



Denkmalschutz

Architekt Michael Ruhl wirbt für den Erhalt alter Ortskerne
Vogelsbergkreis – Seite 21

Im Interview

Fabian Hohmann von der KSG
Radmühl zieht Zwischenbilanz
Fußball – Seite 14

Abschuss

Erste Wölfin in der
Rhön legal erlegt
Region – Seite 21

Bier und Soleier

LA-Serie: Besuch im Gasthaus
der Familie Lomp in Maar
Lauterbach – Seite 24

GLOSSIERT

Kein Handyempfang

Das war wieder eine Woche! Noch immer hallt uns ja Karl Lauterbach im Ohr, der am Montag äußerte, Olaf Scholz sei der „beste Kanzler, den wir je gehabt haben“. Manche wähten, das Urteil sei auf den übermäßigen Konsum neuerdings legaler Substanzen pflanzlichen Ursprungs zurückzuführen. Was völlig abwegig ist. Jeder weiß, dass der Gesundheitsminister nur ein einziges Mal in seiner Jugend einen Joint geraucht hat. Danach nie mehr. Er ist nämlich dagegen. Eher hat der verunglückte Satz seinen Ursprung in Übernächtigung infolge anhaltenden Aktenstudiums zum Coronavirus.

Der Einzige, der Lauterbach zustimmte, war übrigens Scholz selbst, der in einem Interview zu Protokoll gab: „Wenn jemand 2021 eine lange Weltreise angetreten hätte, ohne Handyempfang und Mediennutzung, und jetzt nach Deutschland zurückkäme, wäre er von der Leistungsbilanz unserer Regierung wohl beeindruckt.“

Haha, nicht schlecht! Politiker mit Humor sind doch die besten. Putin zum Beispiel: Diese Woche hat er gesagt, er sei für Kamala Harris. Zuvor war er für Joe Biden, bevor der aus Altersgründen absagte. Wirklich zum Schießen, der Putin! Dabei dachten alle immer, er sei für Trump. Oder dachte das nur Trump selbst? Scherzkeks Söder jedenfalls glaubt, er sei der beste Kanzlerkandidat, den die Union je gehabt habe, weshalb er sich nicht drücken würde, wenn... wenn was? Merz die Überzeugung aufgab, er sei der Allerbeste – äh, seit Laschet? Geht das nun wieder los? Ach Leute, wie schön wäre jetzt eine lange Weltreise – ohne Handyempfang und Medienutzung.

MICHAEL KLUGER

AUS DEM INHALT

Wetter
Wolkig, bis 30 Grad

Wetter · Roman · Comic 32
Fernsehen 33

Meine Seite
Strom aus Sonnenlicht 20

Familienanzeigen 29-30
Foto im Titelkopf: jol

Ihr Draht zu uns
Leserservice 066 31/96 69-99
Privatanzeigen 06 41/30 03-77
Gewerbliche Anzeigen
066 41/64 66-11
Lokal-Redaktion 066 41/64 66-21
Sport-Redaktion
066 41/64 66-25

www.lauterbacher-anzeiger.de



Deutsche Haubitzen für Ukraine

Selenskyj bittet in Ramstein persönlich um weitere Hilfen

Ramstein – Deutschland unterstützt die Ukraine mit zwölf weiteren Panzerhaubitzen 2000 im Wert von 150 Millionen Euro in ihrem Abwehrkampf gegen die russischen Invasoren. Bundesverteidigungsminister Boris Pistorius (SPD) sagte dem ukrainischen Präsidenten Wolodymyr Selenskyj bei einem Treffen der internationalen Verbündeten auf dem US-Luftwaffenstützpunkt in rheinland-pfälzischen Ramstein zu, die ersten sechs der modernen Artilleriegeschütze mit einer Reichweite von 30 bis 56 Kilometern noch dieses Jahr zu liefern. Weitere sechs sollen nächstes Jahr folgen.

„Deutschland ist und bleibt der stärkste Unterstützer der Ukraine in Europa. So lange, wie es nötig ist“, versprach Bundeskanzler Olaf Scholz dem ukrainischen Präsidenten anschließend nach einem Gespräch in Frankfurt. Selenskyj dankte Scholz für die anhaltende deutsche Hilfe. „Diese Unterstützung ist sehr wichtig – sie ist die Grundlage für unseren erfolgreichen Kampf für die Unabhängigkeit der Ukraine“, schrieb er auf X.

Am 926. Tag des Krieges berieten die Verbündeten der Ukraine – darunter US-Verteidigungsminister Lloyd Austin – in Ramstein darüber, wie sie das von Russland angegriffene Land weiter unterstützen können. Selenskyj nahm erstmals selbst an einem solchen Treffen teil, was verdeutlicht, wie stark die Ukraine angesichts des russischen Vormarschs im Osten des Landes unter Druck ist. „Wir brauchen mehr Waffen, um die russischen Truppen von unserem Territorium zu vertreiben und besonders aus dem Gebiet Donezk“, sagte der ukrainische Präsident bei der Eröffnungssitzung.

Er forderte insbesondere Waffen mit größerer Reichweite



Der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj (links) sprach am Freitag mit Bundeskanzler Olaf Scholz am Flughafen in Frankfurt.

FOTO: DPA

– und freie Hand, diese auch gegen Ziele in Russland richten zu dürfen. „Wir brauchen diese Mittel (...) nicht nur für die besetzten Gebiete der Ukraine, sondern auch für die russischen Gebiete, um Russland zu motivieren, um Frieden zu ersuchen.“

Taurus-Lieferung bleibt tabu

Gemeint ist auch der Vorstoß der ukrainischen Truppen in die russische Region Kursk. Selenskyj hatte die Verbündeten vorab nicht über die Offensive informiert, setzt dabei aber auch westliche Waffen ein – darunter angeblich auch Marder-Schützenpanzer aus Deutschland.

Bei der Bundesregierung kommt das nicht gut an. Sie sieht eine Eskalationsgefahr. Scholz hat immer betont, dass er eine Ausweitung des Kriegs auf einen Konflikt zwischen Russland und der Nato unbe-

dingt vermeiden wolle. Deswegen lehnt er auch weiterhin die Lieferung der deutschen Marschflugkörper vom Typ Taurus mit einer Reichweite von 500 Kilometern ab, mit denen Ziele in Moskau getroffen werden könnten.

Generell will Scholz bei den Waffenlieferungen in die Ukraine aber nicht nachlassen – obwohl die Zustimmung in Deutschland dafür sinkt. AfD und BSW setzen sich massiv für einen Stopp der Waffenlieferungen ein.

Deutschland ist nach den USA der zweitgrößte Waffenlieferant der Ukraine. Die Bundesregierung hat in diesem Jahr mehr als sieben Milliarden Euro und im nächsten Jahr vier Milliarden Euro für die Ukraine im Haushalt eingeplant. Danach soll die Hilfe umgestellt werden. Dann soll sie aus einem Kredit über rund 50 Milliarden US-Dollar (rund 45 Milliarden Euro) finanziert werden, der mit Zinserträgen

aus eingefrorenen russischen Staatsvermögen finanziert werden soll. An der praktischen Umsetzung wird aber noch gearbeitet.

Zusätzliches US-Hilfspaket

Zu der Konferenz auf der größten US-Airbase außerhalb der USA hatte der US-Verteidigungsminister etwa 50 Staaten eingeladen. Austin sprach von einem „kritischen Moment“ und rief die Verbündeten zu mehr Unterstützung auf. Er selbst kündigte ein zusätzliches Hilfspaket im Wert von 250 Millionen US-Dollar (225 Mio. Euro) an. In den vergangenen Monaten haben die USA bereits mehrere Tranchen Militärhilfe bereitgestellt, nachdem der US-Kongress Ende April neue Mittel im Umfang von rund 61 Milliarden US-Dollar (56,2 Milliarden Euro) für Kiew freigegeben hatte.

dpa

Gesetzliche Krankenkassen weiten Defizit aus

Berlin – Die gesetzlichen Krankenkassen sind im ersten Halbjahr 2024 tiefer in die roten Zahlen geraten. Bis Ende Juni stand bei den 95 Kassen ein Defizit von 2,2 Milliarden Euro, wie das Bundesgesundheitsministerium mitteilte. Bis Ende März waren es minus 776 Millionen Euro gewesen und im ersten Halbjahr 2023 minus 627 Millionen Euro. Die Reserven der Kassen betrugen nun 6,2 Milliarden Euro und lagen damit noch knapp über der gesetzlich vorgesehenen Mindestreserve. Insgesamt standen in den ersten sechs Monaten dieses Jahres Einnahmen von 159,1 Milliarden Euro Ausgaben von 161,3 Milliarden Euro gegenüber, wie das Ministerium erläuterte. Dabei seien die Leistungsausgaben um 7,6 Prozent gestiegen und damit deutlich stärker als in den vergangenen Jahren. dpa

Deutschland erhält weniger Asylanträge

Berlin – Die Zahl der Erstanträge auf Asyl liegt im aktuellen Jahr ein gutes Fünftel unter der im Vergleichszeitraum vergangenen Jahres. Nach dem am Freitag vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge veröffentlichten monatlichen Asylstatistik wurden bis Ende August rund 160 000 Erstanträge auf Asyl gestellt. 2023 waren es im gleichen Zeitraum gut 204 000. Dies sei ein Rückgang um 21,7 Prozent. Auch die Zahl der Folgeanträge sei um 9,1 Prozent gesunken. Von Januar bis August wurden nach Angaben des Bundesamts gut 14 000 Folgeanträge gestellt.

Hauptherkunftsländer der Schutzsuchenden sind unverändert Syrien und Afghanistan, wobei die Zahl der Anträge von Afghaninnen und Afghanen um 28,3 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zurückging. dpa

Dieser Sommer war der heißeste

Neuer Höchstwert bei weltweiter Durchschnittstemperatur

Reading/Bonn – Der Sommer 2024 war weltweit gesehen der heißeste seit Beginn der Aufzeichnungen. Das teilte der Copernicus-Klimawandel-Dienst der Europäischen Union mit Blick auf die Monate Juni bis August mit. Der Sommer in Deutschland landete laut dem Deutschen Wetterdienst (DWD) auf Platz fünf der heißesten Sommer.

Die globale Durchschnittstemperatur lag in den vergangenen drei Monaten 0,69 Grad Celsius über dem Durchschnitt des aktuellen Referenzzeitraums von 1991 bis 2020, wie Copernicus weiter mitteilte. Der deutsche Sommer zeigt

mit 18,5 Grad eine Abweichung um 0,9 Grad nach oben. Damit war der hiesige Sommer genauso warm wie der 2023. Copernicus stützt sich auf einen Datensatz, der auf Milliarden von Messungen von Satelliten, Schiffen, Flugzeugen und Wetterstationen auf der ganzen Welt basiert. Auch der DWD liefert Daten zu.

Copernicus blickte auch auf Europa: Der Kontinent erlebte demnach den wärmsten Sommer seit Beginn der Aufzeichnungen, mit einer Durchschnittstemperatur, die um 1,54 Grad über der von 1991 bis 2020 lag. Besonders in Südost- und Osteuropa lagen die

Temperaturen weit über dem Durchschnitt. Nur einige Teile im Westen und Norden bewegten sich unter dem langjährigen Durchschnitt, darunter Teile Irlands und des Vereinigten Königreichs sowie in Island.

Die durchschnittliche weltweite Oberflächentemperatur im August lag den Angaben zufolge bei 16,82 Grad Celsius und damit um 1,51 Grad über dem vorindustriellen Niveau. Dafür werden die Jahre 1850 bis 1900 herangezogen. Die Marke von 1,5 Grad wurde damit bereits in 13 der vergangenen 14 Monate überschritten. dpa

8. SEPTEMBER
VERKAUFSOFFENER
SONNTAG
12 - 18 UHR

LAUTERFEST

Feiern & Genießen

7. + 8. September 2024

Unser umfangreiches Programm und weitere Infos finden Sie auf unserer Webseite:
www.stadtmarketing-lauterbach.de

Deutliche Kritik an Israel

Baerbock in Tel Aviv: Siedlungsprojekte im Westjordanland „illegal“

VON BERND FISCHALECK

Tel Aviv – Bundesaußenministerin Annalena Baerbock (Grüne) hat bei ihrem Besuch in Israel deutliche Kritik am Vorgehen der israelischen Regierung im Westjordanland geäußert und ihren Appell für ein Waffenruhe-Abkommen bekräftigt. Israel müsse „stärker und sichtbarer gegen die Gewalttaten von radikalen Siedlern“ in dem Palästinensergebiete vorgehen, sagte Baerbock am Freitag bei einem Treffen mit ihrem israelischen Kollegen Israel Katz in Tel Aviv. Zudem müsse Israel seine Siedlungsprojekte im Westjordanland aufgeben, diese seien „illegal“, betonte Baerbock.

Es ist bereits Baerbocks erster Nahost-Besuch seit dem Beginn des Gaza-Kriegs im Oktober. Im Zentrum stehen die Bemühungen um eine Waffenruhe und die Freilassung der Hamas-Geiseln im Gazastreifen sowie die Furcht vor einer weiteren Eskalation des Konflikts. „Wer Menschen angreift, aus ihren Häusern vertreibt oder sogar tötet, muss zur Rechenschaft gezogen und hart bestraft werden“, sagte Baerbock nach ihrem Treffen mit Katz



Bundesaußenministerin Annalena Baerbock (Grüne) und ihr israelischer Kollege Israel Katz (Likud) trafen sich in Tel Aviv. FOTO: DPA

mit Blick auf die Übergriffe radikaler Siedler auf Palästinenser im Westjordanland. Israel müsse zudem seine Siedlungsprojekte im Westjordanland aufgeben, diese seien „illegal“, betonte Baerbock. Es irritiere sie auch, „wenn Mitglieder der israelischen Regierung selbst fordern, im Westjordanland genauso vorzugehen wie in Gaza“, sagte Baerbock mit Blick auf Äußerungen von Katz zum israelischen Militäreinsatz im Westjordanland. „Genau das gefährdet akut die

Sicherheit Israels.“ Der israelische Außenminister hatte Ende August gefordert, Israel müsse die „Terrorinfrastruktur“ im Westjordanland mit derselben Entschlossenheit zerschlagen wie im Gazastreifen.

„Verlorenes Vertrauen“

Das Vorgehen der israelischen Armee im Westjordanland richte sich „gegen Terror“, sagte Baerbock. „Zugleich darf es nicht neue Un-

sicherheit und Gewalt befördern.“ Das Kalkül der Hamas, die Gewalt aus dem Gazastreifen ins Westjordanland zu tragen, dürfe nicht aufgehen. „Das Kalkül der Terroristen, eine ewige Gewaltspirale zu befeuern, genau das muss durchbrochen werden“, betonte die Grünen-Politikerin.

Israel hatte am 28. August einen großangelegten Militäreinsatz im Westjordanland gestartet. Wie Journalisten der Nachrichtenagentur AFP berichteten, hat sich die israelische Armee mittlerweile

offenbar aus der Stadt Dschenin zurückgezogen. Wegen des Einsatzes geflüchtete Bewohner kehrten am Freitag in ihre Häuser in der Stadt und der dortigen Flüchtlings-Siedlung zurück, die als Hochburg militanter Islamisten gilt.

In einer Erklärung der israelischen Armee vom Freitag hieß es, im Laufe des Einsatzes seien in Dschenin 14 bewaffnete Angreifer getötet und 30 weitere Verdächtige festgenommen worden. Baerbock mahnte gegenüber Katz überdies, Israel müsse „verlorenes Vertrauen“ bei den internationalen Partnern zurückgewinnen.

Baerbock traf in Tel Aviv auch den israelischen Verteidigungsminister Joav Gallant, der als regierungsinterner Kritiker von Ministerpräsident Benjamin Netanjahu gilt. Gallant dringt auf den Abschluss eines Waffenruhe-Abkommens mit der Hamas, um die Freilassung der Geiseln zu ermöglichen.

Laut palästinensischen Angaben ist im Westjordanland eine US-Aktivistin nach dem Kopfschuss eines israelischen Soldaten in der Klinik gestorben. Israel würde den Fall prüfen, hieß es.

Kaum einer ist noch zufrieden mit der Ampel

Berlin – Die Zufriedenheit mit der Bundesregierung erreicht nach einer Befragung für den ARD-Deutschlandtrend in diesem September einen Tiefpunkt in der aktuellen Legislaturperiode. Nur noch jeder Sechste (16 Prozent) ist mit der Arbeit der Ampel-Koalition aktuell sehr zufrieden beziehungsweise zufrieden (-4 Prozentpunkte zum August). Ein Zufriedenheitswert von nur 16 Prozent wurde zuletzt im August 2010 unter einer von Union und FDP geführten Regierung gemessen. Mehr als jeder Dritte (37 Prozent) ist derzeit mit der Ampel weniger zufrieden (-5 Prozentpunkte), fast jeder Zweite (47 Prozent) sogar gar nicht zufrieden (+10). Sehr unzufrieden sind neben Anhängern der AfD (100 Prozent), des BSW (98 Prozent) sowie der Union (91 Prozent) auch Anhänger der Grünen (54 Prozent) und der SPD (63 Prozent). ad

GUTE NACHRICHT

Wanderweg auf den Spuren des Papstes

Asti – Im norditalienischen Piemont kann man künftig auf den Spuren der Familie von Papst Franziskus wandeln. Am Samstag wird der rund fünf Kilometer lange Wanderweg in der Nähe von Asti eröffnet, von wo die Vorfahren des Papstes stammen. Vom Kirchplatz in Portacomaro aus geht es durch Weinberge, Täler, kleine Ansiedlungen und hügelige Landschaften. Rein rechtlich ist Papst Franziskus Argentinier. Doch die Ursprünge seiner Familie liegen im Piemont. kna

Drohnenflüge über Stade: Ermittlungen laufen

Stade – So wie über einem Industriegebiet in Brunsbüttel sind auch über einem Industriegebiet in Stade mögliche nächtliche Drohnenflüge beobachtet worden. Es seien „verdächtige Feststellungen mit auffälligen Lichtern am Himmel“ gemacht worden,

die „von Flugobjekten“ stammen könnten, teilte eine Sprecherin des niedersächsischen Innenministeriums mit.

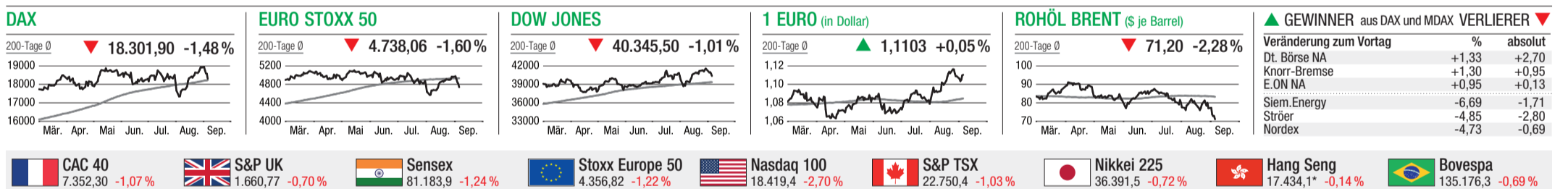
Um welche Art von Flugobjekten es sich handele, werde noch ermittelt. Es werde wegen möglicher Verstöße gegen

das Luftverkehrsgesetz ermittelt, sagte eine Polizeisprecherin. Die Staatsanwaltschaft Stade übernahm die Ermittlungen.

Die Drohnenflüge im schleswig-holsteinischen Brunsbüttel sollen im August über dem Chem-Coast Park begonnen

haben. Direkt daneben liegen ein LNG-Terminal und ein stillgelegtes Akw. Laut „Spiegel“ sind seit dem 8. August in mehreren Nächten bis zu vier Drohnen über dem Gelände aufgetaucht. Die für Staatschutzsachen zuständige Staatsanwaltschaft Flensburg

leitete ein Ermittlungsverfahren wegen des Verdachts der Agententätigkeit zu „Sabotagezwecken“ ein. Die Ministeriumssprecherin sagte, die niedersächsischen Behörden stünden im länderübergreifenden Austausch, insbesondere mit Schleswig-Holstein. dpa



Börsenbericht

(Dow Jones) – Am deutschen Aktienmarkt ging es auch am Freitag nach unten. Anfang der Woche notierte der Index an der Marke von 18.900 Punkten, am Dienstag mit 18.991 Zählern noch auf Allzeithoch. Doch seitdem scheinen die Bullen sämtlichen Mut verloren zu haben, die Bären geben die Richtung vor. Am Vormittag zeigten sich die Anleger erst einmal vorsichtig, was mit Blick auf den wichtigen US-Arbeitsmarktbericht nicht verwunderte. Die sogenannten Payrolls überraschten leicht negativ, allerdings lieferten sie keine Katastrophe. Sie wurden dahingehend interpretiert, dass der US-Wirtschaft ein Soft-Landing gelingen wird, also keine Rezession an die Tür klopft. Dass der DAX in Folge sogar ins Plus drehte, entsprach noch dem Drehbuch. Dass im späten Handel allerdings der Einbruch um über 300 Punkte folgte, ist schwer zu begründen. Am Ende des Tages schloss der DAX 1,5 Prozent tiefer bei 18.302 Punkten. Der US-Arbeitsmarktbericht trage wenig dazu bei, die Diskussion über die Fed-Sitzung im September zu klären, hieß es in dem Kommentar von Michael Brown, Marktstrategie bei Pepperstone.

Table with columns: Div., 06.09., Ver., 05.09., Schluss. Lists various stocks and their performance.

MDax

Table with columns: Div., 06.09., Ver., 05.09., Schluss. Lists MDAX stocks and their performance.

DAX

Table with columns: Div., 06.09., Ver., 05.09., Schluss. Lists DAX stocks and their performance.

Deutsche Aktien

Table with columns: Div., 06.09., Ver., 05.09., Schluss. Lists German stocks and their performance.

EZB-Referenzkurse

Table with columns: Währung (1 Euro =), 06.09., 05.09., Rendite. Lists ECB reference rates.

Zinsen & Renditen

Table with columns: Basiszins n. § 247 (BGB) ab 01.07.24, 06.09.24, 05.09.24, Rendite. Lists interest rates and yields.

Stand: 20.16 Uhr ME(SZ) Aktienkurse in Euro, Schweiz in CHF, Börsenplatz für die Segmente DAX und MDAX ist Xetra, bei den übrigen Frankfurt am Main o. Zürich. Div. = letzt gezahlte in Landeswährung, %-Angaben zum Vortag. St. = Stammaptie, Vz. = Vorzugsaktie, NA = Namensaktie, ▲ = Neues 52-Wochen-Hoch/Tief (im Handelsverlauf), Edelmetalle = Degussa Goldhandel - Endkundenpreise, * = Kurs vom Vortag oder letzt verfügbar. Nikkei-Index - © Nihon Keizai Shimbun, Inc.



Mehr Kontrollen bei Temu und Shein

Käufer von Niedrigpreisen angezogen – Habeck will Zollfreigrenze abschaffen

VON CHRISTIAN ROTHENBERG

Berlin – Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck (Grüne) will asiatische Shopping-Portale wie Temu und Shein schärfer kontrollieren und die 150-Euro-Zollfreigrenze abschaffen. Das geht aus einem Aktionsplan E-Commerce hervor, den das Bundeswirtschaftsministerium erarbeitet hat. „Wer online einkauft, muss sich auf sichere und unbedenkliche Produkte verlassen können. Giftige Substanzen gehören nicht in Kleidung oder Spielgeräte“, so Habeck. Deutsche und europäische Unternehmen dürfen nicht dadurch benachteiligt werden, „dass andere die geltenden Regeln umgehen“.

Shein und Temu erfreuen sich großer Beliebtheit. Das liegt an niedrigen Preisen. Die Portale sind jedoch umstritten. Handelsvertreter, Politiker und Verbraucherschützer kritisieren Produktqualität, mangelnde Kontrollen und unfaire Wettbewerbsbedingungen. Die Portale weisen die Vorwürfe zurück.

Der Aktionsplan des BMWK sieht eine engere Zusammenarbeit und mehr Befugnisse der nationalen und europäischen Marktüberwachungsbehörden vor. Die Abschaffung der Zollfreigrenze solle „zügig und bürokratiearm erfolgen“. Die asiatischen Online-Plattformen nutzen vor allem Luftfracht. Bei Bestellungen aus Nicht-EU-Ländern müssen für Pakete mit Warenwert unter 150 Euro bei der Einfuhr keine Gebühren bezahlt werden. Den Anbietern wird vorgeworfen, dass viele Sendungen falsch deklariert seien, um die 150-Euro-Grenze einzuhalten. Branchenexperten beklagen, dass der Zoll mit



Niedrigpreise locken junge Verbraucher auf Portale wie Temu oder Shein.

FOTO: DPA

der Kontrolle völlig überlastet sei. Habeck fordert von der EU-Kommission, Daten über Verstöße von Anbietern wie Shein und Temu in einem „Data Hub“ zu sammeln, um Fehlverhalten aufzudecken und zu sanktionieren. Dabei sollten Testkäufe durch die EU-Kommission durchgeführt werden, um herauszufinden, ob Rechtsverstöße systematisch und über die Zeit unverändert vorkommen. „Sanktionen müssen so angesetzt werden, dass sie Abschreckungswirkung entfalten.“

Weiter will das Ministerium die Hersteller verpflichten, Informationen zu Produktsicherheit, Umwelt- und Gesundheitsschutz im digitalen Produktpass zu hinterlegen. Die Behörden stellten bei Drittstaaten-Produkten, die in die EU verschickt werden, zunehmend Mängel und Verstöße gegen Vorgaben

fest, so das BMWK. Dies gelte insbesondere für Online-Händler wie Temu und Shein.

„Basiert nicht auf Zollvorteilen“

Eine Sprecherin von Shein sagte: „Wir sind entschlossen, die deutschen und europäischen Gesetze einzuhalten, und unterstützen alle Bemühungen, die faire Wettbewerbsbedingungen schaffen.“ Shein-Chef Donald Tang: „Unser Geschäftsmodell basiert nicht auf Zollvorteilen.“ Das Unternehmen arbeite daran, die Zollbehörden die nötigen Informationen bereitzustellen, bevor die Pakete am Flughafen ankommen. Bei Temu hieß es, man habe sich als „Neuanbieter in Europa“ das Feedback von Kunden, Aufsichtsbehörden und Verbraucherschutzgruppen genau angehört.

Man haben die Dienstleistungen an die lokalen Gepflogenheiten angepasst und verpflichtet sich „zur Einhaltung der Gesetze“ vor Ort.

Der Vize-Hauptgeschäftsführer des Handelsverbandes Deutschland (HDE), Stephan Tromp, bewertet den Aktionsplan positiv. Es sei „gut und richtig“, dass die Kritik am unfairen Wettbewerb aufgegriffen worden sei. Der HDE hatte gefordert, die Zollfreigrenze abzuschaffen. Konzertierte Kontrollaktionen seien ein erster Schritt, „der Paketflut Herr zu werden“. Der Verband sieht aber noch Klärungsbedarf. So sei es zu vermeiden, neue Bürokratie zu schaffen, die in der EU ansässige Händler und Plattformen belaste.

Die Chefin der Verbraucherzentralen, Ramona Pop, sagte: „Es ist richtig, die großen Online-Marktplätze stärker in die Pflicht zu neh-

men.“ Verbraucher sollten besser vor Produkten geschützt werden, die die EU-Regeln zu Produktsicherheit nicht einhalten. „Händler sollten auch dort nichts verkaufen dürfen, was nicht den Vorgaben entspricht.“ Die EU sei gefordert, hier tätig zu werden.

Handelsexperte Carsten Kortum hält eine Abschaffung der Zollfreigrenze für richtig. Das Geschäftsmodell von Temu und Shein basiere auf Kostenvorteilen durch verkürzte Lieferketten, fehlende Produkttests nach europäischem Standard und Vermeidung von Einfuhrzöllen, sagte der Professor der Dualen Hochschule Baden-Württemberg Heilbronn. „Durch die notwendigen Preiserhöhungen, zu denen Temu und Shein gezwungen wären, wären eine Vielzahl von Artikeln für Kunden nicht mehr attraktiv.“

Nicht wirkungsvoll seien Testkäufe, denn so würden nach wie vor große Mengen an Produkten ungeprüft nach Deutschland kommen. Sanktionen hätten wiederum nur eine Wirkung, wenn auch die Plattformen für Fehlverhalten haften und nicht nur der Verkäufer in China, so Kortum.

Dem Kölner Handelssorschungsinstitut IFH zufolge kaufen 43 Prozent der Verbraucher in Deutschland bei Marktplätzen wie Temu und Shein. Laut dem Branchenverband BEVH entfallen fünf Prozent der Bestellungen im deutschen Onlinehandel auf die beiden Anbieter. Diese hätten ihren Marktanteil binnen eines Jahres mehr als verdoppelt. Temu liegt bei der Zahl der Bestellungen auf dem vierten Platz hinter Amazon, Ebay und Otto.

Größere Firmen nutzen KI

München – Künstliche Intelligenz (KI) wird in der deutschen Wirtschaft zunehmend genutzt. Laut Ifo-Institut setzt ein Drittel der großen Unternehmen mit mehr als 250 Mitarbeitern KI ein. Vorreiter seien die IT-Branche selbst sowie unternehmensnahe Dienstleister. Im europäischen Vergleich stehe Deutschland im vorderen Mittelfeld, hinter Spitzenreitern wie Dänemark und Finnland, aber weit vor Frankreich. Trotz des Potenzials zögerten viele Firmen. Gründe seien fehlende Sachkenntnis, Probleme bei der Einfügung in bestehende Geschäftsprozesse, Bedenken zur Rechtslage und zum Datenschutz. dpa

Danone streicht Nutri-Score

Frankfurt – Der Hersteller Danone nimmt das Lebensmittel-Logo Nutri-Score nach Änderungen am Berechnungsmodell von Teilen seines Sortiments herunter. Bei trinkbaren Milchprodukten und pflanzenbasierten Drinks soll es von September an schrittweise entfernt werden. Nach dem neuen Algorithmus würden sie in einer Kategorie mit Softdrinks eingeordnet, obwohl es wissenschaftliches Basiswissen sei, dass Milchgetränke und Milchalternativen als Nahrungsmittel gesehen würden. Dies verwirre Verbraucher, sagte ein Sprecher. dpa

Schnelle Reaktion auf Preiserhöhung

Berlin – Bei einer Preiserhöhung beim Deutschlandticket um fünf Euro könnten sieben Prozent der derzeitigen Ticketinhaber das Abo kündigen. Zu diesem Ergebnis kommt eine Untersuchung im Auftrag des Bundes und der Bundesländer. Derzeit kostet das Ticket 49 Euro im Monat. Zum Jahreswechsel soll es teurer werden, der neue Preis wurde aber noch nicht festgelegt. Bei einer Preiserhöhung um 10 Euro gingen 10,3 bis 21,1 Prozent der Deutschlandticket-Kunden verloren. dpa

Rettung der Meyer Werft vor letzten Schritten

Berlin – Die Bemühungen zur Rettung der angeschlagenen Meyer Werft gehen in die entscheidende Phase. Die Pläne seien dem Haushaltsausschuss des Bundestags übermittelt worden, hieß es aus dem Bundeswirtschaftsministerium. Die Abgeordneten müssen ihre Zustimmung geben, damit der Bund

sich mit den geplanten 200 Millionen Euro an der Stabilisierung der Werft beteiligen kann. Auch das Land Niedersachsen ist beteiligt, der dortige Haushaltsausschuss muss noch grünes Licht geben.

Der Bundestagsausschuss trifft sich am Mittwoch, das Thema steht auf der Tages-

ordnung. „Bei Zustimmung des Haushaltsausschusses wird die Bürgschaftserklärung bis spätestens 15. September wirksam und die Eigenkapitalzuführung verbindlich“, hieß es. Wirtschaftsminister Robert Habeck (Grüne) bekräftigte, es sei der feste Wille der Bundesregierung, die Meyer

Werft so zu unterstützen, dass sie weiter Schiffbau betreiben könne.

Die Werft im niedersächsischen Papenburg ist für ihre Kreuzfahrtschiffe bekannt. Ebenfalls zum Unternehmen gehört die Neptunwerft in Rostock-Warnemünde. Die Werft ist in Schieflage geraten: Sie muss zur Finanzie-

rung von Schiffsneubauten bis 2027 fast 2,8 Milliarden Euro aufbringen. Die Auftragslage gilt als gut.

Bund und Land wollen für 400 Millionen Euro jeweils 40 Prozent der Anteile übernehmen. Geplant ist eine gemeinsame Bürgschaft von 80 Prozent für einen Kreditrahmen von 2,6 Milliarden. dpa

Autohersteller ziehen Industrie-Produktion herunter

Exporte nach China und in die USA schwach – Stagnation beim BIP 2024 erwartet

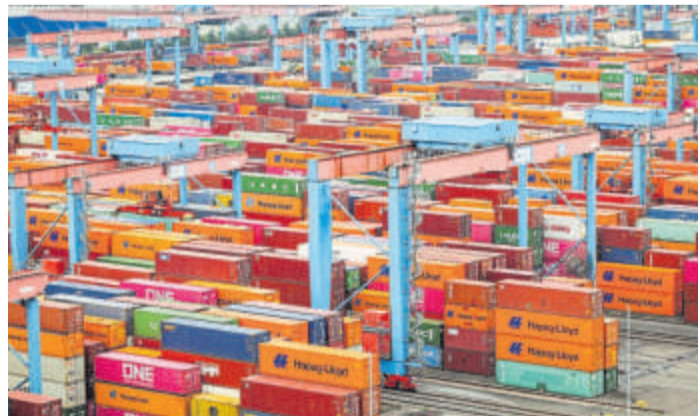
VON CHRISTIAN EBNER UND FABIAN NITSCHMANN

Wiesbaden – Die deutsche Industrie ist auch im Juli nicht in Schwung gekommen. Daten zur Industrieproduktion bestärken Skeptiker, die eine Rezession erwarten. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes ist die Produktion im Monatsvergleich um 2,4 Prozent zurückgegangen, auf Jahresbasis beträgt der Rückgang sogar 5,3 Prozent. Positiv waren Daten zum deutschen Export, der im Juli mit einem kalender- und saisonbereinigten Wert von 130 Milliarden Euro den Vormonat Juni um 1,7 Prozent übertraf.

„Es zeichnet sich immer deutlicher ab, dass die deut-

sche Wirtschaft in diesem Jahr stagnieren wird“, meint Deutsche-Bank-Volkswirt Robin Winkler. Das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) hat seine Konjunkturprognose für das laufende Jahr nach unten korrigiert. Statt eines Wachstums des Bruttoinlandsprodukts von 0,4 Prozent erwarten die Wirtschaftsforscher nun Stagnation, weil auch der private Konsum nicht anzieht. „Die erhofften Erholungen aus der Industrie, die wir zu Beginn des Jahres hatten, die haben sich nicht materialisiert“, sagte DIW-Konjunkturchefin Geraldine Dany-Knedlik.

Die deutsche Wirtschaft war im zweiten Quartal leicht um 0,1 Prozent ge-



Die Exporte in Länder außerhalb der EU sinken.

FOTO: DPA

schumpft – nun droht der Rückfall in die Rezession. Für das laufende Jahr haben Ökonomen wenig Hoffnung. Zuvor hatten bereits drei führende Wirtschaftsforschungsinstitute ihre Prognosen

deutlich gesenkt. Das Münchner Ifo-Institut und das Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH) rechnen für dieses Jahr ebenfalls mit null Wirtschaftswachstum, das Leibniz-Institut für

Wirtschaftsforschung in Essen (RWI) mit 0,1 Prozent.

Der Produktionsdämpfer im Juli ist dem Statistischem zufolge auf eine schwache Entwicklung in der Autoindustrie zurückzuführen. Der Rückgang in der Branche um 8,1 Prozent zum Vormonat beeinflusst das Gesamtergebnis negativ. Damit gab es nach dem Anstieg im Juni wieder einen Rückschlag für die Industriebetriebe. Hoffnungen ruhen auf zuletzt gestiegenen Aufträgen, die aber teils auf einzelne Großorder zurückzuführen sind.

Zwar haben die deutschen Unternehmen im Juli mehr Waren exportiert. Die deutschen Exporteure, die auch in den Reihen der Industriebetriebe zu finden sind,

mussten aber Rückgänge bei den Ausfuhren nach China und in die USA verkraften. Beide Länder sind für die Autoindustrie wichtige Absatzmärkte. „Die schwachen Exporte nach China belasten die deutsche Industrie schwer“, sagt Thomas Gitzel, Chefvolkswirt der VP Bank.

Man dürfe sich von der positiven Exportentwicklung im Juli nicht täuschen lassen, sagt der Präsident des Bundesverbandes Großhandel, Außenhandel, Dienstleistungen (BGA). „Die Exporte in Nicht-EU-Staaten gingen erneut zurück – zum dritten Mal in Folge. Wir fordern von der Regierung den Abschluss neuer Freihandelsabkommen, um unser Wirtschaftsmodell zu stärken.“

KOMMENTAR

Anreize für längeres Arbeiten
Ein erster Schritt
in die richtige Richtung

VON MIKE SCHIER



Das Land ist so sehr mit Schimpfen über die Ampel beschäftigt, dass es gar nicht mehr mitbekommt, wenn einmal etwas Gutes beschlossen wird: In dieser Woche brachte die Regierung ihre Pläne auf den Weg, wie sie längeres Arbeiten attraktiver machen will. Ganz kurz gefasst: Wer länger arbeitet, kann sich danach entweder über eine satte Einmalzahlung zu Beginn des Ruhestands freuen oder bekommt dauerhaft mehr Rente.

Erstaunlich, wie wenig über diesen Plan diskutiert wird. Denn eigentlich markiert er einen echten Paradigmenwechsel: Bislang hatte die SPD (damals gemeinsam mit der Union) nur all jene subventioniert, die sich ab 63 zur Ruhe setzen wollten. In der öffentlichen Debatte bestand das ganze Land plötzlich aus abge-

kämpften Dachdeckern. Die Wirklichkeit ist freilich bunter: Viele, die sich dem Rentenalter nähern, sind noch äußerst rüstig. Manche haben sogar Lust, noch einmal etwas Neues auszuprobieren, wie die hohe Zahl an Seniorenstudenten beweist. Höchste Zeit also, dass der Staat den Arbeitswilligen das Arbeiten nicht nur ermöglicht, sondern auch noch Anreize setzt.

Natürlich bleibt abzuwarten, wie das Instrument wirkt und ob es angenommen wird. Aber dass das jetzige Modell im Angesicht des Fachkräftemangels und dem nahenden Rentenbeginn der Babyboomer an seine Grenzen stoßen wird, steht ja außer Frage. Und da ist es doch viel besser, auf klug geförderte Freiwilligkeit zu setzen, als das Rentenalter per Gesetz zwangsweise für alle zu erhöhen.

JUGENDFREI

Wirksame Maßnahmen
statt leerer Zusagen

Deutschland leidet unter einer anhaltenden Depression. Wir könnten unsere Gemüter von der strahlenden Spätsommer-Sonne erwärmen lassen. Doch die besorgniserregende Lage von Wirtschaft, innerer Sicherheit und vor allem der Politik löst bei Millionen Bürgern Verzweiflung aus. Die Stimmung der Industrie ist schlecht. Die Aufträge gehen zurück ebenso die Investitionen. Das verarbeitende Gewerbe hat zuletzt 330 000 Stellen eingebüßt. Dagegen wurden im öffentlichen Dienst mehr als eine Million Beschäftigte eingestellt.

Das sind überwiegend unproduktive Stellen, die unsere Steuergelder auffressen. Die schlechte Wirtschaftslage lässt die Menschen sparen, statt zu konsumieren. Ein ökonomischer Teufelskreis. Noch schlimmer steht's um die innere Sicherheit.

Durch die von Ex-Kanzlerin Merkel 2015 veranlasste und der SPD gut geheißene unkontrollierte Masseneinwanderung machte sich Deutschland zur Lachnummer der EU. Andere Länder schleusten trotz Dublin-Vereinbarungen Millionen Flüchtlinge hierher. Folge: Milliardenausgaben, die unsere Volkswirtschaft auszehren, zunehmende gesellschaftliche Probleme.

Islamisten wollen sich nicht integrieren, sondern hier Glaubenskampf und Terror verbreiten. Dennoch drängen die Grünen weiter zu un-



Von Rafael Seligmann

grenzter Aufnahme von Asylanten. Das ist unmöglich, da weltweit 400 Millionen auf der Flucht sind. Deutschland kann sie nicht aufnehmen. SPD-Co-Vorsitzende Saskia Esken gibt bei der inneren Sicherheit auf. „Dem Kanzler entgleitet das eigene Land“, stellt CDU-Chef Merz richtig fest.

Nach diversen islamistischen Terroranschlägen trafen sich Scholz und Merz endlich. Ein Gipfeltreffen von Regierung, Ländern und demokratischen Parteien wurde vereinbart. Das genügt nicht! Wir brauchen schleunigst konkrete Maßnahmen statt Versprechungen.

Denn die destruktive AfD und die nationale, sozialistische Wagenknecht-Partei nutzen die Krise propagandistisch aus, ohne Lösungen anzubieten. Gemeinsam unterstützen sie Kriegstreiber Putin. Die Demokraten müssen ihre Illusionen ablegen und sofort zu einer realistischen Politik finden. Sonst geht Deutschland vor die Hunde – an die verantwortungslosen Politgaulker Höcke und Wagenknecht.



Königs-Frage

KARIKATUR: TOMICEK

Merz nimmt Scholz in die Pflicht

CDU-Chef verlangt in Migrationspolitik ein Machtwort

Berlin – Im Ringen um ein härteres Vorgehen bei der Migration nimmt CDU-Chef Friedrich Merz nun Kanzler Olaf Scholz (SPD) persönlich in die Pflicht. Er forderte ihn auf, in der umstrittenen Frage der Zurückweisung von Asylbewerbern an der Grenze notfalls ein Machtwort zu sprechen. Mit Blick auf das für den nächsten Dienstag anvisierte neue Migrationsgespräch sagte Merz in Neuhardenberg: „Wenn der Bundeskanzler einen Konsens in seiner Regierung erzielt bis dahin, ist das gut. Wenn er ihn nicht erzielt, kann er von seiner Richtlinienkompetenz Gebrauch machen und sagen: Das machen wir jetzt so.“ Außenministerin Annalena Baerbock (Grüne) mahnte derweil an, dass Vorschläge auch rechtssicher sein müssten.

„Er hat uns dabei an seiner Seite. Wir werden das unterstützen“, ergänzte der Chef der Unionsfraktion im Bundestag bei der Klausur des geschäftsführenden Vorstands der Fraktion. Merz betonte erneut, dass Grenzkontrollen und das Zurückweisen von Flüchtlingen die Voraussetzung dafür seien, dass die Unionsvertreter an einem weiteren Migrationsgespräch von Regierung, Opposition und Ländern teilnehmen. Dieses Zurückweisen müsse „umfassend, nicht irgendwie und ein bisschen“ sein.

CSU-Landesgruppenchef Alexander Dobrindt sagte, es seien nicht alle Ampel-Parteien, die hier keine Bereitschaft



FOTO: DPA

Es sei „jetzt wirklich dringlich, dass der Bundeskanzler vor dem geplanten Gespräch am nächsten Dienstag klarstellt, was er will“, sagte CDU-Chef Friedrich Merz.

zeigten. „Es scheidet offensichtlich an einer Partei, an den Grünen.“ Dobrindt forderte Scholz auf, diesen Koalitionspartner „unter Kontrolle zu bringen“.

FDP hofft auf Absprachen

Die FDP-Bundestagsfraktion setzt in der Migrationspolitik stark auf die nächste gemeinsame Runde von Regierung, Union und Ländern. „Die Menschen erwarten, dass wir Ordnung und Kontrolle in die Migrationspolitik bekommen, und jetzt ist es unsere Aufgabe als demokratische Parteien, das auch gemeinsam umzusetzen“, sagte der Vorsitzende Christian Dürr zum Abschluss der Herbstklausur seiner Fraktion in Hamburg.

Ganz besonders wichtig sei, dass Drittstaaten besser in die deutsche und europäische Asyl- und Migrationspolitik einbezogen würden und „dass wir diese Kontrolle über die Grenzen zurückerlangen“. Dazu gehörten insbesondere Zurückweisungen an den deutschen Grenzen, die ja abseits der Straßen grüne Grenzen seien. „Deswegen müssen wir innerhalb der Runde auch darüber beraten, wie die Zurückweisungen so effektiv sein können, dass wir (...) Ordnung und Kontrolle wiedererlangen.“

Auch mit Blick auf die Wirtschaft sagte Dürr: „Es muss leichter sein, nach Deutschland zu kommen, um zu arbeiten, als nach Deutschland zu kommen, um nicht zu arbeiten.“ Außenministe-

rin Baerbock mahnte derweil zur Differenziertheit bei asylpolitischen Maßnahmen. „Vorschläge, die hart klingen, aber nicht umsetzbar sind, weil sie gegen Grundgesetz oder Europarecht verstoßen, eignen sich vielleicht für populistische Überschriften, machen unser Land aber keinen Deut sicherer“, sagte die Grünen-Politikerin dem „Spiegel“ mit Blick auf Forderungen aus der Union nach Verschärfungen im Asylrecht. „Terrorismus bekämpft man nicht im Panikmodus.“ Kritik übte Baerbock an der Forderung von Merz nach einem „faktischen Aufnahmestopp“ von Flüchtlingen aus Syrien und Afghanistan, die der Unionsfraktionschef nach der Attacke in Solingen vorgebracht hatte. „Mir ist unklar, was Vorschläge sollen, die pauschal auf alle Syrer abzielen und nicht zwischen einem islamistischen Mörder und einer Familie, die vor dem IS aus Syrien geflohen ist, unterscheiden.“

Vizekanzler und Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck (Grüne) sagte auf eine Frage zu Merz: „Also mein Stil wäre das nicht, mit Ultimaten zu arbeiten“, auch wenn er glaube, Merz habe dies wieder zurückgenommen. Es gehe bei den Diskussionen zur Migration darum, einen Gesprächsraum zwischen Regierung und Opposition zu eröffnen. „Da verrät sich jeder selbst, wenn er den immer wieder kleiner macht.“ dpa

Gänswein übergibt Beglaubigungsschreiben

Vilnius – Der langjährige Vertraute von Papst Benedikt XVI., Georg Gänswain, hat seinen Antrittsbesuch als Vatikan-Botschafter im Baltikum absolviert. Der 68-jährige übergab am Freitag in Vilnius sein Beglaubigungsschreiben an den litauischen Staats-

präsidenten Gitanas Nausėda. Gänswain wird in der litauischen Hauptstadt als Apostolischer Nuntius die Interessen des Heiligen Stuhls in Litauen, Estland und Lettland vertreten. Von den drei Staaten ist vor allem Litauen katholisch geprägt. dpa

Halbe Million Empfänger weniger

Berlin – Die Bundesregierung erwartet laut einem Bericht des „Spiegel“, dass sich die Zahl der Empfängerinnen und Empfänger von Bürgergeld im kommenden Jahr deutlich verringern wird. Es sei 2025 im Jahresvergleich ein Rückgang um rund 485 000 zu erwarten, heißt es

dem Magazin zufolge in einem internen Vermerk des Bundesarbeitsministeriums. Demnach stellt die Bundesregierung für das kommende Jahr 25 Milliarden Euro für das Bürgergeld zur Verfügung, das sind 4,7 Milliarden Euro weniger als noch im Jahr 2024. afp

Telegram-Chef kritisiert Frankreich

Paris – Der Gründer und Chef des Onlinedienstes Telegram, Pawel Durow, hat Frankreich wegen der Ermittlungen gegen ihn kritisiert. In seiner ersten öffentlichen Äußerung seit seiner Festnahme im August nannte Durow es „überraschend“, dass er für die von anderen Menschen geteilten In-

halte verantwortlich gemacht werde. Vorwürfe, Telegram sei „eine Art anarchistisches Paradies“, bezeichnete er als „vollkommen unwahr“. Frankreichs Justiz wirft Durow, der auf Kaution frei kam, unter anderem vor, nicht genügend gegen die Verbreitung krimineller Inhalte auf Telegram zu tun. afp

Viele Hinweise, viele offene Fragen

Nach dem mutmaßlichen Terroranschlag von München werden Details bekannt

VON FREDERICK MERSI

München – Nach dem mutmaßlichen Terroranschlag von München gehen die Ermittler Hinweisen auf ein islamistisches oder antisemitisches Motiv nach. Das sei aufgrund der bislang vorliegenden Erkenntnisse die „Arbeitshypothese“, sagte die Leiterin der Bayerischen Zentralstelle zur Bekämpfung von Extremismus und Terrorismus (ZET) bei der Generalstaatsanwaltschaft München, Gabriele Tilmann. Botschaften des 18 Jahre alten Schützen aus Österreich mit Hinweisen auf ein Motiv seien bisher nicht gefunden worden.

Grundlage für die Arbeitshypothese der Ermittler im Fall München sind Tilmann zufolge zum einen die Erkenntnisse österreichischer Behörden. Der 18-Jährige soll demnach unter anderem in einem Videospiel mit erstellten Avataren Hinrichtungen nachgestellt haben, sagte der Vizepräsident des bayerischen Landeskriminalamts (LKA), Guido Limmer. Als im vergangenen Jahr gegen den jungen Mann ermittelt wurde, sei Material bei ihm gefunden, das auf Sympathien mit der islamistischen Organisation Haiat Tahrir al-Scham (HTS) hindeutete. Ob er diese zuletzt noch hatte oder eher mit dem IS sympathisierte, sei derzeit noch unklar, sagte Tilmann.

Zum anderen deuten laut Ermittlern Ort und Zeit auf ein solches Motiv hin: Der Täter habe am Jahrestag des Olympia-Attentats im Jahr 1972 in München auf das NS-Dokumentationszentrum und das israelische Generalkonsulat geschossen.

Karabiner mit Bajonett

Nach Angaben aus dem österreichischen Innenministerium hatte der Vater des Angreifers von München seinen Sohn als psychisch auffällig wahrgenommen. Er sei ein intelligenter Schüler gewesen, der sich in der Pandemie-Zeit zu einem Einzelgänger entwickelt habe, hieß es. In der Schule sei er mit Sticheleien und Hänseleien kon-

Wagenknecht fordert Kurswechsel

Berlin – BSW-Chefin Sahra Wagenknecht hat Forderungen nach einem Kurswechsel in der Außenpolitik erneut zur Bedingung für Regierungsbeteiligungen ihrer Partei in Thüringen und Sachsen gemacht. „Uns ist wichtig, dass wir einen Kurswechsel in der Außenpolitik erreichen: zurück zur Entspannungspolitik“, sagte Wagenknecht dem „Spiegel“. „Kriege beendet man mit Diplomatie, nicht mit immer mehr Waffen.“ Unterdessen erklärte Brandenburgs Ministerpräsident Dietmar Woidke (SPD), er will nach der Landtagswahl in seinem Bundesland am 22. September keine Koalitionsverhandlungen mit direkter Beteiligung von BSW-Parteichefin Wagenknecht führen. afp/dpa



Gabriele Tilmann, Leitende Oberstaatsanwältin, gibt bei einer Pressekonferenz Auskunft zum aktuellen Ermittlungsstand nach dem mutmaßlichen Terroranschlag in München. Im Hintergrund ein Foto der Tatwaffe. FOTO: DPA

frontiert gewesen. Insgesamt soll der 18-Jährige mit seinem Schweizer Wehrmatskarabiner neun Schüsse abgegeben haben – erst auf Gebäude, darunter das NS-Dokuzentrum und das benachbarte Generalkonsulat Israels, das aber zum Zeitpunkt der Tat geschlossen war. Später schoss er offenbar auch auf Polizisten. „Die Kollegen haben eine Schussabgabe auf sich wahrgenommen. Wo er genau hingezielt hatte, muss man natürlich im Detail ausermitteln“, sagte der Einsatzleiter der Münchner Polizei, Christian Huber.

Die Polizisten schossen den 18-Jährigen schließlich

mit einer Vielzahl von Schüssen nieder. Ein Polizist und eine Frau erlitten Knalltraumata, der Angreifer starb noch vor Ort. Die beteiligten Beamten würden betreut, heißt es in einer Mitteilung der Polizei. Das Landeskriminalamt ermittelt standardmäßig zur Rechtmäßigkeit der polizeilichen Schussabgabe.

Seine Waffe hatte der Schütze nur einen Tag vor dem Anschlag von einem Sammler gekauft, wie Österreichs Generaldirektor für die öffentliche Sicherheit, Franz Ruf, berichtete. Der Karabiner mit montiertem Bajonett stammt nach LKA-Angaben zwar aus dem 19. Jahr-

hundert. Einsatzleiter Huber betonte aber, es handle sich um eine „Waffe mit massiver Durchschlagskraft“.

50 Schuss Munition

Laut Generaldirektor Ruf hatte der 18-Jährige auch etwa 50 Schuss Munition für den Karabiner gekauft – obwohl für ihn wegen voriger Ermittlungen und Radikalisierungsverdachts eigentlich ein Waffenverbot in Österreich galt. Doch Karabiner gelten dort als Waffen der Kategorie C, die nach jedem Schuss händisch nachgeladen werden: Sie können ohne Waffendo-

15-Jähriger bleibt in Gewahrsam

Im Zusammenhang mit Terror-Ermittlungen bleibt ein 15-Jähriger aus Frankfurt (Oder) zur Gefahrenabwehr vorerst in Polizeigewahrsam. Das sagte eine Sprecherin des Polizeipräsidiums Brandenburg in Potsdam. Die Bundesanwaltschaft hatte eine Wohnung in Frankfurt (Oder) durchsuchen lassen. Es werde gegen den Jugendlichen wegen des Verdachts des Werbens für eine ausländische terroristische Vereinigung ermittelt, sagte eine Sprecherin der Behörde. Nach dpa-Informationen soll der Jugendliche in

Kontakt mit dem Hauptverdächtigen des vereitelten Terroranschlags auf die Wiener Taylor-Swift-Konzerte gestanden haben. Die Sprecherin der Bundesanwaltschaft äußerte sich dazu nicht. Die Sprecherin des Polizeipräsidiums Brandenburg sagte, die Voraussetzungen, um einen Haftbefehl gegen den 15-Jährigen zu beantragen, lägen bislang nicht vor. Deshalb habe das Landeskriminalamt zur Gefahrenabwehr entschieden, ihn in Gewahrsam zu nehmen und dem Amtsrichter vorzuführen. dpa

Mit Machete in Polizeiwache

Angriff in Linz laut Ermittler islamistisch motiviert



Nach einem Macheten-Angriff ist der Eingang der Polizeiinspektion in Linz am Rhein abgesperrt. FOTO: DPA.

nenhof der Polizeiwache ab, so dass der Mann nicht entkommen konnte. Einsatzkräfte von Spezialeinheiten nahmen den Tatverdächtigen dann in der abgeriegelten Sicherheitsschleuse fest. Sie setzten ihn dabei mit einem Elektroschock durch einen

Taser außer Gefecht. Dabei wurde der 29-Jährige leicht verletzt.

Bei der Durchsuchung einer Wohnung sei an der Wand eine gezeichnete Flagge der Terrororganisation Islamischer Staat gefunden worden. Wegen der Hinweise

Trump-Strafe wird erst nach Wahl verkündet

New York – Im New Yorker Prozess um Schweigegeldzahlungen von Ex-Präsident Donald Trump wird die Strafe erst nach der Präsidentenwahl verkündet. Richter Juan Merchan legte nach einem Antrag Trumps das neue Datum auf den 26. November fest. Zuvor war die Festlegung des Strafmaßes für den 18. September erwartet worden.

Trump hatte argumentiert, eine Entscheidung nur wenige Wochen vor der Wahl am 5. November könnte die Integrität der Abstimmung beeinflussen. Die Verzögerung bedeutet, dass die Amerikaner Anfang November zur Wahlurne gehen, ohne zu wissen, ob der bereits schuldig gesprochene Trump ins Gefängnis muss oder nicht. dpa

Abkommen mit Kenia

Berlin – Das seit längerem geplante Migrationsabkommen zwischen Deutschland und Kenia soll in der nächsten Woche unterzeichnet werden. Dazu wird Kanzler Olaf Scholz (SPD) am Freitag den kenianischen Präsidenten William Ruto empfangen, wie die Regierung mitteilte. In dem Abkommen gehe es darum, die Einwanderung von Fachkräften sowie die Rückführung von Ausreisepflichtigen zu erleichtern. Migrationsabkommen gelten als Schlüssel, um die Einwanderung nach Deutschland und die Rückführung in geregelte Bahnen zu lenken. dpa

PRESSE

Müdes Deutschland

Dagens Nyheter (Stockholm) zur Lage Deutschlands: Immer wieder hat Deutschland während der Entwicklung der EU seine Staatskassen geöffnet oder auf andere Weise dazu beigetragen, die vielen Krisen der Union zu lösen. (...) Jetzt wirkt es aber so, als ob Deutschland langsam müde wird, eine Art Garant für das Überleben der EU zu sein. Die wachsende Unzufriedenheit mit der EU ist sicherlich auch ein Teil der Erklärung für die Wahlerfolge der rechtsextremen AfD und von Sahra Wagenknechts Linkspopulisten.

Ich-AG aus München

Allgemeine Zeitung (Mainz) zu Söder: Bei aller Liebe zu Bayern: 2021 mag es in der K-Frage der Union ziemlich eng gewesen sein und Söder eine reelle Chance gehabt haben. Heute aber ist die Sachlage klar. Warum sollte sich Merz als CDU-Vorsitzender die Kandidatur von der Ich-AG aus München nehmen lassen?

Scholz unentschlossen

Rhein-Zeitung (Koblenz) zu Ukraine: Die Bundesregierung muss ihr großes politisches Gewicht in Europa noch stärker dafür einsetzen, andere Staaten zu ähnlich starker Unterstützung für die Ukraine anzutreiben. Was das angeht, wirkt Scholz wenig entschlossen.

Viele glückliche Landungen

Die Fliegerstaffel der hessischen Polizei wird 60 Jahre alt

Egelsbach – Sie sind aus der Polizeiarbeit nicht wegzudenken: Hubschrauber sind bei internationalen Gipfeln, Protestaktionen oder auch bei Anti-Terror-Maßnahmen im Einsatz. Sie helfen bei der Waldbrandbekämpfung oder bringen Spezialeinheiten an Tatorte. Vor 60 Jahren wurde in Hessen als einem der ersten Bundesländer eine Fliegerstaffel gegründet.

„Unsere Polizei ist vielseitig und hoch spezialisiert. Die Polizeifliegerstaffel ist die Spezialeinheit in der Luft“, sagte Innenminister Roman Poseck bei einem Festakt auf dem Flughafen Egelsbach in Südhessen. Die Einsatzgebiete der Fliegerstaffel seien in den vergangenen Jahrzehnten mehr geworden – nicht weniger, sagte der CDU-Politiker. „Die Polizeifliegerstaffel leistet ganz wichtige Dienste bei der Lebensrettung von Menschen“.

Ab Januar 1964 begannen die Vorbereitungen zur Indienststellung der Staffel. Am 21. Dezember 1964 wurde nach Angaben der Polizei die erste Maschine an die Staffel übergeben. Damals waren nicht mal ein halbes Dutzend Menschen dort beschäftigt. Bereits 1965 folgte die zweite Maschine und erste Einsätze: der Transport von Blutkonserven, Verletzten oder Diensthunden, Verkehrsüberwachung, Vermisstensuche und Bergung.

In zwei Minuten einsatzbereit

Derzeit arbeiten für die Einheit 61 Menschen als Piloten, Techniker oder in der Verwaltung, sagte Polizeisprecherin Angela Mayer. Von Egelsbach aus starten die drei Hubschrauber und zwei Flugzeuge zu ihren Einsätzen im ganzen Bundesland. Nach Kassel braucht einer der Hubschrauber etwa 50 Minuten, nach Gießen 20. In nur 2 Minuten seien Besatzung und Heli im Einsatzfall startbereit.



Drohnen werden für den Alltag wichtiger, aber Hubschrauber, hier ein Airbus Helicopter EC 145 der Polizei-Fliegerstaffel Hessen, sind nicht aus der Polizeiarbeit wegzudenken. FOTO: DPA

„Im Tagesschnitt, an einem normalen Tag, sind es so drei bis fünf Einsätze“, erklärte Staffelleiter Moritz von Zeschwitz. Es könnten aber auch mal acht, oder wetterbedingt gar kein Flugdienst möglich sein. In der Regel habe die Staffel 1500 bis 1900 Einsätze im Jahr.

„Die fliegenden Polizisten des Landes Hessen unterstützen die Polizeidienststellen in vielfältiger Art und Weise“, heißt es bei der Polizei. Sei es tags oder nachts, etwa bei der Täterfahndung auf der Autobahn, der Rettung per Seilwinde, Kontrollflügen bei Waldbränden und Einsätzen mit Spezialkommandos, führte von Zeschwitz aus. Das „Schweizer Taschenmesser der Lüfte“ – der Hubschrauber könne vieles.

Die hessische Polizei verfügt derzeit über fünf Maschinen, darunter drei Hubschrauber Eurocopter 145. Zusätzlich gibt es zwei Flugzeuge vom Typ P 68 Observer für Überwachung und Aufklärung

und eine King Air 250 für Personentransport.

Die Faszination Fliegen und die verschiedenen Aufgaben – das macht für viele in der Staffel den Reiz ihres Jobs aus. Manuel ist Drohnenpilot und als Kabinenpersonal bei Einsätzen im Hubschrauber oder Flugzeug tätig. „Was bei uns ganz toll ist, ist einfach die Vielseitigkeit: Man weiß ja letztlich auch nie, was der Tag oder die Nacht einem bringt und auch, was ein bestimmter Einsatz erfordert“, schilderte er. Das sei für ihn allerdings auch der Reiz, „dass man sich

in jeden neuen Einsatz auch neu reinfinden muss“.

2007 wurde der 24-Stunden-Betrieb eingeführt – Ein Hubschrauber ist im Schichtbetrieb 24 Stunden an sieben Tagen pro Woche besetzt. Die übrigen Luftfahrzeuge würden nach Bedarf benutzt werden. Ein großes Thema: Drohnen. Der Fortschritt könne mit dem Einsatz von Drohnen auch an der Fliegerei nicht vorbeigehen, sagte Hubschrauberpilot Alexander. Das Aufgabenfeld für die unbemannten Flugobjekte steige exponentiell.

Etwa bei Großveranstaltungen

in Frankfurt in diesem Sommer: Beim Public Viewing zur Fußball-Europameisterschaft in Frankfurt setzte die Fliegerstaffel etwa Drohnen ein, um Lagebilder zu machen. „Also es ist ökologischer, ökonomischer und natürlich auch wesentlich einfacher, dann halt mit der Drohne das zu machen als mit dem Hubschrauber“, sagte der Pilot. Doch auch bei unbemannten Flügen und für die Zukunft der Fliegerstaffel würden die Fliegergrüße gelten: „Arme und Beine!“ und „Many Happy Landings!“ (Viele glückliche Landungen). the

Drei Hubschrauber

Für ihre Einsätze im ganzen Bundesland hat die Fliegerstaffel der hessischen Polizei unter anderem drei Hubschrauber. Die in Egelsbach stationierten Maschinen vom Typ Eurocopter 145 können nach Angaben der Polizei zwei Besatzungsmitglieder und neun Einsatzkräfte zum Beispiel von Spezialeinheiten transportieren. Sie sind mit

Suchscheinwerfer, Außenlautsprechern, Lashaken, Abseilvorrichtungen, Rettungswinde, Kameras und einer Peilanlage zum Anpeilen von Funksendern und Mobiltelefonen ausgerüstet. Sie haben eine Spitzengeschwindigkeit von 270 Kilometern pro Stunde und ohne Zusatztank eine Reichweite von 680 Kilometern. the

Mit Holz beladener Lkw fing Feuer

Bad Hersfeld – Nachdem ein brennender Sattelzug für eine Sperrung der A7 zwischen Bad Hersfeld und Kirchheim (im Kreis Hersfeld-Rotenburg) gesorgt hat, wurde diese wieder aufgehoben. Der mit Holz beladene Lastzug sei am Donnerstagabend vermutlich aufgrund eines technischen Defektes in Vollbrand geraten, teilte das Polizeipräsidium in Osthessen mit. Die Flammen hätten auf die Böschung übergegriffen. Der 67 Jahre alte Lkw-Fahrer und sein 59-jähriger Mitfahrer hätten sich unverletzt retten können. Die A7 sei über mehrere Stunden in Richtung Süden vollständig gesperrt worden. the

Mann wird von Straßenbahn erfasst und stirbt

Kassel – Ein 83-jähriger ist in Kassel von einer Straßenbahn erfasst worden und im Krankenhaus gestorben. Der Mann sei an der Haltestelle Helleböhnweg auf die Gleise getreten und habe die von links herannahende Bahn vermutlich nicht bemerkt, teilte die Polizei mit. Nach dem Unfall am Mittwochmorgen sei er mit lebensgefährlichen Verletzungen in ein Krankenhaus gebracht worden. Dort starb der 83-Jährige am Donnerstagnachmittag, wie es hieß. Ein Gutachter soll nun rekonstruieren, wie sich der Unfall in der Eugen-Richter-Straße ereignete. the

Frau in Mühlheim erstochen

Mühlheim – In Mühlheim am Main im Kreis Offenbach soll ein Mann seine 69 Jahre alte Frau mit mehreren Stichen getötet haben. Der 71-Jährige ließ sich nach Angaben des Polizeipräsidiums Südosthessen und der Staatsanwaltschaft Darmstadt vor Ort widerstandslos festnehmen. Er werde zeitnah einem Haftrichter vorgeführt, der über Untersuchungshaft entscheidet. Die Polizei teilte weiter mit, dass in diesem Fall von einem Femizid gesprochen werden könne. Zum genauen Hintergrund der Tat und zum Ablauf werde noch ermittelt. Zur Tatwaffe machten die Ermittler keine näheren Angaben. the

Videodreh sorgte für Polizeieinsatz

Wiesbaden – Mit dem Dreh eines Videos hat ein 22-jähriger Mann in Wiesbaden einen Polizeieinsatz ausgelöst. Er sei am Donnerstagabend mit einer Softair-Pistole durch die Straßen gelaufen, sagte ein Sprecher der Wiesbadener Polizei am Morgen. Zudem habe der Mann einen sogenannten Kuhfuß, ein Werkzeug für das Herausziehen von Nägeln, bei sich getragen. Er habe sich von den durch Anwohnern alarmierten Einsatzkräften widerstandslos festnehmen lassen. Der Polizei gegenüber habe der 22-Jährige angegeben, ein Internetvideo drehen zu wollen. the

Güterstraßenbahn rollt in den Alltagsbetrieb

Aus Test wird Pilotprojekt in Frankfurt : VGF befördert Pakete für Amazon abgasfrei in die Stadt

Frankfurt – Eine Güterstraßenbahn rollt seit Freitag durch Frankfurt. Sie befördert Pakete und Päckchen von einem Umlagepunkt am Stadion zum Zoo und zum Betriebshof Gutleut, von wo die Zustellfahrer die Lieferungen per Lastenrad zu Kunden ausliefern.

Einen Monat lang soll dieser Alltagsbetrieb nun getestet werden. Das hat die Frankfurt University of Applied Sciences (UAS) angekündigt. Das Vorhaben gehört zum Forschungsprojekt „LastMileTram RheinMain V“, die Stadtwerke-Verkehrsgesellschaft (VGF) und der Internetversandhändler Amazon sind die Partner. Die Fragestellung sei: Welchen Beitrag kann die Straßenbahn in einer Großstadt im Rahmen einer nachhaltigeren und lokal CO₂-freien Paketzustellung in Kombination mit E-Fahrzeugen leisten?

Für den Testbetrieb nutzt die VGF einen extra umgebauten P-Wagen aus den

70er-Jahren, der im Liniendienst nicht mehr benötigt wird. In ihn werden an der Haltestelle Stadion am Stadtrand Pakete eingeladen, die ein Elektrotransporter vom Amazon-Verteilzentrum Raunheim dorthin gebracht hat. Die Strecke in die Innenstadt übernimmt die Tram. Ausgeladen werden die Pake-

te an der Haltestelle Zoo sowie am Betriebshof Gutleut. Von dort werden sie mit elektrisch betriebenen Lastenrädern an die Haustüren der Kunden geliefert.

„Der Transportprozess auf der letzten Meile erfolgt dabei ohne den Ausstoß von CO₂-Emissionen“, erklärt die UAS. Tatsächlich entstehen

zumindest lokal keine Emissionen, allerdings betreibt die VGF ihre Bahnen bisher noch nicht mit Ökostrom. „Mit einem Belieferungskonzept wie im Projekt ‚LastMile-Tram‘ in Frankfurt können wir die in den vorangegangenen Projektabschnitten gewonnenen Erkenntnisse und Prozesse endlich im Realbetrieb erproben und optimieren“, erklärt Projektleiter und Hochschulpräsident Professor Kai-Oliver Schocke von der UAS.

Eines der Probleme: Anders als ein Lieferlastwagen kann die Gütertram nicht an den Straßenrand fahren, um dann entladen zu werden. Schließlich verkehren auf den Gleisen die Straßenbahnen im Linienbetrieb und oft in engem Takt. Gelöst wird das nun, indem zwei Haltestellen angefahren werden und der Betriebshof, wo es Gleise gibt, auf denen die Gütertram für die Be- und Entladung längere Zeit stehen bleiben kann. „In Summe hat

diese Lösung das Potenzial, in ausgewählten Stadtteiltypen wirtschaftlicher als die herkömmliche Belieferung zu sein“, sagt Schocke.

„Wir erhoffen uns, das Konzept dauerhaft in Frankfurt etablieren zu können und auch an weiteren Standorten umzusetzen“, sagt Schocke, „um so den Straßenverkehr in Großstädten deutlich zu entlasten.“ Zum Start des Realbetriebs kommt Lob von Hessens Wirtschafts- und Verkehrsminister Kaweh Mansoori (SPD): „Es ist wichtig, dass wir alle Optionen prüfen, um eine stadtverträgliche Logistik auf den Weg zu bringen.“ „Die Dekarbonisierung unseres Logistiknetzwerks spielt eine Schlüsselrolle, um das Ziel unseres Klimaversprechens zu erreichen“, sagt Martin Andersen, Country Director bei Amazon. Mobilitätsdezernent Wolfgang Siefert (Grüne) erinnert: „Ein funktionierender Verkehr ist für die Wirtschaft essenziell.“ dpp



Diese Güterstraßenbahn rollt nun testweise für einen Monat durch Frankfurt. FOTOS: VGF/FRANKFURT UAS

Wenn Strom statt Wein fließt

Teil von Frankfurts Weinbergen in Hochheim könnte Stromtrasse zum Opfer fallen

Frankfurt/Hochheim – Eigentlich tangiert die geplante Trasse der Mega-Stromleitung Rhein-Main-Link die Frankfurter wenig, verläuft sie doch weit jenseits der Stadtgrenze. Eigentlich. Denn Frankfurt hört nicht unbedingt an der Stadtgrenze auf. Unter anderem besitzt die Mainmetropole idyllische Weinberge und gar ein eigenes Weingut in Hochheim. Und damit ist Rhein-Main-Link plötzlich auch ein Frankfurter Thema. Eine Variante für den Trassenverlauf nämlich führt mitten durch die Hochheimer Wingerte. Tatsächlich wäre beim Eintreten dieser Variante auch das Weingut der Stadt Frankfurt einer der Verlierer, bestätigt Michael Berger, dessen Unternehmen von der Stadt mit der Neuverpachtung des städtischen Weinguts betraut worden ist. „Wenn die Horrorvariante kommt, dann sind wir betroffen, wenn nicht, wahrscheinlich nicht“, bringt er es auf den Punkt.

Ab 2026 sollen die Nutzung der Marke, der Wingerte und verschiedene Einrichtungen, die zum Weingut der Stadt Frankfurt gehören, neu vergeben werden. In fünf Lose wurde der Gesamtbesitz aufgeteilt. Neben den Weinbergen am Frankfurter Lohrberg



Nicht ganz so sonnig wie auf diesem Bild sind die Aussichten für die Hochheimer Weinberge und damit auch für das dortige Weingut der Stadt Frankfurt.

FOTO: DPA

befinden sich auch größere Flächen in Hochheimer und Kostheimer Weinlagen im Besitz der Mainmetropole, insgesamt sind es 23,3 Hektar.

Der Rhein-Main-Link soll in vier Gleichstromkabeln, die unterirdisch verlegt werden, in der Nordsee erzeugten Strom in die Mitte und den Südwesten Deutschlands transportieren (siehe Info). Für die Trasse wird ein Gelän-

destreifen von 40 Metern Breite benötigt, auf dem anschließend nichts mehr wachsen darf, was tiefe Wurzeln bildet. Bäume gehören dazu – und eben auch Gewächse wie Weinstöcke, die mehrere Meter tief im Boden verwurzelt sind. Die erst im Verlauf des Jahres näher bekannt gewordenen Planungen haben in Hochheim die Alarmglocken schrillen lassen. Vor allem eine zweite Variante für den Trassenverlauf an Hochheim vorbei Richtung Süden hatte für heftigen Protest gesorgt. Würde sie umgesetzt, wären die vielfach Ersten Lagen unterhalb der Hochheimer Altstadt massiv betroffen. Ein Szenario, das bei vielen Hochheimer Winzern Existenzängste auslöst.

Das bestätigt auch Winzer Armin Rupp, der aktuelle Pächter des städtischen Weingutes. „Das ist nicht schön für uns, und nicht nur wir, viele Winzer in Hochheim sind dagegen“, sagt Armin Rupp. Den Kopf in den Sand stecken will er nicht. „Wir haben weiter Interesse, die städtischen Flächen zu bewirtschaften und bewerten uns in jedem Fall um die Verlängerung des Pachtvertrages“, betont Rupp.

In Hochheim keimt seit der Antragskonferenz im Rahmen des Beteiligungsverfahrens am Mittwoch dieser Woche die Hoffnung, dass die „Horrorvariante“ vom Tisch sein könnte. Das war auch Michael Bergers Eindruck. Die Zuversicht sei nun größer, dass die Hochheimer Weinberge – und damit auch das Weingut der Stadt Frankfurt – mit einer Beule davonkommen.

Bereits Bewerber für Pachtverträge

Die beiden Alternativ-Führungen sehen eine Kabelverlegung westlich der Wein- und Sektstadt vor, wo Frankfurt zwar auch einige Flächen in seinem Besitz hat, dies sei aber der deutlich geringere Teil, so Berger. „Natürlich muss es da eine Lösung geben“, macht er deut-

lich, dass auch in diesem Fall eine Kompensation geboten wäre: Wenn Wingerte für die Trasse geopfert werden müssten, werde ein entsprechender Ausgleich gezahlt werden müssen. In welcher Höhe dieser anzusiedeln sein müsste, soll für das Weingut der Stadt Frankfurt der Weinbausachverständige Dr. Dieter Hoffmann ermitteln.

Das sind die derzeitigen Unsicherheiten bezüglich der städtischen Weinberge auf die Neuverpachtung auswirken, erwarte er nicht, so Berger. Diese soll ja erst zum 1.1.2026 greifen. Noch in diesem Jahr will das mit der Umsetzung der Stromtrasse beauftragte Unternehmen Amprion prüfen lassen, ob eine am Mittwoch vorgestellte, dritte Variante, die auf einen Vorschlag der Stadt Hochheim und ihrer Winzer zurückgeht, allein von den Bodenvoraussetzungen her machbar ist. Denn eingesetzt werden soll eine Tiefenspülung, damit die Rohre so weit unter der Oberfläche verlegt werden können, dass die Reben oberhalb nicht weichen müssen. Da auch das Eisenbahnverkehrsamt und die Wasserschutzbehörde mit diesem Verlauf einverstanden sein müssten, gibt es allerdings noch weitere Hürden.

Natürlich komme der ganze Prozess zur Unzeit, sagt Michael Berger, denn zu den Problemen durch den Rhein-Main-Link spürten die Weinbauern derzeit auch die Auswirkungen der schwächeren Konjunktur. Viele kämpften mit Absatzproblemen. Für ausgeschriebene Verpachtungsgelände gebe es gleichwohl Bewerber. Eine Entscheidung in der Sache werde aber solange sicher nicht getroffen, wie es keine Klarheit über den Trassenverlauf des Rhein-Main-Link und damit die Zukunft der Hochheimer Wingerte gebe.

babs/tjs

No, wäi dann?
DIE MUNDARTKOLUMNE

Bruus

Manchmo denkt mear, was eas das dann hau fier ean ...doag? Alles läft scheab. Naut gitt fiero. Mear zweifelt o saich seabst ean aach o annern Leut. Das fingt moijens ean aller Froi schu o, bei de Foahrt meat dem Audo nooch Gäiße. Mir wuhn joh noch hinner Grimich, also vo Gäiße aus geseh. Bis zou de Schoul, ean dai ihs Jingst gitt, ean dann weirear ean die Redaktion, soi eas so groob 32 Kilometer. Was mear do all erleabt. 40 Jahr soi aich etz vo mudoags bis freidoags ean mehrfach eam Jahr aach Sonndoachs ean die Kreisstoadt gefoarn. Seit ea poar Jahr hu aich ea Beifahrerin, ihs jingst Doachtear. Ean dai eas oarg besonne ean reecht saich nitt so sneall off wäi aich. Ower manchmo scheack't aach ihr. Mear kennt ea ganz Buch do-driwer schreiw, was so basiert. Oom Donnearschdoag woar wirre so ean Doag. Wäi aich gäje oacht Auer ean die Redaktion koom, do wier aich oom Läibste wirre heemgefoan. Ower was witt de mache, do muss mear durch.

Seit langer Zeit hu aich ower ea Meadler gefonne, das mear helf, sneall wirre eroab se komme. Aich mache o moim Handy die Mussik-App o ean starde Songs, dai mear gefann. Seit ea poar Woche soi aich wirre ean aale Zeire sereckgefann: Aich hearn ea schu einiche Juhre aalt Leifversion vo Bruus (Bruce) Springsteens Meisterweark „Thunder Road“ live ean Bazzelona. Eas geabt Kritikreag, dai soa, das wir deas beste Laid iwerhät. Gout, do-driwer kann mear streire. Ower wann aich das Laid hirn, dann kimmt moi seeliches Gleichgewicht sereck. Off de Liste meat Läirear, bei dene das aach klappt, stih Songs wäi „Weit, weit weg“ vom Hubert van Gosen ean de Alpinkatze. Die Zabine deaf mear dodebei ower aach nitt wegasse, so hott ea ganz wonnerschie Steamm. Es klappt aach bei „Was zählt“ vo de dure Hosen, leif ean anplackt eam Wiener Burchtheater. Campino ean Huchform. Fehlt noch „Ea Steak vom Himmel“ vom Herbert Gröne-meyer, „Soseieati“ vom Eddie Vedder, eann dann aach noch „Moi Sache, moi Problem“, vo de Broilers. Das weard saich wirre ännern, eann dann hirn aich wirre annern Läirear, wann aich gefrustet soi.

Noch ea poar Woarde zou Thunder Road (Platt: Sander Roawd. Also, ean dem Text gitt's dodrim, das de Bruus do-defo seange dout, dass he enaus will ean die grüße weire Welt. Das eas soinn Plan. Wu es hi gieh soll, eas eam egal, Hauptsache fott. Ea Kritikerin schreab emo: „Das Laid woar nie Singel, ower trotzdem wurd's zou ear Legende. Ea Masse Leut ean die Kernstaaten vo de USA, also dai, dai kee Küste hu, siche ihr Seelenheil wuannearschdear. Thunder Road eas de Start fir die Flucht aus de grüße Bedeutungslosigkeit. „Thunder Road“ woar de Soundtrack fier ihr Läwe. Bis hau weard deas Laid off so gout wäi alle Konzerte gespielt. Ean eas geabt aach immer wirre naue Arrangemoas: Ean wann die Mundharmonika ofingt se jaun, dann gebt's kee Haale eam Publikum Das vetreibt moim Frust. Zack, wäi fottgeblase.

Auen
Kutschersch Burkhard

Die Trasse

Über neue, starke Stromleitungen soll künftig immer mehr Windstrom aus dem Norden nach Süden fließen. Unter anderem soll dies das Großvorhaben Rhein-Main-Link ermöglichen, eine aus mehreren Erdkabeln bestehende Verbindung zwischen Niedersachsen und Hessen. Die Kabel sollen an vier Orten in Südhessen enden. Der genaue Verlauf der Trasse steht noch nicht fest. Beim Projekt „Rhein-Main-Link“

sollen vier Erdkabel-Systeme in einem gemeinsamen „Energiekorridor“ über 500 Kilometer durch drei Bundesländer gebündelt werden. 2033 soll das erste System in Betrieb genommen werden. Die Kosten für alle vier Systeme zusammen werden nach Angaben eines Sprechers bislang auf 15 Milliarden Euro geschätzt. Die Leitungen sollen bis zu acht Gigawatt Leistung transportieren. dpa

AfD will Kandidaten für Bundestag bestimmen

Hofheim – Nach ihrem Erfolg bei den Landtagswahlen in Thüringen und Sachsen gibt sich die AfD auch in Hessen mit Blick auf die Bundestagswahl in einem Jahr optimistisch. Heiko Scholz, Mitglied des Bundes- und Landesvorstands, sagte beim Lan-

desparteitag in Hofheim am Taunus, die Wahl des Bundestags am 28. September 2025 werde der größte politische Erfolg in der AfD-Partei-geschichte werden. Nach dem vorgeschalteten Parteitag will die hessische AfD bei einer Aufstellungsversamm-

lung an diesem Wochenende ihre Kandidaten für die Bundestagswahl bestimmen.

Den vielen Polizisten rund um die Stadthalle von Hofheim dankte der AfD-Politiker, dass sie einen „reibungslosen Ablauf“ des Parteitreffens ermöglichten. Vor der

Halle gab es Gegendemonstranten, die gegen die Rechtspopulisten protestieren. Laut Polizei blieb zunächst alles „friedlich und störungsfrei“.

Für das gesamte Wochenende sind in Hofheim Proteste angekündigt; erwartet werden nach Angaben der

Kommune 3000 bis 4000 Menschen bei mehreren Demonstrationen. Die Polizei plante nach eigenen Angaben einen Einsatz mit Beamten „im niedrigen vierstelligen Bereich“ und mit Hubschrauber, Drohnen, Hunden, Reiterstaffel und einem Wasserwerfer. the

Poseck besucht Abschiebehaftanstalt

„Es braucht eine Trendumkehr in der Migrationspolitik“

Darmstadt – Stahltüren, Mauern, Stacheldraht: Innenminister Roman Poseck (CDU) hat Hessens einzige Abschiebehaftanstalt besucht und dabei für eine massive Begrenzung des Zuzugs von Flüchtlingen plädiert. „Das ist der Schlüssel, um die dringende benötigte Entlastung von Staat und Gesellschaft zu erreichen.“ Wie sein Parteichef Friedrich Merz fordert Poseck eine Zurückweisung von Flüchtlingen an den deutschen Außengrenzen.

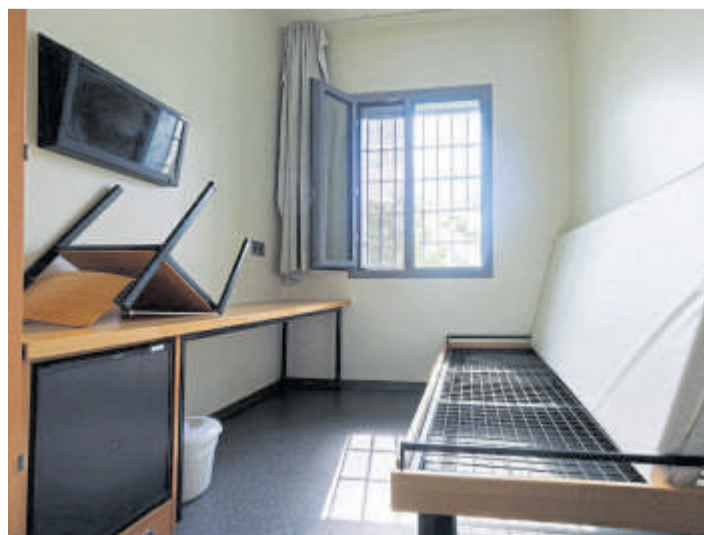
„Ohne neue Weichenstellungen durch den Bund werden wir aber in den Ländern immer an Grenzen stoßen“, sagte Poseck mit Blick auf die

regierende Ampel-Koalition und die Gespräche in dieser Woche in Berlin. „Die Ampel war doch sehr zurückhaltend.“ Man sei gespannt, wie die Regierungskoalition nun reagiere. „Es braucht eine Trendumkehr in der Migrationspolitik“, sagte der Minister.

Die Abschiebungstendenz aus Hessen sei steigend, betonte Poseck. Im vergangenen Jahr hätten rund 3000 Menschen das Bundesland verlassen. 1500 davon seien freiwillig ausgewandert. Es lebten aber immer noch 13000 ausreisepflichtige Menschen hier.

„Der Besuch hier zeigt, wie

aufwendig Abschiebemaßnahmen sind“, sagte Poseck mit Blick auf die Abschiebehaftanstalt. Aktuell seien 37 der 80 Plätze in der Anlage belegt, es seien vier Frauen und 33 Männer. Die durchschnittliche Haftdauer betrage 20 Tage. Für diese Hafttage haben Flüchtlinge eine kleine Zelle mit Bett, Tisch, Fernseher, Kühlschrank und einem Schrank. Die Türen aller Trakte sind nach Angaben des Polizeipräsidenten des Präsidiums Südhessen, Björn Gutzeit, tagsüber geöffnet, und die Menschen können sich frei bewegen. Poseck versprach für die Haftanstalt fünf zusätzliche Stellen. the



Blick in den Haftraum Nummer 708 der Abschiebungshaft-einrichtung Hessen (AHE) in Darmstadt.

FOTO: LHE

Bibi tanzt den Hip-Hop

Die Sommerpause ist zu Ende: Der erste neue „Tatort“-Krimi kommt aus Wien

Frankfurt – Es ist so weit, es kommen wieder neue „Tatort“-Folgen in der ARD. Der erste neue Sonntagskrimi nach der 17-wöchigen Sommerpause ist ein Wiener Rapper-„Tatort“ mit dem Titel „Deine Mutter“ am 15. September um 20.15 Uhr. Nach derzeitigem Stand stehen dieses Jahr noch 15 „Tatorte“ und 2 „Polizeirufe“ an. Ein Überblick.

■ **Wien/ORF:** Mal kommen drei Austro-„Tatorte“ im Jahr, mal zwei – 2024 sind es zwei. Im zweiten Fall (15. September) wird ein aufstrebender Wiener Rapper tot aufgefunden – es gibt viele Verdächtige. Titel des Hip-Hop-„Tatorts“: „Deine Mutter“.

■ **Schwarzwald/SWR:** Im Fall „Ad acta“ (22. September) fragen sich Tobler und Berg (Eva Löbau und Hans-Jochen Wagner), warum der Stiefvater und Chef eines ermordeten Anwalts so wenig bei der Aufklärung des Todesfalls unterstützen will.

■ **Frankfurt am Main/HR:** „Es grünt so grün, wenn Frankfurts Berge blüh'n“ heißt der letzte (und 19.) Fall des Teams Janneke/Brix (Margarita Broich und Wolfram Koch) am 29. September. Matthias Brandt spielt einen Psychologen. Der HR verspricht ein spektakuläres Ende.

■ **Wiesbaden/HR:** Der 13. Fall von LKA-Ermittler Felix Murot (Ulrich Tukur) führt zurück in die 40er Jahre. Es geht um einen gesuchten Kriegsverbrecher. Ganz klassisch im Hier und Heute ist „Murot und das 1000-jährige Reich“ (am 20. Oktober laut HR) natürlich nicht erzählt.



Eröffnen die Spielzeit nach der Pause: Moritz Eisner (Harald Krassnitzer) und Bibi Fellner (Adele Neuhauser) ermitteln in einer Disco. FOTO: ARD

■ **Franken/BR:** Der zehnte Fall seit 2015 ist der letzte für die Figur Paula Ringelhahn. Schauspielerinnen Dagmar Manzel verlässt das Team. In „Trotzdem“ löst der Suizid eines 25-jährigen Häftlings eine Serie tödlicher Ereignisse in Nürnberg aus.

■ **Ludwigshafen/SWR:** „Dein gutes Recht“ ist der 80. Einsatz von Ulrike Folkerts als Lena Odenthal in 35 Jahren. In dem Fall stellt sich die Frage, ob eine gekündigte Call-Center-Mitarbeiterin einen Mordanschlag verübt hat.

■ **Stuttgart/SWR:** Laut SWR voraussichtlich im November haben es Lannert und Bootz

(Richy Müller und Felix Klare) in „Lass sie gehen“ mit dem Todesfall einer Frau zu tun, die ihr Heimatdorf samt Familie und Verlobtem für ein Großstadtleben verließ.

■ **München/BR:** Mordermittlungen führen die Kommissare Batic und Leitmayr (Miroslav Nemeč und Udo Wachtweitl) in ihrem 96. Fall – nach dem 100. soll ja Schluss sein – in ein Nato-Manöver mit Soldaten, zivilen Komparsen und schwerem Gerät.

■ **Kiel/NDR:** In „Borowski und das ewige Meer“ bekommen es Klaus Borowski und seine Kollegin Mila Sahin (Almila Bagriacik) mit einer

mysteriösen Suizid-Serie von Frauen am Strand von Kiel zu tun. Es ist der (42. und) vorvorletzte Fall mit Axel Milberg. 2025 kommen noch zwei.

■ **Münster/WDR:** Das populärste Team bekommt es im zweiten Fall des Jahres, „Man stirbt nur zweimal“ mit der Leiche eines Anwalts zu tun, die vom antiken Speer einer Krieger-Skulptur durchbohrt ist. Kommissar Thiel (Axel Prahl) und Professor Boerne (Jan Josef Liefers) sind sich einig: Das war nicht einfach ein tragischer Unfall.

Es ist der vorvorletzte Fall mit Mechthild Großmann als

Staatsanwältin Wilhelmine Klemm. Die Schauspielerin mit der markant tiefen Stimme kündigte kürzlich an, nach den zwei Filmen des Jahres 2025 auszusteigen.

■ **Dortmund/WDR:** Faber und Herzog (Jörg Hartmann und Stefanie Reinsperger) treffen in „Made in China“ in einem Asia-Shop auf eine verwirrte, blutverschmierte Frau mit Messer, die behauptet, jemanden umgebracht zu haben, sich angeblich aber auch an nichts erinnert.

■ **Köln/WDR:** Ballauf und Schenk (Klaus J. Behrendt und Dietmar Bär) haben es mit einer Leiche vor einem

Eros-Center zu tun. Ein junger Mann stürzte im siebten Stock aus dem Fenster. Im Krimi „Siebte Etage“ ermitteln die Kommissare in eben diesem Stockwerk, das einen Friseursalon, ein Nagelstudio und Zimmer von Frauen für gewisse Dienstleistungen beherbergt.

■ **Hamburg/NDR:** In „Schweigen“ verbringt Falke (Wotan Wilke Möhring) eine Auszeit in einem abgelegenen Kloster. Ausgerechnet in seiner letzten Nacht, die Falke mit seinem Zimmergenossen feiert, kommt es zu einem Brand. Pfarrer Otto stirbt.

■ **Zürich/SRF:** Der zweite Schweizer Krimi des Jahres mit Grandjean und Ott (Anna Pieri Zuercher und Carol Schuler) kommt wohl im Dezember. „Fährmann“ spielt in der Vorweihnachtszeit. Es geht um einen Serientäter, der in der Bankenszene umgeht.

■ **Bremen/Radio Bremen:** In „Stille Nacht“ haben Moormann und Selb (Jasna Fritzi Bauer und Luise Wolfram) Feiertagsdienst. Ein Kapitän liegt erschossen in seinem Zimmer. Sein Mann und er hatten einen philippinischen Matrosen über die Feiertage bei sich aufgenommen.

■ **Und diese „Tatort“-Teams kommen erst 2025 wieder:**

Die „Tatort“-Teams aus Saarbrücken, Berlin und Dresden haben 2024 keine neuen Fälle mehr in der ARD und kehren erst 2025 wieder zurück. Auch bei NDR-Ermittlerin Charlotte Lindholm (Maria Furtwängler) dauert's noch. dpa

NACHLESE

»So geht das Ding nicht raus.«
 »Du musst fester ziehen.«
 »Ich ziehe fester.«
 »Du musst noch fester ziehen.«
 »Ich ziehe so fest ich kann.«
 »Cool.«
 »Es geht aber nicht raus.«
 »So ein Mist.«
 »Geflucht wird nicht.«

Als ich die kleine Lisa von gegenüber mit ihren Freunden im Garten hörte, ging ich sogleich nach draußen. Die Kinder standen vor der alten Berberitze. Mehmet zerrte mit zusammengebissenen Zähnen an dem Busch.
 »Der bewegt sich nicht«, ächzte der Junge.
 »Du musst fester ziehen«, animierte Lisa ihn erneut.
 »Ich glaube, wir machen hier was falsch«, schob Anna ihre dicke Hornbrille zurecht.
 »Genau«, sagte Carl zu seinem Kumpel: »Lass es uns gemeinsam versuchen.«
 Nun zerrten die Buben mit vereinten Kräften.
 »Ihr müsst fester ziehen«, befand Lisa.
 »Jetzt bewegt sich was«, raunte Carl.
 »Cool«, lächelte Pepsy durch einen Strauß Sommersprossen hindurch.
 Da rutschten die Jungs mit den Händen an den Blättern der Berberitze ab und landeten auf dem Hosenboden.
 »So ein Mist«, rief Lisa.
 »Du sollst nicht fluchen«, ermahnte Anna sie.
 Ich ging hin: »Was hat euch der Busch getan, dass ihr ihn ausreißen wollt?«
 Die fünf fuhren herum.
 »Gut, dass du da bist«, rief

Mathe statt Muskeln

VON MANFRED MERZ

Lisa: »Wir haben ein Problem.« Carl und Mehmet deuteten auf die Berberitze.
 »Wir müssen unbedingt die Wurzel ziehen.«
 »Für Frau Schröder.«
 Ich sah die Kinder verdutzt an.
 »Es ist so«, erklärte Lisa: »Frau König hat sich in der großen Pause über ihre Schüler beklagt. Bei unserer Frau Schröder. Weil die Klasse von Frau König Probleme hat mit dem Wurzelziehen.«
 »Da dachten wir«, lächelte Pepsy, »so schwer kann das doch nicht sein.«
 »Aber da haben wir falsch gedacht«, rief sich Mehmet mit der flachen Hand über den Hinterkopf.
 Anna schob ihre dicke Hornbrille zurecht: »Ich glaube ja, es geht um ganz andere Wurzeln.«
 Carl stutzte: »Was denn für andere Wurzeln?«
 In diesem Moment tapste die Katze durch den Garten, machte über dem Rasen eine Grätsche und erledigte ihr kleines Geschäft. Dann drehte sie sich um und scharrte etwas Gras aus dem Boden über ihre Hinterlassenschaft.
 Die Kinder guckten gebannt hin.
 Die Katze guckte zurück: Was guckt ihr so blöd?

Dann sprang sie davon.
 Pepsy zupfte einige Grashalme aus und begutachtete sie:
 »Seht mal. Ich hab gleich drei Wurzeln gezogen.«
 »Das ist doch bloß Gras«, entgegnete Lisa.
 »Wurzel ist Wurzel.«
 Auch Mehmet zupfte einige Grashalme aus: »Das geht ganz leicht.«
 Pepsy lächelte: »Man muss einfach nur die richtigen Wurzeln ziehen.«
 »Genau«, sagte Anna: »Es geht bei Frau Schröder und Frau König aber nicht um Grashalme.«
 Mehmet deutete zur Berberitze: »Aber die Wurzel von dem Busch sitzt viel zu fest.«
 »Um die geht es ja auch nicht«, unterstrich Anna.
 Die Jungs grübelten.
 »Wir hätten Frau Schröder fragen sollen, um welche Wurzeln es geht.«
 »Das wäre klug gewesen.« Lisa rollte die Augen: »Wir haben aber nicht gefragt.«
 »Gewusst hätte ich es schon gern«, entgegnete Mehmet.
 Carl sah mich an: »Wir sind nämlich bisher prima ohne Wurzelziehen zurechtgekommen.«
 Mehmet fragte: »Wissen Sie, um welche Wurzeln es den

Lehrerinnen geht?«
 Ich antwortete: »Nicht um solche, die man in einem Garten ausreißt.«
 »Aber beim Gras hat's gut funktioniert«, hielt Pepsy mir die Halme hin.
 Anna schob ihre dicke Hornbrille zurecht: »Es geht beim Wurzelziehen von Frau König und ihrer Klasse um eine mathematische Aufgabe.«
 Carl deutete zur Berberitze: »Die Wurzel von dem Busch kann man nicht mit Plus und Minus ziehen.«
 »Nee«, bestätigte Mehmet.
 »Dazu braucht man die Kraft von zwanzig Männern.«
 »Mindestens.«
 »Um die Wurzel zu ziehen, die Frau König meint«, erklärte Anna, »braucht man vor allem eins: Köpfcchen.«
 Carl sah mich an: »Stimmt das?«
 Ich nickte.
 »Oh Mann«, rief Mehmet, »und warum klappt es dann bei uns nicht?«
 »Na, warum wohl?«, guckte Lisa in den Himmel.
 Anna schaute mich an: »Das Wurzelziehen lernen wir erst später, gell?«
 »So in der neunten Klasse«, schätzte ich.
 »In der neunten Klasse?«,

rief Carl verblüfft.
 Mehmet sah Lisa fragend an: »Wann kommen wir in die neunte Klasse?«
 »Das dauert noch ein paar Jahre«, zählte das Mädchen an den Fingern ab.
 »Und da verlangst du das Wurzelziehen schon jetzt von uns«, empörte sich der Junge.
 »Nicht zu fassen«, stimmte Carl mit ein.
 »Stellt euch nicht so an«, gab Lisa zurück.
 Mehmet verschränkte beleidigt die Arme: »Wir hätten Frau Schröder und Frau König in der Pause gar nicht belauschen dürfen.«
 »Wir haben die beiden nicht belauscht«, schüttelte Lisa den Kopf, »wir haben nur genau aufgepasst.«
 Pepsy lächelte: »In der Schule muss man immer genau aufpassen.«
 Lisa schaute mich an: »Hättest du uns das mit dem Wurzel-

ziehen mal gleich gesagt, dann hätten die Jungs nicht so an dem armen Busch zerrern müssen.«
 »Zum Glück ist dem Busch nichts passiert«, sagte Anna.
 Carl sah mich an: »Wenn Sie das nächste Mal etwas früher nach draußen kommen könnten, wäre das gut.«
 Mehmet ging zur Berberitze: »Auch wenn wir irgendwann mal in die neunte Klasse kommen, werden wir deine Wurzel nicht ziehen, versprochen.«
 Alle nickten. Dann spazierten die Kinder davon und winkten zum Abschied. Ich hörte sie noch sagen:
 »Meine Hände sind ganz grün.«
 »Meine auch.«
 »Und meine erst.«
 »Stellt euch nicht so an, was soll der Busch sagen?«
 »Er könnte sagen: Lieber Mathe statt Muskeln.«



Monster aus Beton

Der Brutalismus erlebt eine Renaissance in der Architektur

VON CHRISTOPH DRIESSEN

Berlin – Nackte Betonwände mit weit herausragenden Lüftungsrohren: Der Berliner Mäusebunker sieht aus wie ein Schlachtschiff voller Kanonen. Das Gebäude vermittelt eine Aura der Abschottung, ja Feindseligkeit – und das passt genau zu seiner Funktion. Es beherbergte die „Zentralen Tierlaboratorien“ der Freien Universität Berlin, war also eine riesige Tierversuchsanstalt.

Lange als „potthässlich“ geschmäht, ungenutzt und dem Abriss geweiht, entstand in den vergangenen Jahren eine neue Wertschätzung für das Gebäude, so dass es 2023 unter Denkmalschutz gestellt wurde. Ähnlich geht es anderen Bauwerken, die dem Brutalismus zugerechnet werden. Bilder dieser Betonmonster werden in den sozialen Netzwerken massenhaft geteilt. Was steckt hinter dem Sinneswandel?

Mit Brutalität hat der Brutalismus nichts zu tun – eher schon mit Champagner brut, trockenem Champagner. „Béton brut“ bedeutet „roher Beton“. Mitgeprägt hat den Ausdruck der Schweizer Architekt Le Corbusier (1887–1965). Er begann nach dem Zweiten Weltkrieg damit, Betonbauwerke nicht mehr zu verkleiden, sondern den Beton so sichtbar zu machen, wie er sich nach dem Entfernen der Holzschalung präsentiert. Daher: „Sichtbeton“.

Le Corbusier fand das ehrlicher. Brutalistische Architektur ist geradezu provozierend direkt, sie ist monumental, sie trumpft auf. „Bodybuilding-Architektur“ nennt es der Brutalismus-Experte Oliver Elser, Kurator am Deutschen Architektur-



Gotteslob aus Beton: die Wallfahrtskirche von Neviges bei Wuppertal.

FOTO: DPA

museum in Frankfurt. In Westdeutschland sei der Baustil auch ein bewusster Kontrast zur Architektur der Wirtschaftswunderzeit gewesen: „Das gilt besonders für die Kirchen, die eine Ästhetik der Kargheit und Demut ausstrahlen.“

Nicht umsonst hieß der Großmeister des brutalistischen Kirchenbaus, der Kölner Architekt Gottfried Böhm (1920–2021), „der Gott des Betons“. Sein Hauptwerk ist die Wallfahrtskirche von Neviges bei Wuppertal.

Ein wahres Betongebirge, das man über einen anstei-

genden Pfad wie bei der Wanderung zum Gipfel erklimmt. Dann tritt man durch eine Felsspalte und wöhnt sich zunächst in einer Höhle. Durch eine Fensternische fällt wunderschönes rotes Licht herein – man fühlt sich wie in einer anderen Welt, dem Irdischen entrückt und verzaubert. „Das ist einfach eine geniale Architektur“, sagt die ehemalige Kölner Dombaumeisterin Barbara Schock-Werner. Böhms bedeutendster Profanbau ist das Rathaus von Bensberg bei Köln: Auch wieder ein Berg aus Beton, den Böhm frech auf die Reste ei-

ner mittelalterlichen Burganlage gesetzt hat. Dennoch hat die krasse Verbindung von Burgmauern mit Betonfassaden etwas Schockierendes. Das Gebäude bekam zahlreiche Spottnamen wie „Bensberger Akropolis“, „Beamtenbunker“ und „Aapefelse“ (Affenfelsen).

Deutschland besitzt viele solcher Rathäuser im brutalistischen Stil, weil die kommunalen Verwaltungen in der Nachkriegszeit expandierten. Die öffentliche Hand hatte damals – ebenso wie die katholische und evangelische Kirche – das nötige Geld

besonderes Programm vorbereiten – einige zeigen zum Beispiel Klassiker auf der Leinwand. Andere servieren Sekt und organisieren Angebote für Kinder. Auch sollen einige Filme schon vor dem offiziellen Kinostart laufen – zum Beispiel „Treasure“ von Julia von Heinz mit Lena Dunham und Stephen Fry.

Im vergangenen Jahr hatte das Kinofest rund 932.000 Besucher in die Säle gelockt – bei der ersten Ausgabe im Jahr 2022 waren es rund 1,1 Millionen Besucher.

Bis Ende August wurden rund 53,5 Millionen Tickets an den deutschen Kinokassen verkauft, teilte HDF Kino unter Berufung auf einen Bran-

chenanalysedienst mit.

2023 waren es im gleichen Zeitraum demnach rund 62,2 Millionen. Dies habe vor allem mit den Folgen des Hollywood-Streiks im vergangenen Jahr zu tun, weshalb sich der Start von einigen größeren Filmen verschoben hatte, sagte Berg zum Rückgang bei den Tickets.

Das Buch soll an Nancy Fridays „Die sexuellen Fantasien der Frauen“ von 1973 anknüpfen. Nicht aufgenommen habe sie Szenarien, die die Grenze zur Illegalität überschritten hätten, sagt Anderson.

Der Wert von „Want“ liegt

für ambitionierte neue Architektur. Dazu kamen im Zuge der großen Bildungsoffensive der 1960er und 70er Jahre neu gegründete Universitäten – herausragendes Beispiel ist die komplett im brutalistischen Stil errichtete Ruhruniversität Bochum. Sie ist als Wissenshafen im Meer gedacht, in dem die Gebäude der verschiedenen Fakultäten wie Schiffe vor Anker gegangen sind. Anfang der 80er Jahre kam der Brutalismus allmählich aus der Mode. Zum einen war er schlicht zu aufwendig und zu teuer: Es muss immer erst eine Holzverschalung gebaut werden, in die der Beton dann eingefüllt wird, und wenn er einmal getrocknet ist, kann man nichts mehr verändern. Auch energetisch sind Betonwände schwierig, weil sie schnell auskühlen. Schon bald galten brutalistische Bauten zudem schlicht als Geschmacksverirrung – von der Ruhr-Uni Bochum zum Beispiel hieß es lange, sie sei so menschenfeindlich gebaut, dass man dort depressiv werde.

Nach 2010 wurde der Brutalismus von einer neuen Generation wiederentdeckt. Auslöser war vielfach der Abriss stadtbildprägender Betonbauten, was Widerstand hervorrief. Elser empfiehlt zum Tag des Denkmals am Sonntag als Hingucker neben dem Mäusebunker in Berlin, der Ruhr-Uni Bochum und dem Dom von Neviges noch das Stadttheater Ingolstadt, das Justizgebäude München an der Nymphenburger Straße sowie die Rathäuser von Pforzheim, Meckenbeuren-Kehlen, Bad Friedrichshall, Gronau, und Marl.

Festival der Gospelmusik

Essen – Am dritten Septemberwochenende dreht sich in Essen alles um die Gospelmusik. Rund 5000 Sängerinnen und Sänger werden vom 13. bis 15. September zum 11. internationalen Gospel-Kirchentag erwartet, wie die Stiftung Creative Kirche ankündigte. Unter dem Motto „Welcome to Paradise“ drehe sich drei Tage lang alles um die Vielfalt der modernen Chormusik. Der Gospel-Kirchentag wird in diesem Jahr erstmals ökumenisch ausgerichtet. Über 200 Chöre aus 24 Ländern beteiligen sich demnach an dem kirchlichen Festival. epd

Leipzig zeigt Rembrandt

Leipzig – Das Museum der bildenden Künste Leipzig widmet dem niederländischen Maler Rembrandt van Rijn (1606–1669) eine Ausstellung. Unter dem Titel „Impuls Rembrandt. Lehrer, Stratege, Bestseller“ werden vom 3. Oktober an mehr als 140 Werke von ihm und seinen Schülern gezeigt. Es handele sich um Gemälde, Zeichnungen und Radierungen. Rembrandt betrieb einen der größten Werkstattbetriebe der niederländischen Malerei des 17. Jahrhunderts. Seine Schüler trugen zu Ruhm und Etablierung der „Marke“ Rembrandt bei. epd

Heiliger Rauch in einem Buch

Frankfurt – Das schönste deutsche Buch in diesem Jahr handelt seh- und fühlbar von heiligem Rauch. Der von Kaj Lehmann gestaltete Band „Holy Smoke“, herausgegeben im Hirmer-Verlag, erhielt den mit 10.000 Euro dotierten „Preis der Stiftung Buchkunst“ 2024, wie die Stiftung bei der Prämierung in Frankfurt mitteilte. Das in Kohlepapier eingeschlagene Buch ist mit einer glühend orangefarbenen Banderole versehen. „Man entfernt die Banderole und befreit den Band vom flatternden Durchschlagpapier“, so die Stiftung. epd

Kinos locken mit vergünstigten Tickets

VON SABINE GEHRKE

Berlin – An diesem Wochenende wollen Hunderte Kinos in Deutschland vergünstigte Filmvorstellungen für fünf Euro anbieten.

Das sogenannte Kinofest geht in diesem Jahr in seine dritte Runde. Mehr als 600 Filmtheater beteiligen

sich an der Aktion am 7. und 8. September.

„Mit dem Kinofest wollen wir nicht nur alle Altersgruppen erreichen, sondern vor allem diejenigen, die lange nicht im Kino waren“, sagte Christine Berg, Chefin des Hauptverbands Deutscher Filmtheater (HDF Kino). Kinobetreiber wollen ein

besonderes Programm vorbereiten – einige zeigen zum Beispiel Klassiker auf der Leinwand. Andere servieren Sekt und organisieren Angebote für Kinder. Auch sollen einige Filme schon vor dem offiziellen Kinostart laufen – zum Beispiel „Treasure“ von Julia von Heinz mit Lena Dunham und Stephen Fry.

Im vergangenen Jahr hatte das Kinofest rund 932.000 Besucher in die Säle gelockt – bei der ersten Ausgabe im Jahr 2022 waren es rund 1,1 Millionen Besucher.

Bis Ende August wurden rund 53,5 Millionen Tickets an den deutschen Kinokassen verkauft, teilte HDF Kino unter Berufung auf einen Bran-

chenanalysedienst mit. 2023 waren es im gleichen Zeitraum demnach rund 62,2 Millionen. Dies habe vor allem mit den Folgen des Hollywood-Streiks im vergangenen Jahr zu tun, weshalb sich der Start von einigen größeren Filmen verschoben hatte, sagte Berg zum Rückgang bei den Tickets.

Die sexuellen Fantasien von Frauen

Für ein neues Buch von Gillian Anderson wurden Frauen gefragt, was sie sich wünschen

VON JULIA KILIAN

London – Schauspielerin Gillian Anderson gibt mit einem neuen Buch Einblick in die sexuellen Fantasien von Frauen. Vor anderthalb Jahren rief sie Frauen dazu auf, anonym ihre erotischen Vorstellungen einzureichen – nun erscheint eine Auswahl der Zuschriften im Buch „Want“. Insgesamt habe sie Briefe im Umfang von knapp 1000 Seiten erhalten, schreibt Anderson im Vorwort.

„Überraschend fand ich, dass viele Frauen ihre Fantasien selbst heute noch für sich behalten. Einige sind stark, stolz und selbstbewusst und feiern ihre sexuelle Macht, etliche empfinden Scham und haben Schuldge-

fühle, weil sie sich beim Sex nach Befriedigung und Erfüllung sehnen“, erklärt die 56-Jährige.

Die Schauspielerin, die aus den USA stammt und in London lebt, wurde mit der Mysteryserie „Akte X“ bekannt. Seitdem drehte sie viele Projekte, zum Beispiel die Serie „Sex Education“, in der sie eine Sexualtherapeutin spielt.

In unserer Gesellschaft würden Frauen oft in Schubladen gesteckt und auf bestimmte Identitäten und Rollen reduziert, schreibt Anderson, „aber die hier versammelten Fantasien belegen, dass keine Frau nur eine einzige Identität besitzt“.

In den Texten geht es zur Sache. Es sind kurze Einblicke in unterschiedlichste Szenarien. Manche erwartbarer („Ich will, dass mein Partner mich vergöttert“) als andere („Manchmal bin ich eine der Überlebenden einer Zombie-Apokalypse“). Es geht um leidenschaftliche Momente mit



Gillian Anderson erforscht Frauenfantasien.

FOTO: DPA

Männern, Frauen, vielen Menschen. Viele so, dass man beim Lesen in der Bahn doch überlegt, ob einem jetzt jemand über die Schulter guckt.

Was die Sammlung auch

zeigt: Dass etliche Frauen bis heute mit Schamgefühlen, Unsicherheiten und der Frage kämpfen, was sie selbst eigentlich erregt. „Die meisten Sachen, die im Porno passieren, sind auf Männer zugeschnitten“, heißt es in einer Zuschrift, „und an uns Frauen werden so viele Erwartungen gestellt, dass ich kaum noch weiß, ob mich etwas richtig antumt oder ob ich nur das tue, was von mir verlangt wird.“

Das Buch soll an Nancy Fridays „Die sexuellen Fantasien der Frauen“ von 1973 anknüpfen. Nicht aufgenommen habe sie Szenarien, die die Grenze zur Illegalität überschritten hätten, sagt Anderson.

Das Buch soll an Nancy Fridays „Die sexuellen Fantasien der Frauen“ von 1973 anknüpfen. Nicht aufgenommen habe sie Szenarien, die die Grenze zur Illegalität überschritten hätten, sagt Anderson.

Der Wert von „Want“ liegt

darin, die Vielfalt weiblicher Fantasien und die komplexen Gedanken zu zeigen, die Frauen sich dazu machen. Mal flackern Kerzen, und es läuft der Soundtrack von „Dirty Dancing“, mal geht es um Körperflüssigkeiten oder eine Begegnung mit dem Musiker Harry Styles. Oft einfach um den Wunsch, bewundert zu werden.

Die typische Fantasie gebe es so wenig wie die typische Frau. Die Schauspielerin hat auch ihre eigene Fantasie aufgeschrieben, anonym, wie alle: „Ich hätte nicht erwartet, dass ich dabei so schüchtern bin und so nervös.“

Want

Gillian Anderson, dtv, 384 Seiten, 25 Euro

Kappen, Konzerte und Touri-Krawall

Was diesen Sommer neben den ganz ernstesten Themen noch die Gemüter bewegte

VON GREGOR THOLL

Berlin – Jedes Jahr geht der Sommer viel zu schnell vorüber. In den letzten Wochen waren schwere Themen wie Krieg und Terrorismus präsent (Ukraine, Gaza, Israel, Sudan, Mannheim, Solingen). Zeit für leichtere Themen und Small Talk? Ein Lexikon des Lebensgefühls:

■ **A wie Angebundene Kappen bei Flaschen:** Um den Plastikmüll zu verringern, sind seit Anfang Juli in Deutschland lose Verschlusskappen bei bestimmten Getränken verboten. Grund für die Einführung der „angebundenen Deckel“ (tethered caps) ist eine EU-Richtlinie. Ihr liegt eine Studie zugrunde, dass Kunststoffdeckel zum häufigsten Plastikmüll an Stränden gehören.

■ **B wie „Bauch Beine Po“:** „Geh ins Gymmie, werde skinny“: Der Hit von Shirin David irritiert mit seiner scheinbar ungebrochenen Verherrlichung eines schlanken Körpers. Wie auch immer gemeint: David ist in Sachen Nummer-eins-Hits die erfolgreichste Sängerin in Deutschland. Keine Solo-Sängerin hat bislang mehr Songs auf Platz eins gehabt als sie.

■ **C wie „Cash only“ oder „Card only“:** Beim Ausgehen und auch im Biergarten wird man in Deutschland immer öfter mit einer polarisierten Welt konfrontiert: Mal geht NUR Bargeld, mal NUR Kartenzahlung. Extreme.

■ **D wie „Demure“:** Das altmodische Wort bedeutet so



Zwei Spanierinnen mit Wasserpistole bei einer Demonstration gegen Touristen in diesem Sommer in Barcelona. FOTO: DPA

viel wie zurückhaltend. Plötzlich war es dank Tiktok-Trend und Creatorin Jools Lebron in aller Munde. Die Trans-Frau sprach in einem Video über ihr Make-up. Die Phrase „very demure, very mindful“ (sehr bescheiden, sehr aufmerksam) boomt nun und zeigt auch viel Ironie, denn das Wort wird oft gegenteilig genutzt, wenn etwas so gar nicht zurückhaltend, schüchtern, knuffig ist.

■ **E wie Eröffnungsfeier der Olympischen Spiele:** Die Welt schaute zu, als Paris etwa verregnet am 26. Juli seine Olympischen Spiele mit einer außergewöhnlichen Show auf der Seine eröffnete. Aufregung gab es wegen angeblich zu vieler Dragqueens und einer vermuteten Verhöhnung des Christentums; doch am Ende triumphierte die Liebe und die schwer kranke Sängerin Celine Dion,

die auf dem Eiffelturm „L’hymne à l’amour“ sang.

■ **F wie Festspiele:** Der Star im „Jedermann“ in Salzburg war dieses Jahr der gefeierte Schauspieler Philipp Hochmair („Der Wien-Krimi: Blind ermittelt“) – ein Triumph. Das alte anstrengende Theaterstück wurde gekonnt in die Jetztzeit geholt.

■ **G wie Grün und Göre:** 2024 war der „Brat Girl Summer“ – und der hat eine Farbe: leuchtend Grün, die Farbe des Albumcovers „Brat“ (deutsch: Göre) der britischen Sängerin Charli XCX. In ihrem Song „360“ heißt es: „If you love it, if you hate it, I don’t fucking care what you think.“ (übersetzt: Ob du es liebst oder hasst, mir doch egal). Machen, was man will, egal, was andere denken – das ist die Idee hinter dem „Gören-Sommer“. Eine Art

Gegentrend zur top gestylten „Clean-Girl-Ästhetik“ der vergangenen Jahre.

■ **H wie „Hot Rodent Man“:** Die Generation Z hat diesen Sommer angeblich Männer, die wie Nagetiere aussehen, als Sexsymbol entdeckt. Sie sollen ein Gegenentwurf zu toxischer Männlichkeit sein: markante Gesichtszüge, spitze Nase, auffällige Zähne. Die Vorzeigetypen: Josh O’Connor, Jeremy Allen White, Timothée Chalamet, Barry Keoghan, Harry Styles...

■ **I wie international ruinierter Ruf:** Die Deutschen als Organisations- und Gründlichkeitsweltmeister? Die Reputation ist dahin. Internationale Medien stellten Deutschland in der Fußball-EM als Land mit Chaos-Bahn, wenig Kundenfreundlichkeit, schlechtem Internet und mangelhaftem Netzausbau

vor. Die „New York Times“ zur deutschen Effizienz: „Ver-gessen Sie alles, was Sie meinten zu wissen.“ Peinlich.

■ **M wie München:** Deutschlands drittgrößte Stadt mit der klaren Isar und dem Englischen Garten war diesen Sommer eine Art „place to be“ mit den Mega-Konzerten von Taylor Swift und Coldplay und natürlich der Spezialkonzertreihe von Adele.

■ **N wie Nutella-Eis:** Wochenlang schwer zu kriegen war das von Ferrero zum 60. Geburtstag der Nuss-Nougat-Creme lancierte „Nutella Eis“ im Becher – für Naschkatzen Sommerprodukt des Jahres.

■ **P wie Personalmangel:** Wie zugrunde gerichtet ist Deutschland? Die Entschuldigung, dass dieses oder jenes wegen Personalmangels nicht gehe, las man diesen Sommer sehr, sehr oft – etwa auch in Gaststätten, die noch nicht dem Restaurantsterben anheimgefallen sind.

■ **Q wie Queer:** Das Coming-out von Ralf Schumacher – die Mitteilung am 14. Juli, dass er mit einem Mann zusammen ist – artete in eine mediale Schlammschlacht mit Ex-Frau Cora aus.

■ **U wie Urlauber-Überdross:** In Spanien kam es zu aufsehenerregenden Protesten gegen Massentourismus. Viele Einheimische sind empört wegen höherer Wohnkosten, Umweltbelastung, Staus, allgemeiner Überfüllung. Ärgernisse sind auch Wassermangel oder dass die Müllabfuhr überlastet ist.

PIANISSIMO



Alles noch mal eingeben

VON PIA ROLFS

Warum macht die moderne Technik alles schneller, aber warum hat niemand mehr Zeit? Dieses Paradoxon lässt sich ganz einfach auflösen: Weil alles zwar digital möglich ist, aber oft erst nach mehrfacher Wiederholung klappt. So stürzen Internetseiten mit Vorliebe dann ab, wenn jemand gerade all seine Daten für eine Bestellung eingeben, ein Ticket für einen bestimmten Tag oder gar eine Reise gebucht hat. Plötzlich geht nichts mehr – und er muss noch einmal eingeben, weil zum Beispiel das Programm die Postleitzahl nicht akzeptiert. Und dann wieder und wieder und wieder. Vermutlich handelt es sich aber um einen versteckten zusätzlichen Service: einen eingebauten Test in in Sachen Geduld und Flexibilität – zwei Fähigkeiten, die heute dringend benötigt werden. Denn Flexibilität ist gefragt, wenn der Nutzer erkennt: Bei der zehnten Eingabe, die endlich funktionierte, hat er sich vertan und das Falsche gebucht.

LEUTE, LEUTE



Winona Ryders Eltern waren skeptisch

Schauspielerin Winona Ryder ist eigenen Angaben zufolge ihren Eltern heute dankbar für deren frühere Skepsis gegenüber der Filmbranche. „Meine Eltern – die meine besten Freunde sind – waren sehr misstrauisch gegenüber Hollywood“, sagte sie. dpa/FOTO: DPA



Stefan Raab sendet Lebenszeichen-Rätsel

Eine Woche vor seinem angekündigten Fernseh-Comeback tauchte am Freitag ein Video auf, in dem man einen übergewichtigen Raab sieht, der sich keuchend an einem Box-Sack abarbeitet. Auflösung des Werbe-Clips: Fitness-Influencerin Pamela Reif bringt Raab in Form. dpa

China will Gestein vom Mars holen

Hefei – China will in etwa vier Jahren eine Weltraummission starten, um Proben vom Mars zurück auf die Erde zu bringen. Das ist bisher noch keinem Land oder Unternehmen gelungen. Bisher wurde Marsgestein auf dem roten Planeten untersucht und Daten davon zur Erde geschickt.

„Weil der Mars viel weiter entfernt liegt als der Mond, werden wegen der begrenzten Transportkapazitäten unserer derzeitigen Raketen zwei Starts benötigt, um die Proben-Rückkehr-Mission durchzuführen“, sagte einer der Planer, Liu Jizhong. Zwei Trägerraketen vom Typ „Langer Marsch 5“ kämen zum Einsatz.

China hatte bereits 2020 mit der Marsmission

„Tianwen-1“ einen Rover auf den Nachbarplaneten der Erde geschickt.

Diesmal wollen die chinesischen Wissenschaftler nach Leben auf dem roten Planeten suchen und dafür Proben auf der Oberfläche, in der Luft und durch Tiefbohrungen entnehmen. „Tianwen-3“ besteht laut Chinas Nationaler Raumfahrtbehörde aus Modulen zur Landung auf dem Mars, dem Aufstieg von dort, einer Raumsonde im Orbit und einem Rückkehrmodul.

Liu rechnete mit einer sehr schweren Mission. Die Ingenieure müssten es schaffen, die Proben zu sammeln, mit einer Rakete vom Mars abzuheben und im Orbit des Planeten mit dem Rückkehrmodul zu verbinden. dpa



Die Rakete „Long March-5“ auf dem Gelände des Wenchang Space Launch Center in China. FOTO: DPA

Taifun: Eine Million Menschen evakuiert

Hongkong – Der starke Taifun „Yagi“ ist mit heftigen Regenfällen und peitschenden Winden auf die chinesische Tropeninsel Hainan getroffen. Nachdem „Yagi“ auf den Philippinen gewütet und mehrere Todesopfer gefordert hat, herrscht nun im Süden Chinas höchste Alarmbe-

reitschaft. Wie die staatliche Nachrichtenagentur Xinhua berichtete, wurden rund eine Million Menschen in Sicherheit gebracht.

„Yagi“ habe sich demnach über dem Südkinesischen Meer zu einem Super-Taifun mit Windgeschwindigkeiten von mehr als 200 Kilometern

pro Stunde entwickelt. Es werde demnach wahrscheinlich der schwerste Sturm seit zehn Jahren in der Region.

In Vietnam, wo der Taifun am Samstag erwartet wird, herrscht hingegen seit Tagen Alarm. Auch die weltberühmte Halong-Bucht könnte betroffen sein. dpa

Vater des Amok-Schützen festgenommen

Washington/Winder – Im US-Bundesstaat Georgia hat die Polizei den Vater des 14-jährigen festgenommen, der an seiner Schule mindestens vier Menschen getötet hatte. Ihm werde fahrlässige Tötung zur Last gelegt, weil er seinem Sohn „wissentlich den Besitz einer Waffe erlaubt“ habe. Angeblich habe der Vater den Ermittlern selbst gesagt, dass er seinem Sohn die Waffe – ein Sturmgewehr AR-15 – im vergangenen Jahr zu Weihnachten geschenkt habe.

Der Junge muss sich wegen Mordes verantworten. Die Ermittler hatten angekündigt, ihn bei der Strafverfolgung wie einen Erwachsenen zu behandeln. Der Jugendliche ist der Polizei nicht unbekannt. Laut FBI wurde er nach Hinweisen auf einen möglichen Angriff schon im vergangenen Jahr verhört. dpa

Grundschüler werden häufig chauffiert

Studie: Elterntaxi sehr beliebt

München – Jedes vierte Grundschulkind wird von den Eltern zur Schule chauffiert. Nach einer Umfrage der ADAC-Stiftung unter mehr als 1000 Eltern fahren im Frühjahr und Sommer 23 Prozent, im Herbst und Winter sogar 28 Prozent ihr Kind mindestens dreimal pro Woche mit dem Auto zur Schule.

Die Mehrheit der anderen Eltern kritisiert das: Sie befürchten Unfallgefahren durch die „Eltern-Taxis“. 62 Prozent sagen, dass am Morgen und nach Ende des Unterrichts zu viele Autos in unmittelbarer Nähe der Schule seien.

Als Gründe für den elterlichen Hol- und Bringdienst werden häufig Termine und Zeitersparnis angeführt, aber

auch schlechtes Wetter, dass die Schule ohnehin auf dem Arbeitsweg liegt oder ganz einfach Bequemlichkeit. Nur elf Prozent der Eltern, die ihre Kinder regelmäßig mit dem Auto zur Schule fahren, begründen das mit der Verkehrssicherheit.

Im vergangenen Jahr wurden in Deutschland 27000 Kinder im Straßenverkehr verletzt. Die Vorstandschefin der ADAC-Stiftung, Christina Tillmann, sagt: „Gespür für den Straßenverkehr und seine Gefahren entwickeln Kinder als aktive Teilnehmer, nicht auf der Rückbank eines Autos. Der Fußweg oder die Fahrt mit dem Rad zur Schule sind ein wichtiges tägliches Training, um sich sicher und eigenständig im Straßenverkehr zu bewegen.“ dpa

»Jeder Sieg hilft!«

Julian Nagelsmann sieht die Zeitenwende in der Fußball-Nationalmannschaft als Chance – für einen neuen Geist des Gewinnens.

VON THOMAS NOWAG
UND OLIVER MUCHA

Julian Nagelsmann hasst Niederlagen, sei es im EM-Viertelfinale oder daheim beim Brettspiel. »Ich will auch beim »Mensch ärgere Dich nicht« gewinnen«, sagte der Bundestrainer vor dem Neustart seiner Nationalmannschaft im Umbruch, »sonst kann ich gleich auf meiner Couch fernsehen.« Lasches Daherzocken in der wenig populären Nations League wäre ihm ein Graus, mit einem Alpha-Mindset für den WM-Titel 2026 will er alle mitreißen: »Jeder Sieg hilft!«

Zwei Monate nach dem dramatischen Last-Minute-Aus erhebt Nagelsmann den damaligen Gegner Spanien zum Vorbild. »Sie haben zuerst die Nations League gewonnen und wurden dann Europameister«, betonte der Bundestrainer inmitten eines längeren Statistik-Vortrags. Sie haben sich also wie der Weltmeister Argentinien durch stetes Siegen in ein Gefühl der Unschlagbarkeit gespielt – und vielleicht damit gegen Deutschland den donnernden K.o.-Schlag gesetzt.

Nagelsmann hat auch deshalb in seinem Zweijahresplan die erprobte starre Rollenverteilung aufgelöst. Konkurrenzdenken und Kampfgeist sollen geschürt werden, jeder hat sich schon gegen Ungarn am Samstag (20.45 Uhr/ZDF) in Düsseldorf zu fügen: Ob er Stammspieler ist, Ersatzmann oder Trainingsheißmacher. »Es wird auch mal die Rolle geben, gar nicht zu spielen«, kündigte der Bundestrainer an – und wehe, er sehe dann »lange Ge-



Entschlossener Bundestrainer: Julian Nagelsmann will alle mitreißen und am Samstag gegen Ungarn den ersten Sieg nach der Heim-EM einfahren.

FOTO: DPA

sichter« oder »jemanden, der sauer ist«.

Es geht um das Ausformen einer Titel-Gesinnung, um Habitus und Attitüde – während erzwungener Umbauarbeiten. Nach der Rücktrittswelle mit den Abschieden von Toni Kroos, Ilkay Gündogan, Thomas Müller und Manuel Neuer ist Joshua Kimmich der Kapitän. Marc-Andre ter Stegen, den Nagelsmann vor dem Training am Freitag persönlich warmschoss, wird nach mehr als einem Jahrzehnt des Wartens die neue Nummer eins eines »krass veränderten« Teams, wie das Mannschaftsratsmitglied Niclas Füllkrug richtig anmerkte. Das ist allerdings nur der personelle Wan-

del. Zugleich ist die Hierarchie flacher geworden, Sprachrohre fallen weg, andere werden nachrücken müssen. Der diesmal geschonte Antonio Rüdiger und Kai Havertz zum Beispiel, die das Kapitän-Trio komplettieren. Eine neue Achse wird sich ebenfalls erst mit der Zeit einrücken – aber die

LÄNDERSPIEL GEGEN UNGARN

Voraussichtliche Aufstellungen

Deutschland: ter Stegen (FC Barcelona/32 Jahre/40 Länderspiele) - Kimmich (München/29/90), Tah (Leverkusen/28/29), Schlotterbeck (Dortmund/24/14), Raum (Leipzig/26/24) - Andrich (Leverkusen/29/10), Groß (Dortmund/33/8) - Musiala (München/21/34), Havertz (Arsenal/25/51), Wirtz (Leverkusen/21/23) - Füllkrug (West Ham United/31/21).

Ungarn: Gulacsi (Leipzig/34/57) - Balogh (Parma Calcio/22/4), Orban (Leipzig/31/48), M. Dardai (Hertha BSC/22/6) - Bolla (Rapid Wien/24/20), Schäfer (Union Berlin/25/28), A. Nagy (Spezia Calcio/29/84), Z. Nagy (Puskas Akademia/31/22) - Sallai (Freiburg/27/52), Szoboszlai (Liverpool/23/45) - Varga (Ferencváros/30/14).

hat Nagelsmann nach sehr hektischen ersten elf Monaten im Amt ja jetzt. Der Tanz auf der Rasierklinge wird sein, dabei nicht das EM-Feuer erlöschen zu lassen. »Es war wichtig, dass wir es geschafft haben, die Leute wieder zu bewegen und zu begeistern«, sagte Kimmich, er sprach eindringlich von Stolz und Leidenschaft: »Das wollen wir weiter tun. Jeder hat Bock darauf. Diese Mannschaft kann schnell wachsen.«

Wahrscheinlich muss sie es. »Gerade meine Generation hat nichts mehr zu verschenken«, sagte Kimmich (29), die Jahrgänge 1995/96 haben schließlich noch keinen großen Titel gewonnen. Ter Stegen wäre auf der Bank beinahe grau geworden, er übernimmt von Neuer im Alter von 32 Jahren. »Es kam auch Frustration auf, wenn du immer wieder anläufst«, verriet der Kapitän des FC Barcelona, »aber ich bin mir treu geblieben.« Das tut auch Nagelsmann, er wird an System und Personal zunächst nicht groß rütteln – warum auch? Es ist ohnehin eine Zeitenwende. »Das reicht vorerst mit den Veränderungen«, sagte er, »wir werden jetzt nicht jedes Mal zehn neue Spieler einladen.« Einziger Neuling im 23er-Kader ist Angelo Stiller.

Den EM-Teilnehmern gewährt Nagelsmann einen Bonus, der Stuttgarter Stiller ist wie Aleksandar Pavlovic (München) ein möglicher Kroos-Ersatz für die Zukunft. Kurzfristig werden Pascal Groß (33) und Robert Andrich (29) versuchen, die Lücke zu schließen. »Wir wollen einen gewissen Stamm behalten Richtung WM, wir wollen nicht den ganzen Kader austauschen«, sagte der Bundestrainer. Es gehe »ums Festigen«. Personell, sportlich, taktisch – und für einen Geist des Gewinnens. Es muss ja nicht gleich beim Brettspiel gegen die eigenen Kinder sein.

NATIONS LEAGUE

1. Spieltag Divisionen A und B

Gruppe A1
Portugal – Kroatien 2:1
Schottland – Polen 2:3

Gruppe A2
Belgien – Israel Fr., 20.45
Frankreich – Italien Fr., 20.45

Gruppe A3
Deutschland – Ungarn Sa., 20.45
Niederlande – Bosnien-H. Sa., 20.45

Gruppe A4
Dänemark – Schweiz 2:0
Serbien – Spanien 0:0

Gruppe B1
Georgien – Tschechien Sa., 18.00
Ukraine – Albanien Sa., 20.45

Gruppe B2
Irland – England Sa., 18.00
Griechenland – Finnland Sa., 20.45

Gruppe B3
Kasachstan – Norwegen 0:0
Slowenien – Österreich Fr., 20.45

Gruppe B4
Island – Montenegro Fr., 20.45
Wales – Türkei Fr., 20.45

Ronaldo feiert 900. Karrieretor

(sid). Als Cristiano Ronaldo den Ball volley in die Maschen gedroschen hatte, platzten die Emotionen aus ihm heraus. Der fünfmalige Weltfußballer sprintete zur Eckfahne, hielt sich die Hände vors Gesicht, sank zu Boden – und schien es selbst kaum zu glauben: Sein Treffer gegen Kroatien war das 900. Tor seiner Laufbahn.

»Es bedeutet mir viel, denn es war ein einzigartiger Meilenstein meiner Karriere«, sagte Ronaldo nach dem perfekten Auftakt in die Nations League für sich und seine Portugiesen gegen Kroatien (2:1). Der 39-Jährige erzielte gegen den WM-Dritten das zwischenzeitliche 2:0 (34.). Damit baute CR7 in seinem 213. Länderspiel seinen Torweltrekord auf 131 aus.

Ronaldo ist mit seiner Bestmarke in neue Sphären vorgeückt. Mit Lionel Messi (838) gibt es überhaupt nur einen Spieler, der die 800er-Marke übertroffen hat. Die 900er-Marke sei eine Zahl, »die ich schon seit langer Zeit erreichen wollte«, gab Ronaldo gewohnt selbstbewusst zu Protokoll. Satt ist Ronaldo, der inzwischen bei Al-Nassr in Saudi Arabien spielt, aber noch lange nicht. »Ich habe bereits zwei Trophäen mit Portugal gewonnen und jede weitere wäre spektakulär. Das motiviert mich«, sagte er. Längst taucht die WM 2026 am Horizont auf, seine Teilnahme mit dann 41 Jahren wird immer realistischer. An Trainer Roberto Martinez wird das Projekt WM-Teilnahme wohl kaum scheitern. Er meinte zum Abschluss einer Eloge auf seinen Stürmer: »Das ist jemand, den wir brauchen.«



Cristiano Ronaldo bejubelt sein 900. Karrieretor.

FOTO: DPA

ANSTOSS

Paralympics in Paris Eine Geschichte, die überzeugt

VON GÜNTHER KLEIN

Die Paralympischen Spiele, die am Sonntag zu Ende gehen, haben uns viel Freude bereitet. Nicht nur wegen der Pariser Kulisse, die die Olympischen Spiele noch etwas länger hat nachwirken lassen. Die Paralympics 2024 wären auch von anderer Stätte gut übergekommen – weil sie eine Geschichte erzählt haben, die überzeugt. Nämlich: Inklusion ist das, was wir anstreben sollten und was jede Förderung verdient.

Der Sportler, der diesmal am meisten beeindruckt hat, war keiner vom Typ des paralympischen Superhelden, dessen Endleistung vergleichbar ist mit der unversehrter Stars des olympischen Hochleistungssports. Josia Topf hat diese Spiele aus deutscher Sicht gerockt. Ein 21-Jähriger, der schwimmt, obwohl die Natur ihn dazu nicht begünstigt, weil seine Beine von unterschiedlicher Länge sind und seine Arme, das eigentlich wichtigste »Werkzeug«, so kurz, dass er mit ihnen nicht

anschlagen kann, sondern das mit dem Kopf tun muss. Aber das Wasser und Josia Topf sind eins, so wie das Leben und er eins geworden sind, weil er Einschränkungen nicht akzeptiert. Topf studiert, er fährt Auto, er betreibt Öffentlichkeitsarbeit, er gehört dazu.

Die Freude vieler, die in Paris an den Start gingen, war ansteckend. Es war die Freude, einen hochwertigen Erfolg zu erzielen und die Bestätigung für viel Trainingsarbeit zu erhalten. Es war die Freude an der Erfüllung. Es gab auch greifbare Enttäuschung, wie beim Leichtathleten Leon Schäfer, der seine Vorleistungen nicht bestätigen konnte. Nicht alle fahren zufrieden nach Hause – paralympischer Sport ist normaler Sport, in dem es um die Optimierung von Leistung geht. Die Berichterstattung des öffentlich-rechtlichen Fernsehens trägt dazu bei, dass wir als Sportkonsumenten das mit jeder Auflage Paralympischer Spiele immer mehr verinnerlichen.

Umso unverständlicher, ja nachgerade widerlich sind Forderungen nach einem Zurückfahren der Inklusion, wie sie zuletzt von AfD-Politikern zu vernehmen waren. Das Indie-Ecke-Stellen von Menschen als »Krüppel« ist eine Haltung, die Jahrzehnte hinter uns liegen sollte. Inklusion ist ein gesellschaftlicher Fortschritt und ihre Stärkung ein Zukunftsziel. Die Welt muss noch barrierefreier werden, der Zugang zum Sport für Menschen mit Handicap noch niederschwelliger sein. Selbst in Deutschland, in einer offenen Kultur, gibt es für die Hälfte der Behinderten keine Möglichkeit, sich sportlich zu betätigen.

Paris sollte man als Bestätigung nehmen, Mittel in den Ausbau der Strukturen zu investieren. Für den paralympischen Sport in der Breite und der Spitze – und für den olympischen, der die Schubkraft liefert. Das Entstehen guter Geschichten zu fördern, sollte auch eine menschliche Gesellschaft etwas kosten lassen.

Doppelter Dardai

Ungarn mit großem Berlin-Faktor

(dpa). Eine Radtour um den Balaton blieb Marco Rossi immerhin erspart. Diese hatte Ungarns Nationalcoach für den Fall eines Achtelfinaleinzugs bei der Fußball-EM angekündigt. »Das sind 200 Kilometer. Ich schaffe nicht einmal zwei Stunden ohne Schmerzen in der Wade«, erzählte der Coach in einem Interview auf der DFB-Homepage. Das frühe Turnier-Aus im Sommer wurmt den Trainer des deutschen Dauergegners vor dem erneuten Duell am Samstag in Düsseldorf aber noch. »Es war auch Pech dabei«, erinnerte er an das Scheitern.

Informationen zum Balaton kann sich der in Ungarn mittlerweile eingebürgerte Italiener auch bei der Familie Dardai holen. Palko und Marton Dardai, beide beim Zweitligisten Hertha BSC unter Vertrag. Und natürlich deren Vater Pal, Edelfan seiner Söhne und des ungarischen Nationalteams, sind Experten, wenn es um die landschaftlichen Schönheiten ihrer Heimat geht. Marton Dardai (22) ist nach seinem EM-Einsatz wieder nominiert. Palko Dardai (25) kehrt im Zuge einer Verjüngung in das Nationalteam

zurück. Für die in Berlin geborenen Brüder, die in der Jugend in fast allen deutschen Nachwuchs-Mannschaften gespielt haben, ist die Partie gegen Deutschland ein besonderer Moment. Andras Schäfer von Lokalrivale 1. FC Union erhöht den Berlin-Faktor bei den Ungarn noch. Aber auch die Leipziger Peter Gulacsi und Willi Orban sowie Roland Sallai vom SC Freiburg und der ehemalige Leipziger Dominik Szoboszlai (jetzt FC Liverpool) sind sicher besonders motiviert. Das 0:2 in der EM-Gruppenphase war für die Ungarn ein großes Ärgernis.

Für Rossi haben Duelle mit Deutschland immer einen Reiz. »Spiele gegen Deutschland sind nie langweilig. Vor allem nicht gegen Julian Nagelsmann. Er ist ein gewiefter Trainer, seine Spieler müssen sehr variabel sein. Und sie waren neben Spanien das beste Team bei der EM, wie ich finde«, sagte er. Bei der letzten Auflage der Nations League gab es einen 1:0-Erfolg der Ungarn in Leipzig, der den deutschen Gruppensieg verhinderte. Davor hieß es im Hinspiel in Budapest 1:1 und bei der EM 2021 gab es ein 2:2.



Zweite Medaille für Wolf

Paralympics: Silber für Schwimmerin Scholz / Bronze für Topf

(sid/dpa). Es ist ein silberner und bronzener Tag für die deutsche Delegation bei den Paralympischen Spielen in Paris. Juliane Wolf im Tischtennis, Judoka Lennart Sass und die deutsche Dressur-Equipe gewannen die nächsten Bronze-Medaillen für Deutschland. Tanja Scholz und Josia Topf haben den Erfolgslauf der deutschen Schwimmer mit den Medaillen acht und neun fortgesetzt.

Die 40-jährige Scholz schwamm trotz Erkältung fünf Tage nach ihrem Triumph über 150 m Lagen über die 50 m Freistil zu Silber, 40,75 Sekunden reichten in der Startklasse S4 für Platz zwei. Topf kam über die 50 m Freistil in der Startklasse S3 auf Rang drei und komplettierte in 45,61 Sekunden seinen Medaillensatz. Scholz landete 72 Hundertstel hinter der US-Amerikanerin Leanne Smith, die ebenfalls vor ihr gelandete Brasilianerin Lidia Vieira da Cruz wurde disqualifiziert.

Die 36-jährige Wolf von den TSF Heuchelheim verpasste zwar den Einzug ins Tischtennis-Finale, denn sie unterlag in der Runde der besten vier der Norwegerin Aida Husic Dahlen mit 0:3 Sätzen. Durch den Einzug ins Halbfinale war ihr Bronze aber sicher. »Ich bin schon enttäuscht. Ich habe mir mehr vorgenommen, als ich am Ende gezeigt habe«, sagte sie. Wolf hatte zu Beginn der Paralympics mit Stephanie Grebe Silber im Doppel gewonnen. »Hätte mir vorher jemand gesagt, dass ich zwei Medaillen gewinne, wäre ich



Juliane Wolf von den TSF Heuchelheim muss sich im Halbfinale geschlagen geben. Sie holt mit Bronze aber ihre zweite Medaille in Paris.

FOTO: DPA

total glücklich gewesen«, sagte Wolf.

Erfolgreich waren erneut die Dressurreiterinnen. Anna-Lena Niehues, Regine Mispelkamp und die 69-jährige Heidemarie Dresing sammelten im Teamwettbewerb 223,751 Punkte und holten mit Rang drei die vierte deutsche Reitmedaille. Paralympics-Judo-Debütant Sass holte sich in der Klasse bis 73 Kilogramm per Ippon den dritten Platz. Er bezwang den Usbeken Shokhrugh Mamedov. »Ich bin verdammt stolz, dass es bei meinen ersten Spielen eine Medaille geworden ist. Ich habe alles auf

der Matte gelassen«, sagte Sass, der für den Abend in drei Worten eine wilde Sause ankündigte: »Party kann ich.« Sass, WM-Dritter aus dem Vorjahr, war zuvor im Halbfinale gegen Jergali Schamej aus Kasachstan wegen einer unerlaubten Technik mit der Roten Karte disqualifiziert worden. In der Runde der letzten acht hatte der sehbehinderte Sass den Portugiesen Djibrilo Iafa nach gut einer Minute mit Ippon besiegt.

Der 29-jährige Prothesen-Läufer Johannes Floors verpasste über die 400-Meter-Strecke die Titelverteidigung und

holte Silber. Gold sicherte sich der Amerikaner Hunter Woodhall. Keine Medaille gibt es für London-Siegerin Ramona Brusig in der Klasse bis 57 Kilogramm. Die 47-jährige verlor zum Auftakt durch Ippon gegen die Türkin Dondu Yesilyurt. Da ihre Gegnerin im Viertelfinale ausschied, hat die Schwerinerin auch keine Chance mehr auf Bronze.

Der Traum von einer Medaille ist auch für die deutschen Sitzvolleyballer geplatzt. Die Mannschaft von Bundestrainer Christoph Herzog verlor den Krimi um Platz drei gegen Ägypten mit 2:3 (22:25, 25:23, 23:25, 25:23, 10:15) und blieb bei den dritten Spielen nacheinander ohne Edelmetall.

Rollstuhlfechter Maurice Schmidt hat indes drei Tage nach seinem Sieg eine Enttäuschung erlebt. Nach seinem überraschenden Säbel-Triumph schied er an Position eins gesetzte Böblingen mit dem Degen überraschend im Achtelfinale aus. Auch die Chance auf Bronze ließ er über die Hoffnungsrunde liegen. Fahnenrägerin Edina Müller konnte sich im Kajak über 200 Meter nicht direkt fürs Finale qualifizieren. Nur die beiden Vorlaufsieger stehen direkt im Finale am Sonntag. Müller muss zuvor im Halbfinale (10 Uhr) antreten.

SID

Semechins große Botschaft

(sid). Elena Semechin wischte sich bei der deutschen Hymne eine Träne aus dem Auge, mit der Goldmedaille um den Hals musste sie mehrmals tief durchatmen. Knapp drei Jahre nach ihrer Diagnose Hirntumor erfüllte sich die Schwimmerin bei den Paralympics über 100 Meter Brust nicht nur ihren einst unerfüllbar scheinenden Traum, sondern sendete auch eine Botschaft an die Tausenden anderen Krebskranken in Deutschland. »Vielleicht war das auch für viele andere Menschen ein Beispiel«, sagte Semechin.

Jeder habe es »in der Hand zu sagen: Ich gebe nicht auf und lasse mich davon nicht unterkriegen und kämpfe weiter. Das möchte ich den Zuschauern mitgeben, dass man an seine Wünsche und Träume weiter glauben soll und auch das Leben genießen kann.« Sie habe ihrem eigenen »Geist und Körper gezeigt, dass man eben auch aus solchen Situationen rauskommen kann«. Man müsse für etwas kämpfen und dürfe nicht aufgeben, »egal was drum herum gesagt wird«.

Nach der Horrordiagnose Hirntumor im Oktober 2021 hatten die wenigsten an die Schwimmerin Semechin geglaubt. Doch schon während der Chemotherapie kehrte sie zurück. Bei der Weltmeisterschaft 2022 auf Madeira holte die Berlinerin zwischen zwei Chemozyklen sensationell Silber. Etwas mehr als ein Jahr später, sechs Monate nach dem letzten der insgesamt 13 Zyklen der Chemo, gewann Semechin in Manchester ihren dritten WM-Titel. Nun krönte sie ihren Weg zurück. »Ich bin einfach nur unfassbar glücklich und auch erleichtert, dass ich hier stehe«, sagte die 30-jährige, die nur noch eine Sehfähigkeit von rund zwei Prozent besitzt.

Sie habe »schwere Zeiten hinter sich.« Die Diagnose nach Tokio hat mich aus dem Leben erst mal rausgehauen. Ich hätte nicht gedacht, dass mein Trainer aus dem körperlichen Wrack wieder eine Sportlerin macht, die dann auch noch Weltrekorde schwimmt. Ich bin sprachlos.« Ihr Trainer ist ihr Ehemann Phillip Semechin. In 1:12,54 Sekunden blieb sie 17 Hundertstel unter ihrer alten Weltbest-

marke, distanzierte die Konkurrenz um mehr als drei Sekunden.

»Man darf die Gegner nicht unterschätzen, das hatte ich in Rio gespürt. Damals war ich fest davon überzeugt, dass ich gewinnen werde«, erklärte Semechin, die damals »nur« auf Rang drei gelandet war. Durch den Krebs habe sie diesmal eine andere Herangehensweise gewählt. Sie sei vor allem gegen sich »selbst« geschwommen, »weil ich es mir persönlich beweisen wollte, dass ich schneller sein kann als 2019, als es mir noch gut ging und ich all das nicht erlebt hatte«.

Und der emotionale Abend in der Arena la Defense soll noch nicht der krönende Abschluss ihres märchenhaften Comebacks sein. »Wer weiß, was noch auf uns zukommt. Ich bin immer gut für Überraschungen.« Die Spiele 2028 in Los Angeles, so viel verriet Semechin, stehen »auf jeden Fall auf meiner Liste«. Vielleicht kann sie dann noch mehr Menschen inspirieren.



Elena Semechin präsentiert stolz ihre Goldmedaille.

F. DPA

PARALYMPICS-ABSCHLUSS

Deutschland hat noch einige Eisen im Feuer

Am Sonntag enden in Paris die Paralympics. Das Team D hat am Wochenende noch einige Medaillen-Chancen. So kann sich Radsportlerin Maika Hausberger im Straßenrennen in Clichy-sous-Bois zur erfolgreichsten deutschen Athletin der Spiele krönen. Nach Gold im Einzelzeitfahren und Bronze auf der Bahn ist die 29-Jährige am Samstag um 9.35 Uhr auch über die 56,8 Kilometer favorisiert. Die weiteren Deutschen sind in den Straßenrennen wegen der Klasseneinteilung eher Außenseiter.

Die Rollstuhlbasketball-Männer wollen indes ihre zweite Chance zur erst zweiten Medaille überhaupt nach Silber 1992 in Barcelona nutzen. Gegner im Spiel um Bronze ist am Samstag um 16 Uhr Kanada, das Vorrunden-duell ging für Deutschland 52:68 verloren.

Am Samstagabend haben die Leichtathleten Felix Streng und Lindy Ave die letzten großen deutschen Medaillen Chancen im Stade de France. Streng startet über 200 m (20.50), in Tokio wurde er über diese Distanz

Zweiter. Ave tritt über ihre Goldstrecke von Tokio an, für die junge Mutter wird es um 20.31 Uhr über 400 m erst.

Am Sonntag und letzten Tag der Spiele in Paris gibt es aus deutscher Sicht noch ein großes Highlight. Fahnenrägerin Edina Müller will in Vaires-sur-Marne ihren Goldcoup von Tokio wiederholen. Nach dem zweiten Platz im Vorlauf muss sie allerdings einen Umweg über das Halbfinale (10 Uhr) nehmen, ehe um 11.25 Uhr das Finale ansteht.

SID

Droht ein neuer Wettskandal?

17 Fußballspiele aus unteren Klassen unter Manipulationsverdacht – Behörden und DFB ermitteln

(dpa/sid). Der deutsche Fußball wird erneut vom Verdacht des Wettbetrugs belastet. 17 Partien sollen womöglich in den vergangenen zwei Jahren manipuliert worden sein, wie das Hessische Landeskriminalamt bestätigt. Die Behörde beruft sich auf Informationen des Bundeskriminalamts. Auch der Deutsche Fußball-Bund befasst sich mit dem Fall. Zuvor hatte die »Hamburger Morgenpost« über den Manipulationsverdacht berichtet. Demnach könnten seit November 2022 Partien aus der 3. Liga, zwei Regionalligen und mehreren Oberligen zum Zweck des Wettbetrugs beeinflusst worden sein.

Im Saarland ermittelt die Polizei wegen des Manipulationsverdachts bei einem Spiel. Es geht um eine Begegnung, die im Saarland stattgefunden

hat, wie es hieß. Die Polizei führt die Ermittlungen im Auftrag der Staatsanwaltschaft Saarbrücken durch. Dem Hessischen Landeskriminalamt seien zwei »auffällige« Spiele bekannt. »Diese werden derzeit kriminalpolizeilich bewertet. Eine mögliche staatsanwaltschaftliche Befassung wird aktuell geklärt«, teilte die Behörde mit.

In den insgesamt 17 Partien soll es den Angaben zufolge teilweise auffällige Fehlentscheidungen der Schiedsrichter oder schwere Patzer von Torhütern und Abwehrspielern gegeben haben. »In einer Partie wurden sogar ausschließlich Eigentore erzielt«, hieß es in dem »Mopo«-Bericht. Dem DFB liegen dazu bislang aber keine belastbaren Erkenntnisse vor. »Wir stehen allerdings bereits in Kontakt

mit den zuständigen Behörden und unserem Monitoring-Partner Genius Sports. Weitere Ausführungen sind dem DFB mit Blick auf die angelaufenen Ermittlungen nicht möglich«, gab der Verband bekannt.

Spielergebnisse im Darknet verkauft?

Bei den Begegnungen sollen Informationen über die zu erwartenden Spielergebnisse im Darknet verkauft worden sein. So konnten womöglich hohe Wettschancen erzielt werden. Entsprechende Chatverläufe sollen die kriminellen Deals belegen. Der Verdacht sei sehr plausibel, sagte Hannes Beuck, einer der Gründer von Gamesright. Das Unternehmen setzt sich nach eigenen Angaben für Verbraucher ein, die Geld bei Online-Casinos und On-

line-Sportwetten verloren haben. Die Verflechtung von Sport und Wetten sei ein grundsätzliches Problem, sagte Beuck.

Welche Spiele genau unter Verdacht stehen, soll aus Rücksicht auf die laufenden Ermittlungen zunächst nicht öffentlich werden. Laut dem »Mopo«-Bericht soll aber unter anderem die Oberliga Hamburg betroffen sein. Das »Hamburger Abendblatt« berichtet von zwei Vorfällen bei den Spielen des Niendorfer TSV und des TSV Sasel am vergangenen Dienstag. Danach erhielten beide Clubs jeweils einen Hinweis, das auf ihre Spiele Live-Wetten abgeschlossen werden sollen. Beide Clubs entdeckten auf ihren Sportanlagen einen Datenscout, der Informationen für die Live-Wetten an einen entsprechen-

den Anbieter weitergab. Als die Männer von den Anlagen verwiesen worden waren, konnten im Internet keine Wetten mehr auf die Spiele abgeschlossen werden. Laut Glücksspielstaatsvertrag sind Wetten auf Amateurspiele in Deutschland verboten. Bei ausländischen Anbietern sind diese Wetten aber möglich.

Ermittlungen zu Partie in Frankfurt

Im vergangenen Herbst hatte die Staatsanwaltschaft Bochum Ermittlungen wegen ungewöhnlich hoher Wetteinsätze bei der Regionalliga-Partie des FSV Frankfurt gegen TSV Steinbach Haiger aufgenommen. Damals hatte das Bundesinnenministerium von einem Wettanbieter Hinweise auf eine mögliche Manipulati-

on bekommen. Die Ermittlungen zu dem Spiel dauern an, wie es von der Staatsanwaltschaft nun heißt. »Vor diesem Hintergrund können derzeit auch keine weiteren Angaben zu dem Verfahren gemacht werden.«

Der Wettskandal mit dem damaligen DFB-Schiedsrichter Robert Hoyzer im Jahr 2005 hatte das Thema Spielmanipulation einst in den öffentlichen Fokus gestellt. Später sorgten vor allem die Ermittlungen der Staatsanwaltschaft Bochum gegen eine international agierende Bande für Aufsehen – Partien von der 2. Bundesliga über Champions und Europa League standen unter Verdacht, auch Profispieler in Deutschland wurden gesperrt, Betrüger letztlich zu mehrjährigen Haftstrafen verurteilt.

Sensationelle Aufholjagd

In ihrem zweiten gemeinsamen Tennis-Jahr erreichen Kevin Krawietz und Tim Pütz das Finale der US Open. Dadurch bereitet sich das Doppel selbst auch größeren Terminstress.

VON LARS VÖLKERIK

Kevin Krawietz drückte Tim Pütz fest an sich, sein Partner revanchierte sich mit einem beherzten Haarwuscheln: Nach ihrem sensationellen Comeback und dem Einzug ins Finale der US Open am Samstag platzte die Freude im spärlich besetzten Louis Armstrong Stadium nur so aus dem deutschen Topdoppel heraus. »Am Ende haben wir unsere Köpfe ausgeschaltet und einfach weitergespielt. Wir sind noch mal von den Toten auferstanden«, sagte der Usinger Pütz zum hart erkämpften 6:3, 6:7 (9:11), 6:4-Erfolg gegen die French-Open-Sieger Marcelo Arevalo/Mate Pavic (El Salvador/Kroatien). »Es war ein fantastisches Match«, meinte Krawietz.

Statt sich über das Aus kurz vor dem Endspiel zu ärgern, müssen beide nun ihre Reiseplanung überdenken. Nach dem Ende des Großevents in New York soll es für »KraPütz« direkt ins chinesische Zhuhai gehen, wo das deutsche Davis-Cup-Team von Michael Kohlmann schon ab dem kommenden Mittwoch um den Einzug in die Finalrunde von Malaga



Tim Pütz (l.) aus Usingen und Kevin Krawietz greifen in New York nach ihrem ersten gemeinsamen Grand-Slam-Titel. FOTO: AFP

kämpft. Bestenfalls tauchen der 32 Jahre alte Franke Krawietz und der vier Jahre ältere Hesse Pütz dort als frischgebackene Grand-Slam-Champions auf.

Dank ihrer Aufholjagd geht der erhoffte Titellauf in der US-Metropole weiter. 2:4, 0:40 stand es bereits im dritten Satz gegen Arevalo/Pavic – doch Krawietz und Pütz blieben erstaunlich cool und verdienten sich mit dem Finale im großen Arthur Ashe Stadium am Samstag (voraussichtlich 18 Uhr MESZ/Sky und Sportdeutschland.TV) gegen die Australier Max Purcell/Jordan Thompson ein echtes Highlight. Für Krawietz ist es

die Chance auf den bereits dritten Grand-Slam-Titel, er gewann an der Seite von Andreas Mies 2019 und 2020 in Paris, Pütz hofft auf seinen ersten Majorerfolg.

Die Tage in New York erleben beide höchst unterschiedlich. »Abseits des Platzes muss ich meine Vaterpflichten erfüllen«, sagte Pütz, der im Gegensatz zu seinem Partner mit Frau und Kindern angereist ist. »Kevin ist quasi allein hier. Ich weiß gar nicht, was er die ganze Zeit macht.« Krawietz, der ansonsten auch oft seine Familie zu den Turnieren mitnimmt, genießt in der freien Zeit gutes Essen in einer der Rooftop-Bars und ent-

spannt sich für die sportlichen Herausforderungen. Bisher scheint es für das Duo der perfekte Mix zu sein.

Pegula im Finale gegen Sabalenka

Aryna Sabalenka und Jessica Pegula duellieren sich unterdessen am Samstag ab 22 Uhr um den Frauen-Titel. Sabalenka, Weltranglistenzweite aus Belarus, setzte sich im Halbfinale mit 6:3, 7:6 (7:2) gegen Lokalmatadorin Emma Navarro durch. Die US-Hoffnungsträgerin Pegula verdiente sich mit einem 1:6, 6:4, 6:2 gegen die Tschechin Karolina Muchova mit 30 Jahren ihr erstes Finale

bei einem Major. »Ich habe zu Beginn wie eine Anfängerin ausgesehen, aber ich habe es irgendwie umbiegen können«, sagte Pegula, die zuvor die Weltranglistenbeste Iga Swiatek aus dem Turnier geworfen und im siebten Anlauf endlich ein Viertelfinale bei einem Grand-Slam-Event überstanden hatte: »Sabalenka wird wahrscheinlich die Favoritin im Finale sein, aber ich bin bereit.« Nun bietet sich der Tochter von Milliardär Terrence Pegula, der das NFL-Team Buffalo Bills sowie das NHL-Team Buffalo Sabres besitzt und auf der Tribüne mitfiebert, die Chance auf den ganz großen Wurf.

Ende eines Mammutprojekts

Jonas Deichmann ist am Ziel: 120 Triathlons in 120 Tagen

(dpa). Körperlich könnte Jonas Deichmann noch weitermachen. Es träfe sich auch ganz gut. Am kommenden Samstag hat der 37 Jahre alte Extremsportler schon wieder einen Termin in Roth. Diesmal allerdings nichts im Neoprenanzug, im Raddress oder in Laufklamotten. Deichmann ist vielmehr zum Empfang der Stadt, in der knapp 25000 Einwohner leben, eingeladen und deren weltweiter Bekanntheitsgrad noch mal einen Schub bekommen haben dürfte.

Roth steht nun auch für den Weltrekord der meisten Triathlon-Langdistanzen ohne einen Tag Pause und für einen verbindenden Triathlon-Akt in 120 Teilen. Jeden Tag wurde

Deichmann begleitet, im Wasser, auf dem Rad, beim Laufen.

»Ich kann ein kleines Geheimnis verraten«, sagte Deichmann am finalen Abend seiner schier unglaublichen Mission, die am 9. Mai begann: »Als ich überlegt habe, ich mache den Weltrekord für die meisten Langdistanzen, da war die Überlegung: Hawaii oder Roth.« Wie sich Deichmann entschied, ist bekannt. »Und ich bin echt froh, dass ich es hier gemacht habe«, sagte er unter dem Applaus auf dem Festplatz von Roth.

Schon im nächsten Jahr zur Challenge Roth, auf deren Rad- und Laufstrecke er bei seinem Projekt unterwegs war, will er wiederkommen. Aber

noch mehr als die 120-mal 3,8 Kilometer Schwimmen, 180 Kilometer Radfahren und 42,2 Kilometer Laufen wollte er dann doch nicht.

»Ich muss sagen, körperlich geht es mir gut.« Eine Grundmüdigkeit habe er, sagte Deichmann, dessen Plan nachts sechseinhalb Stunden Schlaf und vor der zweiten rund 90 Kilometer langen Radrunde einen Powernap von zwölf Minuten vorsah. Er sei auch nach Tag 10 oder 15, weil sich sein Körper, der diese extremen Ausdauerbelastungen seit Langem gewohnt ist, angepasst habe. »Wie lange ich es weitermachen könnte, werden wir nie erfahren«, sag-

te Deichmann, der auf seinem letzten »Läufchen« von Hunderten Menschen begleitet und mindestens genauso vielen im Ziel bejubelt und gefeiert worden war. Mental gehen es ihm auch bestens, aber er habe sich auf 120, die der Distanz seines Triathlons um die Welt entsprechen und den alten Weltrekord von 105 deutlich überbieten, eingestellt und gefreut. »So ein Projekt muss man bedingungslos wollen. Man muss jeden Morgen aufstehen und dahinter einen Sinn sehen. Bis Tag 120 habe ich den gesehen.« Er wisse aber nicht, ob er den Sinn hinter dem Pensum erneut sehen würde. »Deswegen ist jetzt Schluss.«



Kleine Stärkung vor dem Endspurt: Jonas Deichmann bei seinem letzten Marathon bei Kilometer 30. FOTO: DPA

Rad

Favorit Roglic dominiert

(sid). Dank einer starken Teamleistung hat Topfavorit Primož Roglic (Slowenien/Red Bull-Bora-hansgrohe) die 19. Etappe der Spanien-Rundfahrt gewonnen und die Gesamtführung zurückerobert. Nach einem knapp fünf Kilometer langen Solo bejubelte er seinen dritten Etappensieg bei dieser Auflage. Bester Deutscher auf dem Teilstück von Logrono auf den Alto de Moncalvillo war einmal mehr sein Teamkollege Florian Lipowitz auf Rang zehn. Nach 168,5 Kilometern kamen der Franzose David Gaudu (Groupama-FDJ) und der Däne Mattias Skjelmose (Lidl-Trek) mit 46 Sekunden Rückstand auf den Plätzen zwei und drei ins Ziel.

SPORT KOMPAKT

Fußball

Neue U23: Im Kampf um den Anschluss an die Frauen-Weltspitze setzt der Deutsche Fußball-Bund ab dieser Saison auch auf ein U23-Nationalteam. Diese Auswahl soll an einer europäischen Spielrunde teilnehmen, um die Spielerinnen auf höchstem Niveau weiterzuentwickeln. Dafür wird die U20 laut DFB-Mitteilung für die entsprechende Spielzeit zu einer U23, betreut wird die Auswahl weiter von DFB-Traineein Kathrin Peter. An der U23-Runde nehmen zehn Verbände teil.

Marvin Plattenhardt hat sich vom aktiven Fußball verabschiedet. Der Ex-Nationalspieler und frühere Verteidiger von Hertha BSC und vom 1. FC Nürnberg, der nach 278 Bundesligaspielen seit dem Sommer 2023 ohne Verein war, hat trotz einiger Anfragen von Clubs aus anderen Ländern den Schlussstrich gezogen. »Jetzt ist der Punkt gekommen, wo ich sage: »Fertig! Ich hänge die Schuhe an den Nagel«, sagte der 32-Jährige der »Bild«.

Auch ohne Lionel Messi hat sich die argentinische Nationalmannschaft in der Qualifikation für

die WM 2026 mit 3:0 deutlich gegen Chile durchgesetzt. Alexis Mac Allister (FC Liverpool) traf in Buenos Aires in der 48. Minute zum 1:0. Stürmer Julián Álvarez (84./Atlético Madrid) und Paulo Dybala (90./AS Rom) erzielten die weiteren Treffer.

Bayern München bringt erstmals eine Doku-Serie über seine erfolgreichen Fußballerinnen heraus. Die erste der sechs Episoden wird am Donnerstag (16 Uhr) über die Vereinshomepage und den YouTube-Kanal des FC Bayern zu sehen sein. An mehr als 100 Drehtagen wurden Giulia Gwinn, Kapitänin Glödis Viggosdottir und Pernille Harder während der Meistersaison 2023/2024 begleitet.

Angreifer Steven Bergwijn hat die Kritik von Ronald Koeman gekontert und erklärt, unter dem aktuellen Bondscoach nicht mehr für die Niederlande auflaufen zu wollen. »Ich habe es immer als Ehre empfunden, für die niederländische Mannschaft zu spielen, aber unter diesem Trainer möchte ich das nicht mehr«, sagte der 26-Jährige der Zeitung »De Telegraaf«. Koeman hatte zuvor Bergwijns Wechsel von

Ajax Amsterdam zu Al-Ittihad kritisiert. Bergwijn reagierte verärgert. »Er hätte mich anrufen können, sich meine Sicht anhören können. Jetzt musste ich es aus dem Fernsehen hören«, sagte er.

Formel 1

Oliver Bearman kommt schon in dieser Saison zu seinem zweiten Einsatz in der Formel 1. Der 19-Jährige Brite wird beim Haas-Team im kommenden Rennen in Baku den gesperrten Kevin Magnussen ersetzen, das teilte der US-Rennstall am Freitag mit. Bearman ist damit für ein Wochenende Teamkollege des Deutschen Nico Hülkenberg.

Olympia

Die Stadt Paris wird zu Ehren von Rebecca Cheptegei eine Sportstätte nach der ermordeten Olympia-Starterin aus Uganda benennen. Das gab Bürgermeisterin Anne Hidalgo am Freitag bekannt, nachdem Cheptegei am Vortag in Kenia ihren schweren Brandverletzungen nach einem Angriff ihres ehemaligen Lebenspartners erlegen war.

»Paris wird sie nicht vergessen. Wir werden ihr eine Sportstätte widmen, damit die Erinnerung an sie und ihre Geschichte unter uns bleibt und dazu beiträgt, die Botschaft der Gleichberechtigung zu vermitteln«, sagte Hidalgo.

Tele-Tipps

Samstag / 11.10–15.15/ZDF: Paralympics live
12.30–18.00/Eurosport: Rad live (Vuelta, 20. Etappe)
13.00–14.55/ProSieben: Motor live (DTM am Sachsenring)
14.35–16.00/Sky/DF1: Motorrad live (MotoGP in Misano: Sprint)
14.40–22.45/DAZN: Fußball live (Nations League)
16.55–19.00/Sky: Fußball live (Abschiedsspiel in Dortmund: Team Piszcek – Team Blaszczykowski)
17.45–19.57/ARD: Handball live (Bundesliga, Magdeburg – Wetzlar)
17.45–21.45/Dyn: Handball live (Bundesliga Männer)
18.00–0.30/Sky: Tennis live (US Open in New York, Finals Männer-Doppel und Frauen-Einzel)

Football / NFL

St. Brown zündet die nächste Stufe

(sid). Bevor es Schlag auf Schlag geht, pustete Amon-Ra St. Brown noch mal durch. »Ich habe abgeschaltet mit meiner Freundin. Wir sind einfach in Michigan geblieben, nirgendwo hingegangen«, sagt der Footballstar nach seinem vorerst letzten freien Wochenende. »Ich wollte einfach chillen, weil das Trainingscamp lang und hart war.« Die Pause war nötig, eine anstrengende Saison steht vor der Tür.

Es geht für ihn wieder los in der NFL. St. Brown, Wide Receiver der Detroit Lions, startet in der Nacht zum Montag (2.20 Uhr MESZ/DAZN) gegen die Los Angeles Rams in sein mittlerweile viertes Jahr, es hat sich – auf dem Papier – etwas geändert. Ende April verlängerte der Sohn eines amerikanischen Vaters und einer deutschen Mutter für vier weitere Jahre und 120 Millionen Dollar bei seinem Klub. Und mit dem Gehalt steigen bekanntlich die Erwartungen. St. Brown lässt für mich. »Es ändert nichts für mich«, betont der 24-Jährige, »ich gehe ganz normal in die Saison rein. Man will jede Woche eine gute Leistung zeigen. Und das ist schwer in dieser Liga.« Er möchte ohnehin stets die nächste Stufe erreichen, egal ob vor oder nach dem Zahltag, denn: »Die Stats können immer besser sein«, so St. Brown, doch es gehe auf dem Weg nach vorn nicht nur um Zahlen. »Ich möchte ein besserer Leader sein für meine Mannschaft.« Der flinke Deutsch-Amerikaner hat seine Receiving-Werte kontinuierlich verbessert. Von 90 über 106 zu 119 Passfängen, von 912 über 1161 zu 1515 Yards Raumgewinn, von fünf über sechs zu zehn Touchdowns. Doch die Lions scheiterten Ende Januar nach einer starken Hauptrunde im Playoff-Halbfinale. »Was wir letztes Jahr gemacht haben, war nicht genug«, sagt St. Brown. Das Ziel bleibe »hundertprozentig« dasselbe: das große Spiel um die Vince Lombardi Trophy. Da hilft es, dass die Mannschaft an vielen Schaltstellen unverändert geblieben ist – ein sicher ein nicht zu unterschätzender Trumpf.

Die Kansas City Chiefs haben unterdessen das erste Ausrufezeichen in der neuen NFL-Saison gesetzt. Der Super-Bowl-Champion um Patrick Mahomes gewann das Auftaktspiel trotz großer Mühe mit 27:20 gegen die Baltimore Ravens.

20.15–23.30/ZDF: Fußball live (Nations League, Deutschland – Ungarn)
23.30–0.30/ZDF: Paralympics
Sonntag / 9.35–15.30/Sky/DF1: Motorrad live (WM-Läufe in Misano)
13.00–15.00/ProSieben: Motor live (DTM am Sachsenring)
13.15–17.00/ARD: Paralympics live
14.40–22.40/DAZN: Fußball live (Nations League)
14.45–18.15/Dyn: Handball live (Bundesliga Männer)
15.00–18.50/ProSieben: Football live (ELF, Halbfinale: Stuttgart – Rhein Fire)
15.45–18.15/Sky: Fußball live (DFB-Pokal Frauen, Union Berlin – Leipzig)
16.00–19.45/Eurosport: Rad live (Cycloclassics, Eintagesrennen in Hamburg; 17.00: Vuelta, letzte Etappe)
19.00–1.45/RTL: Football live (NFL, Minnesota – New York Giants und Washington – Tampa Bay)
19.15–20.00/ARD: Sportschau
19.45–22.30/Sky: Tennis live (US Open, Finale Männer)
23.05–0.15/ARD: Paralympics (Abschlussfeier)

Radsport

Vogelsberger Duo siegt im Team bei Öztal-Marathon

(red). Das »Team Velolease« aus dem ostthessischen Neuohf hat mit den heimischen Fahrern Sebastian Stöhr (Antrittal) und Johannes Schäfer (Lauterbach) wieder zugeschlagen. Beim wohl weltweit prestigeträchtigsten und bekanntesten Radmarathon, dem Öztaler Radmarathon, »haben wir mit dem Team Velolease die Mannschaftswertung gewonnen«, berichtet Stöhr.



Strahlende Gesichter beim »Team Velolease« während der Siegerehrung. FOTO: STÖHR

Außerdem gelangen Schäfer mit dem 19. Platz (7:15 Stunden) und Stöhr mit dem 82. Platz (7:43) bei etwa 4500 Startern hervorragende Einzelresultate bei großer Konkurrenz wie ehemalige Mountainbike-Weltmeistern sowie Startern bei Tour de France oder Giro Italia. Der Öztaler Radmarathon gilt als inoffizielle Radmarathon-WM und sollte auch über den Radsport hinaus große Bekanntheit haben.

Sport und Inklusion

Großes Festival in Stockhausen

(red). Mit Sport den inklusiven Gedanken mit Leben füllen? Dazu sind beim Vogelsberger Sportfestival, das am heutigen Samstag von 10 bis 16 Uhr im Schlosspark Stockhausen stattfindet, alle Menschen aus der Region eingeladen.

»Inklusion lebt davon, dass sie mit Inhalt gefüllt wird, und dass das Bewusstsein weiter wächst«, unterstreicht Landrat Dr. Jens Mischak: »Egal ob im Team oder der Einzeldisziplin: Sport schafft spielerisch und niedrigschwellig Verbindungen zwischen Menschen. Im Sport gemeinsam Erlebtes schweißt zusammen, und genau dieser Rahmen macht es den Menschen einfach, sich auf Augenhöhe zu begegnen.«

Tischtennis

Schnupperkurs des SV Dirlammen

(kk). Der SV Dirlammen bietet ab 20. September bis zum 30. November gleich zehn Termine für Tischtennis-Schnupperkurse an. Jeweils freitags von 16 bis 17.30 Uhr (letzter Termin Samstag zwischen 10 und 13.30 Uhr) können Kids im Alter von sechs bis 14 Jahren in der Turnhalle in Engelrod Bekanntheit machen und sich in der schnellsten Rücklagsportart probieren.

Mitzubringen sind allein Sportsachen, weitere Informationen für die kostenfreie Veranstaltung gibt es bei Carmen Hansel (E-Mail: carmen_hansel@web.de).

Zu Hause hui, auswärts pfui

Die KSG Radmühl steht nach fünf Spieltagen in der Fußball-Kreisliga B Schlüchtern vor dem heutigen Gastspiel in Breitenbach bei der SG Distelrasen II mit drei Siegen und zwei Niederlagen auf Platz sieben der aktuellen Tabelle.

VON RAINER MICHELMANN

Ob Spielertrainer Fabian Hohmann (34 Jahre) damit zufrieden ist und was er sich für die Zukunft wünscht, das verriet er in einem Interview.

Ihre Mannschaft legte mit zwei Siegen und 12:1-Toren einen Traumstart hin. Dann folgten aber zwei Niederlagen mit 0:5-Toren. Vor einer Woche gab es dann gegen Niedertzell II/Schlüchterner Löwen einen 3:2-Sieg. Das war auch für Sie ein Wechselbad der Gefühle. Wie lautet Ihre Zwischenbilanz?

Mit dem Dreier im letzten Spiel können wir sagen: Das war ein solider Saisonstart. Natürlich waren die zwei Niederlagen ärgerlich. Damit haben

wir uns einen guten Start vermisst. In Heubach (0:2) mussten wir viele Spieler ersetzen. Die personelle Konstanz ist nach wie vor ein Problem. Wenn man nicht in Bestbesetzung und 100 Prozent fit in die Spiele geht, dann wird es gegen jeden Gegner schwer. Zum Glück haben wir uns gegen Niedertzell wieder gefangen.



Fabian Hohmann KSG Radmühl

Zu Hause ist die KSG mit drei Siegen in drei Spielen eine Macht. Aber was ist auswärts los? Da lautet die Bilanz zwei Spiele, zwei Pleiten. Was muss da besser werden?

Wenn ich es wüsste. Ich kann es mir nicht erklären. In Niederkalbach war ich coronabedingt nicht dabei. Ich habe gehört, dass es nicht so schlecht war, wie das Ergebnis von 0:3

aussagt. Es war ausgeglichen. In Heubach haben wir die erste Halbzeit verschlafen. Bei den Heimspielen sind wir von der ersten Minute voll da. Da treffen wir uns auch eineinhalb Stunden vor dem Spiel. Da bekommt man ein gutes Gefühl. Es ist Routine. Auswärts brauchen wir ein Moment. Das ist ein altbekanntes Problem. Mittlerweile treffen wir uns auch eher bei den Auswärtsspielen, um mehr Ruhe reinzubekommen. Es muss aber definitiv besser werden.

Sie hatten schon in der Vergangenheit die Unpünktlichkeit angesprochen. Heißt das, es ist nicht besser geworden?

Die Pünktlichkeit hat sich verbessert. Mit personeller Konstanz meine ich, dass manchmal Schichtarbeiter oder Studenten fehlen. Wenn das Schlüsselspieler sind, dann haben wir ein großes Problem, das in der Breite aufzufangen. Auch die Trainingsbeteiligung hat sich leicht verbessert. Ich würde mir aber 13 oder 14 Spieler wünschen, die immer da sind. Unser Problem ist, dass wir keine zweite Mannschaft oder Nachwuchsspieler haben – und wenn dann die Schichtarbeiter und Studenten

fehlen, kann man nichts ändern. Wer da sein kann, ist auch da. Die Kaderbreite ist das Problem. Als Gemeinschaft machen wir es jedoch gut. Die Jungs sind mit Feuer und Flamme dabei.

Am heutigen Samstag steht das Auswärtsspiel bei Ihrem Ex-Verein SG Distelrasen II an. Um vorne mitzumischen, ist ein Sieg schon Pflicht, oder? Und mit welchen Gefühlen kehren Sie dorthin zurück?

Ja, das stimmt, wenn wir oben dranbleiben wollen, müssten wir drei Punkte holen. Das wird ein schweres Spiel, denn in Breitenbach ist Kirmes und dann ist die Mannschaft erfahrungsgemäß gut drauf. Wahrscheinlich wird das Team durch Spieler der Ersten verstärkt. Wenn ich mir die Mannschaft von Distelrasen II aus dem letzten Spiel ansehe, wartet auf uns ein harter Brocken. Trotzdem müssen wir etwas Zählbares mitnehmen. Ich freue mich immer, wenn ich die Jungs aus Distelrasen sehe, denn wir haben nach wie vor ein gutes Verhältnis. Bei den Spielen dort geht es meistens auch lange im Sportheim weiter. Ich freue mich auf das Spiel und das danach. FOTO: LARM

FB, Kreisliga B Lauterbach

Landenhausen II - SG Lauter III	3:3
1. VfL Lauterbach II	4 16:0 10
2. Schlitzerland II	3 8:3 6
3. SG Lautertal	3 6:2 6
4. SG Lauter III	2 6:5 4
5. Ilbesh./Herch./Burk. II	3 5:5 4
6. SV Willofs	3 4:3 4
7. FSV Pfordt II	2 4:3 3
8. FSG Vogelsberg III	2 4:8 3
9. SG Lautertal II	4 2:12 1
10. Landenhausen II	4 3:17 1

FUSSBALL IN ZAHLEN

Kreisliga B Lauterbach SG Landenhausen II - SG Lauter III 3:3 (3:1) – Tore: 0:1 Tobias Lomp (10.), 1:1, 2:1 und 3:1 Julius Petruschke (20., 28., 36.), 3:2 Leon Eifert (50.), 3:3 Niklas Jäger (90./+5).

FB, Kreisliga B Schlüchtern

Rückers/Mittelk. II - Höf und Haid	0:5
1. Höf und Haid	6 24:3 18
2. Mottgers/Schwarzf.	5 19:2 13
3. Rückers/Mittelk. II	6 19:10 11
4. U. Niederkalbach	5 14:6 10
5. Bellings./Hohen. II	7 20:18 10
6. TSV Heubach	6 12:13 10
7. KSG Radmühl	5 15:8 9
8. Niedertzell/Schlücht.	7 13:21 9
9. Distelrasen II	5 13:11 6
10. SG Schlüchtern II	4 10:12 3
11. Sinngrund II	5 6:21 3
12. SG Marborn II	6 8:35 3
13. Breunings/Neuengr.	5 9:22 0

FB, Kreisliga C Schlüchtern

Mottgers/Schwarz. II - SV Herolz II	2:2
-------------------------------------	-----

FB, B-Junioren, Gruppenl. FD

West Ring - Flieden/Schweb. II	1:1
--------------------------------	-----

Ewig junges Gemeindef derby in Bermuthshain

Fußball-Kreisliga A Lauterbach/Fulda: VfL Lauterbach droht Verlust der Spitze – SVN spielt doppelt

(kk). Ein Führungswechsel könnte anstehen in der Fußball-Kreisliga A Lauterbach/Fulda. Sowohl die SG Grebenhain/Bermuthshain als auch (bei einem hohen Sieg) die FSG Ilbeshausen/Herchenhain/Burkhards würden im Erfolgsfall am spielfreien VfL Lauterbach vorbeiziehen. Als wäre das Gemeindef derby in Bermuthshain nicht schon brisant genug. Oder wird gar der bislang eher defesiv agierende Ex-Kreisoberligist SG Schlitzerland der lachende Dritte sein, der zweimal im Einsatz ist?

Während neben dem VfL auch die Kicker von SG Landenhausen und FSG Vogelsberg die Füße hochlegen dürfen, muss der SV Nieder-Moos gleich doppelt ran. Nach dem Freitagsspiel gegen Schlitzerland erwartet der SVN am Sonntag die SG Müs II/Stockhausen, allerdings erst um 16 Uhr, weil an diesem Wochenende die FFH-Fußballschule in Nieder-Moos gastiert.

AUSGANGSLAGE DER VOGELSBERGER TEAMS

Abstellungsdilemma droht heimischen B-Teams

Sonntag, 13.15 Uhr
SG Lauter II - FSV Pfordt (in Wallenrod) – Achim Zapke (Betreuer SGL II): »Das Spiel in Landenhausen (0:2) war zwar kein schönes, aber ein sehr intensives, das sehr viel Kraft gekostet hat. Daher musste unser Trainer Andreas Greb die Belastung Ende der Woche steuern, damit wir genug Körner haben für die nächste schwere Aufgabe. Pfordt ist gut gestartet und als Kreisoberliga-Absteiger sicherlich favorisiert, aber in dieser Liga ist viel möglich. Natürlich müssen wir noch schauen, was sich bei der ersten Mannschaft tut und ob wir am Wochenende Spieler abstellen müssen.«

Sonntag, 15 Uhr
SG Grebenhain/Bermuthshain - FSG Ilbeshausen/Herchenhain (in Bermuthshain) – Nico Weitzel (Trainer SGB): »Nach

einem sehr zähen 1:0 gegen Maberzell steht fest, dass wir gegen unsere Nachbarn anders auftreten müssen. Wir können deutlich besser Fußball spielen. Wenn wir das jedoch nicht auf den Platz bringen, werden wir nichts Zählbares mitnehmen.«

Marcel Stock (Sprecher FSG): »In der ersten Halbzeit war Lauterbach klar überlegen, aber in der zweiten Halbzeit haben wir uns nach Umstellungen unseres Trainers, die das Team super angenommen hat, enorm gesteigert. Es war wirklich stark, wie wir nach einem 0:2-Rückstand zurückgekommen sind und das Spiel zwischenzeitlich sogar komplett drehen konnten. An diese zweite Hälfte wollen wir jetzt anknüpfen und schauen nur nach uns. Wir wollen uns weiter verbessern, uns weiterentwickeln und nach Möglich-

keit auch weiter punkten.«

SG Maberzell/Gläserzell - SG Freiensteinau II (in Gläserzell) – Kevin Sorg (Trainer SGF II): »Ich bin wirklich zufrieden damit, wie wir uns in Müs (1:1) geschlagen haben. Für uns wird es in Gläserzell darauf ankommen, daran anzuknüpfen. Wenn uns das gelingt, dann bin ich guter Dinge. Sollten wir allerdings so auftreten wie gegen Grebenhain/Bermuthshain, werden wir auch dort verlieren. Sicherlich ist ob der Tabellensituation, die sagt, dass keines der beiden Teams bislang gewonnen hat, nicht von einem Leckerbissen auszugehen. Personell wird es bei uns sehr dünn aussehen, denn da bei der Ersten einige Spieler fehlen, schlägt sich das natürlich auch auf uns nieder.«

Sonntag, 16 Uhr
SV Nieder-Moos - SG Müs II/

Stockhausen Thorsten Zenker (Trainer SVN): »Wir können deutlich besser Fußball spielen als am Mittwoch. Wenn wir sie jedoch nicht auf den Platz bringen, werden wir Sonntag nichts Zählbares mitnehmen.«

Marcel Büttner (Trainer SGM): »Es war natürlich schade, dass wir uns am Mittwoch nicht mit drei Punkten belohnen konnten, die aus meiner Sicht nicht nur möglich, sondern auch verdient gewesen wären. So müssen wir den einen Punkt mitnehmen und nach vorne schauen. Gegen Nieder-Moos muss es das Ziel sein, nicht wieder den Start zu verschlafen, sondern gleich präsent zu sein. Wenn wir an die zweite Halbzeit aus dem Freiensteinau-Spiel anknüpfen können und unsere Chance diesmal besser verwerten, bin ich sehr guter Dinge.« (mol/cnf)



Die weibliche B-Jugend der HSG Vulkan. FOTO: DABERKOW

HSG Vulkan Vogelsberg gewinnt eigenen Girls-Cup

Handball: Weibliche B-Jugend gut gerüstet für Saisonstart

(red/kk). Die Vorbereitung für die Handballsaison 2024/25 begann bei der weiblichen B-Jugend der HSG Vulkan Vogelsberg schon in den Sommerferien und so war der Girls-Cup ein guter Zeitpunkt, um zu sehen, wo die Mannschaft steht. Neben der HSG Vulkan Vogelsberg haben an dem Turnier auch die Mannschaft von FT Fulda und HSG Hungen/Licht teilgenommen.

In der ersten Partie spielten die Mädchen von Resi Kuttenkeuler und Frank Solf gegen Fulda. Nach einem guten Start

(8:2; 12 Minute) konnte das Trainerduo einiges ausprobieren. Neben neuen Spielzügen spielten einige Spielerinnen nicht auf ihrer Lieblingsposition. Trotzdem konnten die Vulkanierinnen ihren Vorsprung weiter ausbauen und so standes an Ebde 21:13 für die HSG.

Auch im Spiel gegen Hungen/Licht konnte sich die HSG Vulkan schnell einen Vorsprung erarbeiten (11:3, 18. Minute). So konnte man auch in diesem Spiel viel ausprobieren. Zum Beispiel stand in den letzten zehn Minuten Nele

Kirchner, die normalerweise im Feld spielt, im Tor. Wie auch schon Ida Loll war sie sehr präsent und konnte viele Bälle halten. So gewann die HSG Vulkan auch das zweite Spiel deutlich mit 22:14.

Die Platzierung war aber nicht das Wichtigste, der Fokus lag für alle drei Teams auf der Standortbestimmung für die kommende Saison. »Wir sind auf einem guten Weg, aber an der einen oder anderen Stelle muss noch gearbeitet werden«, so das Trainerduo Kuttenkeuler und Solf.

Your Life - Your Job

Berufsausbildung jetzt!

Anzeigensonderveröffentlichung

Eine neue Lebensphase beginnt

Tipps für den Alltag

Region (red). Die Schulzeit ist vorbei, die Frage Lehre oder Studium entschieden. Mit Beginn des Ausbildungsjahrs oder des Wintersemesters stellen sich viele junge Leute auf eigene Füße und ziehen aus. Plötzlich taucht die Frage auf: Muss man sich jetzt selbst versichern?

Beruf oder Studium?

Wie der Versicherer HUK Coburg mitteilt, sind volljährige, unverheiratete Kinder in der Haftpflicht- und Rechtsschutzversicherung während der Ausbildung bei ihren Eltern kostenlos mitversichert. An der Mitversicherung ändert auch ein freiwilliges soziales oder ökologisches Jahr oder ein Bundesfreiwilligenjahr nichts. Unerheblich ist zudem, ob die Dienste direkt nach dem Schulabschluss, während oder direkt nach der Ausbildung absolviert werden.

In der Haftpflichtversicherung sind zusätzlich der Freiwillige Wehrdienst und ein bis zu zwei Jahre dauerndes Travel- & Work-Programm bzw. eine ebenso lange Au-pair-Tätigkeit miteingeschlossen. – Natürlich dürfen die Mitversicherten in dieser Zeit kein eigenes Einkommen haben: Bafög, Lehrlingsgehalt oder der typische Studentenjob, um ein bisschen Taschengeld dazu zu verdienen, spielen keine Rolle.

Bei den Eltern mitversichert

Auch die typische Studentenbude ist durch die Hausratversicherung der Eltern mitversichert. Und selbst wenn sich jemand nach Abschluss der Ausbildung auf eigene Füße stellt und eine eigene Wohnung einrichtet, besteht die kostenlose Mitversicherung noch ein Jahr weiter.

Ereignet sich während der Mitversicherungszeit allerdings ein Schaden, ist die Entschädigung auf einen gewis-

sen Prozentsatz der Versicherungssumme begrenzt.

Ein Auslandssemester ist heute eher die Regel als die Ausnahme: Das wissen Versicherungen und bieten in der Hausrat- ebenso wie in der Haftpflicht- und Rechtsschutzversicherung weltweiten Schutz. Dauert der Auslandsaufenthalt jedoch länger als ein halbes Jahr, sollte man zuvor mit seiner Versicherung reden.

Auslandssemester inklusive

Ein wichtiges Thema beim Auslandssemester ist die Krankenversicherung. Gesetzlich krankenversicherte Studierende sind bis zum 25. Lebensjahr bei ihren Eltern mitversichert und haben im Gastland Anspruch auf die gesetzlichen Leistungen. Oft weicht der Leistungskatalog dort aber stark vom deutschen ab und bietet nicht den gewohnten Standard.

Ausnahmen USA und Australien

Fast immer müssen Zuzahlungen geleistet werden. Außerdem greift der Schutz nur in Staaten, mit denen Deutschland ein Sozialversicherungsabkommen abgeschlossen hat. Wer in den USA oder Australien studieren will, muss sich selbst versichern.

Viele private Krankenversicherungen bieten für einen vorübergehenden Auslandsaufenthalt – wie einem Auslandssemester – Schutz im Rahmen einer Auslandsreisekrankenversicherung.

Mit dieser Police im Gepäck geht man im Ausland als Privatpatient zum Arzt oder ins Krankenhaus. Eigenanteile werden zurückerstattet und sollte ein Krankenrücktransport nötig werden, ist er miteingeschlossen. Eine Leistung, die keine gesetzliche Krankenkasse übernimmt, die aber schnell etliche tausend Euro kosten kann.



Trotz Volljährigkeit sind Studenten oder Azubis oft bei den Eltern mitversichert.

Foto: HUK-COBURG

Hilfe bei der Zukunftsplanung

Gießen (pm). Die Berufsberatung der Arbeitsagentur berät individuell und persönlich um Gießen am 11. und 12. September in der Kongresshalle Gießen. Auf der Messe dreht sich alles um Ausbildung und Studium. Berufsberatung der Arbeitsagentur bei der vocatium Junge Menschen treffen hier mit Unternehmen, (Fach)-Hochschulen, Akademien und Institutionen zum Thema Berufswahl zusammen. Auch Ausbildungs- und Studiengänge der Bundesagentur für Arbeit werden vorgestellt.

SEI EIN MACHER:
OVAG-AUSBILDUNG.DE



Paul und Katharina, Auszubildende im TeamOVAG und einfach Macher!

WIR SORGEN FÜR ERNEUERBARE ENERGIEN. MACH MIT!

Erlerne bei uns einen Beruf mit spannenden Perspektiven. In einem regionalen Unternehmen mit Zukunft. Bewirb dich jetzt für eine Ausbildung ab 1. August 2025:

- > Anlagenmechaniker für Rohrsystemtechnik (m/w/d)
- > Elektroanlagenmonteur (m/w/d)
- > Elektroniker für Betriebstechnik (m/w/d)
- > Industriekaufmann (m/w/d)

Komm ins TeamOVAG:
www.ovag-ausbildung.de



06031 82-0 ausbildung@ovag-gruppe.de [f](#) [@](#) ovag.gruppe



Wir haben einen Plan für die Zukunft.

Und schreiben ihn mit Euch weiter.





Wir sind Bad Nauheim.
Wir sind Stadt, Arbeitgeber, Zuhause.

Auszubildende

Erzieher:in
Verwaltungsfachangestellter:
Straßenwärter:in
Gärtner:in

Bewirb Dich unter bad-nauheim.de/jobs



Your Life - Your Job

Berufsausbildung jetzt!

Anzeigensonderveröffentlichung

Schule fertig! Und was jetzt?

Wenn man noch nicht weiß, was man will, können sechs gute Gründe für einen Freiwilligendienst sprechen

Region (red). Nach dem Schulabschluss wissen viele junge Menschen oft nicht, was sie im Anschluss machen sollen. Weiter zur Schule gehen, ein Studium beginnen, eine Aus-

zeit oder doch eine Ausbildung machen? Von einem Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) oder dem Bundesfreiwilligendienst (BFD) profitiert nicht nur die Gesellschaft, auch die

Jugendlichen haben davon viele Vorteile. So kann ein Freiwilligendienst helfen, eigene Stärken kennenzulernen, und dadurch bei der Berufsfindung unterstützen.



ges Engagement für die Gesellschaft oft wertgeschätzt.

Startvorteile

Ein abgeschlossener Freiwilligendienst kann für den späteren beruflichen Werdegang nützlich sein. So kann der berufspraktische Teil beispielsweise auch durch die Leistung eines Freiwilligendienstes anerkannt werden. Zudem wird der Freiwilligendienst bei bestimmten Studiengängen und Ausbildungen als (Vor-)Praktikum/Anerkennungsjahr gewertet oder als Wartezeit für einen Studienplatz angerechnet.

Auszeit

Nach dem Schulende überlegen sich viele junge Menschen, eine Auszeit zu nehmen. Oft wissen sie noch nicht, wohin ihr beruflicher Weg führen soll. Die Zeit im Freiwilligendienst bietet hier Gelegenheit, sich mit eigenen Wünschen auseinanderzusetzen. Nähere Infos erhalten Interessierte auch unter freiwilligendienste@schotten-sozial.de

Soziales Engagement

Freiwillige engagieren sich für die Gesellschaft. Sie lernen unterschiedlichste Menschen in verschiedensten Lebenssituationen kennen. Dies begünstigt das gegenseitige Verständnis, der gesellschaftliche Zusammenhalt wird gestärkt.

Persönlichkeit

Durch die Zusammenarbeit und Begegnung mit anderen Menschen wird die Team- und Kommunikationsfähigkeit gefördert. Im Laufe eines Dienstes können Freiwillige mehr und mehr Aufgaben eigenständig übernehmen, sie stärken dadurch ihre Selbstständigkeit und ihr Selbstbewusstsein.

Berufsorientierung

Zunächst bietet ein Freiwilli-

gendienst eine gute Möglichkeit, die Arbeitswelt kennenzulernen. Zudem nutzen junge Menschen die Zeit, um sich über ihre persönlichen und beruflichen Ziele klar zu werden. Sie finden heraus, in welchem Bereich ihre Stärken liegen und was sie beruflich wirklich machen möchten.

Symbolfoto: Imago

Praxiserfahrung

Beim Freiwilligendienst steht die Praxiserfahrung im Vordergrund. Die Freiwilligen lernen den Arbeitsalltag und die Abläufe in einer Organisation, einem Unternehmen kennen. Außerdem wird ein Freiwilligendienst als freiwilli-

HESSEN **Gütesiegel Familienfreundlicher Arbeitgeber** **Land Hessen** **HessenForst** **MEHR WALD. MEHR MENSCH.**

HessenForst ist ein Landesbetrieb nach § 26 der Landeshaushaltsordnung und damit Teil der Landesverwaltung Hessen.

HessenForst Forstamt Romrod sucht zum **01.08.2025**

2 Auszubildende zum Forstwirt (m/w/d)

Den vollständigen Ausschreibungstext mit weiteren Informationen finden Sie unter:

<https://www.hessen-forst.de/zwei-auszubildende-zum-forstwirt-mwd-gesucht>

Interesse geweckt? Dann freuen wir uns über eine aussagekräftige Bewerbung bis zum **23.09.2024**

Bewerbungen an: HessenForst Forstamt Romrod, Zeller Straße 14, 36329 Romrod
E-Mail: ForstamtRomrod@forst.hessen.de

Wir suchen dich!

Starte deine Karriere bei uns.

Ausbildung ab Sommer 2025:

- Medienkaufmann Digital und Print m/w/d
- Kaufmann für Büromanagement m/w/d

Die MDV – Mittelhessische Druck- und Verlagshaus GmbH & Co. KG – ist ein modernes Druck- und Verlagshaus und Herausgeber von regionalen Tageszeitungen in Mittelhessen. Mit 3,1 Mio. Printlesern und einer Online-Reichweite von über 310 Millionen Visits im Monat gehört unser Medienhaus mit Standort in Gießen zum größten Print- und Online-Netzwerk regionaler Tageszeitungen in Deutschland.

Deine Ausbildung bei uns:

Egal, für welchen Ausbildungsberuf du dich entscheidest – du durchläufst während deiner Ausbildung alle kaufmännischen Bereiche und erhältst umfassende Einblicke in die vielfältigen Aufgaben unseres Medienhauses. Dabei lernst du, wie Print- und Digitalprodukte konzipiert, hergestellt und vermarktet werden. Im Tagesgeschäft kannst du deine Fähigkeiten unter Beweis stellen. Ob im Team oder alleine, du setzt Ideen um und findest kreative Lösungsansätze bei Projektarbeiten.

Das bringst du mit:

- Mindestens einen guten Realschulabschluss, Hochschulreife oder Abitur
- Großes Interesse an Medienprodukten und aktuellen Themen

Das bieten wir dir:

- Eine dreijährige Ausbildung, Verkürzung auf 2,5 Jahre möglich
- Hilfsbereite Ansprechpartner (Ausbilder und Auszubildende)
- Entwicklungsmöglichkeiten durch eigene Projekte
- Deinen eigenen Laptop
- Gute Übernahmechancen in Bereichen, die du während der Ausbildung bereits favorisiert hast

Unsere Benefits:

- Betriebsarzt und Gesundheitsvorsorge
- Corporate Benefits – für über 800 Marken mit bis zu 45% Rabatt sowie Karten für regionale Veranstaltungen
- Mobiles Arbeiten
- Weiterbildung und Entwicklung – Kostenübernahme von Fortbildungen

Wir freuen uns auf dich!

Dein Kontakt zu uns: bewerbung@mdv-online.de

Für Fragen rund um Ausbildung und Karriere: Karin Hilscher, ☎ 0641 3003-101

Wir gestalten die Print- und Online-Medienwelt von morgen

Starte Deine Karriere bei uns:

Ausbildung ab Sommer 2024:

- Medienkaufmann Digital und Print m/w/d
- Kaufmann für Büromanagement m/w/d
- Fachinformatiker Fachrichtung Systemintegration m/w/d

Wintersemester 2024/2025

- Duales Studium (BA) Betriebswirtschaft-Fachrichtung Logistikmanagement m/w/d (bei unserem Tochterunternehmen Mittelhessen Logistik GmbH)

Weitere Informationen zum Studium auch unter: www.studiumplus.de

Die MDV – Mittelhessische Druck- und Verlagshaus GmbH & Co. KG – ist ein modernes Druck- und Verlagshaus und Herausgeber von regionalen Tageszeitungen in Mittelhessen.

Mit 3,1 Mio. Printlesern, bei stark wachsendem E-Paper-Anteil, über 75 Portalen und einer Online-Reichweite von über 310 Millionen Visits im Monat gehört unser Medienhaus mit Standort in Gießen zum größten Online-Netzwerk regionaler Tageszeitungen, bekannt unter IPPEN MEDIA, und zählt zu den meistgenutzten und dynamisch wachsenden Medien im Tageszeitungs- und Online-Angebot in Deutschland.

Werde ein Teil unserer Medienwelt und starte deine berufliche Karriere in einem spannenden, abwechslungsreichen Umfeld mit unterschiedlichen Entwicklungsmöglichkeiten. Ob alleine, im Team oder bei unterschiedlichen Projektarbeiten – auch über unseren Standort in Gießen hinaus – kannst du deine Ideen und dein Know-how einbringen.

Wir freuen uns auf Dich!

Dein Kontakt zu uns: bewerbung@mdv-online.de

Für Fragen rund um Ausbildung und Karriere: Karin Hilscher, ☎ 0641/3003-101



Auch für ein Studium kann man sich jetzt noch entscheiden. Archivfoto: Alexander Mengel

Kostenlose Studienberatung am 10. September

Fulda (red). Wer ein Studium aufnehmen möchte, hat viele Fragen: Welche Voraussetzungen gibt es? Kann ich ein Studium ohne Abitur beginnen? Welcher Studiengang passt zu mir? Wie kann ich ihn finanzieren? Gibt es ein passendes Stipendium für meine Situation? Unter anderem diese Fragen beantwortet das Team der Zentralen Studienberatung am Langen Tag der Studienberatung auf dem Campus der Hochschule Fulda. Am Dienstag, 10. September, berät es von 8 bis 16 Uhr Interessierte persönlich auf dem Campus. Zusätzlich findet parallel das

Studi-Café statt: Studierende berichten von ihren eigenen Erfahrungen aus dem Studium. Bei einem Kaffee oder Tee können Interessierte mit ihnen ins Gespräch kommen und die studentische Perspektive kennenlernen. Das Studi-Café kann spontan im Gebäude 10 besucht werden. Eine Anmeldung zur Beratung ist vorab unter [hs-fulda.de/langen-tag](https://www.hs-fulda.de/langen-tag) notwendig.

Für viele Studiengänge an der Hochschule Fulda können Interessierte sich noch bis zum 30. September bewerben: <https://www.hs-fulda.de/studienangebot>

Job und Politik

Wann darf sich mein Arbeitgeber einmischen?

VON BERNADETTE WINTER

Ob US-, Europa- oder Kommunalwahlen: Über Politik kann derzeit trefflich gestritten werden. Aber was gilt eigentlich am Arbeitsplatz? Darf sich die politische Einstellung eines Mitarbeiters auf ein Arbeitsverhältnis auswirken? Und in welchen Situationen wird es kritisch?

Dabei muss man verschiedene Situationen unterscheiden. Während der Arbeitszeit kann der Arbeitgeber zum Beispiel vorgeben, wie sich die Beschäftigten zu verhalten haben. Das kann etwa beinhalten, gegenüber Kunden keine politischen Äußerungen zu tätigen. Auch Vorgaben zum Erscheinungsbild sind möglich, wie Prof. Michael Fuhlrott, Fachanwalt für Arbeitsrecht, erklärt. So kann es verboten werden, einen bestimmten politischen „Sticker“ zu tragen, wenn Dritte diesen wahrnehmen können.

Während der Pausen dürfen Arbeitnehmer dem Fachanwalt zufolge über den Ausgang der Europawahl ebenso diskutieren wie über Fußballergebnisse oder die Wahlen in den USA. Das gelte auch für das Mittagessen in der Werkskantine, sagt Fuhlrott,



Die Meinungsfreiheit macht vor dem Arbeitsrecht keinen Halt. Es gibt aber dennoch Grenzen für das, was an Politik am Arbeitsplatz erlaubt ist. FOTO: CHRISTIN KLOSE/DPA-TMM

der Mitglied im Verband deutscher Arbeitsrechtsanwälte (VDAA) ist.

Eine Äußerung wie „ich wähle die AfD, weil ich sie gut finde“ ist aus arbeitsrechtlicher Sicht nicht verboten. „Die Meinungsfreiheit macht vor dem Arbeitsrecht keinen Halt“, sagt Peter Meyer, Fachanwalt für Arbeitsrecht. Allerdings dürfe der Betriebsfrieden nicht gestört werden. Für Beamte gelten teilweise strengere Regelungen. Auch Angestellte im öffentlichen Dienst sind der Verfassung verpflichtet, müssen für die freiheitlich demokratische Grundordnung ein-

treten und dürfen also den Staat nicht aktiv bekämpfen.

Möchte ein Arbeitgeber eingreifen – etwa, weil ein Mitarbeiter den Betriebsfrieden stört – sind Abmahnungen oder im Wiederholungsfall die Kündigung denkbar. „Das ist allerdings immer vom Einzelfall abhängig“, so Meyer. Wichtig: „Das Arbeitsrecht ist kein Strafrecht“, sagt Meyer.

Und wie sieht es aus, wenn sich Arbeitgeber proaktiv ein Bild zur politischen Stimmung im Betrieb machen wollen? Arbeitgeber dürfen sich grundsätzlich nicht für die Parteizugehörigkeit oder

gar die politische Einstellung der Angestellten interessieren. „Werden sie doch gefragt, dürfen Mitarbeitende die Unwahrheit sagen“, so Meyer.

Eine Ausnahme: Eine Partei möchte einen Mitarbeiter als Referenten einstellen. Dann darf Fuhlrott zufolge gefragt werden, ob dieser die Parteiziele teilt. Die Partei darf dann auch die Mitgliedschaft zur Voraussetzung für die Einstellung machen.

Freizeit bleibt auch Freizeit

Und wie sieht es in der Freizeit aus? Ein Beispiel: Nachdem eine Gruppe junger Menschen rassistische Parolen in einer Bar auf Sylt gebrüllt hatte und ein Video davon öffentlich wurde, sollen einige Personen, die im Video identifizierbar waren, von ihren Arbeitgebern eine Kündigung erhalten haben.

„Das geht in den meisten Fällen nicht, Dienst ist Dienst und Schnaps ist Schnaps“, fasst Fuhlrott zusammen. Will sagen: Über das Arbeitsrecht lässt sich ein solcher Fall nur dann regeln, wenn man einen Bezug zum Arbeitgeber herstellen kann.

Muss ich meinen eigenen Laptop im Job nutzen?

Viele Menschen besitzen neben ihrem Arbeits-Laptop auch einen privaten Laptop. Was, wenn der Arbeitgeber keine Arbeitsmittel zur Verfügung stellt? Darf der Chef oder die Chefin dann verlangen, dass Beschäftigte den eigenen Laptop oder das private Handy für dienstliche Zwecke nutzen?

„Nein, Arbeitgeber dürfen das nicht verlangen“, so Peter Meyer, Fachanwalt für Arbeitsrecht. Der Arbeitgeber ist verpflichtet, die notwendigen Arbeitsmittel bereitzustellen, die für die Erfüllung der beruflichen Aufgaben erforderlich sind.

Das sogenannte „Bring Your Own Device“-Prinzip ist nur auf freiwilliger Basis zulässig. Arbeitnehmer sollten dabei jedoch Folgendes beachten: Wenn sie ihre eigenen Geräte freiwillig für die Arbeit nutzen, müssen Aspekte wie Abnutzung und andere Aufwendungen berücksichtigt und gegebenenfalls vom Arbeitgeber ersetzt werden. Dies könnte durch Pauschalbeträge erfolgen. Zudem sind Sicherheits- und Datenschutzaspekte von großer Bedeutung, da die Nutzung privater Geräte potenzielle Risiken für das Unternehmen mit sich bringen kann. tmm

In ihrer Freizeit könnten Angestellte also zum Beispiel an Demonstrationen teilnehmen, bei denen rechtswidrige Inhalte geteilt werden, das ist arbeitsrechtlich ohne Relevanz. Ebenso könnten sie sich für die Klima-Initiative Letzte Generation engagieren und in diesem Zusammenhang strafrechtlich relevante Taten begehen. Auch das hätte keine Konsequenzen am Arbeitsplatz.

Es gibt Ausnahmen, wenn sich ein Bezug zum Arbeitgeber herstellen lässt. Denkbar ist das etwa, wenn eine Person in Arbeitskleidung auftaucht – zum Beispiel im gut erkennbaren Overall der Stadtreinigung – oder derjenige ein Foto von sich auf der Demo postet und den Arbeitgeber taggt, die Arbeitsstelle erwähnt oder auf Berufsplattformen wie LinkedIn oder Xing direkt mit seiner Arbeitsstelle in Verbindung zu bringen ist.

In solchen Fällen kann der Arbeitgeber den Experten zufolge durchaus geltend machen, dass derartige Verhalten diametral zu seinen Überzeugungen und Unternehmenswerten steht und der Mitarbeiter oder die Mitarbeiterin sogar geschäftsschädigend wirkt. tmm

Anzeige

Mitarbeiter im Kundenservice (m/w/d)

Wir expandieren und suchen für unser KundenServiceCenter der Ippen Mediengruppe in der Mittelhessen Market Solutions GmbH ab sofort Verstärkung für unser Team in Gießen.

Ihr Aufgabenprofil im Service-Team:

- Kundenberatung rund um die Abonnement- und Anzeigenwelt der regional führenden Tageszeitungen und Anzeigenblätter Mittelhessens und weiterer Verlage der Ippen Mediengruppe
- Telefonische und schriftliche Bearbeitung der Anfragen unserer Interessenten und Leser zu unseren Produkten und Aktionen sowie in der Reklamationsbearbeitung
- Sorgfältige Pflege von Kundendaten
- Erfassung der Abonnements und Anzeigen

Sie verfügen über:

- eine abgeschlossene kaufmännische Ausbildung
- Sie haben bereits Berufserfahrung im Kundenservice
- Kundenorientierung und Empathie sind selbstverständlich
- Kontaktfreude und Kommunikationsstärke runden Ihr Profil ab
- Sie sind sicher im Umgang mit dem PC und den Microsoft-Office-Programmen
- Sie sind schichtbereit innerhalb unserer Servicezeiten Mo–Fr 7–17 Uhr und Sa 7–12 Uhr

Wir bieten:

- Langfristiger und sicherer Arbeitsplatz mit einer fairen Vergütung
- Interessante und facettenreiche Aufgaben
- Intensive persönliche Einarbeitung
- Hybrides Arbeiten (Home-Office/Büropräsenz) nach erfolgreicher Einarbeitung
- Ein aufgeschlossenes und kompetentes Team mit einer flachen Hierarchie, engagiert und kollegial, in einer sehr guten Arbeitsatmosphäre
- Corporate Benefits: Mitarbeiterrabatte für bekannte Marken und Anbieter
- Bike-Leasing mit attraktiven Konditionen

Möchten Sie Teil unseres Teams werden?

Dann senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit dem frühestmöglichen Eintrittstermin an:

📧 bewerbung@mdv-online.de – Stichwort: Service-Team

📍 Mittelhessen Market Solutions GmbH
Personalabteilung · Marburger Straße 18 – 20 · 35390 Gießen

☎ 0641 3003-203, Frau Karin Hilscher

Die Universitätsstadt Gießen ist mit ihren rund 90.000 Einwohner*innen das dynamisch wachsende Zentrum Mittelhessens an der Lahn. Dank vielfältiger Bildungs-, Kultur- und Freizeitangebote bietet die jüngste Stadt Hessens eine hohe Lebensqualität. Derzeit kümmern sich rund 1.500 Mitarbeiter*innen in der Stadtverwaltung als serviceorientierte Dienstleisterin um die Belange der Bürger*innen, Gäste und Unternehmen.

Die Universitätsstadt Gießen sucht

Projektassistenz Smart City

für die Stabsstelle Organisationsentwicklung und digitale Strategie

Mitarbeiter*in

für das Büro für Frauen und Gleichberechtigung

Mitarbeiter*in in der Abteilung Vollstreckung

für die Kämmerei

Nachtbeauftragte*r

für das Kulturamt

Leiter*in der Abteilung Kindertagesstätten

für das Jugendamt

Interessiert? Nähere Informationen zu den Leistungen, die wir Ihnen bieten, den Aufgabengebieten, den Anforderungsprofilen der angebotenen Stellen und den Bewerbungsmodalitäten (Bewerbungsschluss ist der 1. Oktober 2024) erhalten Sie unter www.giessen.de/Stellenangebote oder unter den Telefonnummern des Haupt- und Personalamtes, 0641 306-1038 (Herr Maaß für die Stelle in der Stabsstelle Organisationsentwicklung und digitale Strategie), 0641 306-1028 (Frau Wilhelm für die Stelle im Büro für Frauen und Gleichberechtigung), 0641 306-2045 (Frau Blaufelder für die Stellen in der Kämmerei und im Kulturamt) und 0641 306-2013 (Frau Hertstein für die Stelle im Jugendamt). Online-Bewerbungen richten Sie bitte an bewerbung@giessen.de.

ZUR VERSTÄRKUNG UNSERER TEAMS SUCHEN WIR

- **Mitarbeiter/in (m/w/d)** für die Zentrale Buß- und Verwargeldstelle
- **Reinigungs- und Servicekraft (m/w/d)**
- **Maler/in und Lackierer/in (m/w/d)**
- **Gärtner/in (m/w/d)**
- **Fachinformatiker/in (m/w/d)** für Systemintegration – Bereich Feuerwehr
- **Pädagogische Fachkräfte (m/w/d)** mit Springertätigkeiten

Die komplette Stellenausschreibung finden Sie unter Rathaus und Politik/Stellenangebote auf www.friedberg-hessen.de

IHR NEUER ARBEITSPLATZ

WIR SUCHEN **QUALIFIZIERTE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER**, DIE MIT UNS IN DEN BEREICHEN MEDIZIN, TECHNIK, ADMINISTRATION UND PROJEKTKOORDINATION HUMANITÄRE HILFE LEISTEN.

Unsere Teams sind in rund 60 Ländern im Einsatz. Werden Sie ein Teil davon! Informieren Sie sich online: www.aerzte-ohne-grenzen.de/mitarbeiter



Fragen zur Zustellung?

☎ 0641 3003-77



DEINE ZUKUNFT IN UNSERER REGION



JOIN OUR TEAM

AUSBILDUNG ZUM 15.08.2025:

- ✓ Verwaltungsfachangestellte/r
- ✓ Fachinformatiker/in – Fachrichtung Systemintegration

DUALES STUDIUM ZUM 01.09.2025:

- ✓ Bachelor of Arts „Public Administration“ (m/w/d)
- ✓ Bachelor of Arts „Soziale Sicherung und Sozialverwaltungswirtschaft BASS“ (m/w/d)

Bewirb dich online bis zum 31.10.2024!
06641 977-312 · ausbildung@vogelsbergkreis.de · www.vogelsbergkreis.de




2. Standbein für Steuerfachleute
Tel. (09632) 9 22 91 20 Mo-Fr, 8-18h
www.steuerverbund.de/standbein

Finde jetzt deinen Job!



JOBS
in Mittelhessen

Mittelhessens größter Online-Stellenmarkt


JOBS-in-Mittelhessen.de

Werbung gibt's an jeder Ecke. Blut nicht.



SPENDE BLUT
BEIM ROTEN KREUZ

Termine und Infos 0800 11 949 11 oder www.DRLK.de



Vibrantz Diegel GmbH ist als Teil des weltweiten Vibrantz Konzerns ein innovatives und attraktives Unternehmen der Lackbranche mit Sitz in Alsfeld.

Wir suchen einen
Elektriker/Mitarbeiter Instandhaltung (m/w/d)
in Vollzeit

Ihre Aufgaben – Tätigkeitsbereich

- Installation und Reparatur von elektrotechnischen Anlagen gem. Anweisung
- Ausführung von Wartungs- und Instandhaltungstätigkeiten
- Sicherstellung des betrieblichen Arbeitsschutzes anhand regelmäßig stattfindender Kontrollen relevanter Sicherheitseinrichtungen
- Ggf. Sicherheitsbeauftragter, Teilnahme und Durchführung von Begehungen
- Mitarbeit bei der Erstellung und Überarbeitung der Wartungs- und Instandhaltungspläne
- Mitarbeit bei der Überwachung von Fremdfirmen
- Ausführung von internen Bauvorhaben, z.B. Installation neuer Produktionsanlagen, Verlegung von Rohrleitungen etc.
- Mitarbeit bei der Planung und Konstruktion produktionstechnischer Anlagen

Ihr Profil

- Abgeschlossene Ausbildung Fachrichtung Elektrotechnik
- Mehrjährige Berufserfahrung
- Lernbereitschaft
- Flexibilität
- Körperliche Belastbarkeit
- Ggf. Brandschutz-, Gefahrstoff- und Explosionsschutzkenntnisse
- Gabelstaplerführerschein wünschenswert

Benefits

- 37,5 Stunden/Woche
- 13. Monatsgehalt
- Attraktive betriebliche Altersvorsorge
- 30 Tage Urlaubsanspruch plus Urlaubsgeld (1.200 € pro Jahr)
- Betriebliche Sozialleistungen
- Interne Fortbildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten
- Unbefristeter Vertrag

Klingt das nach einer neuen Herausforderung?
Dann möchten wir Sie gerne kennenlernen.
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!
Vibrantz Diegel GmbH, Ernst Diegel Straße 1-3, D-36304 Alsfeld
karriere-diegel@vibrantz.com, Tel. 06631 785-0, www.vibrantz.com

Helfen Sie jetzt Familien mit unheilbar kranken Kindern!



Unser Spendenkonto
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE34 1002 0500 0001 1456 00
BIC: BFSWDE33BER
Stichwort: IchHelfe
Erfahren Sie mehr unter: www.bjoern-schulz-stiftung.de

Björn Schulz
STIFTUNG
Für eine Zeit voller Leben

Regionaler Kartenvorverkauf



mittelhessen-tickets.de tickets-wetterau.de



Weitersagen lohnt sich!

Jetzt Barprämie sichern.

Leser werben und Prämie sichern!

Haben Sie Freunde oder Bekannte, die unsere Zeitung noch nicht kennen? Als Dankeschön für jeden geworbenen Leser schenken wir Ihnen 75 € in bar. Worauf warten Sie noch?

Jetzt Abonnenten vermitteln unter:
lauterbacher-anzeiger.de/empfehlen

Lauterbacher Anzeiger

Karte ausfüllen und abschicken an: Mittelhessische Druck- und Verlagshaus GmbH & Co. KG, Marburger Straße 20, 35390 Gießen
☎ 0641 3003-77 [☎ lauterbacher-anzeiger.de/empfehlen](mailto:lauterbacher-anzeiger.de/empfehlen)

Ja, ich habe einen neuen Leser **geworben.**
Als Dankeschön erhalte ich **75 € in bar**.

Vor- und Zuname _____
Straße/Nr. _____
PLZ/Ort _____
Geburtsdatum _____ Telefon (für evtl. Rückfragen) _____

E-Mail _____
Ich bin damit einverstanden, dass mich die Mittelhessische Druck- und Verlagshaus GmbH & Co. KG, auch durch ihre Dienstleister über weitere interessante Verlagsangebote informiert:
 per E-Mail per Telefon
Datum _____ **Unterschrift** _____

Bitte überweisen Sie mir die Bargeldprämie auf mein Konto.
Die Überweisung erfolgt nach dem ersten Zahlungseingang des neuen Lesers

IBAN **D E** _____
Datum _____ **Unterschrift** _____

Ja, ich möchte den Lauterbacher Anzeiger lesen.

Bitte senden Sie die Zeitung für mindestens 12 Monate zum derzeit gültigen Bezugspreis 44,90 Euro mtl. (inklusive MwSt. und Zustellung) an die unten angegebene Adresse. Ich erhalte automatisch die Ausgabe meiner Region.
Lieferbeginn: sofort Wunschtermin _____

Vor- und Zuname _____
Straße/Nr. _____
PLZ/Ort _____
Geburtsdatum _____ Telefon (für evtl. Rückfragen) _____

E-Mail _____
Datum _____ **Unterschrift** _____

Ich bin damit einverstanden, dass mich die Mittelhessische Druck- und Verlagshaus GmbH & Co. KG, auch durch ihre Dienstleister über weitere interessante Verlagsangebote informiert:
 per E-Mail per Telefon
SEPA-Lastschrift:
IBAN **D E** _____
Ich erteile der MDV GmbH & Co. KG, Gläubiger-ID-Nr. DE74ZZZ00000929061, ein SEPA-Lastschriftmandat zur Abbuchung der Bezugsgebühren.
Datum _____ **Unterschrift** _____

Datenschutzhinweis: Wenn Sie der Verarbeitung Ihrer Daten für Werbezwecke widersprechen oder eine erteilte Einwilligung widerrufen möchten, genügt eine kurze Nachricht per E-Mail an service@mms-team.de oder per Post an Mittelhessische Druck- und Verlagshaus GmbH & Co. KG, Marburger Straße 20, 35390 Gießen. Widerrufsrecht: Diese Bestellung kann innerhalb von 14 Tagen nach der ersten Zeitungslieferung ohne Angabe von Gründen widerrufen werden. Der Widerruf ist zu richten an Mittelhessische Druck- und Verlagshaus GmbH & Co. KG, Marburger Straße 20, 35390 Gießen oder an service@mms-team.de. Garantie: Die Zeitungen werden innerhalb unseres Verbreitungsgebietes zugestellt. Das Angebot gilt ausschließlich für Neukunden. Für Studentenabonnements gibt es keine Prämie. Der neugeworbene Abonnent ist nicht mit mir identisch und wohnt nicht in meinem Haushalt.

Kanada im Farbenrausch

Mit dem E-Bike an der Ostküste des Landes den Indian Summer genießen

Eine E-Bike Reise entlang der Ostküste Kanadas während des „Indian Summer“ ist ein Fest für alle Sinne. Auf der Route wechseln sich wilde Landschaften und pulsierende Städte ab. Das sind die Höhepunkte:

VON BRITTA SCHMIDT

Die Tour führt in den weiten Landschaften Ostkanadas auf zumeist verkehrsfreien Wegen oder verkehrsarmen Nebenstraßen. Die flache bis hügelige Topografie bietet sich zum gemütlichen Radeln hervorragend an.

■ Naturgewalt Niagarafälle

20 Minuten dauert der Nervenzitter. Dabei fängt alles ganz harmlos an. Jeder Gast bekommt ein rotes Regencape, auch wenn die Sonne vom Himmel knallt. Dann geht es in ein zweistöckiges Ausflugsboot auf den zunächst noch ruhigen Niagara River. Doch plötzlich schaukelt es gewaltig.

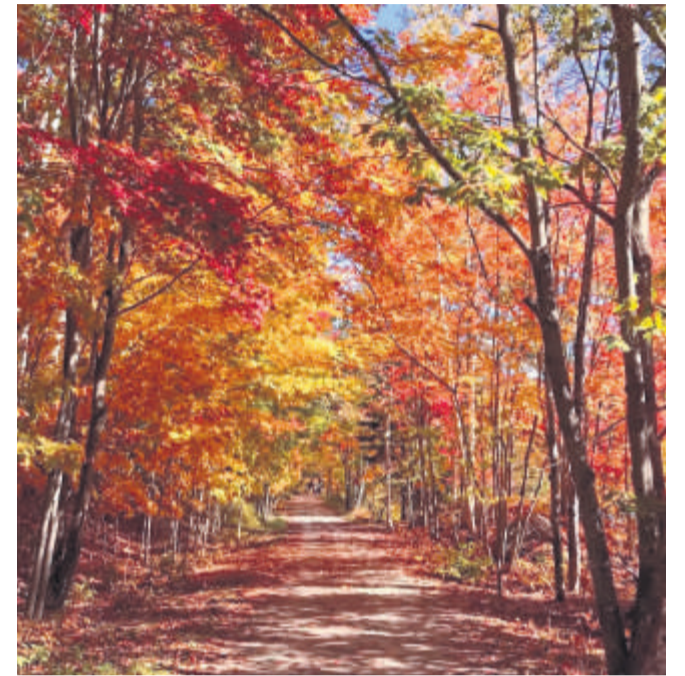
Dicke Nebelschwaden steigen auf, die Gischt kommt von allen Seiten. Ähnlich wie in den Tropen, schüttet es nun kurz und kräftig. Das Boot hat das Herz des kanadischen Horseshoe Falls erreicht.

Dort krachen gigantische Wassermassen 56 Meter in die Tiefe. Für einen Moment



Vom Fahrrad ins Kanu: Auf Bibersafari im Reservat Faunique Mastigouche.

FOTOS: BRITTA SCHMIDT



Die leuchtenden Farben des Herbstes: Auf der ehemaligen Eisenbahntrasse des „Kleinen Zug des Nordens“.

steht man mittendrin. Klitschnass, aber glücklich.

■ Die kanadischen Schären

Auch beim nächsten Highlight spielt Wasser eine Rolle: Zwischen St. Lorenz Strom und Ontario River liegen die „Thousand Islands“, eine verwunschene Landschaft, in der Wasser und Land miteinander verschmelzen.

1865 Inseln und Inselchen gilt es hier zu entdecken. Einige sind bewohnt. Auf vielen stehen architektonische Schätze, wie etwa die Villen des Waldorf Astorias Gründers George Boldt. Auf anderen thronen gut erhaltene

Schlösser und Burgen aus dem goldenen Zeitalter um 1900. Mit dem Ausflugsboot fährt man auf einer etwa zweistündigen Tour hautnah dran vorbei.

■ Städte-Hopping

Obwohl die Natur im Mittelpunkt steht bei dieser Radreise, geht es auch in die Städte. Faszinierend zu sehen, wie US-amerikanisch Toronto ist. Zurecht wird es das kanadische New York genannt.

Im Gegensatz dazu kommt Montreal gemütlich daher. Die zweitgrößte Stadt des Landes ist erstaunlich französisch. Und das liegt nicht nur an der Sprache. Radelt man

durch Stadtteile wie „Plateau-Mont-Royal“, duftet es aus den Boulangerien nach frischen Croissants. In unzähligen Cafés sitzen meist junge Leute und diskutieren. Rund herum bunte viktorianische Villen.

Auch noch auf dem Programm stehen Kanadas Hauptstadt Ottawa und das hübsche Quebec.

■ Gelb, Orange, Rot

Die vielleicht schönste Strecke, um den „Indian Summer“ zu erleben, ist die ehemalige Eisenbahntrasse des „Kleinen Zug des Nordens“. Die 200 Kilometer lange Schienenverbindung von

Montreal in das ländliche Laurentides ist heute ein komfortabler Fahrradweg. Die Route führt durch urwüchsige Landschaften aus Wäldern, Seen und Bergen. Im Herbst leuchten hier die Laubbäume in einer unfassbaren Intensität. Und in einer Weite, die man aus Europa nicht kennt. Als sei das nicht schon genug, spiegelt sich dieser Farbenrausch auch noch in den unzähligen Gewässern.

■ Kanada wild und archaisch

Über 400 Seen, knapp 20 Flüsse und 1500 Quadratmeter pure Wildnis – das Reser-

vat Faunique Mastigouche ist Kanada pur. Hier geht es mit dem charismatischen Trapper Pierre Thibeault auf Bären- und Biber-Safari. Während die lustigen Nagetiere geradezu inflationär durchs Wasser pflügen, machen sich die Bären rar. Selbst nachdem Pierre ihnen eine Wanne mit Lachsen als Köder hingestellt hat, lässt sich keines der imposanten Tiere blicken.

Dafür bauen die Biber unermüdlich weiter an ihren Dämmen, bestens zu beobachten aus einem Kanadier, dem traditionellen Kanu der amerikanischen Ureinwohner.



Nasses Vergnügen: Im Boot kommt man den Wassermassen der Niagarafälle ziemlich nah.

SERVICE

Indian Summer an Kanadas Ostküste

Die Reise:

Der Oldenburger Veranstalter „Die Landpartie“ hat eine Route entwickelt, auf der sich wilde Landschaften und pulsierende Städte abwechseln. Die von einem deutschen Fahrrad-Guide geführte 14-tägige Tour wird in den Monaten September und Oktober angeboten und kostet ab 5995 Euro im DZ inkl. 13 Übernachtungen mit Frühstück und Abendessen sowie hochwertiges Leih-E-Bike. Das Gepäck sowie Getränke und Reiseproviant werden in einem mitreisenden Kleinbus transportiert. Die Strecken sind leicht bis hügelig und erfordern einen durchschnittlichen Fitnessgrad. Tagespensum zwischen 25 und 65 Kilometer. Die Kosten für den Flug von Deutschland nach Toronto und zurück von Quebec kommen noch dazu und liegen bei circa 1000 Euro.

Weitere Infos unter T 04 41 / 57 06 83 10, dielandpartie.de.
Reiseführer: Kanadas Osten, Baedeker, 25,95 Euro.

KANADA



Kreuzfahrt ab
1.419€ p.P.
inkl. Flug!

time to discover

VIELFALT DES MITTELMEERS MIT DER VASCO DA GAMA

Von weiten Sandstränden bis zu verwinkelten Altstädten, von antiken Ruinen bis zu modernen Bars und Cafés, von italienischer Lebensart bis zum Geist der Alten Griechen – erleben Sie die Vielfalt des Mittelmeers, dank der **VASCO DA GAMA** mit max. 1.000 Passagieren aus nächster Nähe und in entspannter Atmosphäre. Wählen Sie Ihre Traum-Kreuzfahrt aus verschiedenen Routen, z. B.



Jetzt QR Code
scannen und
alle Routen
und Termine
entdecken.

10 Tage | 04.05. – 13.05.2025 | Code: S85VLSA-VDG
Lissabon • Cádiz • Sardinien • Sizilien • Katakolon • Athen

8 Tage | 13.05. – 20.05.2025 | Code: S85VAKD-VDG
Athen • Nafplion • Katakolon • Korfu • Kotor • Dubrovnik

Informationen und Buchung unter www.nicko-cruises.de, 0711 – 24 89 80 10 oder in Ihrem Reisebüro.
nicko cruises Schiffsreisen GmbH | Mittlerer Pfad 2 | 70499 Stuttgart | info@nicko-cruises.de



Ein gelbes Schild an einer Photovoltaik-Anlage warnt vor elektrischem Strom.

PHILIPP BRANDSTÄDTER



Meine Waschbär-Kumpels kommen draußen immer häufiger an großen Feldern mit schrägen schwarz-blauen Flächen vorbei – Photovoltaik-Anlagen. Auf dieser Seite können sie endlich mal lernen, wie die aus dem Sonnenlicht Strom erzeugen. Das gilt natürlich auch für Euch!

Viel Spaß beim Lesen wünscht Euch Euer Racker

WITZ DES TAGES

Der zerstreute Professor kommt gebückten Ganges und stöhnend nach Hause: „Lass’ sofort den Arzt kommen, ich kann mich überhaupt nicht mehr aufrichten!“, sagt er zu seiner Frau. Der Arzt kommt, besieht sich den gebückten Professor von allen Seiten und meint dann: „Wenn Sie mich fragen, Herr Professor, dann würde ich Ihnen raten, als Erstes den Hosenkнопf aus dem dritten Knopfloch Ihrer Weste zu lösen!“

Strom aus Sonnenlicht

Solarzellen funktionieren über verschiedene Schichten mit Silizium

Es klingt wie Zauberei, ist aber moderne Technik: Aus Sonnenlicht wird wertvolle Energie, elektrischer Strom für unsere vielen Geräte. Diese Verwandlung geschieht in speziellen Anlagen. Man sieht die inzwischen an immer mehr Orten: dunkle glänzende Platten auf Dächern zum Beispiel oder auf großen Feldern neben Autobahnen.

Diese Platten sind Solarzellen, und in ihnen ist richtig was los. Das liegt an winzigen Teilchen, die Elektronen genannt werden. Wenn sich Elektronen in eine bestimmte Richtung bewegen, dann fließt elektrischer Strom. Genau für diese Bewegung sorgt hier das Sonnenlicht in den Solarzellen.

„Wird Sonnenlicht in Strom verwandelt, spricht man von Solarenergie oder Photovoltaik“, erklärt Georg Altenhöfer-Pflaum. Der Fachmann arbeitet in einem Forschungszentrum.

„Die Platten bestehen aus unterschiedlichen Schichten aus Silizium“, erklärt er. Dieses Material wird unter anderem aus Gesteinen gewonnen. In einer oberen Silizium-Schicht befinden sich mehr Elektronen und in einer unteren Schicht weniger Elektronen.

Scheint nun Sonnenlicht auf die Solarzelle, passiert das Folgende: „Die Sonne liefert so viel Energie, dass Elektronen in die obere Schicht springen und sich frei bewegen können“, erklärt der Experte. „In der unteren Schicht sind dann sozusagen



Immer, wenn die Sonne scheint

Die Rechnung ist einfach: Je mehr Sonnenlicht ankommt, desto mehr Strom können Solarzellen erzeugen. Darum kann es sinnvoll sein, die Anlagen in Richtung Süden auszurichten. Dort hat man am meisten vom Sonnenlicht. Im Sommer wird zudem mehr Solarstrom gewonnen als im Winter. Wenn man sich auf der gesamten Erde umschaute, erkennt man auch das: Länder, die sich näher am Äquator befinden, könnten Photovoltaik besonders gut nutzen, um Energie zu erzeugen. Denn zum Beispiel an vielen Orten Afrikas gibt es viel mehr Sonnentage als bei uns mitten in Europa.

gen Plätze für Elektronen frei.“

Jedoch können die Elektronen nicht einfach so in die untere Schicht zurückspringen. Die Elektronen können sich hier nur in eine Richtung bewegen. Materialien, in denen Elektronen kaum hin und her springen können, werden auch Halbleiter genannt.

Verbindet man aber die beiden Schichten mit einer Leitung zum Beispiel aus Silber, können die Elektronen wieder zurück in die untere Schicht fließen. Dadurch fließt in der Leitung elektrischer Strom. Mit dem können wiederum wir elektrische Geräte betreiben. Oder wir speichern den Strom

in einer Batterie oder im Stromnetz, mit dem die Solaranlage verbunden ist.

Elektrischer Strom lässt sich natürlich auch auf verschiedene andere Arten herstellen. Man kann etwa Turbinen mit heißem Dampf antreiben. Für den Dampf wird Wasser erhitzt, indem man zum Beispiel Kohle oder Öl verbrennt. Dadurch entstehen allerdings Abgase, die dem Klima schaden. Außerdem gibt es nicht unendlich viel Kohle und Öl auf der Erde.

Deshalb hat die Solarenergie viele Vorteile für die Umwelt und das Klima: In einer Photovoltaik-Anlage entstehen keine Abgase. Und die Sonne wird für uns noch Milliarden Jahre scheinen, also beinahe unendlich lang.

Strom aus der Sonne gewinnen wir schon lange. Aber mit der Zeit sind die Solaranlagen immer besser geworden. Sie holen mehr elektrischen Strom aus der Sonnenenergie. Außerdem ist es billiger geworden, Solarzellen herzustellen. Deshalb wird immer mehr Strom aus Sonnenlicht gewonnen.



Ein Stadionsdach erzeugt Strom: Es gehört dem Verein FC Erzgebirge Aue. JAN WOITAS

Im Juli zum Beispiel wurde in Deutschland so viel Strom aus Sonne erzeugt wie noch nie in einem Monat. Dabei gab es sogar weniger Sonnenstunden als etwa im vergangenen Jahr. Das klappt, weil immer mehr Solaranlagen aufgebaut werden.

Die deutsche Regierung fördert den Ausbau der Solarenergie. Sie wünscht sich, dass zusammen mit Windkraft und Wasserkraft möglichst viel Strom aus erneuerbaren Energien gewonnen wird. Denn die helfen, das Klima zu schützen.

PHILIPP BRANDSTÄDTER

Feuerroter Gartenbewohner

Trifft man eine Feuerwanze, trifft man viele. Meistens jedenfalls. Denn diese Insekten tauchen gerne in Gruppen im Garten auf. Leicht zu erkennen sind sie an ihrer rot-schwarzen Färbung. Damit täuschen sie Feinde. Die denken: Rot könnte giftig sein und lassen die Feuerwanzen in Ruhe.

Auch Mücken halten sich fern, wenn Feuerwanzen in der Nähe sind. Das liegt daran, dass die rot-schwarzen Tiere einen Geruch absondern, der Mücken abschreckt. Ihre Geruchsdrüsen sind eine Spezialität der Feuerwanzen. Sie helfen ihnen, sich zusammenzufinden. Auch zum Warnen vor Feinden nutzen sie die Technik.

In Deutschland haben kürzlich viele Menschen Feuerwanzen entdeckt. Sie hatten sich an einer Aktion zum Insektenzählen beteiligt. „Wir freuen uns, dass mehr Menschen als in den vergangenen Jahren den rot-schwarzen Sechsheiner erkennen“, sagt eine Fachfrau.



Feuerwanzen tauchen gerne in Gruppen auf. JENS WOLF

Unfaire Verkaufstricks stoppen

Die deutsche Regierung will Online-Händler wie Shein und Temu stärker kontrollieren. Der Vorwurf lautet: Sie tricksen, um möglichst billig zu sein.

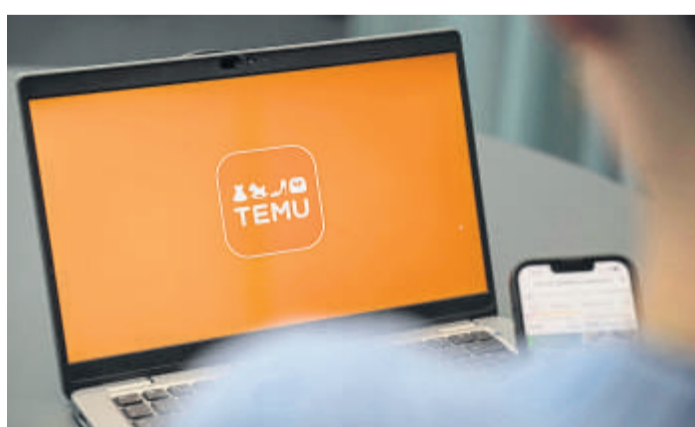
Das ist schon verlockend: drei T-Shirts und ein Paar Turnschuhe, die zusammen nur wenige Euro kosten. Außerdem wird alles im Paket nach Hause geliefert. Viele Menschen kaufen deshalb gerne bei den Online-Händlern Temu und

Shein. Die schicken ihre Waren im Flugzeug aus Asien zu uns. Fachleute werfen den Firmen allerdings vor, mit Tricks zu arbeiten, um so billig zu sein.

Dagegen will die deutsche Regierung etwas unternehmen. Denn die Tricks bedeuten Nachteile für Händler, die sich an die Regeln halten. Außerdem fehlt oft die Kontrolle der Waren, sagt der zuständige Minister. Die Produkte könnten zum Beispiel verbotene unge-

sunde Stoffe enthalten. Die Firmen streiten die Vorwürfe ab.

Bisher gilt: Kostet alles im Paket weniger als 150 Euro, muss kein Zoll bezahlt werden. Diese Gebühren bekommt der Staat bei Waren aus dem entfernten Ausland. Die Grenze von 150 Euro will der Minister abschaffen. Deutschland und andere Länder in Europa sollten außerdem besser zusammenarbeiten, um die Trickserien zu stoppen.



Auf einem Laptop ist das Logo der chinesischen App Temu zu sehen. HANNES P. ALBERT/DPA

QUIZFRAGE

Wie viele Beine haben Feuerwanzen?

- a) vier
- b) sechs
- c) acht

Richtig ist Antwort (b) sechs. Feuerwanzen gehören zu den Insekten.

**Guten Morgen,
liebe Leser!****Hirnschaden**

Was macht Macht aus uns? Sind alle hochrangigen Politiker, Regierungsdirektoren und Chefs skrupellose und gefühlkalte Machiavellisten? Leute ohne jede Moral, die über alle, die nicht ihrer Meinung sind, gnadenlos hinwegwalzen? Der US-amerikanische Psychologe Dacher Keltner hat das in den 1990er Jahren in mehreren Studien untersucht. Das Ergebnis ist ernüchternd (für die Großkopferten) bzw. bestätigt, was der Rest der Welt längst vermutete: In den Tests führten sich die Chefs wie Pubertierende auf. Sie nahmen sich mehr Kekse vom Teller als die übrigen Probanden, kleideten sich nachlässiger, schmatzten beim Essen und ließen Krümel auf ihren Pullover fallen (»Krümmelmonster-Studie«). Untersucht wurde auch der psychologische Effekt teurer Autos: Wer im klapprigen Mitsubishi auf einen Zebrastrreifen zufuhr, hielt für überquerungswillige Fußgänger an. Im teuren Mercedes fuhren 45 Prozent der Fahrer einfach weiter. Das ist die Arroganz der Macht. Mächtige sind humorlos, können auch nicht befreit lachen. Der Historiker Rutger Bregman zitiert die Studie in dem Buch »Im Grunde gut« und kommentiert sie wie folgt: Mächtige Menschen verhielten sich so, als hätten sie einen Hirnschaden erlitten. ... Sie sind impulsiver, egoistischer, rücksichtsloser, arroganter, narzisstischer und grobschlächtiger als der Durchschnitt. Sie gehen öfter fremd, hören weniger gut zu und nehmen seltener die Perspektive eines anderen ein. Wie mein Chef wohl reagiert, wenn er das hier liest? Ich vermute, er lacht laut und befreit auf. Und Ihr Chef?

Euer Strolch**3 Dinge, die ich im Vogelsbergkreis heute wissen muss:****1 Gemeinsam gärtnern**

Gemeinsam gärtnern können Jung und Alt im »Lauterbacher Stadtgarten«, der am Sonntag der Öffentlichkeit beim Lauterfest vorgestellt wird und großes Potenzial hat.

Seite 23

2 Dorfgespräche

Bunte Lebensläufe: Bei den dritten Wartenberger Dorfgesprächen plaudern vier Wartenberger aus ihrem privaten Nähkästchen und lassen großes Publikum teilhaben.

Seite 25

3 Frauen im Handwerk

Lea Semmler aus Schlitz ist Lehrling des Monats August der Handwerkskammer; die junge Auszubildende lernt bei ihrer Meisterin Jennifer Perutka Malerin und Lackiererin.

Seite 26

IHR DRAHT ZUR REDAKTION

Claudia Kempf (cke) Leitung
066 41/64 66-22
Annika Rausch (ar) 066 41/64 66-26
Oliver Hack (oh) 066 41/64 66-24
Kai Kopf (kk) 066 41/64 66-25
redaktion@lauterbacher-anzeiger.de
sport@lauterbacher-anzeiger.de



Der Herbsteiner Architekt Michael Ruhl tritt für eine neue Nutzung alter Gebäude ein und hat bereits mehr als 50 Scheunen zu Wohnraum umgebaut. FOTO: JOL

»Treppe in die Vergangenheit«

Am Sonntag ist Tag des offenen Denkmals, dazu sind im Vogelsbergkreis vier besondere historische Bauten geöffnet. Für einen besseren Umgang mit den alten Häusern als Gesichter der regionalen Identität plädiert der Architekt Michael Ruhl, der viele Sanierungen geplant hat. Man kann alte Scheunen zu modernen Büros umbauen, so ein Vorschlag. Ein Gespräch.

VON JOACHIM LEGATIS

Wie steht es um den Denkmalschutz im Vogelsberg?

Hier wird jeden Monat ein denkmalgeschütztes oder ortstypisches altes Haus abgerissen. Damit verschwindet ein besonderes Haus und damit ein Schatz an alter Handwerkskunst und ein Fundus an Bauelementen. Wir bräuchten unbedingt eine Materialbörse für ausgebautes Baumaterial wie Fenster, Türen, Treppen, Balken und Backsteine. Das kann ein Privatmensch nicht leisten, das muss gut organisiert werden. Vielleicht über eine Beschäftigungsgesellschaft.

Weshalb setzen Sie sich so für alte Gebäude ein?

Wir haben im Vogelsberg eine riesige Menge an denkmalgeschützten Gebäuden, auch im Vergleich mit anderen ländlichen Regionen. Da geht es um

gewachsene historische Ortskerne, die in vielen Dörfern noch erhalten sind. Das ist wichtig für das gesellschaftliche Bewusstsein.

In den Häusern sind verschiedene Zeitschichten erkennbar. Ein altes Haus ist wie eine Treppe in die Vergangenheit, wenn man da zwei Stufen entfernt, hat man eine große Lücke.

Der Ursprung des Dorfs ist die Bauernschaft.

Zur Optik im Dorf

Wofür ist es wichtig, Ortskerne zu erhalten? Das ist ja kein Selbstzweck.

Neben dem Haus selbst und dem Erhalt alter Handwerkskunst geht es auch um die Lage der Häuser. Dörfer waren früher Notgemeinschaften, die Hofreiten waren zueinander ausgerichtet. Man hat sich früher gegenseitig geholfen. Im Dorf gibt es eine Tradition des Helfens und der gegenseitigen

Achtung, man estimiert sich, wie es so heißt.

Die andere Seite der Medaille ist die soziale Kontrolle. Man merkt das, wenn ein Fremder in ein Dorf zieht und ein altes Haus saniert. Die Neuen sind ruck-zuck in das Dorf integriert, wenn sie es wollen.

Dennoch gibt es oft den Wunsch, Omas Fachwerkhaus abzureißen – was spricht dagegen?

Es geht auch um das Ortsbild. Wenn die alten Hofreiten zerstückt werden und anstelle der Scheune ein gesichtsloses neues Haus gebaut wird, verändert sich das Ortsbild. Das hat eine ästhetische Ebene. Wenn die Leute im Urlaub in alten Ortschaften unterwegs sind, geht ihnen das Herz auf. Wir haben im Vogelsberg mit unseren gewachsenen Ortskernen ein großes Potenzial, das zu nutzen. Der Ursprung des Dorfs ist die Bauernschaft, das sollte sichtbar bleiben. Dabei bieten die alten Scheunen tolle Möglichkeiten. Wir haben im Vogelsberg eher kleine Scheunen, die sich prima zu einem modernen Homeoffice

umbauen lassen. Dann kann man im Bademantel ins Büro hinübergehen. In einer Scheune hat man ganz andere Deckenhöhen, kann sie ausbauen wie man will und hat einen ebenerdigen Eingang. Früher mussten die Bauern ja in die Scheune fahren. Man hat einen hohen Wohnwert im Inneren und die alte Gebäudestruktur von außen bleibt erhalten.

Man hat einen hohen Wohnwert im Inneren.

Zum Ausbau von Scheunen

Wie stellt sich der Denkmalschutz in größeren Orten wie Alsfeld und Lauterbach dar?

Die sind ebenfalls geprägt von alten Gebäuden, da gibt es Abwechslung durch kleine und hochherrschaftliche Häuser und Kirchen. Interessant ist, dass die Fachwerkkirchen in kleinen Orten nach der Reformation nicht größer als die Bauernhäuser angelegt wurden. Die evangelische Kirche wollte Gotteshäuser auf Augenhöhe mit den Nachbargebäuden.

Wie finden Sie den »Tag des offenen Denkmals« der Stiftung Denkmalschutz?

Es ist gut, die historischen Gebäude extra zu öffnen. Dabei fände ich es gut, wenn mehr

Häuser gezeigt werden, die gerade umgebaut werden. So können die Eigentümer erläutern, was sie machen, und auch Probleme ansprechen.

Welche Probleme?

Ein Grundproblem ist das fehlende Personal bei Denkmalschutzbehörden. Da fehlt die Zeit für Gespräche mit Eigentümern. Es geht ja oft darum, erst mal ein altes Haus vor dem Verfall zu retten. Immer wieder haben die Eigentümer nicht genug Geld, um alles zu machen. Da könnte man ein Haus erst einfacher umbauen, um einzuziehen zu können. Den optimalen, denkmalgerechten Ausbau kann man 20 Jahre später noch machen, wenn wieder Geld da ist. Das entspricht oft den Gebäuden, früher wurde oft nicht perfekt gebaut oder umgebaut. Heute sind manchmal die Anforderungen recht hoch.

Wie können sich den Hauseigentümer schlau machen über den Umbau alter Häuser?

Da gibt es die IG Bauernhaus. Die hat 6000 Mitglieder in Deutschland, da können sich Interessierte für Fragen hinwenden. Es gibt eine Mitgliederzeitschrift »Der Holznagel«, Seminare und Beratungen. Im »Holznagel« stehen Sanierungsberichte, es gibt eine Börse für alte Häuser und Baumaterial. Ich bin Kontakt für Vogelsberg und Main-Kinzig-Kreis. Die Internetseite ist www.igbauernhaus.de.

TAG DES OFFENEN DENKMALS AM SONNTAG**Geöffnete Häuser in der Region – Auswahl**

Vogelsbergkreis: Heidberg-Kapelle Sickendorf, Hohaus-Museum Lauterbach, Waldeck's Huus in Maar, Villa Raab Alsfeld.
Kreis Gießen: AlBIZ (Barfüßergasse 5) Grünberg; Brandenburgscheune Buseck; Ehem. Synago-

ge Großen Buseck.
Kreis Marburg: Alter Botanischer Garten, Historischer Studentenkarzer (Lahntor 3), Junker Hansen Turm Neustadt.
Fulda: Bibliothek des Priesetrseminars (Domdechanei 4).

Wölfin in der Rhön legal erlegt

Zuvor hat Tier mehrere Schafe gerissen – Genetische Untersuchung läuft

Region (rg). Das erste Mal seit der Rückkehr der Wölfe in die Rhön wurde eins der Tiere legal erlegt. Wie die Regierung Unterfranken mitteilt, wurde vergangene Woche eine Wölfin im Bereich der Hohen Rhön abgeschossen. Vorausgegangen war ein Angriff auf eine Schafsherde.

In der Nacht vom 25. auf den 26. August wurden in der Hohen Rhön sechs Schafe getötet und vier verletzt. Nach derzeitiger Kenntnis kann nicht aus-

geschlossen werden, dass die durch einen Herdenschutzzaun und Herdenschutzhunde gesicherten Tiere einem Wolfsangriff zum Opfer fielen. Die Ergebnisse der genetischen Untersuchungen stehen noch aus. Aufgrund dieses Ereignisses wurde von einem Bescheid der Regierung von Unterfranken vom 1. August 2024 Gebrauch gemacht, mit dem die Regierung eine artenschutzrechtliche Ausnahmegenehmigung zur Entnahme

(das heißt Tötung) eines Wolfes erteilt hat, die nach Angriffen aus das jeweilige Umfeld beschränkt ist. In der auf das jüngste Rissereignis folgenden Nacht wurde in der Hohen Rhön auf der Grundlage dieses Bescheides ein weiblicher Wolf erlegt.

Der Bescheid der Regierung von Unterfranken war erlassen worden, da es im Zeitraum vom 3. Juni bis 25. Juli zu einer Reihe von Übergriffen auf durch mit Herdenschutzmaß-

nahmen gesicherte Weidetiere gekommen war. Die Übergriffe konnten mittels Genanalyse vor allem einer Wölfin mit dem genetischen Kürzel GW3092f zugeordnet werden. Eine Vielzahl weiterer Rissereignisse seit dem 2. August 2023 sind ebenfalls auf diese Wölfin zurückzuführen. Auch in Hessen taucht das Tier vielfach in Zusammenhang mit Rissereignissen in den Nachweislisten des Hessischen Wolfszentrums auf. Sie wurde

unter anderem nach der Tötung von Schafen und Damwild zunächst zwischen April und September im Raum Schlüchtern, Sinnatal, Jossgrund, Flörsbachtach, Bad Soden-Salmünster und Steinau, im Herbst und Winter dann bei drei Vorfällen im Raum Ehrenberg nachgewiesen. Ob es sich bei dem erlegten Tier um die Wölfin GW3092f handelt, wird mittels Genanalyse geklärt. Ergebnisse hierzu werden in Kürze erwartet.



BILDER DER WOCHE

Feuer und Feiern

Ein Heuballenbrand sorgte am Mittwochabend in Herbstein für Aufregung und beeindruckende Bilder. Verletzt wurde glücklicherweise niemand. Lauterbach kommt aus dem Feiern nicht mehr raus. Heute beginnt das Lauterfest. Anfang vergangener Woche stiegen das Trachtenfest und der feierliche Rückblick ins Jahr 1684, als die heutige Kreisstadt zur Residenzstadt geädelt wurde.

FOTOS: STOEPLER/FULDAMEDIA



VON LAND UND LEUTEN

Noch ist der Sommer nicht ganz vorbei, auch wenn der Herbst bereits seine kühlen Finger nach dem Vogelsberg ausstreckt. Was liegt an heißen Tagen also näher, als sich in einem der vielen Badeseen der Region zu erfrischen. Aber das ist bisweilen gar nicht so einfach – wenn man absolut auf Nummer sicher gehen will. Denn wer weiß, was sich in den dunklen Tiefen hessischer Badeseen so alles tummelt. Seeschlangen zum Beispiel. Eine solche, oder zumindest die nicht absolut auszuschließende Möglichkeit eines solchen Tieres, wurde nun dem letzten Rest der Badesaison am Pfordter See zum Verhängnis...

Gerade in den Sommermonaten werden ja häufig urtümliche oder potenziell gefährliche Tiere medial wirksam in Feld und Flur (und Badesee) gesichtet. Es handelt sich wissenschaftlich gesehen meist um die mysteriöse »Bestia Foraminis Aestatis«, auf Deutsch: Sommerloch-Tier. Am Pfordter See wurde nun ein besonders spätes Exemplar gesichtet: Ein Badegast berichtete von einer »zwei bis drei Meter langen Schlange oder einem anderen Reptil« im Wasser, das kurz nach Sichtung abtauchte –

Baden auf eigene Gefahr

Von mysteriösen Seeschlangen und einer seltsamen See-Ordnung

VON OLIVER HACK

und bislang nicht mehr gesehen wurde. Zur Sicherheit wurde ein Badeverbot verhängt und eine großflächige Suche samt Reptilienexperten abgehalten. Übertrieben? Vielleicht. Aber sicher ist eben sicher. Zumindest ist die Möglichkeit, dass der Zeuge nicht nur einen Ast oder ein absaufendes Gummibadetier gesehen hat (oder sich einen Spaß erlaubte), sondern, dass dort tatsächlich jemand eine fürs heimische Aquarium zu groß gewordene Seeschlange ausgesetzt hat, nicht auszuschließen. Und dann gilt – zu Recht – das Prinzip »Bombenalarm«. Ein Anruf genügt und es wird gehandelt – auch wenn man ahnt, dass höchstwahrscheinlich nichts dran ist. Hätte man im Schlitzer Rathaus den Augenzeugenbericht wissentlich ignoriert und es wäre ein argloser Badender von einem Untier in die Tiefe gezogen worden, würde es für die verantwortlichen Seewächter ebenfalls zu Recht ziemlich unge-

mütlich. Da in Hessen ab September ohnehin in den Badeseen das Schwimmen untersagt ist, dürfte das Verbot nicht so schwer ins Gewicht fallen. Mutige Seeschlangenbeweiger, die dennoch baden gehen, erwartet aber im Falle des Erwischens in flagranti zumindest keine Geldbuße. Nur eine Ermahnung und ein vorzeitiger Abbruch des Badespaßes sind die Folgen.

Während also am Pfordter See ein nachvollziehbares Badeverbot verhängt wurde, eierte man in Schotten mit einer seltsamen Bade-Ignoranz für den Nidda-Stausee durch die gültigen See-Ordnung, existiert die Möglichkeit, das Gewässer zwecks körperlicher Fortbewegung (Schwimmen) zu betreten, gar nicht. Und wenn, juristisch gesehen, die Möglichkeit das Badens gar nicht besteht, kann auch



Meiner Meinung nach zu Unrecht, denn diese Urteile sind ein weiterer Schritt in Richtung einer Gesellschaft, in der die persönliche Verantwortung für das eigene Leben zugunsten der Frage »Wer ist schuld an meinem Unglück?« immer weiter in den Hintergrund gedrängt wird.

Selbstverständlich kann man Kindern nicht die volle Verantwortung für ihr Leben aufbürden. Diese liegt größtenteils bei den Eltern. Auch wenn eine Aufsichtspflicht auch ihre Grenzen hat. Natürlich gibt es Schutzpflichten des Staates gegenüber seinen Bürgern. Doch auch diese hat halt ihre Grenzen. Nicht immer ist jemand anderes am persönlichen Unglück schuld. Auch nicht in solch tragischen Fällen. Der Wunsch, Schuldige zu finden für solch eine Tragödie, ist aber nachvollziehbar, gerade wenn Kinder, verunglücken.

»Schuld« waren in diesem Fall weder Eltern noch Bürgermeister, sondern vor allem das »Nicht-Schwimmen-Können« der Kinder. In letzter Instanz wurde auch der Neukirchener Bürgermeister freigesprochen. Wie bei vielem im Leben sollte auch beim Betreten aller Seen dieser Welt gelten: Baden auf eigene Gefahr!

GEDANKEN ZUM SONNTAG

Den Weg weisen lassen

Sommerzeit – Motorradzeit. Wenn denn der TÜV nicht wäre, der Anlass sein kann, sich Sorgen zu machen. Mir jedenfalls geht das so, denn meine 1000er BMW ist schon 38 Jahre alt. Doch auch dieses Mal kam sie ohne Beanstandung durch. Was mich sehr motivierte, nach langer Zeit, wieder mal ein paar Touren zu unternehmen. Also kaufte ich gleich noch ein neues Motorrad-Navi. Das kann viel und hat sogar eine Taste mit dem Titel »Schöne Strecke«. Hier muss ich nur eingeben, wie kurvig und bergig die Route sein soll und einen Zielort. Als erstes machte ich eine Tour in die Gegend von Gedern, die ich gut zu kennen meinte. Aber nun bekam ich Abzweigungen und Strecken vorgeschlagen, die ich nie gewählt hätte, durch Orte, wo ich lange nicht war. Das war alles richtig gut. Ich weiß, nicht allen von uns fällt es leicht, sich



Pfarrer Sven Kießling

sagen zu lassen, wo es lang geht, aber manchmal führt das zu ganz neuen Erfahrungen. Daran musste ich denken, als ich wieder sicher zu Hause angekommen war. Auch jetzt gerade, einer Zeit, mit bildlich gesprochen, vielen Kurven, Höhen, Tiefen und Kreuzungen, mag der innere Kompass manchmal überfordert sein, da ist ein Navi sicher eine richtig gute Idee. Doch trotzdem ist es sinnvoll, zu überlegen, ob man eigentlich der richtigen Stimme folgt oder nur die lautesten. In Psalm 86 heißt es: »Weise mir, Herr, deinen Weg, dass ich wandle in deiner Wahrheit.« Mir gefällt das gut, denn ich bin davon überzeugt, dass es die beste Idee ist, auf Gottes Stimme zu hören und auf das, was Jesus uns über den guten Weg durchs Leben erzählt hat. Nämlich:

»Ich bin das Licht in der Welt und wer mir nachfolgt, der wird nicht in der Dunkelheit verloren gehen, sondern einen guten Weg durchs Leben finden.«

Mit diesem Navi kommen wir dann auch wieder gut zuhause an und landen nicht in einer Sackgasse.

Bleiben Sie behütet!

Sven Kießling ist Pfarrer in Lauterbach, Hebls, Blitzenrod und Frischborn

Bummeln, shoppen und feiern

Lauterbacher Regionalmarkt und Lauterfest: Am Wochenende ist in Lauterbach einiges los

Lauterbach (pm). Am Samstag, 7. September, findet wieder der Lauterbacher Regionalmarkt auf dem Berliner Platz rund um das Löwendenkmal statt. Aber nicht nur. An diesem Tag wartet im Anschluss an das Marktgeschehen das Lauterfest auf Bürger und Besucher, das auch am Sonntag noch gefeiert wird.

Der Markt ist von 9 bis 13 Uhr geöffnet. Dort gibt es wieder viele Produkte aus der Region zu entdecken. Regionale

Produkte werden durch verschiedenste Anbieter und Anbieterinnen nach Lauterbach gebracht: »Lassen Sie sich von einem vielfältigen Angebot an Backwaren, Obst und Gemüse sowie tierischen Produkten (Wolle, Seife, Eier, Käse, Wurst) überraschen. Ebenfalls angeboten werden Imkereiprodukte und Honig sowie süße Aufstriche und Liköre. Je nach Saison gibt es auch immer entsprechende Produkte, die die Jahreszeit repräsentie-

ren: Passend zum Herbst gibt es am Samstag eine große Auswahl an verschiedenen Kürbissen«, wirbt die Stadtverwaltung für den traditionellen Markt. Der Lauterbacher Regionalmarkt findet jeden ersten Samstag im Monat von April bis Oktober statt – an diesem Samstag somit zum vorletzten Mal für dieses Jahr. Die Stadt Lauterbach freut sich auf viele Besucher.

Am Samstagabend ab 17 Uhr startet dann das Lauterfest mit

entspannter Lounge-Musik auf der mobilen Bühne an der Mondani-Brücke.

Ab 20 Uhr sorgt die »Bockband« mit einer atemberaubenden Show für ausgelassene Stimmung. Die Gastronomie-Stände rund um die Lauter laden die Besucherinnen und Besucher mit Wein, Bier und anderen Getränken sowie kulinarischen Snacks zum Genießen ein.

Die Gastronomie-Stände sind auch am Sonntag vertreten.

Zudem können die Besucher die beleuchtete Lauter und die illuminierten Schrittsteine bestaunen und sich am aufgeschütteten Sandstrand auf den Liegenstühlen entspannen.

Das Festprogramm, auch für Sonntag, findet man auch auf der städtischen Webseite www.lauterbach-hessen.de sowie über die Social-Media-Kanäle der Stadt Lauterbach. Die Stadt Lauterbach und Stadtmarketing Lauterbach laden herzlich zum Lauterfest ein.

Lauterbacher Anzeiger

Verlag: Verlagsgesellschaft Vogelsberg GmbH & Co. KG, Am Kreuz 10, 36304 Alsfeld (zugleich auch ladungsfähige Anschrift für alle im Impressum genannten Verantwortlichen)

Geschäftsführung: Dr. Jan Eric Rempel

Chefredakteur: Siegfried Klingelhöfer

Anzeigen: Martin Hank (verantwortlich)

Vertrieb: Christian Kramer

Druck:

Mittelhessische Druck- und Verlagshaus GmbH

& Co. KG, Marburger Straße 20, 35390 Gießen.

www.lauterbacher-anzeiger.de

Sofern Sie Artikel dieser Zeitung in Ihren internen elektronischen Pressespiegel übernehmen wollen, erhalten Sie die erforderlichen Rechte unter

www.presse-monitor.de oderinfo@presse-monitor.de oder

PMG Presse-Monitor GmbH & Co. KG.

Gemeinsam gärtnern

Noch ist das grüne Fleckchen am Graben 92 ein Geheimtipp. Doch im neuen »Lauterbacher Stadtgarten« – auf dem Gelände der ehemaligen Gärtnerei Keutzer – wächst und gedeiht bereits so manches. Große Kürbisse, Kartoffeln, diverse Kräuter und Gemüse etwa. Doch neben den Pflanzen soll hier noch viel mehr heranwachsen, wünschen sich die Initiatoren: Gemeinschaft von jungen und älteren Menschen, Toleranz und Nachhaltigkeit... An diesem Sonntag präsentieren die Initiatoren des Projektes den »Stadtgarten« am Lauterfest erstmals einer breiten Öffentlichkeit.

VON CLAUDIA KEMPF

Vor rund einem Jahr hatte der Lauterbacher Jeremias Rockel die Idee, auf dem von ihm mit seiner zweikopf-Agentur gepachteten Gelände, das bis zu diesem Zeitpunkt einem kleinen Dschungel glich, etwas Gemeinschaft förderndes auf die Beine zu stellen. Mit Dr. Sabine Schmalz, der umtriebigen Geschäftsführerin des »Klimafaireins«, fand er genau die richtige Projekt-Partnerin, um die Idee eines Gartens für alle, in dem jeder, der Lust hat, dazu sein, willkommen ist, in die Realität umzusetzen. Weitere Partner kamen hinzu, wie Simone Ludwig mit ihrer Kräuterwerkstatt und Bauunternehmer Matthias Ortstadt, der im Garten mit schwerem Gerät gerade in der Anfangszeit im wahrsten Wortsinn viel bewegt hat. Ebenfalls begeistert von der Idee, ein grünes Kleinod inmitten der Altstadt zu etablieren, zeigten sich die Verantwortlichen der Hephata Soziale Dienste, auf deren Grund und Boden das Projekt wachsen und gedeihen sollte.

Rund 800 Quadratmeter ist das Gelände insgesamt groß. In einem ersten Schritt wurde zunächst einmal nur die Hälfte des Areals »beackert«, um aus der »Wildnis« einen mit Beeten und gemütlichen Rück-



Simone Ludwig (links) und Dr. Sabine Schmalz gehören zu den Initiatoren des »Lauterbacher Stadtgartens«.

FOTOS: KEMPF



Wer beim Gemeinschaftsprojekt mitmacht, kann sich mit einem Code den Schlüssel fürs Eingangstor aus der Box holen.



Dieses Areal liegt noch brach und könnte in der Zukunft auch bewirtschaftet werden.

zugeseckten gestalteten Garten zu schaffen. »Wir sind mega stolz auf das Projekt«, freuen sich »Klimafairein«-Geschäftsführerin Sabine Schmalz und Kräuterfrau Simone Ludwig, die in den vergangenen Monaten nicht nur selber Hand angelegt, sondern auch weitere Partner gefunden haben, die den »Stadtgarten« großartig finden.

Hochbeet für Senioren

Mit im Boot sind bereits zwei Schulen, die das pädagogisch wertvolle Potenzial des Gärtnerns im weitesten Sinne für sich nutzen wollen: Die Lauterbacher Eichbergschule und die Fachschule für Sozialwesen an der Vogelsbergschule, die, wie bunt bemalte Schilder unübersehbar verkünden, schon je ein Beet bepflanzt haben und pflegen. Kooperationspartner ist außerdem das

Haus am Kirschberg, dessen Bewohnerinnen sich der Jungpflanzenzucht angenommen haben. »Daneben gibt es Gemeinschaftsbeete mit Kartoffeln und Kräutern, die von Andrea und Gabriele, zwei Frauen aus der Nachbarschaft, betreut werden«, berichtet Sabine Schmalz. Fest eingeplant im Gemeinschaftsgarten sind auch die Bewohnerinnen und Bewohner des benachbarten Seniorenentrums, auf die zwei nagelneue noch zu bepfanzende Hochbeete warten, die sie barrierefrei über einen eigens von Hephata erstellten Zugang erreichen können. Darüber hinaus kann im »Stadtgarten« jeder mitmachen, der möchte. Und wem das Gärtnern nicht liege, der dürfe auch gerne als Besucher kommen und neben der Atmosphäre auch die Gemeinschaft mit anderen genießen, betonen Schmalz und Ludwig.

Finanziert wird der »Stadt-

garten« samt seiner Ausstattung mit Partnern und öffentlichen Fördermitteln seitens der Stadt Lauterbach und dem Preisgeld vom Wettbewerb »Ab in die Mitte«, vom Hessischen Ministerium für Soziales und Inklusion sowie der Stiftung für die Entstehung urbaner Gemeinschaftsgärten, der »Anstiftung«.

Gesucht und gern gesehen sind weitere Mitstreiterinnen und Mitstreiter, die säen, ernten und eine nachhaltige Gemeinschaft pflegen wollen. »Unser Garten ist grundsätzlich für jeden offen«, sagt Sabine Schmalz. Wer mitmachen möchte, könne sich an »zweikopf« Jeremias Rockel wenden. Natürlich gebe es auch im »Stadtgarten« ein paar Regeln. Rauchen sei nicht erwünscht, den Müll müsse jeder wieder mit nach Hause nehmen, da bewusst keine Abfallbehälter aufgestellt würden.

INFO

»Stadtgarten« am Lauterfest geöffnet

Am Sonntag, 8. September, ist der »Lauterbacher Stadtgarten« ab 12 Uhr für die Öffentlichkeit geöffnet. Um 13 Uhr wird Bürgermeister Rainer-Hans Vollmöller für ein Grußwort erwartet, zwei Führungen durch den Garten – um 13.30 und 15.30 Uhr – sollen stattfinden, außerdem spielt ab 16 Uhr die Band Sax ConAction.

Angeboten werden unter anderem mit selbst gezogenen Färbepflanzen gefärbte Waffeln und Gemüse aus dem Garten mit leckeren Dips. Kinder dürfen sich eigene Samenbomben bauen, mit denen sie ihr Umfeld erblühen lassen können. Weitere Informationen über das Projekt »Stadtgarten« gibt es auf der Webseite unter www.stadtgarten-lauterbach.de.

Turmbesteigung und Orgelmusik in Stadtkirche

Lauterbach (pm). Am Sonntag, 8. September, kann zum Tag des offenen Denkmals wieder die Stadtkirche besichtigt werden. Als besonderes Highlight kann wieder der sonst nicht öffentlich zugängliche Kirchturm bestiegen werden. In der Zeit von 11.30 bis 16.30 Uhr ist der Turm geöffnet und bietet eine hervorragende Aussicht auf Lauterbach und Umgebung. Zum Tag des offenen Denkmals kann auch die Orgel besichtigt werden. Um 17 Uhr spielt Kantorin Claudia Regel 15 Minuten Orgelmusik. In den Werken von Barock bis Swing präsentiert sie die vielfältigen Klangfarben der Stadtkirchen-Orgel. Anschließend findet eine kurze Orgelführung statt, die Einblicke in sonst nicht einsehbare Bereiche des Instruments eröffnet.

Der Eintritt zu Turmbesteigung und Orgelmusik ist frei, um Spenden wird gebeten.

»Spiele für Alle« am Lauterfest

Lauterbach (pm). Die Stadtjugendpflege bietet am kommenden Sonntag, 8. September, an verschiedenen Orten in der Innenstadt »Spielräume« an. Das Projekt ist im Rahmen der Bewerbung »Auf die Plätze...!« bei »Ab in die Mitte! 2024« entstanden und findet am Lauterfest ab 13 Uhr statt.

Es können verschiedene Brett- und Kartenspiele ausprobiert werden: Auf den Tisch kommen klassische und aktuelle Spiele, die Spiele des Jahres 2024 sind auch dabei. Als Spieleerklärer sind das Stadtjugendparlament, »einfach nur SPIELen« aus Fulda, die Spielentdecker aus Alsfeld, der »Raum für Alle«, der Lauterbacher Seniorenbeirat und die evangelische Stadtmission unterstützend dabei.

Infos über acht Stationen

Mehr Informationen gibt es auf der städtischen Webseite und den städtischen »Social Media«-Kanälen oder bei Andreas Goldberg von der Stadtjugendpflege unter der Telefonnummer 06641/184-161. Interessierte Spielerinnen und Spieler können sich hier ebenfalls über die acht Spielstationen informieren.

Anzeige

10 x 2
Tickets
gewinnen

Feiere mit uns 30 Jahre Kreativ Welt!

Werde Teil unserer „Memory Lane“ auf der Kreativ Welt Messe 2024, die vom **31.10. bis 3.11.** in der Messe Offenbach stattfindet. Teile deine schönsten Erinnerungen mit uns – ob als Foto, Geschichte oder Anekdote. Die besten Einsendungen werden ausgestellt, und du hast die Chance, 10x2 Tickets für unser Jubiläum zu gewinnen!

Teilnahmebedingungen:
Die Jury vergibt die Preise unter allen Teilnehmenden, die bis zum 27.9.2024 mit dem Stichwort „Memory Lane“ mit Angabe von Name, Alter und Adresse ein Foto der Erinnerung oder einen Text dazu an gewinnspiel@kreativ-welt.de oder postalisch an Frankfurter Messe & Event GmbH, Waldstraße 226, 63071 Offenbach eingeschendet haben.
Weitere Infos unter kreativ-welt.de/memorylane. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



Das Gastwirts-Ehepaar Karl und Tilli Lomp.



Die Gaststätte »Lomp« in Maar in den 50er Jahren.

REPROS: WINTERHOLLER

Gezapftes und Soleier

Die Zeiten, in denen fast jedes Dorf im Vogelsberg eine eigene Gastwirtschaft hatte, sind lange vorbei. In einer Serie erinnert unsere Zeitung an alte Wirtshäuser und ihre Geschichten, die sich um sie ranken. Heute geht es um »Lompes« in Maar.

VON OTTO WINTERHOLLER

Ich habe mich wieder zu den ehemaligen Gasthäusern im Vogelsberg begeben. Heute besuchen wir in Maar die Gaststätte zum »Jahnsportfeld« der Familie Lomp, unterhalb des Sportplatzes »Jahnsportfeld« (benannt nach dem Turnvater Jahn). Deswegen wurde die Wirtschaft 1953 auch so getauft. Karl Lomp heiratete am 10. Januar 1953 seine Tilli (geb. 1932, gest. 2020). Danach eröffneten Karl und sein Vater Heinrich das Gasthaus mit angeschlossenem Lebensmittelhandel im Herbst des Jahres. Zahlreiche Vereine und Vereinigungen konnten im Laufe der Zeit zur treuen Stammkundschaft gezählt werden. Neben den beliebten Soleiern, die in einem Glas auf der Theke ihren Platz hatten, gab es gute Hausmannskost wie Rindskopf mit Meerrett-



Der Stammtisch in der Maarer Gaststätte.



Nach dem Sport in geselliger Runde schmeckt das Bier.

tich, Heringssessen für den Gesangsverein sowie die beliebten Hähnchen – um nur einige Speisen des Hauses aufzuzählen. Fußballer sowie Handballspielerinnen und -spieler waren auch stets in dem Lokal anzutreffen. Nach dem Spiel – egal ob gewonnen oder verloren – fanden die Sportler regelmäßig den Weg auf den Balkon, um in den höchsten Tönen Siege oder Niederlagen zu feiern und mit sehr schönen gesanglichen Darbietungen kundzutun. Einheimische Landwirte kamen mit ihren Traktoren

auf dem Weg ins Feld – oder auf dem Heimweg – vorbei um sich – besonders in der trockenen Jahreszeit – ein paar Bierchen zu gönnen. Ein Landwirt hielt regelmäßig in der Erntezeit mit seinem Mähdrescher vor »Lompes« an und stillte seinen Durst.

Wenn Karl oder Tilli vom Gasthausfenster den Mann herbeieilen sahen, konnten sie schon ein paar Lauterbacher Pils für diesen anzapfen. Bis der durstige Landmann die hohe Treppe in das Gasthaus hinaufgestiegen war, stand an der Theke schon mindestens ein Bier zum Genuss für ihn parat.

Zahlreiche Stammtischbesucher hatten im Lokal ihre zweite Heimat gefunden. Zur Feierabendzeit trafen sich Arbeiter aus Maar, Lauterbach und Umgebung, zum gepflegten Schoppen. Besonders Maarer Zimmerleute, Schlosser und Maurer oder Drucker aus Reuters und durstige einheimische Schriftsetzer – und auch aus Hopfmansfeld – waren regelmäßig in der urigen Kneipe anzutreffen. Karl Lomp (geb. 1924) verstarb im Jahr 1993.

Die Familie Lomp hatte die Gaststätte noch bis zum Jahr 2003 geöffnet – aber in jenem Jahr zum großen Bedauern der Kundschaft aus nah und fern wurde sie dann für immer geschlossen.

Glasfaserausbau in Lauterbach

Lauterbach (pm). Der Glasfaserausbau in Lauterbach geht weiter. Diese Woche werden laut den Stadtwerken folgende Straßen ausgebaut: Lauterbach Ost: Am Kirchberg, Schwarzwaldstraße, Bertha-von-Suttner-Straße, Christine-Teusch-Straße, Elbestraße, An der Münz, Gartenstraße, Hinter der Burg, Kirchbergstraße, Memelstraße, Rhönstraße, Spesartstraße, Vogelsbergstraße, Weserstraße, Westerwaldstraße (Hausanschluss); in der Kernstadt gibt es Asphaltarbeiten, je nach Materialverfügbarkeit: Am Eichenrasen, Eichenweg, Gartenstraße, Lübarser Straße, Tegeler Straße, Wittener Straße.

Wer Fragen hat, kann die Bürgersprechstunde mittwochs von 10 bis 12 im Baubüro, Obergasse 26, nutzen.

Kleidersammlung in Lauterbach

Lauterbach (pm). Auch in diesem Jahr findet wieder eine Kleidersammlung der Stiftung Bethel statt. Vom 9. bis 13. September werden an verschiedenen Orten der Kirchengemeinde in und um Lauterbach wieder Kleiderspenden erbeten. Die Brockensammlung Bethel ist Mitglied im Dachverband Fair-Wertung und garantiert einen verantwortungsvollen und fairen Umgang mit den Kleiderspenden. Es werden auf diese Weise vielfältige diakonische Aufgaben Bethels unterstützt.

Sammlungssäcke hierfür liegen in den jeweiligen Kirchen und im Gemeindebüro Lauterbach (An der Kirche 3) aus. Es kann aber auch jeder andere Plastikbeutel oder -sack (bitte keine Kartonagen!) verwendet werden. Gut erhaltene Kleidung kann an folgenden Orten abgegeben werden:

Lauterbach: Garage hinter dem Rathaus, Hintergasse, von 8 bis 16 Uhr; Wallenrod: Garage des Gemeindehauses, Unterdorf 5, Zugang über den Pfarrhof 9 bis 18 Uhr; Maar: Scheune Familie Dietz, Erbsengasse 6; Frischborn: Carport des Pfarrhauses, Alte Obergasse 14.

Freie Plätze für Fahrt zum Edersee

Lauterbach (pm). Für die diesjährige Fahrt des Seniorenbeirats am 16. Oktober sind noch Plätze frei. Der Seniorenbeirat lädt alle Lauterbacher Seniorinnen und Senioren ein, an dieser Fahrt teilzunehmen: Die Busfahrt geht an den Edersee und nach Fritzlar. Abfahrt ist um 8 Uhr morgens an der Bleiche. Auf dem Programm stehen eine Besichtigung der Staumauer am Edersee mit der Möglichkeit zur Überquerung sowie einer zweistündigen Schifffahrt mit Mittagessen. Danach geht es weiter nach Fritzlar und Sie können den Dom besichtigen oder die Innenstadt erkunden. Gegen 16.30 Uhr geht es zum »Fritzlarer Dombräu«: Hier gibt es ein Abendessen, welches im Fahrtpreis inbegriffen ist.

Alle Interessierten können sich bis spätestens zum 13. September persönlich an der Zentrale des Rathauses anmelden. Die Ausgabe der Karte erfolgt dann direkt gegen Bezahlung des Fahrtpreises von 60 Euro. Der Lauterbacher Seniorenbeirat ist froh, diese Reise wieder zu ermöglichen und freut sich auf einen schönen Tag mit den Senioren.

Marx macht sich für Gymnasium stark

2006: Landrat will neun Millionen für Bau bereitstellen – RMV streicht Zugverbindungen

Lauterbach (vn). Landrat Rudolf Marx legte sich fest: »Die Erweiterung des Lauterbacher Gymnasiums ist dringend«, sagte er im November 2007 in einer Kreistagsitzung. Nicht zuletzt wegen der steigenden Schülerzahlen sei der Bau zusätzlicher Räume für die Alexander-von-Humboldt-Schule unumgänglich. In den vergangenen zehn Jahren, also von 1996 bis 2006, sei die Zahl der Schüler von 685 auf knapp 1000 angestiegen. »Hier ist dringender Handlungsbedarf gegeben«, sagte Marx.

Alle Klassen an einem Standort

Die Überprüfung des Grundstücksbedarfs habe ergeben, dass die notwendige Erweiterung am Standort Bahnhofstraße möglich sei. Hier könnten alle Klassen der Schule, die bisher auf die beiden Standorte Bahnhofstraße und Wascherde verteilt war, zusam-

mengeführt werden. Die Bauabteilung der Kreisverwaltung erstelle bereits ein Planungskonzept, berichtete Marx. Die Schulgebäude an der Wascherde könnten nach der Schaffung neuer Räume für das Gymnasium an der Bahnhofstraße komplett der Haupt- und Realschule zur Verfügung gestellt werden, die sich an dem Standort zu einer modernen Ganztagschule entwickeln könne. Im Haushalt für 2007 sollten bereits Planungskosten aufgenommen werden.



Der Landrat kündigte an, bis 2011 insgesamt neun Millionen Euro für das Gymnasium in der Bahnhofstraße und zehn

Millionen Euro für die Schule an der Wascherde an Baukosten bereitzustellen. Das würde dann den Löwenanteil der Schulbau-Investitionen bis 2011 von insgesamt 27 Millionen Euro ausmachen. Damit hatte sich der CDU-Politiker hinter ein Vorhaben gestellt, das von der Schulgemeinde und der Lauterbacher Stadtpolitik seit Jahrzehnten gefordert worden war.

Konzert im Treppenhaus des HR

Die »Erste Original Wallenröder Dicke Backe Kapell« (OWDBK) wurde zum Dauergast im Radiosender hr3. Schon zum dritten Mal wurden sie von Jörg Bombach und seinem Moderatorenkollegen Mirko Förster eingeladen. Während der dreistündigen Sendung an einem Samstag spielten sie mehrfach live kleine Musikstücke. Schon zur Tradition war das kleine Kon-

zert nach der Sendung im Treppenhaus des Senders geworden.

Der hessische Wirtschaftsminister Dr. Alois Rhiel ehrte die besten hessischen Auszubildenden des Jahres. Eine der 50 Landessiegerinnen und -sieger im Praktischen Leistungswettbewerb 2006 der Handwerksjugend kam aus Lauterbach. Mareike Horn wurde als Hessens beste Edelsteinfasserin geehrt. Sie war an der Staatlichen Zeichenakademie in Hanau ausgebildet worden.

Bei der Ankündigung des Fahrplanwechsels wurde deutlich, wie sehr der Rhein-Main-Verkehrsverbund (RMV) sein Angebot kürzen musste, um den Rückgang der Bundeszuschüsse aufzufangen: Der RMV musste ab Dezember 90 000 Zugkilometer einsparen. Das entsprach sieben Prozent der bisher gefahrenen Leistung. Der RMV reagierte darauf, indem er täglich drei Zugpaare zwischen Alsfeld und Fulda

strich. Zwischen Fulda und Gießen sollte nahezu stündlich ein Zug verkehren. Weniger Züge sollten an den verkehrsschwachen Vormittagen zwischen den Städten verkehren.

Ein Verein schlug beim Thema Versorgung mit Krippenplätzen in der Stadt Lauterbach Alarm. Mehr darüber im Lauterbacher Anzeiger am nächsten Mittwoch.

SERIE

190 Jahre

Zweimal pro Woche – jeweils mittwochs und samstags – blicken wir ins LA-Archiv und bieten einen kompakten Rückblick auf Wissenswertes aus vergangenen Jahrzehnten. Zum 175-jährigen Bestehen unserer Zeitung war die Reihe mit dem Blick ins Gründungsjahr 1834 vor 15 Jahren gestartet worden.

Bunte Lebensläufe

Bei den Dorf-Gesprächen plaudern vier Wartenberger aus ihrem privaten Nähkästchen

Wartenberg (pm). Die 3. Wartenberger Dorf-Gespräche erfreuten sich wieder eines regen Zuspruchs. Bis auf den letzten Platz war der Saal der Landeskirchlichen Gemeinschaft Landenhausen mit über 100 Besucherinnen und Besuchern gefüllt. Das Moderatorteam »Annette & Wolf« führte mit viel Witz und Humor durch den über zweistündigen Bürger-Talk mit jeweils zwei Talkgästen aus Angersbach und Landenhausen.

Zum Start spielten die Ton- und Lichttechniker Marco und Jannis Rühl das Angersbacher Mundartlied »Ich ess so gähn Ploatz« ein. Wolf Mihm stimmte mit Gitarre und Gesang das aufmerksame Publikum mit einem spirituellen Song ein.

Moderatorin Annette Keller freute sich, Günter Undt, den Hausherrn der Landeskirchlichen Gemeinschaft Landenhausen, auf der Bühne begrüßen zu dürfen. In jungen Jahren folgte der Frankfurter Bub dem Ruf eines mittelständischen Betriebes aus der Kalkbranche in Müs vom Mainufer in den Vogelsberg zu den »Basaltköppen«. In Landenhausen



Moderatoren und Talkgäste: (von links) Wolf Mihm, Alicia Füg, Günter Undt, Dr. Reinhard Fehl, Lisa Erk und Annette Keller.

FOTO: MATTHIAS KELLER

fand er auch die Liebe seines Lebens. Auf Nachfrage von Annette Keller konnte Talkgast Undt berichten, dass es wegen seines ungewöhnlichen Familiennamens schon zu dem einen oder anderen Missverständnis gekommen sei. Beispielsweise erwartete einmal einer seiner Kunden im Rahmen einer Geschäftsreise mit seinem Chef einen Hund statt den Mitarbeiter Günter Undt. Emsig wie sein Bienenvolk süßen Honig in Gottes freier Natur sammelt, sei er auch als Christenmensch stets darauf bedacht, viele Schäfchen für einen irdischen Lebenswandel

im Sinne der Bibel zu gewinnen. Dann bat das Moderatorteam die junge Landenhäuserin Alicia Füg als zweiten Talkgast auf die Bühne. Besonderes Augenmerk galt ihrem Engagement für das Landenhäuser Bauwagenteam. Keller animierte sie, das Problem einer dringend notwendigen Schotterung des doch sehr sumpfigen Feldwegs zum Bauwagenplatz an die 1. Beigeordnete Barbara Luck zu adressieren. Im Verlaufe des Gesprächs stellte sich heraus, mit wie viel Herzblut Alicia Füg das zarte Pflänzchen »Bauwagenteam« bis über die Landenhäu-

ser Dorfgrenze hinaus zu einer gefestigten sozialen Gemeinschaft für Teenies und Jugendliche mit vorangetrieben hat. Das Team ist eine offizielle Jugendorganisation. Ein Händchen fürs Marketing besitzt Alicia Füg auch, denn mit Stolz präsentierte sie das identitätsstiftende Bauwagen-T-Shirt, mit dem Verkauf weiterer Merchandising-Produkte versuche man Vorhaben, wie die Bauwagen wohnlicher zu gestalten, aus eigenen Mitteln zu finanzieren.

Auch mit dem dritten Talkgast, Dr. Reinhard Fehl aus Angersbach, stimmte die Che-

mie. Moderator Wolf Mihm erfolgte Umstellung der Tankdurstreife mit dem promovierten Chemiker seine bunte Biografie. Von einem künstlich zum Platzen gebrachten Traktorenreifen im elterlichen

von Mikroorganismen in der Jugendzeit gab es einiges zu berichten. Nach bestandener Abiturprüfung führte ihn sein Weg zur Uni Gießen, wo er Chemie studierte. Doch der Sprung als Doktorand in die Chemische Industrie blieb ihm verwehrt, waren Anfang der 90er Jahre bedingt durch den Mauerfall und die sich dadurch verändernde Berufslandschaft für Chemiker die Berufsaussichten eher getrübt. Zu seinem Bedauern habe die damalige Fehleinschätzung der Wirtschaft dazu geführt, dass heute Biochemiker im eigenen Land fehlten, Lizenzen ins Ausland verkauft würden und Medikamente fehlten. So ganz aber hat Fehl der Chemie nie den Rücken gekehrt, denn zur Sicherung seines Lebensunterhalts vertrieb er zeitweilig über seine Freie Tankstelle in Angersbach Benzin und Diesel. Die vor geraumer Zeit

erfolgte Umstellung der Tanksäulen auf Selbstbedienung markierte seinen Eintritt in den Lebensabschnitt als Rentner.

Das Talk-Kleeblatt vervollständigte Lisa Erk aus Angersbach. Durch das Studium des Europa-Lehramts in Karlsruhe kam sie zu einem Auslandssemester nach Schweden. Aus diesem Semester wurden acht Jahre. Die Mentalität des skandinavischen Landes übte einen Zauber auf sie aus, und so fühlte sie sich in sehr kurzer Zeit im hohen Norden heimisch. Sie empfahl dem Publikum vor allem die skandinavische Gelassenheit in allen Situationen des Lebens. Das Schicksal führte die echte Angersbacherin wieder zurück in ihre Heimat, heute arbeitet sie an einer Grundschule im Schlitzerland. Mit einem Lied auf Schwedisch und ihrem Spirit riss sie das Publikum von den Sitzen, und alle stimmten auf Schwedisch mit ein.

Den Schlusspunkt setzte Reinhard Fehl, der auf Angersbacher Mundart den Nachmittag in Landenhausen be-

— Anzeige —

NOCH 21 TAGE...

...bis zum Kunstspaziergang

Menschen treffen, Kunstwerke betrachten und dabei ein bisschen spazieren gehen: Jedes Jahr lockt der Kunstspaziergang Landenhausen mehrere Tausend Besucher in den Wartenberger Ortsteil. Um einen Einblick zu gewähren, gibt es ab sofort jeden Tag einen Countdown, in dem sich die Künstlerinnen und Künstler kurz selbst vorstellen. Heute ist das Thomas Kohlmann. Er stellt in der Schmittgasse 8 in Anjas

Scheune seine Malerei aus. »Aus dem jahrzehntelangen beruflichen Umgang mit Farben hat sich dieses Hobby entwickelt... verschiedene Farben, verschiedene Techniken, verschiedene Verläufe... mehr nicht.« Der 16. Kunstspaziergang Landenhausen findet am Samstag und Sonntag, 28. und 29. September, statt. Geöffnet sind die Ausstellungen von 13 bis 18 und von 10 bis 17 Uhr.



KURZ BERICHTET

Heute Blockflötenkonzert in Angersbach

Angersbach (em). Um Karla Weidmann, die verstorbene Gründerin und langjährige Leiterin des Blockflötenkreises, in den Klängen der Flötenmusik weiterleben zu lassen, veranstaltet der Blockflötenkreis Angersbach am heutigen Samstag, 7. September, um 18 Uhr in der evangelischen Kirche Angersbach ein

Konzert. Der Blockflötenkreis wird seine Zuhörerinnen und Zuhörer durch eine Vielzahl von Musikstücken aus der Klassik bis hin zu Pop führen. Auch die Einlagen des Klavier-Klarinetten-Schlagzeug-Duos sowie der Orgel werden die Besucherinnen und Besucher am Zauber der Musik teilhaben lassen.



Schon vorgesorgt?

Mit dem **Vorsorge-Ordner**
alles Wichtige auf einen Blick



Jetzt neu!

FÜR ALLE FÄLLE VORGESORGT
MIT IHRER TAGESZEITUNG
WAS WIRKLICH WICHTIG IST

Vordrucke, Checklisten
und Formulare:

- ✓ Vorsorgevollmacht
- ✓ Patientenverfügung
- ✓ Betreuungsverfügung
- ✓ Organspendeausweis
- ✓ Testament

Vorteilspreis für
Abonent*innen
22,90 €
Normalpreis 27,90 €
(zzgl. 6,50 €
Versandkosten)

Jetzt bestellen unter:

der-vorsorgeordner.de/mtz

Cauterbacher Anzeiger



Meisterin im Maler und Lackierer Handwerk Jennifer Perutka, Lehrling des Monats Lea Semmler und Kammerpräsident Stefan Füll (von links).

FOTO: HANDWERKSKAMMER WIESBADEN

Förderung fürs Blaue Eck

Lorz: 900 000 Euro für Freiensteinau

Freiensteinau (pm). Hessens Finanzminister Alexander Lorz hat kürzlich die Darlehensförderung des Hessischen Investitionsfonds 2024 veröffentlicht und die Kommunen über die vorgesehenen Darlehen für die von ihnen eingereichten Projekte informiert. Über verschiedene günstige Darlehensformen können in diesem Jahr 142 Projekte mit insgesamt 327,7 Millionen Euro unterstützt werden – der größte Teil davon ist für Schule und Bildung vorgesehen. Für Freiensteinau sind 900 000 Euro vorgesehen.

»Der Erwerb von neuen Grundstücken für die Freiwillige Feuerwehr, der Ausbau der L 3292, die Erweiterung des Bauhofs – diese und weitere Projekte können mit der Unterstützung des Landes in Freiensteinau umgesetzt werden«, so Lorz. Von den Projekten der Gemeinde würden die Bürgerinnen und Bürger vor Ort sicher noch lange profitieren.

»Es freut mich sehr, dass Hessens Kommunen 2024 mithilfe des Hessischen Investitionsfonds besonders in die Zukunft unserer Kinder und Jugendlichen investieren«, erklärt der Minister.

Schwerpunkt Schule und Bildung

Der mit Abstand größte Teil des Geldes – nämlich über 178 Millionen Euro – ist von den Kommunen für Schule und Bildung vorgesehen. Weitere Schwerpunkte mit jeweils insgesamt rund 22 Millionen Euro sind Sport sowie Kinderbetreuung und Integration. In den Kommunen werden also Schulen, Sportanlagen und Kindertagesstätten saniert oder neu gebaut – eine sichere Investition in die Zukunft. Weitere Schwerpunkte liegen in Infrastrukturprojekten, die den Bürgern tagtäglich von praktischem Nutzen sind. So seien, laut Lorz, von den Kommunen etwa rund 29 Millionen Euro für Wasser, Abwasser und Gewässerschutz, mehr als

21 Millionen Euro für Feuerwehr und Brandschutz und 19 Millionen Euro für Straßen- und Brückenbau vorgesehen.«

»Die Verantwortlichen vor Ort in den Kommunen wissen am besten, was benötigt wird. Ich freue mich, dass wir als Land die Kommunale Familie bei der Umsetzung dieser wichtigen Projekte mit einer günstigen Finanzierung unterstützen können.«

INFO

Was ist der Hessische Investitionsfonds?

Beim Hessischen Investitionsfonds handelt es sich um ein Sondervermögen des Landes, das bereits 1970 zur verstärkten Förderung kommunaler Investitionen zugunsten der hessischen Städte, Gemeinden und Landkreise gebildet wurde. Über den Hessischen Investitionsfonds stellt das Land den hessischen Kommunen günstige Darlehen für Infrastrukturprojekte zur Verfügung. Dafür stehen in jedem Jahr drei Fördertöpfe mit unterschiedlichen Konditionen bereit, aus denen die Städte, Landkreise und Gemeinden Darlehen für einzelne Projekte beantragen können. Kommunen können günstige Darlehen für ihre Infrastrukturprojekte beantragen.

Die Darlehensförderung des Investitionsfonds soll einerseits dauerhaft stabile und somit berechenbare Zinsen und andererseits kapitalmarktnahe und vom Land verbilligte Zinskonditionen bieten.

Durch die Unterstützung des Landes weisen diese in der Regel einen niedrigeren Kundenzinssatz auf als vergleichbare Darlehen auf dem Kapitalmarkt. Gerade seit dem Ende der Niedrigzinsphase sind die Darlehen des Hessischen Investitionsfonds im Vergleich zu alternativen Finanzierungsmöglichkeiten für die Kommunen besonders attraktiv – und werden laut dem Hessischen Finanzministerium entsprechend stark nachgefragt.

Von Lehmputz bis Leinöl

Lea Semmler aus Schlitz ist Lehrling des Monats August

Schlitz (pm). Lea Semmler ist von der Handwerkskammer Wiesbaden als Lehrling des Monats August ausgezeichnet worden. Die 18-jährige hat nach Erlangen der Mittleren Reife ihre Ausbildung zur Maler und Lackiererin bei Jennifer Perutka, Meister im Maler und Lackierer-Handwerk, in Schlitz begonnen. Sie befindet sich im dritten Lehrjahr.

Jennifer Perutka ist stolz, mit Lea Semmler ihren ersten Lehrling erfolgreich auszubilden. Semmler habe eine schnelle Auffassungsgabe, sei pünktlich und arbeite ordentlich und sauber. Den Malerbetrieb hat Perutka im Jahr 2020 mit einem Leistungsschwerpunkt im Bereich Restaurie-

rung und Denkmalpflege gegründet. Tätigkeiten an Fachwerkobjekten mit traditionellen Materialien wie Lehmputz und Leinöl meistere Semmler genauso geschickt wie beispielsweise Feinputzarbeiten in einem Neubau. Arbeiten wie Baustellenaufmaß, Angebotserstellung sowie die weiteren Facetten der Büroarbeit unterstütze Semmler mit Sachverstand, Weitblick und Zuverlässigkeit. Gegenüber Kunden und Kollegen sei sie freundlich und aufgeschlossen.

Über ein Praktikum hat Semmler den Einstieg in die Ausbildung bei Perutka gefunden. Die Gesellenprüfung wird sie voraussichtlich im kom-

menden Winter ablegen. Danach möchte sie sich auf die Meisterprüfung vorbereiten.

Kammerpräsident Stefan Füll überreichte dem Lehrling eine Urkunde und eine Armbanduhr. Er lobte die Leistung der Auszubildenden, erinnerte aber zugleich daran, dass auch der Ausbildungsbetrieb einen großen Anteil an einer guten Ausbildung habe.

Unter dem Motto »Ausgezeichnete Lehrlinge auszeichnen« hat die Handwerkskammer Wiesbaden seit 1999 über 300 Auszubildende geehrt, die durch außergewöhnlich gute Leistungen aufgefallen sind. Betriebsinhaber aus dem Kammerbezirk können ihre Auszubildenden zum »Lehrling des

Monats« vorschlagen. Der oder die Auszubildende sollte über Eigenschaften wie Verantwortungsgefühl, Zuverlässigkeit, Belastbarkeit, Konzentrationsfähigkeit, Freundlichkeit und natürlich fachliche Kompetenz verfügen.

Die besondere Aktion der Handwerkskammer soll Perspektiven und Chancen einer handwerklichen Lehre aufzeigen, daneben aber auch die über 27 000 Handwerksbetriebe im Kammerbezirk Wiesbaden motivieren, weiterhin auf hohem Niveau auszubilden. Das Handwerk bietet über 130 Ausbildungsberufe.

Im Wiesbadener Kammerbezirk werden zurzeit rund 8700 Lehrlinge ausgebildet.

Arbeitskräftemangel im Fokus

Unternehmerdialog »Ansätze zur Fachkräftesicherung« am 24. September

Vogelsbergkreis (pm). Wie kann man dem Fach- und Arbeitskräftemangel begegnen? Was macht einen Arbeitgeber interessant für den Fachkräftenachwuchs? Und kann eine Vier-Tage-Woche im Handwerk funktionieren? Um diese und weitere Fragen geht es beim nächsten Unternehmerdialog,

zu dem Landrat Dr. Jens Mischak und die Wirtschaftsförderung des Vogelsbergkreises am Dienstag, 24. September, ab 17.15 Uhr ins Hahnkiez Kulturviertel, Stadtberg 7, in Schlitz einladen. »Der Fach- und Arbeitskräftemangel wird uns auch in den nächsten Jahren dauerhaft beschäftigen«,

sich Landrat Dr. Mischak sicher. Folgerichtig steht der Unternehmerdialog in Schlitz unter der Überschrift »Ansätze zur Fachkräftesicherung – was kann funktionieren?«.

Die Gäste können sich auf dem Marktplatz Fachkräftesicherung über Unterstützungsangebote für ihre Unterneh-

men informieren und sie können im Verlauf der Veranstaltung von den Erfahrungen der Referenten profitieren.

Interessenten werden gebeten, sich bis spätestens 17. September unter der E-Mail wirtschaftsfoerderung@vogelsbergkreis.de oder per Telefon 06641 977-8266 anzumelden.

»Berufswege« mit der IHK finden

Vogelsbergkreis (pm). Die Chancen für junge Menschen, einen Ausbildungsplatz zu finden, stehen besser denn je. Einen Leitfaden durch die Vielzahl an Möglichkeiten bietet auch in diesem Jahr wieder der »IHK-Berufswegekompass« in Friedberg. Unternehmen und junge Menschen zusammenzubringen ist Ziel des IHK-Berufswegekompasses.

Orientierungshilfe im Berufsdschungel

Auf einem Ausbildungsmarkt, auf dem Ausbildungsplatzsuchende die Wahl zwischen rund 330 anerkannten Ausbildungsberufen haben, stellt die richtige Entscheidung eine große Herausforderung dar. Hier möchte der »Berufswegekompass« Orientierungshilfe bieten und auch unbekannte Berufe in den Fokus rücken. Die Ausbildungsmesse findet am Mittwoch, 18. September, von 9 bis 15 Uhr in der Stadthalle Friedberg statt. Der Eintritt ist frei.

»Schlüsselfaktor gegen Fachkräftemangel«

Lauterbacher Ingenieurbüro baut laut Online-Bewertungsportal »Top Arbeitgeber« 2024

Lauterbach (pm). Das Lauterbacher Ingenieurbüro baut | Beratende Ingenieure hat zum dritten Mal in Folge die Auszeichnung »Top Company« von kununu erhalten. Auf Basis von Mitarbeitenden-Bewertungen qualifizieren sich jährlich nur rund fünf Prozent der Unternehmen auf der Arbeitgeber-Bewertungsplattform für das »Top Company«-Siegel.

»Diese Anerkennung ist ein klares Zeichen für unser kontinuierliches Engagement für eine positive Arbeitsumgebung und eine Unternehmenskultur, die von unseren Mitarbeitenden geschätzt wird. Dies ist ein Schlüsselfaktor, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken und die Wettbewerbsfähigkeit auch in herausfordernden wirtschaftlichen Zeiten zu garantieren«, kommentiert der geschäftsführende Gesellschafter Dr.-Ing. Heinz Pape den erneuten Erfolg. bauart liegt mit einer Weiterempfehlungsrate von 100 Prozent deutlich über dem Branchendurchschnitt von 67 Prozent.

kununu ist ein Online-Bewertungsportal, auf dem sowohl Angestellte als auch Jobinteressierte ihre persönlichen Erlebnisse teilen können. Jährlich werden die besten Unternehmen von kununu mit dem »Top Company«-Siegel prämiert. Dieses Siegel wird auf Basis von Bewertungen unabhängig von einer Jury vergeben, was einen objektiven Überblick über die besten Arbeitgeber in Deutschland sicherstellt. So können insbesondere firmenexterne Personen einen authentischen und transparenten Einblick in die Unternehmen erhalten. Für viele Talente sind die Bewertungen relevant für eine Bewerbung.

Die bauart Ingenieure-Gruppe ist im Bereich des Neubaus, Umbaus und der Sanierung tätig. Die Ingenieurinnen und Ingenieure planen Bauprojekte wie energieeffiziente Wohnquartiere und Schulen, Büro- und Industriebauten sowie Ingenieurbauwerke wie Brücken in ganz Deutschland. Ihre Ex-



Dr.-Ing. Heinz Pape und Prof. Stefan Winter freuen sich über die erneute Auszeichnung als »Top Arbeitgeber«. FOTO: KLEBE

pertise reicht von der Tragwerksplanung über die Brand-, Schall- und Wärmeschutzplanung bis hin zur Planung der Technischen Gebäudeausrüstung.

Vor über 30 Jahren in Lauterbach gegründet, verfügt das Ingenieurbüro heute über Niederlassungen in Lauterbach, München, Berlin, Darmstadt und Münster. Dort sind rund 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, die »nachhaltige und ressourcenschonende Bauwerke planen«, er-

klären Pape und Winter.

Im Bereich des Holzbaus zähle die bauart Ingenieure Gruppe zu den führenden Büros im deutschsprachigen Raum. Dazu kämen viele weitere Spezialisierungen in allen Bauweisen und eine besondere Expertise im Bereich Bauen im Bestand, wie das Unternehmen mitteilt.

»Unsere Unternehmensphilosophie basiert auf Offenheit, Transparenz und gegenseitigem Respekt. Wir investieren kontinuierlich in Programme

und Initiativen, welche die Zufriedenheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterstützen. Bei unserem Handeln rücken alle Mitarbeitenden und somit der Mensch in den Fokus«, erläutert Geschäftsführer Pape die Leitlinien des Ingenieurbüros. »Von flexiblen Arbeitszeiten und Home-Office-Optionen bis hin zu umfangreichen Weiterbildungsprogrammen und Gesundheitsförderungsmaßnahmen – wir streben danach, einen Rahmen zu schaffen, der die individuellen Bedürfnisse jedes Teammitglieds berücksichtigt.«

Die bauart-Geschäftsführung ist stolz auf die Auszeichnung, sieht darin aber auch eine Verpflichtung für die Zukunft. Gesellschafter Prof. Stefan Winter betont: »Diese erneute Auszeichnung ist eine Anerkennung für das Engagement und die starke Arbeit unseres gesamten Teams. Wir freuen uns darauf, diesen Weg auch in Zukunft gemeinsam fortzusetzen.«

Fast zwölf Stunden unterwegs waren die Mitfahrerinnen und Mitfahrer beim Ausflug des VdK Lautertal, der nach Miltenberg am Main führte. Mit zwei Gruppen erlebten die Gäste die Schönheiten der Stadt. Nach dem Mittagessen stand die Schifffahrt auf dem Main an und wer Lust hatte, konnte vieles seitlich der Wasserstraße sehen. Es blieb auch noch Zeit, um Kaffee und Kuchen zu genießen. Nach vielen Eindrücken wurde dann der Heimweg angetreten, und mit einem gemeinsamen Abendessen in Kleinlöder endete ein schöner Tag.

(ECK)/FOTO: VdK



Vogelsberger unterwegs

Auf Achse: Heimische Vereine starten durch und touren durch die Welt. Mal bleiben sie ganz in der Nähe, mal geht's auch in die Ferne.



Der Vogelsberger Höhen-Club (VHC) Lauterbach unternahm kürzlich einen dreitägigen Ausflug in den Naturpark »Thüringer Schiefergebirge/Obere Saale« mit dem Zielort Saalfeld/Saale. Der Schieferbergbau dieser Gegend prägt das Landschaftsbild mit seinen schiefergedeckten Ortschaften. Die Feengrotten- und Kulturstadt Saalfeld/Thüringen diente als Ausgangspunkt für Tageswanderungen zum Thüringer Meer und dem Schwarzatal.

(PM)/FOTO: ORTMANN

Es war ein ambitioniertes Ziel und eine der weitesten Reisen, die das Evangelische Dekanat Vogelsberg mit Jugendlichen bisher unternommen hat: 1200 Kilometer nach Norden führte die Fahrt nach Norwegen in den Ort Omlid, wo die Gruppe aus 24 Reisenden (17 Teilnehmende und 7 Teamer) in einem Selbstversorgerhaus einen spannenden und abenteuerlichen Urlaub verbrachte. Mit schönen Gemeinschaftserlebnissen und unglaublichen Eindrücken der Natur Norwegens reiste die Gruppe wieder zurück: müde von der Reise und dennoch beglückt.

(PM)/FOTO: SCHLITT



Fügen im Zillertal war das Fahrtziel der Mehrtagesfahrt der Landsenioren Lauterbach. Bei schönem Wetter gab es viel zu sehen und jeden Nachmittag gab es den obligatorischen »Kaffee am Bus«. Eine Fahrt mit der Gondel und der Besuch in einer Heumilch-Käseerei mit Verkostung, bleiben sicherlich noch länger in Erinnerung.

(ECK)/FOTO: LANDSENIOREN

Gleich zwei Freizeiten im Zeltlager in Landenhausen bot das Jugendamt des Vogelsbergkreises in diesem Jahr an. Zunächst waren die Jüngsten an der Reihe. Die Freizeit für Sieben- bis Zehnjährige war ein voller Erfolg. Im Mittelpunkt standen die Themen Umwelt und Natur. In der dritten und vierten Ferienwoche fand die Freizeit für die Zehn- bis 13-Jährigen statt. Die Kinder waren als Spürnasen unterwegs, denn das Thema hieß »Detektivinnen und Detektive«. Zum Abschluss gab es noch einen gemeinsamen Ausflug zum Hoherodskopf.

(PM)/FOTO: GALLE-SCHÄFER

Der IG BAU Seniorenarbeitskreis Fulda/Vogelsberg war kürzlich auf einer Erlebnisreise in der Lüneburger Heide unterwegs. Schon bei der Anreise erhielt die Reisegruppe erste fantastische Eindrücke aus der Region: die Reetdächer und die Backsteinhäuser, die Naturseen, romantische Dörfer und riesige landwirtschaftlich genutzte Flächen, die sich von den heimatischen Bereichen total unterscheiden. Die Hotelanlage »Eurostrand« wurde für eine Woche die neue Heimat. Tagsüber waren die Fahrtteilnehmer viel unterwegs.

(ECK)/FOTO: PM



Großen Anklang fand der Tagesausflug der Ulrichsteiner Senioren. Hauptreiseziele waren die Firma Waurig in Hammersbach und eine Stadtbesichtigung in Büdingen. Nach dem Treffen am Stadtplatz Ulrichstein gab es als Überraschung jedoch zunächst eine Besichtigung des Windparks »Goldener Steirück« in Helpershain. Hauptziel war dann der Italienspezialist Waurig Mondo Italiano Dal 1991 in Hammersbach. Hier gab es bei einem Getränk und italienischem Schinken zunächst die Vorstellung durch Timo Waurig von der Geschäftsführung. Bei einer Führung durch die Werkhalle wurde die Größe des Unternehmens deutlich. Pech hatten die Ulrichsteiner bei der Stadtführung, denn pünktlich zum Beginn fing es an zu regnen. Ein Großteil der 70 Ausflügler suchte Unterschlupf in Restaurants und Cafés.

(DGR)/FOTO: GRAULICH

Mittelhessen- gedenkt.de

Das Trauerportal für Mittelhessen



Man sieht die Sonne untergehen, und erschrickt doch, wenn es plötzlich dunkel ist...

Heinfried Ettling

*18. 11. 1948 † 20. 08. 2024



In Liebe und Dankbarkeit
Sabine und Frank Aschenbrenner
mit Julia und Luisa
Tobias und Sarah Ettling
mit Lea-Marie und Anna Sophie

Wallenrod, im September 2024

Die Beisetzung fand auf Wunsch des Verstorbenen im engsten Familienkreis im RuheForst Eichenzell bei Fulda statt.

*Du hast gesorgt, du hast geschafft,
bis dir die Krankheit nahm die Kraft.
Wir müssen lernen ohne dich zu leben,
aber in unseren Herzen wirst du immer weiter leben.*

Danksagung

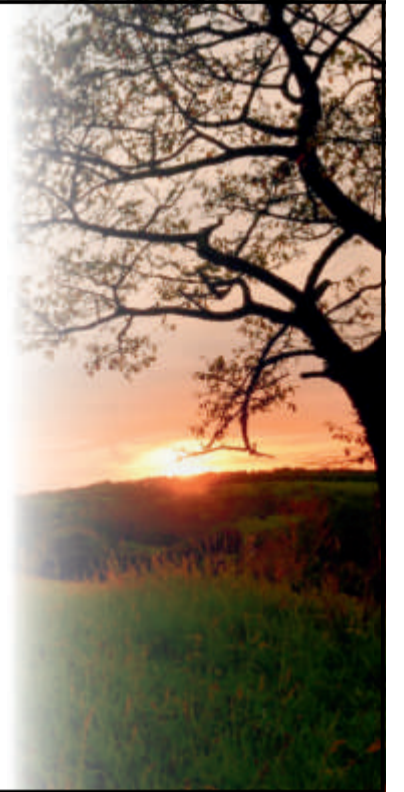
Wir möchten uns für die überwältigende Anteilnahme, die mitfühlenden Worte, Trauerkarten und Umarmungen bei allen Verwandten, Freunden und Bekannten sowie Kollegen herzlich bedanken.

Wir durften noch einmal erfahren wie viel Zuneigung und Wertschätzung meinem lieben Mann, unserem Papa, Opa und Uropa entgegengebracht wurde. Danke auch an Pfarrerin Christine Müller für die Aussegnung und die würdige Trauerfeier.

Willi Waldeck

* 27. 02. 1941 † 15. 06. 2024

Liesel Waldeck und Familie



Klaus Jäger

† 13. 07. 2024

D Wir möchten uns für die überwältigende Anteilnahme, die mitfühlenden Worte, Trauerkarten und Umarmungen bei allen Freunden, Nachbarn und Bekannten herzlich bedanken.
A
N Wir durften noch einmal erfahren, wie viel Zuneigung und Wertschätzung unserem lieben Klaus entgegen gebracht wurde.
K
E Danke auch dem Palliativteam Waldhessen des Eichhof Krankenhauses für die einfühlsame Betreuung.

Helga und Lutz

Wartenberg, im September 2024

*Und meine Seele spannte weit ihre Flügel aus,
flog durch die stillen Lande, als flöge sie nach Haus.
(Joseph von Eichendorff)*

Else Falk

geb. Henkel
* 13.09.1929 † 30.08.2024

In Dankbarkeit und ewiger Erinnerung
an unser geliebtes Muttchen

Thomas und Heike
Stefan und Sandra
Kim und Mario
Amie und Bilal
Milla
Levy
sowie alle Angehörigen



Lauterbach, im September 2024

Die Trauerfeier findet am Mittwoch, dem 11. September 2024 um 11.00 Uhr auf dem Lauterbacher Stadtfriedhof statt.

Herzlichen Dank

sagen wir allen, die ihm im Leben Achtung und Freundschaft schenkten, ihre Anteilnahme auf so liebevolle und vielfältige Weise zum Ausdruck brachten und gemeinsam mit uns Abschied nahmen.

Unser besonderer Dank gilt seinem Neffen Heinrich Flach, der unseren Vater durch seine regelmäßigen Besuche immer erfreute, der Praxis Dres. Fischbach für die jahrelange gute ärztliche Betreuung, Frau Pfarrerin Wiemer für die würdevolle Gestaltung der Aussegnung und Trauerfeier sowie dem Bestattungsinstitut Flach für die liebevolle und hilfreiche Unterstützung.



Karl Flach

* 04.02.1928
† 06.02.2024

Im Namen aller Angehörigen
Karl-Heinz Flach
Anneliese Bönsel

Crainfeld, im August 2024

Traueranzeigen online aufgeben:

mittelhessen-gedenkt.de

Kirchliche Nachrichten

9. - 13. September: Kleidersammlung für Bethel im Nachbarschaftsraum Lauterbach und Stadtteilen: Lauterbach: Garage hinter dem Rathaus, Maar: Erbsengasse 6, Scheune von Familie Dietz, Frischborn: Alte Obergasse 14, Carport am Pfarrhaus, Wallenrod: Unterdorf 5, Garage des Pfarrhauses

Ev. Kirchengemeinde Heblös

Sonntag: Einladung zu den Gottesdiensten im Nachbarschaftsraum - Aktuelle Informationen erhalten Sie auf der Website der Kirchengemeinde, im Gemeindebrief sowie bei Facebook und Instagram

Ev. Kirchengemeinden Wallenrod und Allmenrod

Sonntag: 11 Uhr Gottesdienst in Sickendorf (Lektor Michael Möller)

Ev. Kirchengemeinde Blitzenrod

Sonntag: 9 Uhr Gottesdienst (Vikarin Sabrina Scheer) - Aktuelle Informationen erhalten Sie auf der Website der Kirchengemeinde und im Gemeindebrief

Ev. Kirchengemeinde Frischborn

Sonntag: 10 Uhr Gottesdienst (Vikarin Sabrina Scheer) - Aktuelle Informationen erhalten Sie auf der Website der Kirchengemeinde und im Gemeindebrief

Ev. Kirchengemeinden Maar und Wernges

Sonntag: 9.30 Gottesdienst in Wernges - 10.30 Uhr Gottesdienst in Maar (Prädikantin Regina Kratz) - Aktuelle Informationen erhalten Sie auf der Website der Kirchengemeinde www.kirche-maar.ekhn.de

Ev. Kirchengemeinden Angersbach-Rudlos und Landenhausen

Sonntag: 9.30 Uhr Gottesdienst mit Taufen in Angersbach (Pfrin. Kerstin Gütgemann), 10.45 Uhr Gottesdienst in Landenhausen (Pfrin. Kerstin Gütgemann und Yvonne Wahl) - Aktuelle Infos aus unserer Kirchengemeinde finden Sie unter www.wartenberg-evangelisch.de

Ev. Kirchengemeinden Stockhausen und Rixfeld

Sonntag: 09.30 Uhr Gottesdienst in Stockhausen für beide Gemeinden (Lektor Peter Mayr) - Aktuelle Infos aus unserer Kirchengemeinde finden Sie unter <https://kirchen-stockhausen-rixfeld.ekhn.de/startseite.html>

<https://kirchen-stockhausen-rixfeld.ekhn.de/startseite.html>

Ev. Kirchengemeinde Herbstein und Lanzenhain

Samstag: 14.30 Uhr Festgottesdienst zum 30. Jubiläum der KiTa Lanzenhain in der Kirche Lanzenhain (Pfarrer Daniel Meyer). - Sonntag: 10.00 Uhr Musik-Gottesdienst und Taufe für beide Gemeinden in der Kirche Lanzenhain (Pfarrer Daniel Meyer). - Freitag: 19.00 Uhr Kneipen-Gottesdienst im Europakeller Herbstein (Pfarrer Daniel Meyer). Das Pfarrbüro ist mittwochs von 9.00 bis 13.00 Uhr besetzt und unter 06643-8044 zu erreichen. Gerne können Sie eine Nachricht an Kirchengemeinde.Herbstein@ekhn.de senden. In dringenden Fällen wenden Sie sich an Pfarrer Daniel Meyer 06643-8044 oder 0178-8397855. Gottes Segen - und bleiben Sie gesund!

Ev. Kirchengemeinde Crainfeld

Sonntag, 10.00 Uhr, Gottesdienst im Betsaal in Bermuthshain mit Taufe von Sophie Rahn aus Bermuthshain. Den Gottesdienst hält Pfarrerin Julia Marburger, 11.30 Uhr, Gottesdienst anlässlich des 50. jährigen Jubiläums des Brieftaubenvereins in der Feierscheune Bermuthshain, mit Pfarrerin Julia Marburger.

Neuapostolische Kirche Hessen Gemeinde Lauterbach

Sonntag: 10:00 Uhr Gottesdienst. - Mittwoch: 20:00 Uhr Gottesdienst. - Weitere Informationen bei Herrn Weller, Tel. 06641/1243

Freie Ev. Christen-Gemeinde Altenschlirf

Sonntag: 10.00 Uhr Gottesdienst. - Mittwoch: 20.00 Uhr Bibelstunde. Kurzfristige Änderungen werden auf der Internetseite (www.christi-ruf.de) bekanntgegeben. Kontakt: Tel. 06643/918844.

Gemeindehaus: Zum Hehrhain 6, 36358 Herbstein-Altenschlirf.

Katholische Kirchengemeinden im Pastoralraum Vogelsberg Süd

Samstag: Lauterbach 15.00 Uhr Taufe, Freiensteinau 15.00 Uhr Taufe, 15.45 Uhr Andacht am Bildstock, 8.30 Uhr Vorabendmesse, Landenhausen 18.30 Uhr Vorabendmesse - Sonntag: Ulrichstein 08.30 Uhr Hl. Messe, Herbstein 09.45 Uhr Gebet der Solidarität, 10.15 Uhr Hl. Messe, Lauterbach 09.00 Uhr Hl. Messe, Lauterbach 10.15 Uhr ökm. Gottesdienst „Am See“, Schlitz 10.30 Uhr Wortgottesfeier - Mittwoch: Herbstein 08.30 Uhr Rosenkranz, 09.00 Uhr Hl. Messe, Lauterbach 18.30 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten mit stiller Anbetung - Freitag: Schlitz 18.00 Uhr Hl. Messe (++ Marianne, Theresia und Alfred Popp), Herbstein 18.30 Uhr Hl. Messe



*Leuchtende Tage -
nicht weinen, dass sie vorüber,
sondern lächeln, dass sie gewesen.*

Ursula Friedel

geb. Nörenberg
24.10.1960 - 29.08.2024

In Liebe und Dankbarkeit
**Dein Hans-Otto
André
Elisabeth und Janine mit Romy
im Namen aller Angehörigen**

Kondolenzanschrift:
Herrig Bestattungen e. K., % Familie Friedel,
Rockelsgasse 31, 36341 Lauterbach

Die Beisetzung am Baum LAT 9782 im FriedWald
Lauterbach erfolgt im engsten Familienkreis.

Viele können Anteil nehmen,

wenn sie über einen
Trauerfall informiert werden –
durch eine Familienanzeige
in Ihrer Zeitung.

Bekanntmachungen

Öffentliche Bekanntmachung für den Vogelsbergkreis

Der Vogelsbergkreis gibt bekannt, dass am Mittwoch, 18. September 2024, 15 Uhr, eine Sitzung des Kreistages in der Aula der Sparkasse Oberhessen in 36341 Lauterbach, Am Graben 92, stattfindet.
Die gesamte öffentliche Bekanntmachung inklusive Tagesordnung finden Sie online unter www.vogelsbergkreis.de/kreisverwaltung/amtliche-bekanntmachungen/.



Mittelhessen- gedenkt.de

Das Online-Trauerportal

Mittelhessen-gedenkt.de bietet den Familien, den Verwandten und den Freunden von Verstorbenen im heimischen Raum wie auch weltweit die Möglichkeit am Verlust eines geliebten Menschen Anteil zu nehmen und seiner stets liebevoll zu gedenken.

Alle Traueranzeigen erscheinen in den gewünschten Titeln des Verlages sowie auf dem Internetportal Mittelhessen-gedenkt.de. Wenn gewünscht, wird eine individuelle Gedenkseite angelegt, welche um Kondolenzen, Kerzen und Bilder erweitert werden kann. So schaffen Sie einen persönlichen Raum für stilles Gedenken.

Das Trauerportal verfügt über ein umfangreiches Branchenbuch für die Region Mittelhessen. Finden Sie seriöse und verlässliche Partner, die Ihnen auf diesem schweren Weg zur Seite stehen. Begleitend erhalten Sie umfassende redaktionelle Beiträge auf unseren Themenseiten.

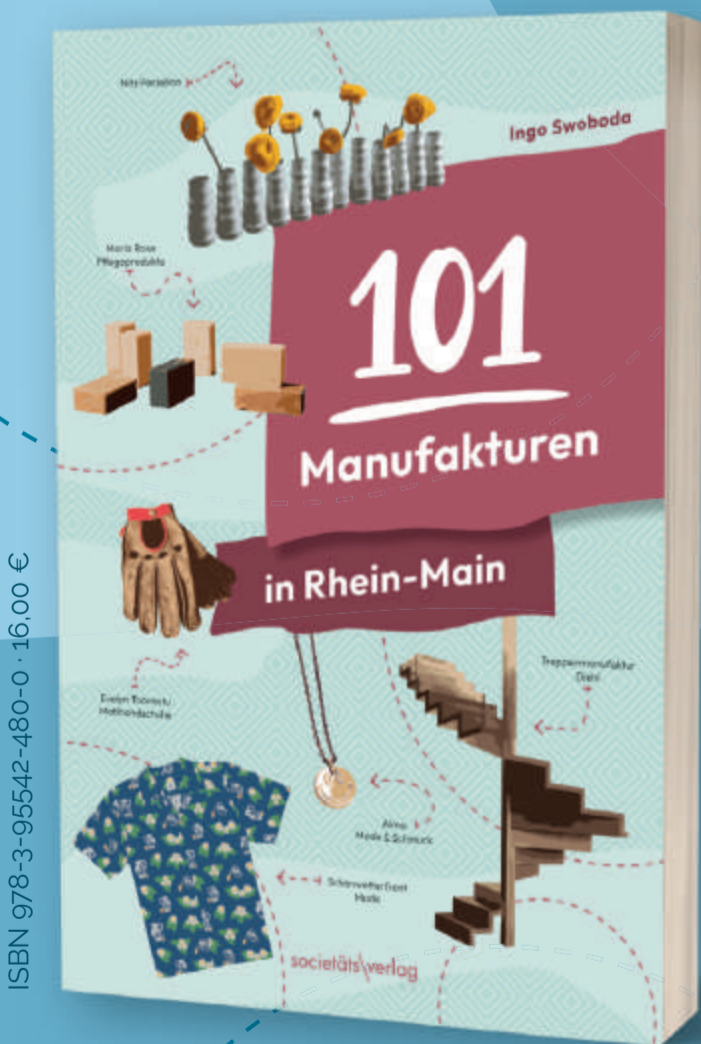
Selbstverständlich bietet Ihnen das Trauerportal die Möglichkeit, Traueranzeigen und Danksagungen online zu schalten.



Das einzig Wichtige im Leben
sind die Spuren von Liebe,
die wir hinterlassen,
wenn wir ungefragt weggehen
und Abschied nehmen müssen.

Albert Schweitzer

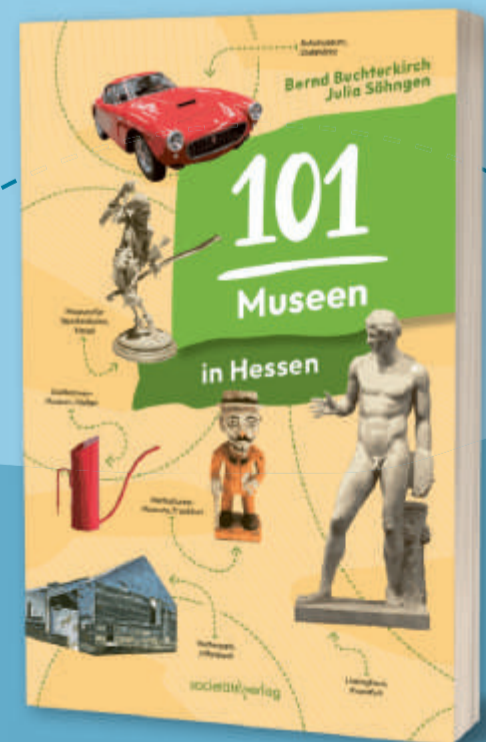
Es gibt so viel
zu entdecken ...



ISBN 978-3-95542-480-0 · 16,00 €



ISBN 978-3-95542-405-3 · 16,00 €



ISBN 978-3-95542-475-6 · 16,00 €

JETZT IM BUCHHANDEL ODER UNTER
WWW.SOCIETAETS-VERLAG.DE

societäts\verlag

Auszeit gewinnen: Anrufen und den Urlaub genießen

Wandern und Wellness in Bad Kreuznach

Urlaub im Land-gut-Hotel BurgBlick

Wellness, Wandern, Radfahren, Wein genießen, Gesundheitsurlaub oder Kur, eine grandiose Naturlandschaft erleben – das alles bietet Ihnen Bad Kreuznach. Entdecken Sie die schönsten Wanderrouten in und um Bad Kreuznach im Wandergebiet 3x3 Saliental. Bei einer Auswahl von neun Premium-Rundwanderwegen ist mit Sicherheit für jeden etwas dabei.

Nach einem aktiven Tag in der Region können Sie sich in den cruceña thermen wunderbar erholen. Das Thermalbad bietet zusammen mit dem Cruceña Gesundheitszentrum Kurpauischalen, die für eine wohltuende Entspannung sorgen. Den Tagesausklang bieten dann gesellige Stunden in einem lauschigen Weinlokal in der Bad Kreuznacher Altstadt oder im Burgdorf Ebernburg.

Das sympathische Land-gut-Hotel BurgBlick im Bad Kreuznacher Stadtteil Bad Münster am Stein-Ebernburg besticht durch einen Panoramablick zum Rotenfels und zur Ebernburg. Ob gut bürgerlich, raffiniert vegetarisch oder Speisen aus Großmutter's Küche, im rustikalen Hotelrestaurant genießen Sie Speisen mit hervorragenden frischen und regionalen Zutaten.

bad-kreuznach-tourist.de, hotel-burgblick.com



Natur erleben und entspannen: Bad Kreuznach liegt im romantischen Nahetal.

FOTO: PRIVART

GLÜCKSTELEFON

Vom 7. bis 13. September anrufen und gewinnen

Auszeit in Bad Kreuznach

Wir verlosen drei Übernachtungen für zwei Personen mit Frühstück im Hotel BurgBlick, einlösbar in der Vor- oder Nachsaison. Anreise Sonntag.

☎ 0 13 78 / 80 66 70

Lösungswort: **Bad Kreuznach**
(Telemedia interactive GmbH; Neu! 50 Cent/Anruf aus dem deutschen Festnetz, Mobil ebenfalls.)

Kleine Auszeit in Mühlhausen

Wir verlosen zwei Übernachtungen im Komfort-Doppelzimmer für zwei Personen mit Halbpension, Besichtigung der hauseigenen Biermanufaktur inkl. zwei Glas Bier und Erinnerungsglas.

☎ 0 13 78 / 80 66 71

Lösungswort: **Mühlhausen**
(Telemedia interactive GmbH; Neu! 50 Cent/Anruf aus dem deutschen Festnetz, Mobil ebenfalls.)

Erholung an der Ostsee

Wir verlosen fünf Übernachtungen im Doppelzimmer inklusive Frühstück für zwei Personen im IFA Hotel Graal-Müritz.

☎ 0 13 78 / 80 66 72

Lösungswort: **Graal-Müritz**
(Telemedia interactive GmbH; Neu! 50 Cent/Anruf aus dem deutschen Festnetz, Mobil ebenfalls.)

Goldener Herbst im Harz

Wir verlosen fünf Übernachtungen im Doppelzimmer inklusive Frühstück für zwei Personen im relexa hotel Harz-Wald.

☎ 0 13 78 / 80 66 73

Lösungswort: **relaxa**
(Telemedia interactive GmbH; Neu! 50 Cent/Anruf aus dem deutschen Festnetz, Mobil ebenfalls.)

Aktivurlaub am Rennsteig in Thüringen

Wir verlosen fünf Übernachtungen im Doppelzimmer inklusive Frühstück für zwei Personen im Aparthotel am Rennsteig.

☎ 0 13 78 / 80 66 74

Lösungswort: **Rennsteig**
(Telemedia interactive GmbH; Neu! 50 Cent/Anruf aus dem deutschen Festnetz, Mobil ebenfalls.)

Erlebnisreiche Kultur-Auszeit ...

... im Brauhaus zum Löwen in Mühlhausen/ Thüringen

Die mittelalterliche Stadt Mühlhausen in Thüringen liegt an der Deutschen Fachwerkstraße und verfügt über unzählige charmante Gassen mit beeindruckenden Fachwerkhäusern sowie zahlreiche Kirchen, in denen bereits Johann Sebastian Bach wirkte und spielte. Auch hat die Mühlhäuser Marienkirche mit 87 Metern den höchsten Kirchturm Thüringens. Ein weiteres Highlight ist die gut erhaltene und begehbare Stadtmauer. Die „Stadt der Türme“ ist umgeben von bekannten Kultur- und Erlebnisstätten sowie Naturparks, wie dem zum Unesco-Weltnaturerbe gehörigen Nationalpark Hainich mit Baumkronenpfad. Mühlhausen ist somit idealer Ausgangspunkt für spannende Ausflüge und Entdeckungs- oder Aktiv-Touren. Im nächsten Jahr lohnt sich ein Kurzurlaub in Mühlhausen für alle, die Kulturinteressiert sind: „Freiheit 1525 – 500 Jahre Bauernkrieg“ mit zahlreichen Ausstellungen, Konzerten und Veranstaltungen vom 26. April bis 19. Oktober 2025.

Das Hotel „Brauhaus zum Löwen“ strahlt gemütliches Flair aus, bietet erstklassigen Wohnkomfort, gut bürgerliche Küche und setzt auf regionale Produkte – in der Küche ebenso wie in dem kleinen Laden an der Rezeption. Hier kann man nicht nur selbstgebräutes Bier trinken, sondern dem Braumeister bei der Bierbrau-Arbeit in der hauseigenen Biermanufaktur über die Schulter schauen.

brauhaus-zum-loewen.de



Ideales Domizil: Das Hotel „Brauhaus zum Löwen“ liegt mitten in der Altstadt von Mühlhausen.

FOTO: HOTEL

Luxus, Natur und Wellness an der Ostsee

Viersterne-Superior Urlaub im IFA Graal-Müritz Hotel

Die exklusive Oase des IFA Graal-Müritz Hotel & Spa im Küstenparadies des Ostseeheilbads Graal-Müritz ist die perfekte Unterkunft für einen Urlaub fernab von Alltag und Hektik, der keine Wünsche offenlässt. Mit dem kilometerlangen, weißen Ostseestrand direkt vor der Tür und der traumhaften Lage, eingebettet in den Küstenschutzwald, kann man hier auch im Herbst und Winter hervorragend entspannen und in der Natur neue Energie tanken. Das charmante 4-Sterne-Superior Hotel, nur 20 Kilometer von der Hansestadt Rostock entfernt und am Eingang zum Fischland-Darß, ist ein Ort für unvergessliche Augenblicke und eine Welt der Erholung. Ob im Spa-Bereich mit Schwimmbad, Sauna, Fitness und ganz viel Wellness, im Restaurant „Orangerie“, in der einladenden Kaminbar beim Gin- oder Livemusikabend mit Tanz oder in den komfortablen Zimmern, Suiten und Bungalows – überall steht das Wohlbeden der Gäste an erster Stelle. Das IFA Graal-Müritz Hotel eignet sich auch perfekt für den Urlaub mit Hund, denn in ausgewählten Zimmern und Bungalows sind Haustiere gerngesehene Gäste.

ifa-graal-mueritz-hotel.com



Das 4-Sterne-Superior IFA Graal-Müritz Hotel im klassischen Landhausstil steht direkt am weißen Ostseestrand.

FOTO: HOTEL

Herbstgenuss auf Harzer Art

Natürlich! Anders! Urlaub im relexa hotel Harz-Wald

Wer nicht weit wegfahren will und den Herbst trotzdem aktiv in einer sagenhaften Naturkulisse verbringen möchte, wählt den Harz! Deutschlands nördlichstes Mittelgebirge ist nicht nur für Wanderer und Mountainbiker ein Paradies, sondern lockt auch mit Highlights wie der nostalgischen Harzer Schmalspurbahn. Und der perfekte Ausgangspunkt für eine riesige Vielfalt an Erlebnissen, 365 Tage im Jahr, ist das relexa hotel Harz-Wald im beliebten Ferienort Braunlage.

Das charmante Freizeit- und Familienhotel liegt nur knapp zehn Gehminuten von der Seilbahn auf den 971 m hohen Wurmberg entfernt und begeistert seit Jahren schon mit persönlichem Service und Harzer Gastfreundschaft. Hier wird jeder Urlaubswunsch ernst genommen. Die Wohlfühlzimmer locken mit stimmungsvollem Ambiente und herrlichem Waldblick, Wellnessfans entspannen im Schwimmbad und Saunabereich oder auf der sonnigen Liegewiese und für das leibliche Wohl werden Köstlichkeiten aus Küche und Keller im Restaurant „Harz-Wald“ aufgetischt. Der Tipp für Familien: Kinder bis 12 Jahre übernachten kostenfrei.

relexa-hotel-braunlage.de



Ob Wellness, Aktivurlaub oder Familienferien – das relexa hotel Harz-Wald schnürt das passende Urlaubspaket!

FOTO: HOTEL

Das sind die Gewinner vom 24. August 2024: Barbara Klopfer aus Frankenberg (Harz), Horst Schmidt aus Wehretal (Schöne Aussicht), Katharina Heinz aus Dreieich (Sonneck), Ursula Pflumm aus Calden (Kurhaus) und Evelin Schiller aus Gütersloh (Hitzacker). **Herzlichen Glückwunsch und viel Spaß im Urlaub!**

Herbstferien am Thüringer Rennsteig

Erlebnisvielfalt im Familotel Aparthotel Am Rennsteig



Das Aparthotel am Rennsteig ist nicht nur Spezialist für Familienurlaub, sondern auch „Qualitätsgastgeber Wanderbares Deutschland“.

FOTO: HOTEL

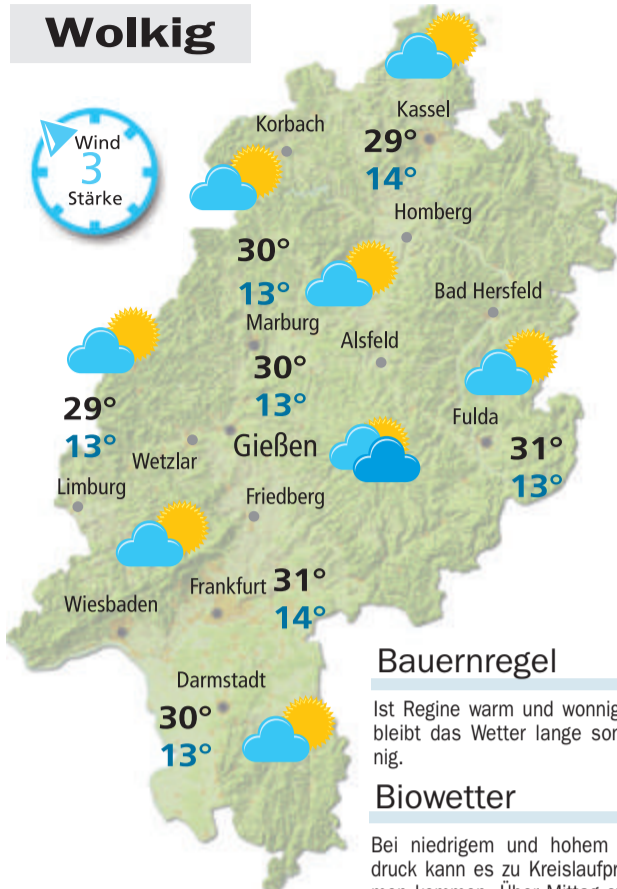
Das Familotel Aparthotel Am Rennsteig in Wurzbach ist das perfekte Urlaubs-Zuhause für die ganze Familie direkt am berühmtesten Wanderweg Thüringens, wo Wandern und Radeln noch echte Erlebnisse sind. Das Hotel bietet nicht nur eine fantastische Aussicht in großen, komfortablen Zimmern und Appartements, sondern auch ein umfangreiches Kinderprogramm, Fitness, zwei Duckpin-Bowlingbahnen, geführte Herbstwanderungen, Fat-Bike und E-Bike-Verleih, 2 Spielplätze direkt am Haus und vielen weiteren Highlights. Mit großzügigen Familienzimmern, kinderfreundlicher Atmosphäre, aufmerksamem Service und mindestens 40 Stunden Kinderbetreuung pro Woche ist das Hotel dazu ein absoluter Spezialist für Familienurlaub. Seit 2007 bietet es als „Themenhotel Baby“ zudem als erstes Hotel in Thüringen den perfekten Babyurlaub an. Für die Eltern lockt dazu Entspannung in der Vitaloase mit Innen- und Außenpool, Kinderplanschbecken, Sauna sowie wohltuenden Massagen oder in der gemütlichen Kaminecke.

am-rennsteig.de

Hinweis: Die Namen der Gewinner werden veröffentlicht. Die Gewinnspielgutscheine sind nicht übertragbar, eine Barauszahlung des Gewinns ist nicht möglich. Die Einlösung erfolgt nach Verfügbarkeit in Absprache mit den Hotels. Die An- und Abreise gehen zulasten des Gewinners. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Hinweise zum Umgang mit personenbezogenen Daten sind online abrufbar unter hna.de/ueber-uns/datenschutz.

Wolkig



Bauernregel

Ist Regine warm und wonnig, bleibt das Wetter lange sonnig.

Biowetter

Bei niedrigem und hohem Blutdruck kann es zu Kreislaufproblemen kommen. Über Mittag starke Wärmebelastung. Wichtig: ausreichende Flüssigkeitszufuhr!

Lage

Tief Xania über der Biskaya bringt warme Luft zu uns.

Hessen

Heute ist es heiter bis sonnig und niederschlagsfrei. Höchstwerte 29 bis 31 Grad. Schwacher, teils mäßiger Wind aus Südost, später Ost. In der Nacht zunächst gering bewölkt und niederschlagsfrei, später auch etwas Regen.

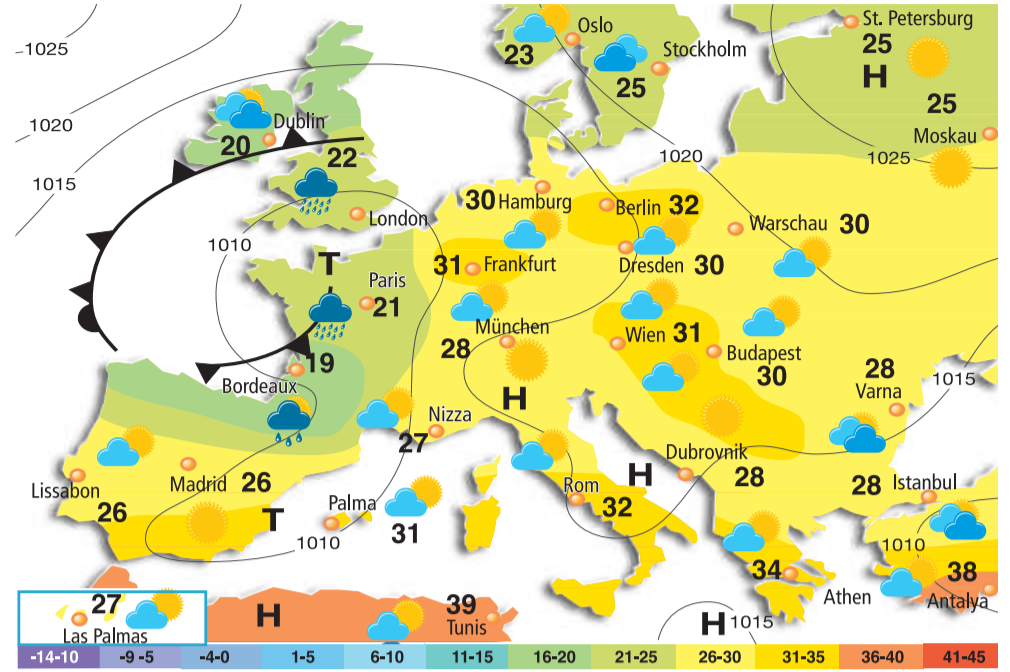
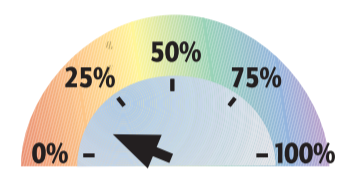
Aussichten

Morgen wechselnd bewölkt mit Schauern und Gewittern, örtlich Starkregen. Montag bewölkt, Schauer und Gewitter.

Deutschland

Heute gibt es neben einigen Wolkenfeldern auch viel Sonnenschein, und es ist überwiegend trocken. Die Höchstwerte liegen zwischen 27 und 33 Grad, nur bei Seewind etwas darunter. Es wird überwiegend schwachwindig. In der Nacht zum Sonntag im Südwesten und Westen aufziehende Bewölkung. Morgens sind gebietsweise schauerartiger Regen und einzelne teils kräftige Gewitter möglich. Ansonsten bleibt es gering bewölkt. Tiefstwerte 20 bis 11 Grad.

Chance auf Regen



Deutschland morgen

Freiburg	24°	bedeckt	Köln	25°	Regen
Garmisch	23°	Regen	Dresden	30°	heiter
München	25°	Gewitter	Berlin	32°	heiter
Stuttgart	25°	Schauer	Hamburg	28°	wolkig
Nürnberg	26°	Regen	Rostock	31°	heiter

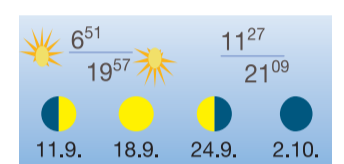
Europa morgen

Athen	32°	heiter	Madrid	28°	heiter
Barcelona	27°	wolkig	Nizza	25°	Schauer
Bordeaux	21°	Schauer	Oslo	22°	wolkig
Budapest	31°	heiter	Palma	29°	Regen
Dubrovnik	29°	heiter	Paris	18°	Regen
Helsinki	23°	sonnig	Rom	31°	Regen
Lissabon	27°	heiter	Stockholm	25°	sonnig
London	21°	Regen	Warschau	29°	heiter

Pollenflug

Zurzeit nur noch schwache allergene Belastung durch den Flug von Gräser- und Beifußpollen.

Sonne und Mond



Wenn's einer hat... **Sommerlad** Möbelstadt **Großer RÄUMUNGSVERKAUF** wegen Sortimentswechsel! **70% REDUZIERT** in Gießen. Gießen Pistorstr. 2 Schiffenberger Tal 0641 7003-0 www.sommerlad.de



ben«, sagte er leise. Wenn sie sich sonst getroffen hatten, hatte er immer mit ihr geflirtet, wenn auch eher harmlos. Jetzt war der alte Charmeur nicht wiederzuerkennen. Die Trauer dieses Mannes war offenkundig, und das berührte Nikki viel mehr.

Als sie in Sylvias Büro kam, schloss sie hinter sich die Tür, ging vor zum Schreibtisch und setzte sich.

»Matteo wirkt unglaublich traurig«, sagte sie und zog den Poncho aus. Sie legte ihn auf dem Stuhl neben sich ab. Der Altweibersommer bescherte ihnen noch immer schöne Tage.

»Ja, es ist sehr schwer für ihn«, antwortete Sylvia ernst. »Ich habe ihm vorgeschlagen, ein paar Tage freizunehmen, aber er meint, er brauche die Arbeit.«

»Wo wir beim Thema sind. Hast du von Katarina schon irgendeine Antwort erhalten?«, fragte Nikki. Matteo konnte ja etwas angedeutet haben.

»Nein, wir können nur warten, bis sie hier ist«, sagte Sylvia und warf einen Blick auf die Uhr. »In zehn Minuten wis-

sen wir mehr.«

Annie war extrem schlecht gelaunt. Nicht einmal Winston gelang es, sie aufzumuntern, im Gegenteil, sein fordernder Blick machte sie wütend. Ihr war klar, dass er hinauswollte, es war schönstes Wetter. Gyllentofta war wie gemacht für ausgedehnte Spaziergänge, aber was sollte man anfangen, wenn einem alles so aussichtslos erschien. Dass der Hund überhaupt jeden Tag für eine Weile hinauskam, war ein Wunder, für das er dankbar sein sollte. Für ihn bemühte sie sich hinunter in den Garten, ließ ihn laufen, sammelte den Hundekot mit einer Schaufel wieder ein, kippte ihn dann in eins der Rosenbeete und schleifte das Tier wieder nach drinnen. Sie schleifte ihn wirklich, und es dauerte seine Zeit. Dieser Kampf konnte sich auf eine halbe Stunde ausdehnen.

Jetzt wartete sie ihn vor, als sie hinausgingen. »Und hinterher direkt wieder rein, okay? Pieseln, kacken und dann wieder zurück?« Sie deutete sein Schwanzwe-

deln als Zustimmung, und dann öffnete sie die Tür und ließ ihn laufen. Draußen vor dem Stall stand Anders und füllte einen Eimer mit Wasser. Er winkte ihr zu, und sie hob zur Begrüßung die Hand. Das war ein so lieber Mensch, dass sie sich Mühe geben sollte, wenigstens zu ihm nett zu sein.

Winston rannte über die Wiese, die Nase am Boden, pinkelte an einen Birnbaum hier und einen Apfelbaum da, dann setzte er sich in den Schatten gegenüber. Hinterher buddelte er den halben Rasen aus und schmiss ihn auf seinen Haufen Kacke, dann lief er weiter um die Bäume herum. Immer schneller, immer schneller, als hätte er sich bei einem Wettlauf angemeldet. Er blieb in ihrem Garten, und das war erfreulich, dachte Annie, die sich auf die Steintreppe vor der Haustür setzte, während der Hund beschäftigt war. Wenn sie rief, würde er nicht kommen, sie wusste, dass sie demnächst zu ihm hingehen und ihn anleinen musste. Und dann begann der Kampf.

Anders stellte den Eimer ab und kam zu ihr hinüber. Leider, denn sie hatte seit zwei Tagen nicht geduscht. Hatte sich einfach nicht aufraffen können. Ihre Haare sträubten sich, und der Morgenrock, den sie trug, hatte deutliche Fettflecken im Stoff von den Küchenkrümeln. Immerhin hatte sie sich heute die Zähne geputzt. Meinte sie. Es könnte auch gestern gewesen sein.

»Hallo, wie geht's dir?«, fragte er. Er nahm die Kappe ab und fuhr sich mit den Fingern durchs Haar.

»Ach, nicht besonders, ehrlich gesagt.«

»Ach ja.« Er holte eine Schachtel Zigaretten aus der Tasche seiner Shorts. »Willst du eine?«

Das erste Mal an diesem Tag musste Annie lächeln. »Nein, danke. Ich wusste gar nicht, dass du rauchst.«

»Tu ich auch nicht. Seit zwanzig Jahren trage ich eine Reserveschachtel mit mir herum, falls mich die Enthaltsamkeit verrückt macht. Heutzutage ist das mehr eine Art Amulett. Ohne diese Schachtel in der rechten Hosentasche

komme ich mir ganz nackt vor.« Er lachte auf. »Ich tausche sie hin und wieder sogar aus, denn ich habe keine Lust, dass die Kippen irgendwann ausgetrocknet sind, wenn ich wirklich eine rauchen will.«

»Verrückt.« Es war nicht schwer, Anders zu mögen. Er war direkt, unkompliziert und nett. Ungefähr so wie Nikki. Komisch, dass die beiden nie zusammengekommen waren, aber nach so vielen Jahren war es vielleicht auch einfach zu spät.

Annie stand auf und klopfte sich den Hintern ab, was völlig überflüssig war, denn ihr Morgenrock war sowieso schon ein Fall für die Waschmaschine.

»Jetzt muss ich dieses Tier wieder hineinkriegen«, seufzte sie und nickte hinüber zu Winston. »Sein Frauchen hat jetzt genügend frische Luft geschnappt.«

»Lass ihn bei mir«, bot Anders freundlich an. »Wir sind doch Freunde, seit ihr auf Mallorca wart, auf mich hört er jedenfalls sehr gut.« (Fortsetzung folgt)

WURZEL



HÄGAR, DER SCHRECKLICHE



ZITS



GARFIELD



WOCHENEND

SAMSTAG, 7. SEPTEMBER 2024

„Unterm Schwanz“ und bei „Zitronenjette“

TAG DES DENKMALS Auch ungewöhnliche Orte erinnern an die Vergangenheit

VON EVELYN DENICH

Ob Schloss Neuschwanstein, Walhalla oder Siegessäule: Viele Denkmäler in Deutschland sind international bekannt. Hier stellen wir ein paar weniger berühmte Monumente vor. An manchen von ihnen läuft man normalerweise achtlos vorbei, doch sie haben ungewöhnliche Geschichten zu bieten. Denkmäler sollen hierzulande in Gegenwart und Zukunft an die Vergangenheit erinnern. Am Sonntag stehen diese Zeitzeugen der Geschichte besonders im Mittelpunkt: Es ist der „Tag des offenen Denkmals“.

■ Kronleuchtersaal in der Kölner Kanalisation

Wer denkt, Köln habe außer dem Dom keine weiteren Sehenswürdigkeiten zu bieten, sollte unter dem Theodor-Heuss-Park die Kanalisation besuchen. Im späten 19. Jahrhundert, als die Bevölkerung wuchs und ein größeres Kanalsystem hermusste, entstand das Klinkergewölbe, das Schmutz- und Regenwasser aufnahm.

Doch warum die prunkvollen Leuchter? Bei der feierlichen Einweihung sollte Kaiser Wilhelm II. vorbeischaun – ein Anlass, das Gewölbe mit zwei Kronleuchtern auszustatten. Die Kopie eines der Leuchter hängt bis heute im sogenannten Kronleuchtersaal, der noch immer funktionierender Bestandteil des Abwassersystems ist. Regelmäßig finden dort Führungen statt, manchmal auch Konzerte.

■ Hamburgs Marktfrau Zitronenjette

„Zitroon, Zitroon, frische Zitroon!“ Mit diesem Ruf verkaufte die „Zitronenjette“ von 1854 bis 1894 ganze 40 Jahre lang tagsüber ihre Zitronen auf den Straßen Hamburgs, nachts zog sie mit ihrem Korb durch Kneipen und Bars. Die nur 1,30 Meter große Frau, die mit bürgerlichem Namen Johanne Henriette Marie Müller hieß, wurde zu einem stadtbekanntem Original. Manche machten sich einen Spaß daraus, der alten Dame einen Schnaps auszugeben. Den Spott hinter den vermeintlich netten Gesten bemerkte sie nicht. Tragisch: Im Alter verfiel Zitronenjette dem Alkohol und wurde wegen Trunkenheit und geistiger Verwirrung in eine Anstalt eingewiesen.

Heute erinnert eine Bronzeskulptur im Stadtteil St. Pauli an ihr schweres Leben – natürlich mit einem Korb voll ihrer geliebten Südfrüchte.

■ „Unterm Schwanz“ treffen in Hannover

Wer sich am Hauptbahnhof von Hannover verabredet, trifft sich oft „unterm Schwanz“. Damit ist der Schweif eines Reiterdenkmals gemeint, zu Ehren des Landesherrn des ehemaligen Königreichs Hannover,



Beliebter Treffpunkt in Niedersachsens Landeshauptstadt: Das Reiterstandbild König Ernst August I. von Hannover. Er lebte von 1771 bis 1851.

ARCHIVFOTO: IMAGO/R.WÖL



Hamburger Geschichte: Henriette Johanne Marie Müller, bekannt als „Zitronenjette“, steht im Stadtteil St. Pauli.

FOTO: GEORG WENDT/DPA



Kronleuchtersaal in der Kölner Kanalisation: Zur Einweihung 1890 wurde der Raum mit zwei Kronleuchtern ausgestattet, weil Kaiser Wilhelm II. eingeladen war. Eine Nachbildung hängt noch heute dort.

FOTO: OLIVER BERG/DPA



Relikt des Größenwahns aus der NS-Zeit: Der sogenannte Schwerbelastungskörper im Berliner Stadtteil Tempelhof.

FOTO: JENS KALAENE/DPA



Versuchstiere in Mecklenburg-Vorpommern: Das Meerschweinchen-Denkmal steht auf der Insel Riems, einem Stadtteil von Greifswald.

FOTO: STEFAN SAUER/DPA

König Ernst August. Das Denkmal hat sich zu einem der zentralen Treffpunkte in Hannover etabliert – und stand sogar schon im Mittelpunkt eines Strafprozesses.

2023 wurde eine Protestierende der Gruppe Letzte Generation wegen Sachbeschädigung verurteilt, weil sie das Denkmal mit Farbe beschä-

digt haben soll. Berichten zufolge kletterte sie auf die Statue, bemalte den Schweif des Pferdes orange und kippte dann Farbe über den vorderen linken Sockel.

■ Trümmer des World Trade Centers in Bayern

Im bayerischen Oberrhein, einer kleinen Stadt in

der Oberpfalz, wurde zum zehnten Jahrestag der Terroranschläge vom 11. September 2001 ein Mahnmahl errichtet. Mit dabei: ein 160 Zentimeter langes Stück vom Original-Stahlträger aus den Trümmern des zerstörten World Trade Centers in New York. Damit ist die Kleinstadt der einzige Ort in Deutsch-

land, der ein Stück der zerstörten Zwillingstürme besitzt.

Doch wie hat es das Stahlstück dorthin geschafft? Martin Zimmermann, damaliger Vorsitzender des Vereins deutsch-amerikanischer Feuerwehrleute und Freunde, hatte sich um ein Trümmerstück des World Trade Centers

beworben und den Zuschlag erhalten.

■ Meerschweinchen-Denkmal auf der Insel Riems

Putzig und tragisch zugleich: An der Ostseeküste nahe der Insel Riems (Mecklenburg-Vorpommern) stehen drei steinerne Meerschweinchen. Auf der Insel liegt das virologische Forschungszentrum des Friedrich-Loeffler-Instituts. Was auf den ersten Blick niedlich erscheint, soll an die Tausende von Meerschweinchen erinnern, die ab 1920 im Namen der Wissenschaft jährlich als Versuchstiere für die Impfstoffentwicklung gegen die Maul-und-Klauenseuche starben.

Nachdem Forscher entdeckt hatten, dass Meerschweinchen für das Tiervirus empfänglich sind, konnte ein Teil der zuvor mit Rindern durchgeführten Studien mit den günstigeren und einfacher zu haltenden Nagern durchgeführt werden. Heute stellt sich die Frage, ob moderne Technologien den Einsatz von Tieren in der Forschung reduzieren können.

■ Schwerbelastungskörper in Berlin

Überbleibsel des Größenwahns: Am südlichen Rand der Berliner Innenstadt steht ein riesiger, massiver Betonzylinder unter Denkmalschutz. Der sogenannte Schwerbelastungskörper wurde in den 1940er-Jahren als Testobjekt für Hitlers geplanten Triumphbogen errichtet, der Teil der „Welthauptstadt Germania“ sein sollte.

Der nie gebaute gigantische Protzbau hätte Schätzungen zufolge 50 Mal so viel Raum wie der Pariser Arc de Triomphe eingenommen. Mit einem Gewicht von etwa 12 650 Tonnen diente die Versuchsarchitektur dazu, die Tragfähigkeit des sandigen Berliner Bodens zu prüfen. Heute gilt das Baudenkmal als Zeugnis der nationalsozialistischen Stadtplanung für Berlin. Besucher können von einem Aussichtsturm aus die Dimensionen der Nazi-Fantasien aus nächster Nähe erleben.

■ Der „Taucherhelm“: Buswartehäuschen in Buschvitz

Das Buswartehäuschen in der Gemeinde Buschvitz auf der Insel Rügen ist ein eher ungewöhnliches Denkmal – und ein Beispiel für DDR-Architektur. Als 1973 ein Sturm sämtliche Wartehäuschen auf der Insel zerstörte, war eine Lösung für den Schulbusverkehr nötig. Daraufhin entwickelten die damalige Bürgermeisterin Eva Preuhs und der mit ihr befreundete DDR-Pionier Ulrich Mütter die Idee für das Wartehäuschen.

Nachdem das Projekt zunächst abgelehnt wurde, war der Bau im Frühjahr 1974 abgeschlossen. Wegen seiner Schalenbauweise und seinen seitlichen Bullaugen wird das windsichere Häuschen im Volksmund auch „Taucherhelm“ genannt. dpa

Samen für Vogelfutter

Fünf Pflanzen, die ein natürliches Körnerbuffet für Gartenvögel bieten

VON MELANIE GOEHLICH

Wer im Herbst und Winter Singvögel im eigenen Garten beobachten möchte, muss nicht unbedingt Futterhäuser aufstellen.

Gärtner, die geflügelte Gäste anlocken möchten, konnten dafür im Laufe des Jahres ein leckeres Vogelbuffet pflanzen. Einige heimische Blumen bilden im Herbst Samen, die bei Vögeln sehr begehrt sind. Jetzt ist die Zeit reif, dafür Saatgut im Zier- und Kräutergarten und in der freien Landschaft zu ernten. Viele Wild- und Zierpflanzen wie beispielsweise die Sonnenblume bilden große Samenstände aus, die im Herbst und Winter auf ganz natürliche Art und Weise Vögel in den Garten locken.

Um einen Garten für Singvögel attraktiver zu gestalten, sollten diese Samenpflanzen nicht fehlen:

■ Sonnenblumen

Ein Futterparadies für Körnerfresser ist die Sonnenblume. Ihre teilweise bis zu 30 Zentimeter messenden Samenstände sind das reinste Buffet für fliegende Gartenbesucher. Wer in einer trockenen Region wohnt, kann die Pflanzen im Beet trocknen lassen. Wird im Spätsommer viel Regen erwartet, ist es sinnvoller, die Sonnenblumen nach dem Ausbilden der Samen abzuschneiden und sie an einem geschützten Ort trocknen zu lassen.

■ Disteln

Wer einen Naturgarten hat, kann dort verschiedene Gänsedisteln anpflanzen. Diese bilden nicht nur schöne Blüten aus, die Blütenköpfe werden auch gerne von Singvögeln angefliegen. Die Gemüse-Gänsedistel beispielsweise gedeiht außerdem gut an trockenen Standorten, wie zum Beispiel in einem Steingarten. Bei den meisten Disteln



Im Sommer sorgen ihre riesigen Blüten für gute Laune und im Herbst und Winter ist die Sonnenblume ein Futterparadies für alle Körnerfresser. Ihre teilweise bis zu 30 Zentimeter messenden Samenstände sind das reinste Buffet

FOTO: MELANIE GOEHLICH

sind die Fruchtstände von August bis Oktober reif und können dann an Ort und Stelle verbleiben oder getrocknet als Futterquelle verwendet werden.

■ Riesenflockenblume

Gelbe Riesenflockenblumen sind Akzentgeber vor allem in naturnahen Gärten oder Bauerngärten. Diese bienen-

freundliche Staude überzeugt mit duftenden Blüten und ist als Schnittblume geeignet. Nach ihrer Blütezeit von Juli bis August wird ihr Samenstand gern von Meisen und Distelfinken besucht.

■ Moschusmalve

Diese schöne, natürlich selten auftretende Malvenart gilt als alte Heilpflanze, deren

junge Blätter, Knospen und Samen ideal als Wildgemüse genutzt werden können. Ihre Blütezeit ist von Juni bis September und ihre Samen sind bei Meisen sehr beliebt.

■ Ringelblumen

Die Ringelblume ist schon seit Jahrhunderten für ihre Heilkräfte bekannt und wird auch heute noch gern in Sal-

Zufütterung

Eine ganzjährige Fütterung von Vögeln ist ein umstrittenes Thema. Ganzjähriges Zufüttern hilft nur den häufigsten Arten. Für bedrohte Vogelarten kann es sogar schädlich sein. Deshalb raten manche Naturschutzorganisationen von der Fütterung im Sommer ab. Durch das ganzjährige Füttern im Garten könnten die häufigen Vogelarten einen Konkurrenzvorteil gewinnen und die Artenzusammensetzung verändern. So ist es für Zugvögel beispielsweise problematisch, wenn bei ihrer Rückkehr aus dem Süden die besten Nistplätze bereits von den gefütterten Daheimgebliebenen belegt sind. Erst wenn die natürlichen Nahrungsquellen für Vögel knapp werden – also im Winter – sollte das Futter ausgestreut werden. Dabei spielt es allerdings auch eine Rolle in welchen Gebieten zugefüttert wird. mel

ben verwendet. Im Garten bringt sie von Juni bis Oktober farbenfrohe Blüten hervor. Nachdem sie verblüht ist, bildet sie Schließfrüchte, die Singvögeln als Nahrung dienen. Sie wird entweder geerntet, getrocknet und zugefüttert, oder ungeschnitten im Garten stehengelassen.

Generell gilt beim Sammeln der Samen und Früchte: Sie sollten nicht in der Nähe von Straßen oder frisch gespritzten Feldern gesammelt werden. Wichtig: Nicht alles abernten und für das weitere Aussamen immer noch genügend stehen. Das getrocknete Vogelfutter ist fertig, wenn sich Beeren und Samen zählen und keine feuchten Stellen aufweisen. Besonders haltbar wird das selbst gemachte Vogelfutter, wenn es kühl und trocken aufbewahrt wird.

GARTENGETUSCHEL



Hortensienklau Die Blumenkiffer im Vorgarten

VON CHRISTIANE GEIER

Am Abend recken sich die violetten Blütenteller meiner Bauernhortensie noch den letzten Sonnenstrahlen entgegen und am nächsten Morgen steht nur noch ein kahler Busch in meinem Vorgarten. Noch einige grüne Blätter liegen verteilt am Boden. Ein Indiz, dass des Nachts ein Dieb mit Gartenschere in meinem Vorgarten war. Der Hortensienklau hat alle Blütenstände abgeschnitten. Der einst bestimmt siebzig Zentimeter große Strauch ist nur noch halb so groß.

Aber warum macht sich jemand in einer Nacht-und-Nebel-Aktion in anderer Leute Vorgarten zu schaffen, schneidet ihre Büsche kurz? Wollte er einen Blumenstrauch oder hat er die Blüten und Blätter geerntet, um sie später zu rauchen? Schließlich wird der Hortensie eine Rauschwirkung nachgesagt.

Den Hortensienklau kannte ich bislang nur aus der Zeitung, als Gefahr für meinen Vorgarten habe ich es nie angesehen. Wer hätte auch gedacht, dass in Zeiten der Cannabis-Legalisierung jemand lieber mein Blumenbeet raucht? Was mich aber am meisten ärgert, ist die Tatsache, dass ich auch im nächsten Jahr nichts von der Blütenpracht haben werde, denn der Strauch hatte die Triebe für das kommende Jahr schon angesetzt und auch die hat der Hortensien-Junkie einfach mitgenommen.

Es ist angerichtet

Meisenknödel und Futterglocken selber machen und die Vorlieben der heimischen Gartenvögel beachten

Vogelfutter selbst herzustellen ist nicht schwierig und eine wunderbare Beschäftigung für Jung und Alt, wenn es draußen kalt und regnerisch ist. Noch besser ist es Samenstände und Früchte im naturnahen Garten zu belassen.

So finden viele Vögel natürliches Futter und jede und jeder kann die Vielfalt der Gartenvögel direkt vor dem eigenen Fenster beobachten.

Bei der Mischung eines ausgewogenen Wildvogelfutters sind auch die Vorlieben der heimischen Gartenvögel zu beachten. Körnerfresser bevorzugen Sonnenblumenkerne, während Weichfutterfresser Haferflocken, Mohn, Kleie und Obst fressen. Einige Arten mögen beides.

Im Winter ist der Fett- und Energiegehalt der Nahrung besonders wichtig, weil die Vögel an den kürzeren Tagen auf schnellstem Weg genug Futter mit ausreichend Nährstoffen zu sich nehmen müssen. Besonders beliebt sind Meisenknödel, die ganz einfach selbst hergestellt werden können.



Selbstgemachte Meisenknödel ohne Plastiknetz können in speziellen Drahtkörben, hier mit einem Fassungsvermögen bis zu zehn Knödel, den Vögeln angeboten werden.

FOTOS: PRIVAT

Dazu wird handelsübliches Fett mit verschiedenen regionalen Samen, Nüssen und getrockneten Früchten vermischt. Zerkleinerte Haselnüsse, Sonnenblumenkerne und Rosinen eignen sich hier besonders gut. Je mehr unterschiedliche Fut-

tersorten eingearbeitet werden, desto mehr verschiedene Vogelarten lassen sich später an den Futterstellen beobachten.

Fettsorten, wie Rindertalg, Kokos- und Palmfett, eignen sich als Basis für Vogelfutter, jede hat Vor- und Nachteile.

Metzgereien verkaufen Rindertalg oft sehr preisgünstig, da er ohnehin bei der Fleischproduktion anfällt.

Wer beim Vogelfutter auf tierische Zutaten verzichten möchte, kann aber auch Pflanzenfette wie Kokosfett verwenden.

Für das Vogelfutter benötigen Sie folgende Zutaten:

- 500 g Fett
- 500 g Körner
- etwas Rapsöl oder Kokosfett (ungesalzen)

In das geschmolzene Fett dann noch etwas Speiseöl, wie Raps- oder Sonnenblu-

menöl geben, damit das Fett geschmeidig bleibt.

Daneben sollten folgende Utensilien bereit sein:

- Kochtopf und Kochlöffel
- Muffinförmchen (für Vogelfutterplätzchen)
- ein paar Stöckchen
- kleine Blumentöpfe aus Ton (für Futterglocken)
- Schnur

Das Fett vorsichtig erhitzen und mit einem Schluck Rapsöl anreichern, damit später nichts bröselig wird. Nicht zum Kochen bringen. Dann werden Körner und Trockenfrüchte hinzugegeben. Solange die Masse noch flüssig ist, kann diese in die bereitgestellten Förmchen gegeben werden oder es werden Knödel geformt.

Damit die festen Vogelfutterplätzchen später auch aufzuhängen sind, kann ein Stock in die Mitte der noch nicht getrockneten Muffins gestochen werden und durch das entstandene Loch wird die Schnur gezogen, mit der die Vogelfutterplätzchen Bäumen und Sträuchern befestigt werden können. mel

Volvos neues Flaggschiff

Erste Eindrücke vom vollelektrischen Luxus-SUV EX90

Zahl der Woche

41,8 Elektroautos teilen sich hierzulande einen Schnellladeanschluss. Dies hat die European Automobile Manufacturers' Association ACEA ermittelt. Im Schnitt kommen in der EU 29 Autos auf einen Schnelllader. In Luxemburg ist das Verhältnis am schlechtesten: 77,2 Autos pro Schnelllader. Das beste Verhältnis gibt es in der Slowakei: 7,5 E-Autos pro Säule.

E-Scooter für 74 € umsetzen

Obwohl es nur weniger Handgriffe bedarf, einen E-Scooter umzusetzen, ist es rechtmäßig, dafür 74 Euro zu verlangen, wenn dies durch einen städtischen Bediensteten geschieht. In Frankfurt am Main hatte ein Mitarbeiter einen E-Scooter umgesetzt, der auf dem Gehweg auf einem sogenannten taktilen Bodenleitsystem zur Orientierung für Blinde abgestellt war. Die Verleihfirma klagte gegen die Kosten, unterlag aber in erster Instanz vor dem Verwaltungsgericht Frankfurt am Main (Az. 12 K 138/24). Das Abstellen an dieser Stelle verstößt gegen das Gebot der Rücksichtnahme. **VP**

Mit dem EX90 hat Volvo ein neues Elektro-Flaggschiff. Wir konnten von dem Auto, das in den USA gebaut wird, vor Ort erste Eindrücke sammeln. Eigentlich ist der EX90, der bis zu sieben Sitze hat, in unseren Augen eine riesige Erscheinung. In Kalifornien, wo riesige SUV dominieren, wirkt der große Volvo bedeutend kleiner. Obwohl der EX90 technisch, beim Design und bei der Sicherheit ganz vorne dabei ist, vermissen wir hochautomatisiertes Fahren nach Level 3. Eigentlich ist alles an Bord, was man dafür braucht, auch Lidar, Radar auf Laser-Basis. Es gilt als Schlüsseltechnologie für Level 3. Wäre eine schöne Sache, wenn man sein Handy benutzen darf oder Filme sehen kann, und das Auto meckert nicht. Aktuell tut es das aber. Es dürfte allerdings nur eine Frage der Zeit sein, bis neue Software das hochautomatisierte Fahren freischaltet. Bis dahin gilt das obere Ende von Level 2. Das funktioniert gut. Auch auf schlecht markierten zehnspurigen Highways hält das Fahrzeug souverän die Spur. Will man selber fahren, findet man nichts zu mäkeln. Die Straßenlage ist top, die Luftfederung bleibt auch im Komfortmodus tendenziell auf der sportlichen Seite.



Sieben auf einen Streich: Der vollelektrische Volvo EX90 hat in der Basisausstattung fünf Sitze, bei der Top-Version dürfen zwei Passagiere zusätzlich einsteigen.

FOTO: VOLVO

Die Motorleistung von 245 PS (Vorderachse) und 272 PS (Hinterachse) sowie das Drehmoment von 910 Newtonmeter wuchten das Fahrzeug mit Twin Motor Performance in 4,9 Sekunden von null auf Tempo 100. Der einfache Twin Motor mit 109 Pferdestärken weniger schafft es in 5,9 Sekunden. Und die heckgetriebene Basisvariante mit 279 PS nimmt sich 8,4 Sekunden Zeit. Nur bei ihr liegt der WLTP-Verbrauch unter 20 kW. Die Allradler liegen knapp darüber. Beim Beschleunigen schieben die Motoren druckvoll, aber

nicht brutal nach vorn. Die Lenkung ist dem Antrieb jederzeit gewachsen. Bei Tempo 180 wäre auch auf deutschen Autobahnen Schluss. Die elektrische Sitzverstellung mit nur einem Hebel auf der Außenseite des Sitzes ist intuitiv und besser als die übliche Mehrhebel-Fummellei. Dass die Armaturentafel keine Knöpfe mehr hat, ist gewöhnungsbedürftig. Übertrieben: Das Handschuhfach lässt sich nur über einen Button am Zentraldisplay öffnen. Und der Warnblinklichtknopf liegt ungewohnt hinter der Deckenleuchte. Sehr positiv

registriert man die weitgehend weggedämpften Fahrgeräusche. Bleibt der Preis: Für 83 700 Euro gibt es den heckgetriebenen Fünfsitzer in der Basislinie Core. Alle Sicherheitsfeatures sind bereits enthalten. Das obere Ende markiert der sechs- oder siebensitzige EX90 mit dem Top-Antrieb und der Ausstattungslinie Ultra für 107 400 Euro. Nicht das Ende der Fahnenstange: Allein für das Bowers & Wilkins HiFi-Audio-System mit 1,6 Kilowatt-Ausgangsleistung würden 3050 Euro fällig. **MARTIN PREM**

Sportlicher und sparsamer Kleiner

Der 143 PS starke Renault Clio begnügt sich mit 4,5 Litern Benzin auf 100 Kilometer

Über eine Million Exemplare hat Renault von seinem Kleinwagen Clio seit dessen Marktstart im Jahr 1990 hierzulande verkauft. Inzwischen ist die vierte Generation am Start, die wir als E-Tech Full Hybrid 145 in der Ausstattung Esprit Alpina – dem Topmodell der Baureihe – einem Alltagstest unterziehen konnten.

Lob: Die Eckdaten lassen erahnen, dass hier ganz schön die Post abgeht: 143 PS leistet der 1,6-Liter-Vierzylinder in Kombination mit dem E-Motor, und 1331 Kilogramm wiegt der Wagen. Diese Kombination erlaubt flotte Spurteinlagen und ruckzuck absolvierte Überholvorgänge. Irritierend sind die bisweilen ans Ohr dringenden Geräusche vom Abteil unter der Motorhaube. Das ist wohl eine Komposition der Aggregate, hatte aber keine Auswirkungen aufs Fahren. Eine echte Rennsammel ist der Clio nicht, denn bei 174



Flotter und feiner Flitzer: Mit 143 PS kommt der Renault Clio zügig voran, ohne eine stressige Rennsammel zu sein. FOTO: RENAULT

km/h ist Schluss mit Spurt. Daran gewöhnt man sich bald und ist entsprechend entspannt unterwegs. Unterstützt wird die erstaunlich

sparsame Fahrweise durch den Einsatz der Fahrstufe B mit verstärkter Rekuperation, vom Hersteller als „dynamische Nutzbremse“ bezeichnet.

Sie verzögert beim Heben des Fußes vom Gaspedal bis fast zum Stillstand. Vom Kofferraum mit bauartypischer Größe darf man keine Wunder erwarten, 391 Liter Gepäck passen rein, erweiterbar auf 1069 Liter. Ladegut muss über die 75 Zentimeter hohe Ladekante gewuchtet werden, innen geht's dann 24 Zentimeter tief hinab. Der 4,05 Meter kurze Kleine passt naturgemäß in jede legale Parklücke und lässt sich gut rangieren. Dazu trägt obendrein die sehr gute Rückfahrkamera bei. Die Mitnahme von Passagieren ist durchaus machbar, wobei hinten Platz für zwei Erwachsene vorhanden ist, allerdings ohne Langstreckenkomfort. Im Alltag verließen wir uns gerne auf die Spracherkennung, die zwar etwas unständig arbeitete, aber sehr zuverlässig war. Lob gibt's auch fürs Navi, das sich unsere bevorzugten Ziele merkte

und diese gleich nach dem Start in der Kurzwahl vorzuschlug. **Kritik:** Die Kofferraumklappe ist umständlich und finger-nagelmordend zu öffnen. Als wenig zuverlässig entpuppte sich die Verkehrszeichenerkennung, die zu oft das falsche Tempo anzeigte. **Kosten:** Trotz der vielen Pferdestärken war unser Clio genügsam – solange man das Gaspedal nicht zu sehr belastete. Wir waren mit Werten zwischen 4,5 und 5 Liter auf 100 Kilometer unterwegs, was theoretische Reichweiten von rund 800 Kilometer ermöglicht. Beim Renaulthändler muss man 26 700 Euro für den quasi komplett ausgestatteten Clio E-Tech Full Hybrid 145 hinblättern. **Fazit:** Sportlich und sparsam ist bei diesem Renault Clio kein Widerspruch, der kleine Franzose vereint beide Eigenschaften unter seinem schönen Blechkleid. **VOLKER PFAU**

Mit italienischem Flair entspannt durch den Großstadt-Dschungel

Der Urban Cruiser Benelli 502C bietet für 5999 Euro bereits ordentliches Motorradvergnügen

Der chinesische Zweiradkonzern QJMotor hat nach der Übernahme des italienischen Traditionsherstellers Benelli das Entwicklungsbüro in Pesaro belassen. Von dort aus haben die Designer wohl sehr intensiv zu Ducati nach Bologna geschaut, denn die 502C weist frappierende Ähnlichkeiten mit dem Power Cruiser Diavel (1158 ccm, 168 PS, 252 km/h, ab 27 090 Euro) auf. Weil die Benelli dagegen nur 48 PS als Maximalleistung aufweist, geht sie als Urban

Cruiser an den Start, gebaut für die gemütliche Fahrt zur Eisdielen oder dem Badesee. 160 km/h stehen als Maximaltempo in den Papieren, was allemal ausreicht. Immerhin darf die Benelli auch mit dem Führerschein A2 gefahren werden. Um etwas zügiger voranzukommen oder einen Überholvorgang sicher abzuschließen, muss der Zweizylinder ordentlich gedreht werden und der Gangwechsel zügig erfolgen. Dabei bemerkt man

die 220 Kilogramm Gewicht kaum, die Abstimmung der 502C passt, dank breitem Lenker hat man das Bike gut im Griff. Trotzdem erwies sich unsere 502C als sehr sparsam: Mehr als vier Liter konsumierte sie nicht auf 100 Kilometer. Der Tank mit 21,5 Liter Volumen musste also nur selten wieder aufgefüllt werden. Und auch der Preis erfreut: Aktuell kostet die gut ausgestattete und ordentlich verarbeitete Benelli 5999 Euro. **V. PFAU**



Stadt oder Land: Die 48 PS starke Benelli 502C ist als Urban Cruiser ideal für eine kleine entspannte Runde. FOTO: BENELLI

Keine Schilder selbst malen

Weil sie der Meinung waren, dass das erlaubte Tempo 50 auf den Straßen in ihrem Ort eine Gefährdung für ihre Kinder darstelle, griffen einige Anwohner in einer Gemeinde am Bodensee zur Selbsthilfe und malten Schilder mit der Aufschrift „Freiwillig Tempo 30“, die sie am Straßenrand aufstellten.

Dies ist nach einem Urteil des Verwaltungsgerichts Freiburg jedoch unzulässig. Begründung: Die selbst gebastelten Tafeln könnten beim flüchtigen Betrachten mit amtlichen Tempo-Schildern verwechselt werden. Mit dem Aufstellen der Schilder werde voraussichtlich gegen das Verbot von Verkehrsbeeinträchtigungen verstoßen. Auf den Tafeln sind etwa das Wort „Freiwillig“, ein nachempfun-



Verboten: Selbst gemalte Tempo-30-Schilder. FOTO: SCHNEIDER/DPA

denes Tempo-30-Zeichen und Silhouetten laufender Kinder zu erkennen.

Die Eltern können gegen diese Entscheidung vor den Verwaltungsgerichtshof Mannheim ziehen. Was sie nach ihren Angaben tun. **VP**

Auto-Extras ohne viel Sinn

Beim Bestreben, das eigene Auto noch ein bisschen individueller oder exklusiver auszustatten, gibt es viel Unterstützung von den Herstellern, wie aus den Auflistungen der aufpreispflichtigen Extras zu ersehen ist. Doch bei so manchem Feature schießen die Firmen eindeutig übers Ziel hinaus, wie die folgende Auflistung ziemlich sinnloser Auto-Extras zeigt.

TV-Empfang: Das ist schön für die weiteren Insassen, für den Menschen am Steuer aber nutzlos, denn Fernsehen funktioniert nur im Stillstand. Und im totalen Stau kann man auch Tablet oder Smartphone aktivieren.

Bodenprojektion: Beim Aussteigen wird auf dem Boden neben der Fahrer- und Beifahrertür der Modellname, das Markenlogo oder sonst ein lustiges Zeichen abgebildet. Das funktioniert aber so richtig nur nachts.

Ambientebeleuchtung: Ein Fall für Farbpsychologen, die entsprechend der Illumination die Stimmung erklären können. Was aber, wenn man zum Beispiel vor dem Stau erst entspannt, dann aber genervt ist – muss man dann neu ausleuchten oder soll man etwa in Barbie-Pink unterwegs sein?

Aktiver Einparkassistent: Funktioniert leider viel zu oft nur bei Parklücken, in die man auch selbst locker rein kommt.

Beduftungssystem: Der eine im Auto mag's eher herb, der andere liebt dagegen süßliche Düfte – was soll man dann machen? Außerdem nimmt der Flakon Platz im sowie so zu engen Handschuhfach weg. **VP**

Schutz vor Gebärmutterhalskrebs

Impfung gegen Humane Papillomviren wird zu wenig genutzt

VON MIA BUCHER

Humane Papillomviren (HPV) gehören weltweit zu den häufigsten sexuell übertragenen Infektionen. Fast jeder sexuell aktive Mensch infiziert sich nach Angaben des Robert Koch-Instituts (RKI) mindestens einmal im Leben damit. Je nach Virustyp – insgesamt gibt es 200 verschiedene – kann eine Infektion ohne Folgen bleiben. Meistens merken Menschen dann nicht, dass sie infiziert sind, und die Infektion verschwindet wieder.

Doch in seltenen Fällen kann sie Krebs auslösen. Dazu gehören vor allem Gebärmutterhalskrebs, aber auch Peniskrebs, Analkrebs und Krebs im Mund-Rachen-Bereich. Laut RKI wird weltweit etwa die Hälfte aller infektiionsbedingten Krebserkrankungen durch HPV verursacht.

Die gute Nachricht ist: Es gibt eine Impfung, die laut RKI zu fast 100 Prozent vor bestimmten HPV-Typen schützt. Aber: Zu wenige Menschen nutzen sie. Das zeigen erneut Zahlen, die am Dienstag von der Barmer Krankenkasse veröffentlicht wurden. Demnach waren 2022 nur 60 Prozent der Mädchen im Alter von 14 Jahren vollständig gegen HPV geimpft. Bei Jungen lag die Impfquote mit einem Anteil von 25 Prozent bei 13-Jährigen noch wesentlich niedriger. Eine HPV-Impfung für Jungen zwischen 9 und 14 Jahren wird jedoch erst seit 2018 empfohlen, weshalb der Barmer für das Jahr 2022 noch keine aussagekräftigen Daten für 14-Jährige vorliegen.

Niedrige Impfquote besorgniserregend

„Die geringe Impfquote ist besorgniserregend“, sagte Nobila Ouédraogo, Public-Health-Experte beim Deutschen Krebsforschungszentrum (DKFZ) in Heidelberg. Die Barmer-Studie zeige, dass die Impfquote in den vergange-



Eine Gynäkologin setzt bei der HPV-Impfung in einer Frauenarztpraxis eine Injektion in den Oberarm einer Jugendlichen. FOTO: STEFAN PUCHNER/DPA

Frauen und Männer können sich mit HPV infizieren

HPV-Viren werden nach DKFZ-Angaben vor allem beim Sex übertragen. Sowohl Frauen als auch Männer können sich infizieren. Je nach HPV-Typ können später unterschiedliche Symptome auftreten. Sogenannte Niedrigrisiko-HPV-Typen können zu Hautwarzen an Gesicht, Füßen oder Händen sowie zu Genitalwarzen führen, die zwar eher harmlos, aber zum Teil schmerzhaft sind. Hochrisikotypen,

die Krebs auslösen können, hingegen verursachen anfangs keine Symptome. Für Frauen ab 35 Jahren ist ein HPV-Test daher seit einigen Jahren Teil des Früherkennungsprogramms für Gebärmutterhalskrebs. Frauen zwischen 20 und 34 Jahren erhalten beim Frauenarzt einen Abstrich am Gebärmutterhals, um mögliche Zellveränderungen aufzu-

dpa

spüren. In den Jahren zwar insgesamt leicht gestiegen sei, der Zuwachs sich aber deutlich verlangsamt habe. „Wir kommen weiter voran, aber wir werden immer langsamer“, sagte Ouédraogo der Deutschen Presse-Agentur.

Die Ständige Impfkommission (Stiko) empfiehlt die HPV-Impfung seit 2007 für Mädchen und seit 2018 auch für Jungen im Alter von 9 bis 14 Jahren. Für einen Schutz sind zwei Impfungen im Ab-

stand von mindestens fünf Monaten notwendig. Eine verpasste Immunisierung sollte bis zum Alter von 17 Jahren nachgeholt werden. Mangelnde Aufklärung mögliche Ursache

Vor allem von 2021 auf 2022 hat die Impfaktivität laut Barmer nachgelassen. Das könne unter anderem mit einem Rückgang der Arztbesuche während der Corona-Pandemie zusammenhängen, schätzt Ouédraogo.

Mangelnde Aufklärung, eine allgemeine Impfmüdigkeit und das Fehlen von Schulimpfprogrammen seien weitere Erklärungsmöglichkeiten.

Schätzungen zufolge erkranken in Deutschland jährlich etwa 7 700 Menschen aufgrund einer HPV-Infektion an Krebs, wie das DKFZ informiert. Bevor es ein Früherkennungsangebot in Deutschland gab, war das Zervixkarzinom – ein bösarti-

ger Tumor des Gebärmutterhalses – demnach die häufigste Krebserkrankung bei Frauen. Inzwischen sei es wesentlich seltener geworden. Und die Effekte der Impfung sollten sich laut RKI in den kommenden Jahren zeigen.

Kondome kein zuverlässiger Schutz

Kondome bieten nach DKFZ-Angaben keinen absolut zuverlässigen Schutz gegen HPV, daher sei die Impfung der sicherste Schutz. Dass diese bereits ab einem Alter von neun Jahren verabreicht werden kann, sei Eltern zum Teil schwer zu vermitteln, sagt die Sprecherin des Berufsverbands der Kinder- und Jugendärzt*innen (BVKJ), Tanja Brunnert. „Wenn wir das Wort sexuell übertragbare Erkrankungen in den Mund nehmen, ist manchmal eine unheimlich große Hemmung und auch Scham da“, erklärt Brunnert, die eine Praxis in Göttingen betreibt. „Es gibt viele Eltern, die sagen, das muss man doch nicht mit neun machen, das können wir ja so mit zwölf, dreizehn machen“, sagt er.

Für Brunnert ist das einer der Gründe für die niedrige Impfquote. Dabei sprechen Kinder ihren Angaben zufolge sehr gut auf die Impfung an, wenn sie noch sehr jung sind. „Je früher, desto besser.“

Trotzdem stünden viele Eltern der Impfung sehr kritisch gegenüber. Als der Impfstoff zugelassen wurde, gab es laut Brunnert viele kritische Stimmen, auch aus Fachkreisen. „Das hängt uns tatsächlich nach wie vor nach, obwohl wir um die gute Verträglichkeit und Wirksamkeit der Impfung wissen.“ Umso wichtiger sei, dass Kinderärztinnen und Kinderärzte gute Aufklärung betreiben. Und auch wenn das im stressigen Arbeitsalltag nicht immer einfach sei: Jeder Termin müsse genutzt werden, um den Impfstatus zu kontrollieren. dpa

Pendeln und wippen: Bürostuhl nicht feststellen

Ein guter Bürostuhl kann Beschäftigte, die bei der Arbeit lange sitzen, unterstützen. Wer Beschwerden vorbeugen möchte, sollte aber auch alles an Freiheitsgraden nutzen, was der Stuhl bietet. Das empfiehlt Andreas Stephan, Präventionsexperte bei der Verwaltungs-Berufsgenossenschaft (VBG).

Das heißt etwa: die Rückenlehne nicht feststellen, sondern die Pendelbewegung freischalten und auf die Körpergewichtssituation anpassen. Manche Stühle würden auch ein Wippen mit der Hüfte nach rechts und links zulassen. Das bringt zusätzliche Bewegung und mehr Muskelaktivität.

Und auch dynamisches Sitzen ist erlaubt: Ist der Stuhl richtig eingestellt, kann man sich zum Beispiel mal zurücklehnen, die Füße auf den Tisch legen oder sich quer auf den Stuhl setzen. Wichtig ist vor allem, nicht zu lange in einer Position zu bleiben und so viele Positionswechsel wie möglich einbauen.

Außerdem rät Stephan allgemein zur Bewegung. Die lässt sich leicht in den Büroalltag integrieren: Beim Telefonieren aufstehen, Treppen steigen, für Wasser in die Küche laufen, Lockerungsübungen machen.

Ein Bürostuhl muss Stephan zufolge einige Mindestanforderungen erfüllen. Die Sitzfläche sollte in der Höhe verstellbar sein, auch die Rückenlehne sollte sich einstellen lassen sowie die Vorwärtskrümmung im Bereich der Lendenwirbelsäule gut unterstützen. Armlehnen sind dem Büroexperten zufolge ebenfalls wichtig. Wer sie auf einer Linie mit der Tischkante einstellt, könne die Oberarme darauf abstützen und so die Haltearbeit in den Schultern verringern. dpa

Vorsicht bei der Einnahme von Arznei im Sommer

Wer Medikamente einnimmt oder kürzlich abgesetzt hat, sollte besser in den Beipackzettel schauen, bevor es in die Sonne geht. Denn manche Wirkstoffe können in Kombination mit Sonnenstrahlen eine lichtbedingte Hautreaktion auslösen, warnt die Apothekerkammer Niedersachsen. Ob und wie genau passiert, wenn UV-A-Strahlen auf die Haut treffen, ist von mehreren Faktoren abhängig – von der Dosierung des Mittels, der enthaltenen Wirkstoffe sowie vom Hauttyp.

Im Extremfall kann es zu Hautschädigungen kommen. Rötungen, Ödeme, Schuppung sowie eine Blasenbildung sind denkbar. Auch dauerhafte Hautverfärbungen sind möglich. Davon häufiger betroffen sind helle Hauttypen als dunkle.

Solche Reaktionen können unter anderem bei der Einnahme bestimmter Antibiotika auftreten, aber auch bei Aknetherapeutika, Kreislaufmitteln sowie bei entzündungshemmenden Salben, die man auf die Haut aufträgt. Auch Diclofenac und Ibuprofen stehen im Verdacht, in Verbindung mit Sonnenlicht Hautreaktionen auszulösen. dpa

SOS-Selbsthilfe bei Panikattacken

DREI SCHRITTE Alkohol, Nikotin und Koffein können Angstzustände begünstigen

Eine Panikattacke kann jeden treffen. Der Auslöser ist vielleicht ganz unbedeutend, doch der Körper signalisiert: Jetzt besteht Lebensgefahr.

Steffen Häfner, ärztlicher Direktor der Klinik am schönen Moos, empfiehlt die folgende drei Schritte in der akuten Situation einer Panikattacke.

1. Kontrolliert atmen: Setzt die Attacke ein, atmen Sie nach der 4-7-8-Methode. „Betroffene atmen langsam durch die Nase ein und zählen dabei bis vier“, erklärt der Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie. „Dann halten sie den Atem an und zählen bis sieben. Zum Schluss zählen sie bis acht und atmen währenddessen ruhig durch den Mund aus.“ Wer das mehrmals hintereinander macht, hilft dem Nervensystem, sich zu beruhigen.

2. Gedanken umlenken: Die Angst verschwindet nicht, indem man sie leugnet. Sondern man muss sie sich zuerst einmal eingestehen. Danach hilft jedoch die Konzentration auf harmlose Dinge, zum Beispiel irgendwelche Gegenstände im Raum. „Sind andere Personen anwesend, hilft eine aufmunternde Unterhaltung“, sagt Steffen Häfner.

Oft wirkt auch die Stopp-Methode: Stellen Sie sich ein rotes Stoppschild vor oder sagen Sie auch laut „Stopp“. Das holt heraus aus dem Gedankenkarussell. Die Psyche kommt zur Ruhe und die Angst lässt nach.

3. Sich bewegen: Eine Panikattacke setzt als plötzlich auftretende Stressreaktion große Mengen an Energie frei. Daher auch das Zittern, Schwitzen und Herzklopfen. Diese Energie staut



Wer Panikattacken in den Griff bekommen möchte, sollte Entspannungstechniken in seinen Alltag einbauen, Atemtechniken zum Beispiel. FOTO: CHRISTIN KLOSE/DPA

sich auf, weil sie in der konkreten Situation keinen Zweck erfüllt. Hier hilft Bewegung. „Dazu eignen sich beispielsweise auf der Stelle laufen oder Hampelmänner“, sagt der Mediziner. Wer in

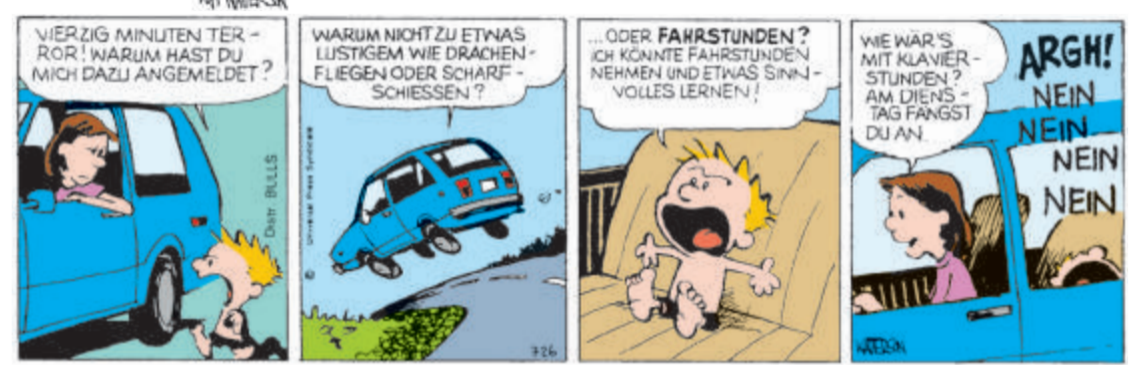
der Öffentlichkeit nicht aufpassen möchte, kann auch ganz bewusst die Fäuste und Zehen ballen, halten und wieder loslassen. So kann sich der Körper langsam entspannen. dpa

Tipps zum Vorbeugen von Panikattacken

Und was hilft, dass solche Attacken gar nicht erst kommen? Alkohol, Nikotin und Koffein begünstigen Angstzustände – wer öfter Attacken hat, sollte also möglichst darauf verzichten. Genug Schlaf und Erholung sind eine gute Grundlage, um Attacken vorzubeugen. Denn oft ist allgemeiner Stress der Auslöser. Der Stress ässt sich natürlich nicht immer vermeiden. Wer häufiger unter Angstattacken leidet, sollte sich daher an seinen Hausarzt oder seine Hausärztin wenden. Angstzustände sind heutzutage effektiv behandelbar, sagt der Psychotherapeut Steffen Häfner, und damit stehen die Chancen gut, sie auf Dauer zu überwinden. dpa



calvin und hobbes



Red und Rover

von Brian Basset



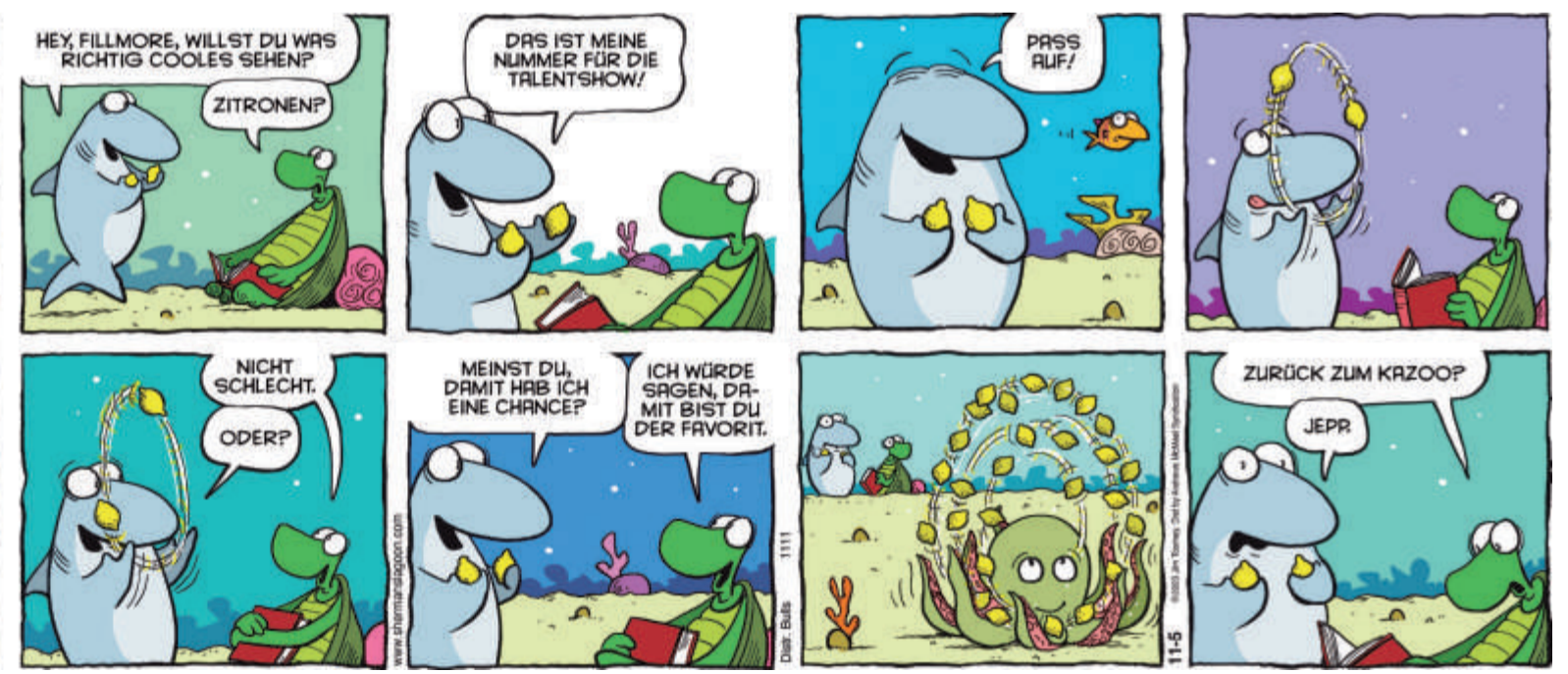
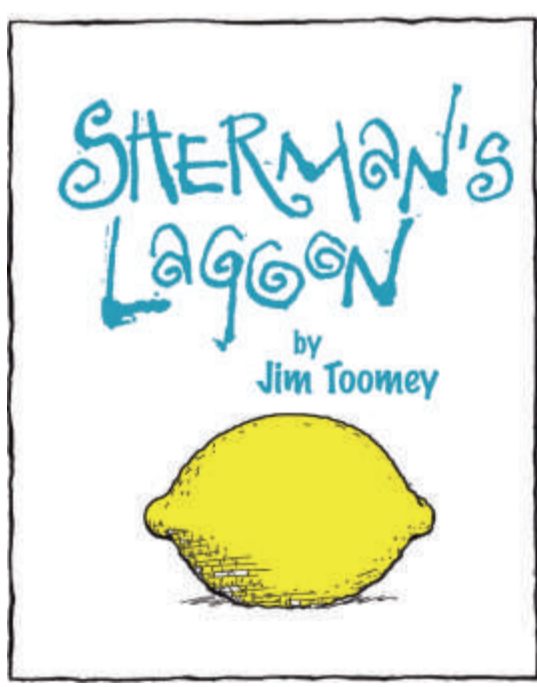
Auf den Hund gekommen

PEANUTS

von SCHULZ



PERSCHEID's ABGRÜNDE



Extrakt	Beamter des mittleren Dienstes	ätzende Flüssigkeit	Kolloid	Beweisperson	Gastgewerbe	Vorname der Fitzgeralds	herrschaftlich	hohe Spielkarte	kleiner Beitrag	mitreißen der Schwung	Diebesgut	scharfsinnig	Knierock der Schotten	Schienenfahrzeug	Nachdruck
					Arbeitsmaterial von Malern					Gebirgstier					
			Bescheinigung, Beglaubigung		Fernrohr					französische Käseart	Epos von Homer				gönnend
tatsächlich		Pastenbehälter				Ende, Schluss			Ausbruch, Entkommen	Körperteil			Lautsprecherdurchsage	Kfz.-Z.: Neuss	
Rente, Pension						Verlustgeschäft		Wagenladung			Zuspruch im Leid	Hochgebirge in Südamerika			
Gartengemüse					Gerte	angenommen, dass			Holzraummaß (veraltet)	loyal, ergeben			elektr. Informationseinheit		
		Hinweis		fair, anständig			lateinisch: Luft	längere Fahrt übers Meer						griechischer Buchstabe	nicht selten
griechische Unheilsgöttin	Bartentfernung					Pressearbeit (engl. Abk.)	Zahlwort		französisch: König		chem. Zeichen: Holmium		Palästinenserorganisation		
Haushaltsplan				Versehen b. Schreiben von Texten am PC						zu Lehranstalten gehörender Platz					
Signalfarbe			Kohleprodukt			Gewohnheit		Auto-bahn-gasthaus					kaufm.: Bestand		

Sudoku

Die Spielregeln in Kürze: Füllen Sie die leeren Felder so aus, dass in jeder Zeile, in jeder Spalte und in jedem 3x-3-Kästchenquadrat alle Ziffern von 1 bis 9 enthalten sind. Viel Spaß beim Knobeln!

			4		6	1		
	7		3	6		4	5	
	4	2	9					
3						2	6	
		5			1			
9	6						3	
				6	5	3		
8	1		9	2		6		
	5	6	1					

Brückenrätsel

Versuchen Sie hier, jeweils ein Wort als „Brücke“ zwischen den beiden außen stehenden Wörtern zu finden. Es sollen sich zwei sinnvolle neue Wörter ergeben, wobei das „Brückenwort“ zu beiden Wörtern passen muss (z. B. GartenZAUN – ZAUNKönig). Die farbige Senkrechte nennt dann die Begleichung eines Teilbetrages.

ZIGARETTEN							FANG
KINN							RAMPE
GROSS							UNSER
VIEL							SINN
HAAR							MUSTER
DRAHT							KOENIG
HAAR							BAUM
FELD							SCHAFT
WEISS							LAWINE
GRUND							ZIEGEL
HALB							SUCHT
BLEI							VOLL

Gitterpuzzle

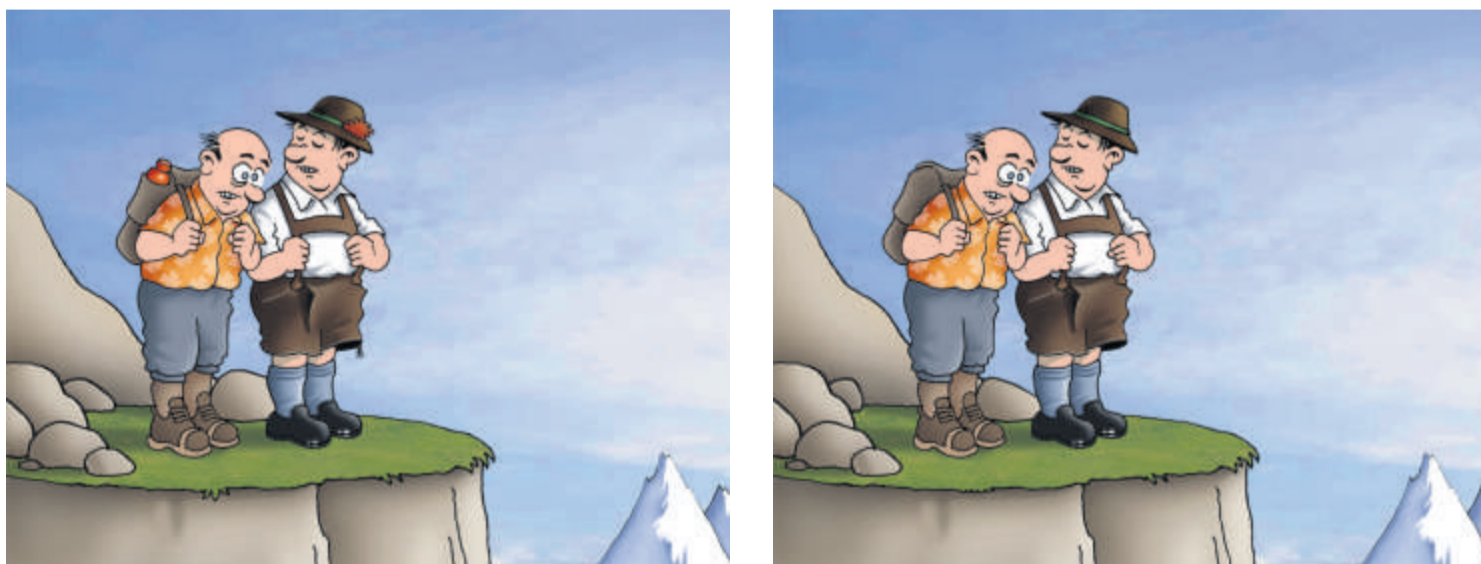
Die hier alphabetisch nach Buchstabenlänge aufgeführten Wörter passen so in das Diagramm, dass Sie ein komplett ausgefülltes Rätselgitter erhalten.

- 4 Buchstaben: ADAM – GRAT – HOLM
- 5 Buchstaben: ASIAT – EDGAR – FALLS – GLIED – KOMET – PLATT
- 6 Buchstaben: FUELLE – GROTTE – IRRTUM – LYZEUM – RASSEL – REGENT – SICHER – TAPETE
- 7 Buchstaben: HALTBAR – KOECHER – STAETTE – THERMIK
- 8 Buchstaben: METEORIT – ROULETTE – RUHEGELD
- 9 Buchstaben: FLUGLAERM – HALSKETTE

9	6	6	8
5		6	
5		6	
4		7	
6		7	
6		5	
7		7	
6			
8		5	5
8	4	4	5 E R P E L
5		6	

Fehlersuchbild

Auf den ersten Blick sehen beide Bilder gleich aus. Sie unterscheiden sich aber in genau acht Einzelheiten. Wo sind diese zu finden?



Ihr Horoskop vom 07.09. - 13.09.2024

- Widder 21.3.-20.4.** Das Glück ist diese Woche auf Ihrer Seite: Sie werden sowohl in beruflichen, als auch in einigen privaten Angelegenheiten von den Sternen begünstigt. Denken Sie aber möglichst auch an morgen!
- Zwillinge 21.5.-21.6.** Mit Zufriedenheit dürfen Sie inzwischen zur Kenntnis nehmen, dass Ihre ehrgeizigen und weitblickenden Pläne Gestalt annehmen. Die letzten auftauchenden Hürden nehmen Sie locker.
- Löwe 23.7.-23.8.** Falls es Ihnen gelingt, eine zeitintensive Aufgabe zu erledigen, haben Sie nicht nur einen Stein im Brett bei Ihren Vorgesetzten! Zudem zeigten Sie, dass Sie zuverlässig sind.
- Waage 24.9.-23.10.** Sie können jetzt im Beruf ruhig den Turbogang einlegen. Dabei gehen Sie nicht bloß sehr charmant und erfolgreich vor, sondern Sie können auch einem Kollegen einen guten Rat geben.
- Schütze 23.11.-21.12.** Betrachten Sie das Geschehen des letzten Tages doch mal aus der Sicht Ihres Partners. Dann werden Sie schnell merken, warum er so gereizt ist! Ein Friedensangebot muss nun her.
- Wassermann 21.1.-19.2.** Lassen Sie sich von Miesepetern nicht die Stimmung verderben, ansonsten werden Sie sich ausgelaucht fühlen. Machen Sie sich nicht selbst runter und lassen Sie den Dingen ihren Lauf.
- Stier 21.4.-20.5.** Falls Sie bei Lotto, Toto oder einem anderen Gewinnspiel mitmachen, ergeben sich jetzt hervorragende Chancen für eine Finanzspritze. Die Sterne unterstützen Sie!
- Krebs 22.6.-22.7.** Ein Fehler geht auf Ihr Konto. Gut, dass Sie zu ehrlicher Selbstkritik fähig sind! Es wäre zu einfach, wenn Sie die Verantwortung auf andere abwälzen würden, die dafür gar nichts können.
- Jungfrau 24.8.-23.9.** Sie erreichen diese Woche mit Ihrem Geschick mehr als andere mit ihren Beziehungen. Aber Ihr Erfolg sollte Sie nicht zu übermütig machen, sonst könnte sich das Blatt wenden.
- Skorpion 24.10.-22.11.** Da man Sie auf die Probe stellen wird, haben Sie wahrscheinlich ein paar harte Nüsse zu knacken. Dadurch wird es zwar ein bisschen stressiger als sonst, aber Sie schaffen das locker.
- Steinbock 22.12.-20.1.** Zu viel Aufmerksamkeit kann durchaus lästig sein. Seien Sie gegenüber manchen Leuten ein wenig zurückhaltender, dann reagieren sie mit mehr Entgegenkommen, wenn Sie sie brauchen.
- Fische 20.2.-20.3.** Beruflich haben Sie momentan sehr günstige Chancen. Allerdings müssten Sie dazu am Ball bleiben und sich nicht durch gewisse Unkenrufe irritieren lassen. Hilfe brauchen Sie keine.

*Bauherren-Infoabend
in unserem Kundencentrum*
Freitag, 13. September · 17-20 Uhr



Fachvortrag: »Bauen im Bestand – Konzept – Umsetzung – Fördermittel«

Entdecken Sie das einzigartige Wohngefühl eines Holzhauses, innovative Haustechnik und Lösungen für Ihr neues Zuhause. Egal ob für den Neubau, Umbau oder Aufstockung wir bieten Lösungen aus einer Hand. Unser Schwerpunktthema diesmal: **»Bauen im Bestand – Konzept – Umsetzung – Fördermittel«**

Wir bitten um Ihre Anmeldung zum Fachvortrag (17.30 Uhr bis ca. 18.15 Uhr) bis 11.9.2024: info@haus-aus-holz.com

SCHMIDT HAUSBAU www.haus-aus-holz.com ZimmerMeisterHaus

Immobilienangebote

TRAUM-HAUS IMMOBILIEN

- VERKAUF VON IMMOBILIEN
- ENERGIEBERATUNG
- WERTERMITTLUNG
- ENERGIE-BEDARFS-AUSWEIS

35410 Hungen · Tel.: 06402-5121072
www.traum-haus-immobilien.de · info@traum-haus-immobilien.de

Fragen zur Zustellung?

☎ 0641 3003-77

• Heizung
• Lüftung
• Solar
• Bäder
• Wärmepumpe
• Wartungsservice

HARDT

Heizung Sanitär

Rockelsgasse 54
36341 Lauterbach

info@hardt-lauterbach.de

Nur bei uns anrufen: 06641/3015

Veranstaltungen

XXL FLOH & ANTIKMARKT
Hessenhalle Alsfeld
14./15.9.5
Eintritt frei!

Aufbau ab 7:00 KEINE ANMELDUNG
HANSENMAERKTE.de 0172-6826660



**Nothilfe ist gut –
Vorsorge ist besser**

Aktion Deutschland Hilft leistet Nothilfe nach schweren Katastrophen und hilft Familien, sich besser zu schützen. Getreidespeicher wappnen gegen Hunger und Hygieneprojekte bekämpfen Seuchen wie Corona. Helfen Sie vorausschauend. **Werden Sie Förderer!**

Spendenkonto:
DE62 3702 0500 0000 1020 30
Aktion-Deutschland-Hilft.de



Wichtige Information

ANZEIGE

Klinik am Kurpark ist nach Cyberangriff erreichbar

Die Klinik am Kurpark Reinhardshausen GmbH ist in der Nacht vom 27. August 2024 von kriminellen Akteuren im Cyberraum angegriffen worden. Durch den Angriff auf unsere Infrastruktur kam es zu einer Störung der zentralen IT-Systeme. Die betroffenen IT-Systeme wurden umgehend isoliert, geprüft und gesichert. Unmittelbar nachdem der Vorfall festgestellt wurde, konnten die erforderlichen Sofortmaßnahmen ergriffen werden, um den Vorfall einzudämmen.

Gleichzeitig wurden die Behörden (Polizei, LKA, Staatsanwaltschaft & Hessische Datenschutzaufsichtsbehörde) umgehend hinzugezogen. Parallel erfolgte zeitnah die Beauf-

tragung eines Teams von externen IT-Sicherheitsspezialisten (Forensik, Incident Response & Datenschutz). Bevor die kriminellen Akteure die Daten in unserem Unternehmen verschlüsselt haben, ist es Ihnen gelungen, Daten von unseren Server-Systemen zu kompromittieren. Dabei haben die Akteure mit hoher Wahrscheinlichkeit auch personenbezogene Daten von Patienten, Mitarbeitern und Geschäftspartnern kompromittiert. Wir bedauern diese Unannehmlichkeit sehr.

Der generelle Betrieb unserer Klinik sowie die Aufnahme von Patienten sind weitestgehend nicht betroffen. Sie können uns über folgende Telefonnummer und E-Mail-Adres-

se erreichen:

Telefon: 05621-702-144
E-Mail: datenschutz@klinik-am-kurpark.de

Die aktuelle Situation ist von Unsicherheit geprägt, allerdings wurden von uns alle Maßnahmen ergriffen, um die Krisensituation schnellstmöglich zu überwinden. Wir setzen auf eine schnelle und transparente Kommunikation. Sollten Daten im Internet veröffentlicht werden, reagieren wir zeitnah und werden gesondert über eine Betroffenheit benachrichtigen.

Klinik am Kurpark
Reinhardshausen GmbH
Ziergartenstraße 19
34537 Bad Wildungen



Heinz
Sielmann
Stiftung

Was bleibt? Mein Erbe. Für unsere Natur.

Arten- und wasserreiche Flüsse, klare Seen und tiefe Wälder – Gedanken und Bilder nur von früher?

Helfen Sie mit, bedrohte Tierarten und Lebensräume unserer Heimat auch für nachfolgende Generationen zu schützen und den Verlust der Artenvielfalt zu stoppen.

Geben Sie eigene Werte weiter: mit einem Testament zu Gunsten der gemeinnützigen Heinz Sielmann Stiftung. Wir fördern Natur- und Umweltschutz sowie das Naturerleben – ganz besonders für Kinder.

Ein kostenfreier Ratgeber zum Thema Testament und Engagement liegt für Sie bereit.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf unter 05527 914 419 | www.sielmann-stiftung.de/testament



**Immer & überall
bestens informiert
Mit dem ePaper des Lauterbacher Anzeiger!**

ePaper Upgrade

- ▶ Für Printabonnenten
- ▶ Die ersten zwei Monate kostenlos digital lesen
- ▶ Unbegrenzter Zugriff auf alle digitalen Inhalte
- ▶ Pünktlich am Morgen abrufbar

Jetzt bestellen:
lauterbacher-anzeiger.de/upgrade

Nur 6,40 € mtl.

Lauterbacher Anzeiger